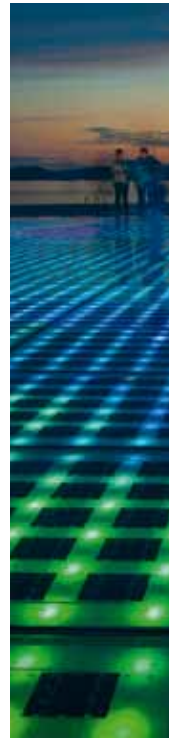


Geschäftsbericht 2011

WACHSTUMS- PERSPEKTIVEN



Broad Base. Best Solutions.

KENNZAHLEN 2011

Mio. €	2011	2010	Veränd.
Umsatzerlöse	1.540,2	1.381,8	11,5 %
<i>davon Ausland</i>	81 %	83 %	–
<i>davon Inland</i>	19 %	17 %	–
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) ¹⁾	231,7	194,8	18,9 %
Betriebsergebnis (EBIT) ¹⁾	160,4	128,4	24,9 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	83,7	73,2	14,3 %
Konzernergebnis der Anteilseigner des Mutterunternehmens	73,2	52,2	40,2 %
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	1,09	0,80	36,3 %
Dividende je Aktie (in €)	0,20	–	–
Umsatzrendite (ROS) ²⁾	10,4 %	9,3 %	1,1 %-Pkt
Vermögensrendite (ROCE) ³⁾	10,0 %	9,0 %	1,0 %-Pkt
Bilanzsumme	2.271,3	2.113,3	7,5 %
Eigenkapital der Anteilseigner	1.041,1	864,4	20,4 %
Eigenkapitalquote ⁴⁾	45,8 %	40,9 %	4,9 %-Pkt
Nettofinanzschulden	343,3	410,5	–16,4 %
Verschuldungsgrad (Gearing) ⁵⁾	0,33	0,47	–
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	138,8	136,9	1,4 %
Free Cashflow	–33,1	–38,3	13,6 %
Zahl der Mitarbeiter (31.12.)	6.447	6.285	2,6 %

¹⁾ Vor Wertaufholungen und Wertminderungen

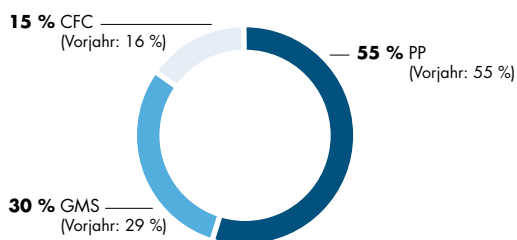
²⁾ EBIT (vor Wertaufholungen und Wertminderungen) zu Umsatz

³⁾ EBIT (vor Wertaufholungen und Wertminderungen) zu durchschnittlich gebundenem Kapital

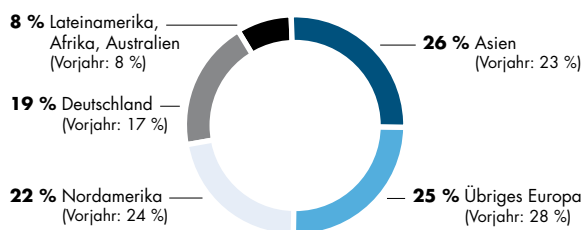
⁴⁾ Eigenkapital der Anteilseigner zu Bilanzsumme

⁵⁾ Nettofinanzschulden zu Eigenkapital der Anteilseigner

Umsatzanteile je Geschäftsfeld 2011



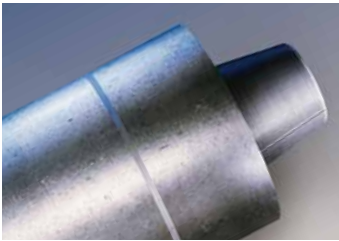
Umsatz nach Regionen 2011



GESCHÄFTSFELDER

PERFORMANCE PRODUCTS (PP)

Das Produktportfolio des Geschäftsfeldes PP umfasst Kohlenstoff- und Graphitelektroden, Kathoden sowie Hochofenauskleidungen. Mit diesen Produkten beliefern wir die Aluminium- und Stahlindustrie sowie andere metallurgische Industrien.



Kennzahlen		2011	2010	Veränd.
Umsatzerlöse	Mio. €	845,7	762,6	10,9 %
EBITDA	Mio. €	179,9	177,5	1,4 %
Betriebsergebnis (EBIT)	Mio. €	143,3	144,1	-0,6 %
Umsatzrendite	%	16,9	18,9	-

KONZERN-ÜBERBLICK

GRAPHITE MATERIALS & SYSTEMS (GMS)

Mit den Produkten des Geschäftsfeldes GMS beliefern wir eine Vielzahl von Industrien. Die Produkte auf Basis von Grob- und Feinkorngraphiten sowie expandiertem Naturgraphit finden u. a. Anwendung in der Chemie-, Automobil-, Halbleiter-, LED-, Lithium-Ionen-Batterien- und Solarindustrie.



Kennzahlen		2011	2010	Veränd.
Umsatzerlöse	Mio. €	468,7	395,9	18,4 %
EBITDA	Mio. €	101,6	54,9	85,1 %
Betriebsergebnis (EBIT)	Mio. €	84,0	36,9	127,6 %
Umsatzrendite	%	17,9	9,3	-

CARBON FIBERS & COMPOSITES (CFC)

Das Geschäftsfeld CFC deckt mit seinen Produkten die gesamte Wertschöpfungskette von der Carbonfaser bis zum Fertigbauteil ab. Mit den Produkten des Geschäftsfeldes CFC beliefern wir u. a. Hersteller aus der Luft- und Raumfahrt, aus dem Bereich der Windenergie und aus der Automobilindustrie.



Kennzahlen		2011	2010	Veränd.
Umsatzerlöse	Mio. €	220,2	218,5	0,8 %
EBITDA	Mio. €	-5,3	4,8	-
Betriebsergebnis (EBIT)	Mio. €	-16,9	-6,6	> -100 %
Umsatzrendite	%	-7,7	-3,0	-

INHALT

2 WACHSTUMSPERSPEKTIVEN

20 Management

- 21 Brief des Vorstands
 - 24 Bericht des Aufsichtsrats
 - 28 Corporate Governance und Compliance Bericht
 - 34 Corporate Social Responsibility
 - 42 Aktie und Investor Relations
-

48 Zusammengefasster Lagebericht

- 49 Geschäft und Rahmenbedingungen
 - 64 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
 - 88 Nachtragsbericht
 - 88 Risikobericht
 - 95 Prognosebericht
 - 101 Angaben nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB
sowie nach § 289a HGB
 - 102 SGL Carbon SE (Erläuterungen auf Basis HGB)
-

107 Konzern-Abschluss

- 108 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - 109 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 - 110 Konzern-Bilanz
 - 112 Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 114 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
 - 116 Konzern-Anhang
-

197 Weitere Informationen

- 198 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
 - 199 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
 - 200 Organe
 - 204 Glossar
 - 208 Abkürzungsverzeichnis
 - 5-Jahres-Übersicht
 - Finanzkalender/Impressum
-

WIR MACHEN **PERSPEKTIVEN** ZU WACHSTUM.

Wir verfügen über ein breites Rohstoffverständnis, ausgereifte Herstellungsprozesse, langjähriges Anwendungs- und Engineering-Know-how sowie ein umfassendes Portfolio an Kohlenstoff-, Graphit- und Carbonfaser-Produkten. Hinzu kommt eine integrierte Wertschöpfungskette von Carbonfasern bis hin zu Verbundwerkstoffen.

Mit einem flächendeckenden Vertriebsnetz und modernen Produktionsstandorten in Europa, Nordamerika und Asien sind wir weltweit nah bei unseren Kunden.

Mit dieser breiten Basis bieten wir unseren Kunden beste Lösungen.

INVESTITIONEN

PRODUKTE



WACHSTUMS- PERSPEKTIVEN

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

REGIONEN



Die SGL Group zählt heute zu den größten Herstellern von Carbonprodukten. Unser Ziel ist, das führende Carbonunternehmen weltweit zu sein. Deshalb werden wir unser Wachstum vorantreiben und das Potenzial dieses vielfältigen und faszinierenden Werkstoffs für innovative Zukunftsanwendungen ausschöpfen. Wir investieren dazu in neue Technologien, aber auch in die Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und Partnern. Wir entwickeln zukunftsweisende Produkte und stärken unsere globale Präsenz. **Mit breiter Basis an die Spitze!**

INVESTITIONEN

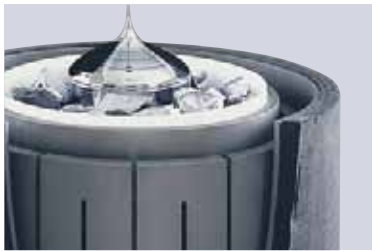


STRATEGISCHE
INVESTITIONEN
FÜR DIE ZUKUNFT



Die zentrale geografische Lage in Südostasien, eine ambitionierte Wirtschaftspolitik mit attraktiven Incentivierungen und qualifizierte Arbeitskräfte – der Standort Malaysia bietet viele Vorteile und damit auch für uns gute Gründe, um in dem aufstrebenden Schwellenland unsere bisher größte Einzelinvestition zu tätigen: Für rund 200 Mio. € entsteht in Banting, nahe der Hauptstadt Kuala Lumpur, ein hochmodernes Werk für Graphit-elektroden und Kathoden.

FÜR ERSATZ-, UMWELT- UND ERWEITERUNGSPROJEKTE HABEN WIR IN 2011 RUND **140 MIO. €** INVESTIERT, VOR ALLEM FÜR DEN AUFBAU UNSERES NEUEN CARBON- UND GRAPHITWERKS IN MALAYSIA, DIE ERWEITERUNG DER KAPAZITÄTEN FÜR ISOSTATISCHEN GRAPHIT SOWIE DEN WEITEREN AUSBAU DER AUTOMATISIERUNGSTECHNOLOGIEN FÜR DIE LUFTFAHRTINDUSTRIE.



Mit Tiegeln und Bauteilen aus Graphit unterstützen wir unsere Kunden in der Halbleiterindustrie beim Monokristallziehen

Um die weltweit wachsende Kundennachfrage auch künftig bedienen zu können, erweitern wir die Produktionskapazitäten für isostatischen Graphit von 5.000 auf 15.000 Tonnen pro Jahr – und investieren dafür bis 2013 rund 75 Mio. €. Eine zentrale Rolle in dieser Wachstumsstrategie spielt der Bau des neuen, hochautomatisierten Produktionszentrums für isostatischen Graphit am Standort Bonn.

BONN: HÖCHST-LEISTUNGEN IM NEUEN PRODUKTIONSZENTRUM



Das neue Produktionszentrum in Bonn soll 2012 fertig gestellt werden und die Inbetriebnahme 2013 erfolgen

MOSES LAKE, USA: **HIGHTECH-STANDORT** FÜR AUTOMOBILE AMBITIONEN



Grundsteinlegung im Juli 2010, ein Jahr später bereits fertig gestellt:
das Werk in Moses Lake



Mit unseren Carbonfasern gestalten wir die automobilen Zukunft aktiv mit



Die innovative LifeDrive-Architektur macht den BMW i3 leicht, sicher, geräumig und dynamisch

Aufbruch in die nachhaltige Mobilität. In unserem neuen Werk im nordamerikanischen Moses Lake produzieren wir in unserem Joint Venture mit der BMW Group Carbonfasern für den Einsatz in den Fahrzeugen der BMW i Serie. Der BMW i3 wird das erste serienmäßige Fahrzeug mit einer Fahrgastzelle aus Carbonfasern sein.

IM JAHR 2011 HABEN UNSERE AT-EQUITY BILANZIERTEN AKTIVITÄTEN RUND **40 MIO. €** INVESTIERT UND DAMIT DIE BASIS FÜR LANGFRISTIGES WACHSTUM GESTÄRKT. EIN GROSSTEIL DIESER INVESTITIONEN BETRAF UNSERE BEIDEN JOINT VENTURES MIT DER BMW GROUP.



Wafer-Träger aus isostatischem Graphit für die LED-Herstellung

PRODUKTE



Moderne Hochleistungs-LEDs werden heute milliardenfach in Ampeln, Autoscheinwerfern oder Handys eingesetzt. Die große Zukunft der LEDs liegt in der Beleuchtung von Räumen und Flächen. Die LED-Technologie entwickelt sich ebenso rasant wie der LED-Markt. An diesem dynamischen Marktwachstum wollen wir als Zulieferer der LED-Industrie teilhaben.

DER **LED-MARKT** WÄCHST RASANT



STARKE
WACHSTUMS-
MÄRKTE AM
BODEN UND
IN DER LUFT



DAS ENTSCHEIDENDE **PLUS AN EFFIZIENZ** UND WIRTSCHAFTLICHKEIT

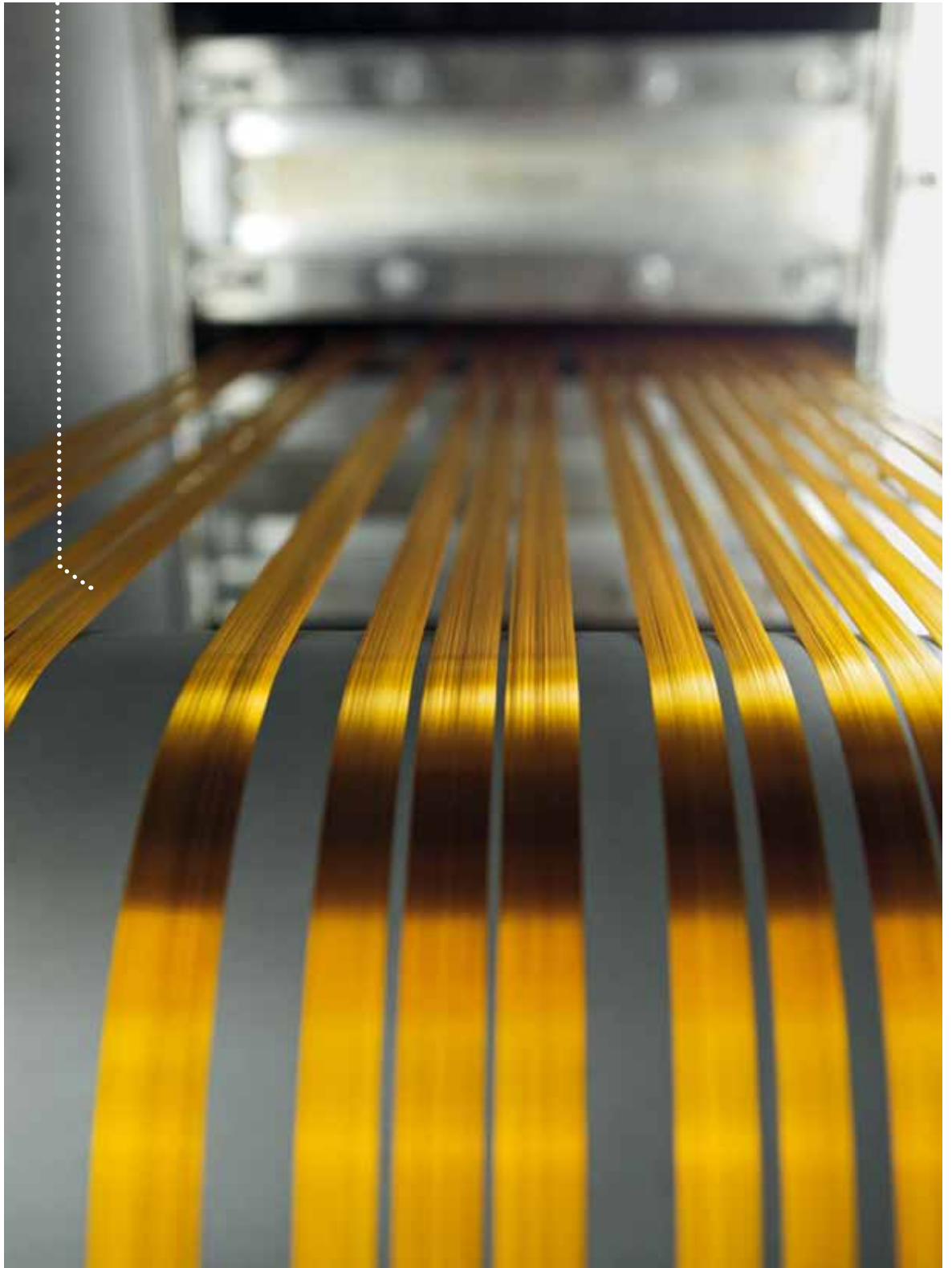
Klimawandel, Ressourcenknappheit und veränderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen sind elementare Herausforderungen, die nachhaltige Lösungen für mehr Energieeffizienz erfordern. Da unsere Produkte hier entscheidende Beiträge leisten können, forcieren wir auch weiterhin die Entwicklung von Technologien und Innovationen. Und das in einem breiten Spektrum an Branchen und Wachstumsmärkten, beispielsweise Leichtbau, Elektromobilität, Klimatechnik oder auch alternative Energieträger. Ob in der Luftfahrt, Stahlproduktion oder Solartechnik: Produkte auf Carbonbasis spielen aufgrund ihrer einzigartigen Eigenschaften eine wichtige Rolle. Denn sie helfen, CO₂-Emissionen zu reduzieren und natürliche Ressourcen zu schonen.

WIR HEBEN DIE **CARBONFASER- TECHNOLOGIE** AUF DIE NÄCHSTE EBENE

Im Rahmen des öffentlich geförderten Projekts „AirCarbon“ arbeiten wir an der Entwicklung einer Carbonfaser für die europäische Luftfahrtindustrie. Ein Meilenstein in diesem Projekt war die Inbetriebnahme einer Carbonfaser-Pilotanlage in Meitingen im ersten Quartal 2011. Auf der Pilotanlage werden Prozess- und Materialoptimierungen umgesetzt, die in mehreren Stufen zur Herstellung einer luftfahrtfähigen Carbonfaser notwendig sind.



**FORSCHUNG UND
ENTWICKLUNG**



40 MIO.€ FÜR FORSCHUNG & ENTWICKLUNG



Raum für Forschergeist Zukunftslösungen zu entwickeln und zu erproben, ist eine zentrale Säule unserer Unternehmensstrategie und sichert langfristig die Wettbewerbsfähigkeit der SGL Group. Dafür bauen wir unsere moderne Infrastruktur für den Bereich T&I kontinuierlich aus. 4,2 Millionen Euro haben wir allein 2011 in Anlagen investiert.

Gemeinsam stark Die SGL Group ist Mitbegründer des Kompetenznetzwerks Lithium-Ionen-Batterien (KLiB). Die Initiative aus Industrie und Forschung treibt unter anderem die Entwicklung und Markteinführung von Lithium-Ionen-Batterien für Fahrzeugantriebe und stationäre Energiespeicher aktiv voran. Das stetig wachsende Netzwerk präsentierte sich auf der Internationalen Automobilausstellung im September 2011 erstmals der Öffentlichkeit.

147 MITARBEITER
BRINGEN IHR
KNOW-HOW IM
BEREICH T&I EIN



Unser T&I-Energielabor in Meitingen



Montage einer Testzelle

64 PATENT-
ANMELDUNGEN IM
JAHR 2011 SPRECHEN
FÜR UNSERE
INNOVATIONSKRAFT

Nachwuchskräfte sichern die Zukunft Heute Talente – morgen hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte: Unsere Aufgabe, den begabten Nachwuchs zu fördern, nehmen wir sehr ernst. An der TU München hat die SGL Group den Stiftungslehrstuhl für Carbon Composites eingerichtet, an dem mittlerweile 50 Mitarbeiter angestellt sind. Seit 2011 kooperieren wir zudem mit der AGH Krakau, einer der herausragenden technischen Universitäten Polens, mit dem Ziel, dort ein Carbon-Entwicklungszentrum aufzubauen. Und auch unser Forschungszentrum etabliert sich als Talentpool: Im vergangenen Jahr haben wir in Meitingen 54 Diplomanden, Praktikanten und Werkstudenten betreut.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Wachstumsstrategie ist die aktive Teilnahme an der schnellen wirtschaftlichen Entwicklung der Schwellenländer. Sie sind dabei aufgrund ihrer Größe, der eindrucksvollen Wachstumsraten und einer schnell fortschreitenden Industrialisierung von besonderer Bedeutung für uns. Vom rasanten Infrastrukturaufbau profitieren die traditionellen Geschäfte der SGL Group in den Basisindustrien Stahl, Aluminium und Chemie. Um dieses Wachstumspotenzial für die SGL Group zu erschließen, stärken wir unsere globale Präsenz.



REGIONEN



WIR STÄRKEN
UNSERE
 **Globale
Präsenz**

AUF **EXPANSIONSKURS** IN ASIEN



Mit einem Wirtschaftswachstum von 9,2 % im Jahr 2011 ist China derzeit einer der am stärksten wachsenden Märkte weltweit. Für die kommenden Jahre wird mit einem durchschnittlichen Wirtschaftswachstum von 9 % gerechnet; 2015 könnte die Volksrepublik die stärkste Wirtschaftsmacht der Welt sein. An drei Standorten ist die SGL Group bereits im Land der Mitte vertreten und will damit an den positiven Zukunftsaussichten Chinas partizipieren.

SCHLÜSSELMÄRKTE CHINA, INDIEN UND MALAYSIA IM FOKUS



Auch Indien gewinnt mit einem Wirtschaftswachstum von 7,4 % im Jahr 2011 als Wachstumsmarkt zunehmend an Bedeutung. So gilt z. B. die chemische Industrie in Indien mit heute bereits

76 Mrd. € Umsatzvolumen als einer der großen Wachstumsmärkte im weltweiten Chemiegeschäft und zählt mittlerweile zu den Top Ten der führenden Chemienationen. Die SGL Group hat ihre bisherige Fertigung von graphitbasierten Anlagenkomponenten für die chemische Industrie am Standort Pune weiter ausgebaut und damit die Basis für weiteres Wachstum in Indien geschaffen.



Die SGL Group etabliert sich zunehmend in attraktiven Wirtschaftsregionen in Südostasien. Wir erschließen neue Standorte mit viel Potenzial, z. B. Malaysia, wo wir derzeit in Banting ein hochmodernes Carbon- und Graphitwerk bauen.

ROBERT J. KOEHLER
Vorsitzender des Vorstands



- Verantwortlich für:
- Konzernentwicklung
 - Konzernkommunikation
 - Interne Revision
 - Recht
 - Führungskräfte-Entwicklung
 - Asien

THEODORE H. BREYER
Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands



- Verantwortlich für:
- Carbon Fibers & Composites
 - Engineering
 - Konzernsicherheit und Umwelt, Gesundheit, Arbeitsschutz und technische Audits
 - Materialwirtschaft
 - Nord- und Südamerika

ARMIN BRUCH



- Verantwortlich für:
- Performance Products
 - SGL Excellence
 - Europa und Russland
 - Corporate Marketing & Werbung

JÜRGEN MUTH
Finanzvorstand



- Verantwortlich für:
- Konzerncontrolling
 - Konzernfinanzierung
 - Konzernrechnungslegung
 - Finanzberichterstattung
 - Personalwesen
 - Informationstechnologie
 - Steuern

DR. GERD WINGEFELD



- Verantwortlich für:
- Graphite Materials & Systems
 - Technology & Innovation

Brief des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das wachsende Interesse von Industrie, Forschung und Entwicklung und auch den Medien zeigt, dass unser Werkstoff Carbon für die Zukunft immer mehr an Bedeutung gewinnt. 2011 war das Jahr, in dem Carbon im öffentlichen Bewusstsein angekommen ist. Dabei war das Jahr für die Weltwirtschaft und die Finanzmärkte eines mit großen Gegensätzen. In der ersten Jahreshälfte überwog eine positive Konjunkturerwartung und viele Unternehmen blickten mit Zuversicht auf die weitere Entwicklung ihres Geschäfts. Mit der Verschärfung der Staatsschuldenkrise vor allem in Europa und den sich daraus ergebenden nicht abschätzbaren Auswirkungen auf die Realwirtschaft veränderte sich ab Mitte 2011 die Lage. Ab dem dritten Quartal dominierte die konjunkturelle Unsicherheit das Bild, verbunden mit deutlich fallenden Kursen an den Kapitalmärkten. Das Jahr 2011 hat deutlich gezeigt: Die Wachstumsschere zwischen den Industrienationen und den aufstrebenden Volkswirtschaften Asiens und Lateinamerikas hat sich weiter geöffnet. Während die Schwellenländer, insbesondere China, ihr dynamisches Wachstum fortsetzen konnten, zeigten die Industrienationen deutliche Abschwächungstendenzen.

UMSATZ- UND ERGEBNISVERBESSERUNG BEI WECHSELNDEN RAHMENBEDINGUNGEN

Die steigenden gesamtwirtschaftlichen Risiken haben unsere Geschäfte bislang nur in begrenztem Ausmaß beeinflusst. Vor diesem Hintergrund hat sich die SGL Group im Geschäftsjahr 2011 gut entwickelt und das angestrebte Konzernumsatz- und -ergebniswachstum erreicht. Auf Konzernebene ist es uns gelungen, den Umsatz zweistellig um fast 12 % auf über 1,5 Mrd. € zu verbessern. Das operative Ergebnis (EBIT) wurde überproportional um 25 % auf rund 160 Mio. € gesteigert. Die Umsatzrendite stieg entsprechend von 9 % im Vorjahr auf 10 % im abgelaufenen Geschäftsjahr. 2011 war auch das Jahr, in dem sich das Geschäftsfeld Graphite Materials & Systems (GMS) als zweite Ertragssäule neben dem Geschäftsfeld Performance Products (PP) etablierte und neue Rekordwerte bei Umsatz und Ergebnis erzielte. Dabei basiert ein Großteil dieses Wachstums auf Produkten für die Solar-, Halbleiter- und LED-Branche, die insbesondere von der wirtschaftlichen Dynamik Asiens profitieren.

Im weiterhin größten Geschäftsfeld Performance Products wurde durch eine deutliche Erholung bei Graphit-elektroden die antizipierte noch verhaltene Nachfrage nach Kathoden für die Aluminiumindustrie kompensiert. Im Fokus der öffentlichen Wahrnehmung standen weiterhin unsere Aktivitäten rund um die Carbonfasertechnologie. Im Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites (CFC) setzt sich der Aufwärtstrend bei Carbonfasern und Carbonfaser-Verbundwerkstoffen sowie Strukturbauteilen für die Luftfahrt- und Automobilindustrie fort. Die Entwicklungsaktivitäten haben sich in vielen Branchen und Anwendungen erheblich beschleunigt. Leider wurde dieser Aufwärtstrend durch die enttäuschende Entwicklung in unserem Rotorblattgeschäft (SGL Rotec) für die Windindustrie belastet.

Unsere Bilanz ist – wie die gestiegene Eigenkapitalquote von über 45 % zeigt – sehr solide. Damit sind wir auch angesichts der Herausforderungen durch die noch nicht absehbaren Folgen der strukturellen Schuldenkrise des Westens und durch einen zunehmenden Wettbewerbsdruck sehr gut für die Zukunft aufgestellt. Im Rahmen unseres organischen Wachstumsprogramms haben wir im Geschäftsjahr rund 140 Mio. € für den Ausbau unserer weltweiten Produktionskapazitäten und neue Technologien ausgegeben.

REGIONALE MÄRKTE AUS EIGENER PRODUKTION BEDIENEN

Selbst über die jüngsten Krisen hinweg haben wir konsequent in Wachstumsmärkte investiert und damit unsere globale Wettbewerbsposition in den dynamisch wachsenden Regionen Ost- und Südostasien erweitert. Wir wollen verstärkt dort produzieren, wo das Wachstum stattfindet. Dabei haben wir einen klaren Fokus auf innovative Technologien und Produkte gelegt. Die Ergebnisse des Jahres 2011 bestätigen uns darin. Rund ein Viertel unseres Umsatzes generieren wir bereits in Asien, Tendenz steigend. Die wichtigsten Großprojekte sollen planmäßig in den kommenden zwei Jahren zum Abschluss kommen. Exemplarisch für PP steht unser neues vollintegriertes Graphitelektroden- und Kathodenwerk in Malaysia, das in diesem Jahr fertig gestellt wird. Damit verfügen wir über eine eigene Produktionsbasis im strategisch wichtigen Wachstumsmarkt Südostasien. Bei GMS steht der Ausbau der Produktionskapazität für isostatischen Graphit in Deutschland und China im Fokus, und im Geschäftsfeld CFC ist das gemeinsam mit der BMW Group in den USA errichtete Carbonfaserwerk hervorzuheben, das wir im Herbst vergangenen Jahres nach nur rund 10 Monaten Bauzeit erfolgreich angefahren haben. Bereits 2013 sollen die ersten Fahrzeuge des BMW i3, der serienmäßig über eine komplett aus carbonfaserverstärkten Kunststoffen (CFK) gefertigte Fahrgastzelle verfügt, auf den Markt kommen. Damit wird eine neue und umweltfreundliche Form von Mobilität ermöglicht.

Deutlich verändert hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr unsere Aktionärsstruktur: Die größten Veränderungen waren der Erwerb je eines Aktienpakets durch die Volkswagen AG im Februar und die BMW AG im November vergangenen Jahres. Außerdem hat SKion im Jahr 2011 ihren Anteil an der SGL Carbon SE erhöht, unter anderem durch Ausübung ihrer Anteile an der Wandelanleihe 2009/2013. Unverändert geblieben ist der Anteil unseres vierten Großaktionärs, der Voith Gruppe. Insgesamt verfügt die SGL damit über ein namhaftes Ankeraktionariat, das die Unabhängigkeit des Unternehmens sichert.

AUSBLICK 2012: WEITERES WACHSTUM UND STÄRKUNG DER WETTBEWERBSPOSITION

Konjunkturelle Unsicherheiten, vor allem als Resultat der ungelösten Staatsverschuldungen, erschweren eine konkrete Prognose für 2012. Wir sehen uns heute mit veränderten Marktdynamiken und einem verschärften Wettbewerb insbesondere aus den Schwellenländern konfrontiert. Das Gros der Experten erwartet vor allem für die erste Jahreshälfte 2012 insbesondere in Europa eine konjunkturelle Abkühlung, die in einzelnen Ländern sogar in einer Rezession münden könnte. Für das Gesamtjahr überwiegt jedoch eine verhaltene Zuversicht – vorausgesetzt, der Politik gelingt es, die Probleme der Euro- und Finanzkrise in den Griff zu bekommen und somit deren Auswirkungen auf die Weltkonjunktur einzudämmen. Unser Unternehmen ist aufgrund unserer breiten Basis an Technologien, Know-how und Produkten sowie unserer globalen Ausrichtung gewappnet, sollten sich die Rahmenbedingungen weiter verschlechtern. Wir sehen bei PP eine stabile Entwicklung bei den Graphitelektroden sowie eine leichte Verbesserung der Kathodennachfrage. Für GMS erwarten wir erneut ein starkes Jahr, allerdings sehen wir hier nach dem Rekordjahr 2011 eine zyklische Abkühlung in wichtigen Kundenindustrien wie der Solar-, Halbleiter- und LED-Branche. Trotzdem sollte 2012 für GMS das zweitbeste Jahr in der Geschichte werden. Bei CFC sollte sich die Wachstumsdynamik 2012 in spürbaren Zuwächsen im Geschäft mit Carbonfasern, Verbundwerkstoffen sowie Strukturbauteilen niederschlagen. Die kurzfristigen Perspektiven für den Windmarkt sind allerdings nach wie vor durch finanzierungsbedingte Projektverzögerungen ungewiss. Für den Konzern erwarten wir für das Jahr 2012 unter der Annahme einer sich im Jahresverlauf verbessernden Weltwirtschaftslage eine Steigerung von Umsatz und operativem Ergebnis (EBIT).

20 JAHRE SGL CARBON – 20 JAHRE „PASSION FOR CARBON“

Der Zusammenschluss von SIGRI und Great Lakes Carbon zu SGL Carbon vor 20 Jahren, im Februar 1992, war die Geburtsstunde der heutigen SGL Group. Damals ahnte wohl kaum jemand, dass sich unser Unternehmen zum weltweit größten Hersteller von Produkten aus Carbon und Graphit entwickeln würde. Dabei gab es wie in jedem Unternehmen Höhen und Tiefen. Uns hat jedoch, und dies hat gerade die jüngere Vergangenheit gezeigt, immer ausgezeichnet, dass wir in der Lage waren, unser Unternehmen konsequent weiterzuentwickeln und gestärkt auch aus schwierigen Zeiten hervorzugehen. Wir verfügen mit unserer breiten Basis an Werkstoffen, Technologien und Produkten über eine starke Ausgangsposition für ein nachhaltig profitables Wachstum und sind überzeugt, dass dem Werkstoff Carbon dank seiner Vielfältigkeit die Zukunft gehören wird. Carbon basierte Lösungen werden ihren Beitrag leisten, die Herausforderungen unserer Zeit zu meistern – sei es bei neuen Formen von Mobilität, bei regenerativen Energien, in der Kommunikationstechnologie oder beim Infrastrukturaufbau.

In diesem Zusammenhang gebührt unseren Kunden, Lieferanten, Geschäfts- und Kooperationspartnern unser Dank für die über all die Jahre gelebte sehr gute Zusammenarbeit. Bedanken möchten wir uns für das große Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ohne die das in den vergangenen 20 Jahren Erreichte nicht möglich gewesen wäre.

Unser besonderer Dank gilt Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Sie haben unser mehrjähriges Investitionsprogramm unterstützt, mit dem die Basis für nachhaltiges Wachstum gelegt wurde. Wir möchten Sie, unsere Anteilseigner am Erfolg beteiligen. Deshalb wird die SGL Group – wie bereits auf der letzten Hauptversammlung in Aussicht gestellt – die Zahlung einer ertragsabhängigen Dividende wieder aufnehmen. Dazu schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 20 Euro-Cent je dividendenberechtigter Aktie für das abgelaufene Geschäftsjahr 2011 vor. Dies entspricht einer erwarteten Gesamtausschüttung von rund 14 Mio. €.

Mit freundlichen Grüßen

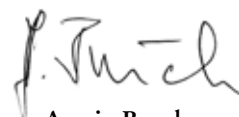
Der Vorstand der SGL Group



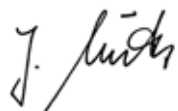
Robert Koehler



Theodore H. Breyer



Armin Bruch



Jürgen Muth



Dr. Gerd Wingefeld

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

nachdem sich die Weltwirtschaft in 2010 schneller und unerwartet stark erholt hat, sind auch im Jahr 2011 die Rahmenbedingungen bis ins dritte Quartal günstig ausgefallen. Die Geschäfte der SGL Group profitierten von dieser wirtschaftlichen Wiederbelebung. Dies hat zu einer erfreulichen Steigerung des Konzern-EBIT um ein Viertel geführt und auch der Umsatz ist mit 12 % gegenüber dem Vorjahr zweistellig gewachsen.

Der Aufsichtsrat der SGL Carbon SE hat sich im Berichtsjahr intensiv mit der Entwicklung des Unternehmens befasst. Wir haben den Vorstand hierbei beratend begleitet und die Führung der Geschäfte sorgfältig überwacht. Der Vorstand hat uns regelmäßig, zeitnah und umfassend unterrichtet. Sofern zu einzelnen Geschäften und Maßnahmen des Vorstands nach Gesetz oder Satzung Entscheidungen des Aufsichtsrats erforderlich waren, haben wir nach frühzeitiger Einbindung darüber Beschluss gefasst.

Der Aufsichtsrat tagte im Berichtsjahr fünfmal, zu regulären Sitzungen am 16. März, 3. Mai, 8. September und am 9. Dezember sowie zu einer außerordentlichen Sitzung am 16. November. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilgenommen. Vor den ordentlichen Sitzungen hat der Vorstand vertiefende Gespräche mit den Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer geführt. Darüber hinaus berichtete der Vorstand laufend über wesentliche Geschäftsvorgänge, die Quartalsabschlüsse sowie das Echo der Medien und Finanzmärkte. Ich selbst stand in regelmäßigem Dialog mit dem Vorsitzenden des Vorstands über spezielle Entwicklungen und Themen. Auch die Vorsitzenden der Ausschüsse führten Gespräche mit ihren Aufsichtsratskollegen und Mitgliedern des Vorstands zur Vorbereitung der jeweiligen Ausschusssitzungen.

Bereits zur Vermeidung des Anscheins eines Interessenkonfliktes nahm Herr Dr. Lienhard auf eigenen Wunsch an der Diskussion über die strategische Ausrichtung des Geschäftsbereichs Carbon Fibers & Composite Materials in der Sitzung des Strategie- und Technologieausschusses am 7. September 2011 wegen der Carbonaktivitäten der Voith Gruppe nicht teil.

BERATUNGSSCHWERPUNKTE

In allen regulären Sitzungen wurden die Wirtschaftslage der Gesellschaft und der Ausblick auf das Folgequartal sowie auf den Rest des Jahres erörtert. Dazu gehörten insbesondere die Entwicklung der operativen und finanziellen Kennzahlen sowie der Stand des Risiko-Management-Systems mit den Maßnahmen zur Risikosteuerung.

Neben der Vorlage des Jahresabschlusses 2010 wurden in der Märzsession vor allem das endgültige Budget für das Jahr 2011 sowie die Einberufung und Tagesordnung der Hauptversammlung am 3. Mai behandelt.

In der Sitzung im Mai wurden wir im Wesentlichen über die aktuelle Geschäftslage und die Einschätzung des Vorstands über den weiteren Geschäftsverlauf im Jahr 2011 informiert. Der Aufsichtsrat hat sich außerdem einen Überblick zur Situation nach dem Erdbeben in Japan und den möglichen Auswirkungen auf die Geschäfte der SGL Group geben lassen.

Die Sitzung im September fand in Bremen statt. Durch Besichtigung der Fertigungsstätte unseres SGL Rotec Joint Ventures in Lemwerder sowie durch Gespräche mit dem lokalen Management konnte sich der Aufsichtsrat ein persönliches Bild von der Herstellung von Rotorblättern für die Windindustrie machen. Der Aufsichtsrat hat sich außerdem eingehend über die operativen Planungsannahmen unterrichten lassen und strategische Optionen auf Konzern- und Geschäftsebene diskutiert.

Die außerordentliche Aufsichtsratssitzung im November diente der Diskussion und Genehmigung strategischer Partnerschaften im Bereich Graphitelektroden in China.

Die operative Planung für 2012 sowie die mittelfristige Planung für die Folgejahre besprachen wir ausführlich in der Dezembersitzung. Daneben wurden wir zu einzelnen Projekten informiert, z. B. zu möglichen weiteren Geschäftsmöglichkeiten in Asien.

CORPORATE GOVERNANCE

Da der Deutsche Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 26. Mai 2010 im vergangenen Jahr nicht überarbeitet wurde, waren insoweit auch keine Anpassungen der Corporate-Governance-Grundsätze der SGL Carbon SE angezeigt. Es wurden daher in der Dezembersitzung lediglich vereinzelte redaktionelle Änderungen vorgenommen.

Die im Dezember gemäß § 161 Aktiengesetz verabschiedete Entsprechenserklärung enthält zwei Ausnahmen zu den Sollvorschriften des Kodex. Sie ist im Corporate Governance Bericht dieses Geschäftsberichts und auf der Website des Unternehmens unter www.sglgroup.com veröffentlicht.

AKTIVITÄTEN DER AUSSCHÜSSE

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat insgesamt vier Ausschüsse eingerichtet, deren Besetzung im Corporate-Governance-Bericht (siehe hierzu Seiten 28–33) dargestellt ist. Die Ausschussvorsitzenden haben in den Plenarsitzungen ausführlich über die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

Der Strategie- und Technologieausschuss hat sich in seiner Sitzung am 7. September mit dem Portfolio der SGL Group und dessen Weiterentwicklung befasst. Ferner wurden die Aktivitäten im Bereich Spezialgraphit in der Wachstumsregion Asien diskutiert und die strategische Ausrichtung des Geschäftsbereichs Carbon Fibers & Composite Materials als Kern der Wachstumsstory im Geschäftsfeld CFC vorgestellt.

Der Prüfungsausschuss lässt sich quartalsmäßig vor Bekanntgabe der Zahlen informieren. Im Rahmen der Erläuterung der Quartalsabschlüsse befasste sich der Prüfungsausschuss auch stets mit laufenden Themen der Berichterstattung, der internen Revision und aktuellen Sonderfragen. An den Sitzungen im März und Dezember nahmen auch die Wirtschaftsprüfer teil, um Prüfungsorganisation, Prüfungsschwerpunkte und wesentliche Feststellungen zeitnah zu besprechen. Der Vorsitzende des Ausschusses ließ sich außerdem laufend mündlich und schriftlich über Stand und Entwicklung der Prüfung sowie in Bezug auf die Dokumentation und Absicherung der Kernprozesse im Rahmen des internen Kontrollsystems unterrichten. Schwerpunkte waren neben dem Jahres- und Konzern-Abschluss das Risikoerfassungs- und Risiko-Management-System, die Effizienz des internen Kontrollsystems, die Prüfungsgebühren 2011, die im Berichtsjahr durchgeführten Prüfungen und wesentlichen Prüfungsfeststellungen der internen Revision und der Prüfungsplan 2012 sowie Stand und Entwicklung der Pensionsverpflichtungen des Konzerns. Weiterhin hat sich der Prüfungsausschuss laufend über den Status der Steuern sowie Stand und Abwicklung der derivativen Finanzinstrumente informieren lassen. Er begleitete aktiv den Aufbau eines globalen Compliance Managements und ließ sich hierzu vom Chief Compliance Officer direkt Bericht erstatten.

Der Personalausschuss tagte im Berichtsjahr insgesamt dreimal. Kernthemen der Beratung und Beschlussfassung waren die Zielvereinbarungen mit dem Vorstand, die Ergänzung der Dienstverträge der Vorstände um eine Formulierung zur D&O-Versicherung, die Einführung einer Wahlmöglichkeit zwischen monatlichen Zahlungen oder einer Einmalzahlung bei Vorstandspensionen, die Wiederbestellung des Vorstandsvorsitzenden sowie die Teilnahme an Weiterbildungsprogrammen für Aufsichtsräte.

Der Nominierungsausschuss hat im März 2011 die Bestätigung von Herrn Edwin Eichler als Mitglied des Aufsichtsrats befürwortet. Herr Eichler war bereits im August 2010 durch gerichtlichen Beschluss in den Aufsichtsrat bestellt worden. Diese Bestellung endete jedoch mit Ablauf der Hauptversammlung 2011 und erforderte damit eine Bestätigung durch die Hauptversammlung, die für eine Amtsperiode von fünf Jahren erteilt wurde.

JAHRES- UND KONZERN-ABSCHLUSS 2011

Der Aufsichtsrat hat sich sowohl im Prüfungsausschuss als auch in der Plenarsitzung am 20. und 21. März 2012 davon überzeugt, dass die Buchführung, der Einzelabschluss der SGL Carbon SE und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 sowie der zusammengefasste Lagebericht der SGL Carbon SE und des Konzerns von Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurden. Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der für den Abschlussprüfer handelnden Personen überzeugt und den Prüfungsauftrag gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Mai 2011 erteilt. Die Prüfungsberichte des Konzern- und des Jahresabschlusses wurden uns rechtzeitig zugeleitet. Der Prüfungsausschuss hat sich intensiv mit diesen Unterlagen beschäftigt; das Aufsichtsratsplenium hat diese ebenfalls geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis durch den Prüfungsausschuss und unserer eigenen Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schlossen wir uns nach intensiver Prüfung und Beratung unter Abwägung des Wohls der Gesellschaft und der Aktionärsinteressen an.

In seiner Sitzung am 21. März 2012 hat sich der Aufsichtsrat darüber hinaus mit den Erläuterungen gemäß § 315 Absatz 4 HGB befasst. Auf die entsprechenden Erläuterungen im Lagebericht (siehe hierzu Seiten 102–106) wird verwiesen. Der Aufsichtsrat hat die Erläuterungen geprüft und deren Vollständigkeit festgestellt.

BESETZUNG VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Die Hauptversammlung vom 3. Mai 2011 hat Herrn Edwin Eichler in seinem Amt als Mitglied des Aufsichtsrats für fünf Jahre bestätigt, dessen bisherige gerichtliche Bestellung in den Aufsichtsrat ansonsten mit Ablauf dieser Hauptversammlung geendet hätte.

Der Aufsichtsrat hat im Februar 2011 Herrn Robert J. Koehler als Vorsitzenden des Vorstands der SGL Carbon SE für die Dauer von drei Jahren, vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2014, einstimmig wiederbestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretern aller Konzerngesellschaften für ihre Arbeit, ohne die die positive Unternehmensentwicklung der SGL Group im Geschäftsjahr 2011 nicht möglich gewesen wäre.

Wiesbaden, den 21. März 2012

Der Aufsichtsrat

Max Dietrich Kley
Vorsitzender

Corporate Governance und Compliance Bericht

Verantwortungsbewusste Unternehmensführung

Der Begriff „Corporate Governance“ steht für eine verantwortungsbewusste und transparente Unternehmensführung und -kontrolle, die auf langfristige Wertschaffung ausgerichtet ist. Diese Grundsätze sind seit langem die Basis für alle unsere Entscheidungs- und Kontrollprozesse. Für die SGL Carbon SE sind die einschlägigen Rechtsvorschriften, insbesondere das Aktien- und das Kapitalmarktrecht, die Satzung, die in den Corporate-Governance-Grundsätzen der SGL Carbon SE enthaltenen Geschäftsordnungen für Aufsichtsrat und Vorstand sowie der Deutsche Corporate Governance Kodex Grundlage für die Ausgestaltung von Führung und Kontrolle im Unternehmen.

Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Entsprechend der Vorgabe des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat bereits im Dezember 2010 folgende Ziele beschlossen:

Das Anliegen einer guten Corporate Governance ist es, eine auf die Struktur des Unternehmens zugeschnittene angemessene Zusammensetzung der Leitungsgremien sicherzustellen. Danach ist der Aufsichtsrat so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben des Aufsichtsrats erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen.

Die Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder beträgt im Regelfall 72 Jahre. Jedes Aufsichtsratsmitglied achtet darauf, dass ihm für die Wahrnehmung seiner Mandate genügend Zeit zur Verfügung steht. Aufsichtsratsmitglieder, die zugleich dem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehören, sollen insgesamt nicht mehr als drei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder in Aufsichtsgremien von Gesellschaften mit vergleichbaren Anforderungen wahrnehmen.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats müssen in der Lage sein, ihr Amt ordnungsgemäß wahrzunehmen. Zur sachgerechten Wahrnehmung der Aufgaben im Zusammenhang mit der

Rechnungslegung der Gesellschaft soll mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats über Kenntnisse auf den Gebieten der Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen (Financial Expert). Der Aufsichtsrat soll, entsprechend der Geschäftsstruktur der SGL Group, mit Mitgliedern aus verschiedenen Ländern besetzt sein. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen über Erfahrungen aus Geschäftsfeldern der SGL Group, beispielsweise der Stahlindustrie, oder im Bereich von Technologieunternehmen verfügen. Die Zahl der Mitglieder, die Erfahrungen im technischen Bereich haben (insbesondere in den Bereichen Chemie und Ingenieurwesen), und der Mitglieder mit kaufmännischem Hintergrund soll ausgewogen sein. Dem Aufsichtsrat soll ferner stets eine hinreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören.

Der Aufsichtsrat strebt weiter eine angemessene Beteiligung von Frauen im Aufsichtsrat an. Dem Aufsichtsrat gehört derzeit eine Frau an. Der Aufsichtsrat setzt sich zum Ziel, den Anteil von Frauen zu erhöhen.

Wahlvorschläge für die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern an die zuständigen Wahlgremien (einschließlich Arbeitnehmervertreter) sollen die hier niedergelegten Ziele berücksichtigen. Über den Stand der Umsetzung dieser Ziele wird regelmäßig im Corporate Governance Bericht berichtet.

Auf Basis dieser Ziele wurde auch der Wahlvorschlag an die Hauptversammlung am 3. Mai 2011 erstellt. Der Aufsichtsrat hatte nach Beratung im Nominierungsausschuss und Aufsichtsratsplenium der Hauptversammlung die Wahl von Herrn Edwin Eichler vorgeschlagen, dessen gerichtliche Bestellung zum Aufsichtsrat mit Ablauf der Hauptversammlung am 3. Mai 2011 endete. Beide Gremien halten die Wahl von Herrn Edwin Eichler insbesondere im Hinblick auf dessen Kenntnis der Stahlindustrie sowie dessen technischen Sachverstand für sachgerecht.

Aufsichtsratsmitglieder müssen Interessenkonflikte dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats bzw. einem seiner Stellvertreter gegenüber offenlegen. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte in der Person eines Aufsichtsratsmitglieds sollen zur Beendigung des Mandats führen.

Enge Kooperation von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Gemeinsames Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, umfassend und zeitnah über alle relevanten Entwicklungen im Unternehmen. Hierzu zählen vor allem der aktuelle Geschäftsverlauf, die Planung und das Risiko- und Compliance Management. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, die grundlegenden unternehmerischen Entscheidungen des Vorstands zu überwachen und ihn in geschäftlichen Angelegenheiten zu beraten. In Entscheidungen, die von grundsätzlicher Bedeutung für das Unternehmen sind, ist der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Dies betrifft beispielsweise die Aufnahme neuer bzw. die Aufgabe bestehender Geschäftsfelder oder die Emission von Anleihen. Der SE-Aufsichtsrat hat zwölf Mitglieder und ist paritätisch besetzt. Alle Aufsichtsratsmitglieder werden von der Hauptversammlung bestellt, wobei diese an den Vorschlag zur Bestellung der Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer gebunden ist. Dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden der Anteilseigner steht für den Fall, dass der Aufsichtsratsvorsitzende nicht an einer Beschlussfassung teilnehmen kann, bei Stimmgleichheit nach der Satzung der SGL Carbon SE ein Recht zum Stichentscheid zu.

Abgesehen von einem Sachverhalt, auf den der Aufsichtsrat in seinem Bericht an die Hauptversammlung näher eingeht, traten im Berichtszeitraum keine Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern auf.

Die Gesellschaft hat für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) mit dem in Ziffer 3.8 des Deutschen Corporate Governance Kodex beschriebenen Selbstbehalt abgeschlossen. Es bestanden keinerlei Berater- oder sonstige Dienstleistungsverträge zwischen den Mitgliedern des Aufsichtsrats und der Gesellschaft.

Ausschüsse unterstützen die Arbeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat insgesamt vier Ausschüsse gebildet, die im Einklang mit den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie des Aktiengesetzes arbeiten. Im Einzelnen sind dies:

PERSONALAUSSCHUSS

Der Personalausschuss unter Leitung von Herrn Kley berät den Aufsichtsrat vor allem über die Regelung der rechtlichen Beziehung zwischen der Gesellschaft und ihren aktuellen und ehemaligen Vorstandsmitgliedern. Er überprüft die Vergütung der Vorstandsmitglieder und unterbreitet dem Plenum Vorschläge zur abschließenden Entscheidung (siehe Näheres unter Vorstandsvergütung). Der Ausschuss bereitet darüber hinaus Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor, indem er Vorschläge zur Bestellung neuer Vorstandsmitglieder ausarbeitet. Weitere Mitglieder des Ausschusses sind Frau Klatten und Herr Scherer.

NOMINIERUNGSAUSSCHUSS

Aufgabe des Nominierungsausschusses ist die Erarbeitung von Vorschlägen für die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner durch die Hauptversammlung. Dem Ausschuss unter der Leitung von Herrn Kley gehören alle Anteilseignervertreter des Aufsichtsrats an. Da die gerichtliche Bestellung von Herrn Eichler zum Mitglied des Aufsichtsrats mit Ablauf der Hauptversammlung 2011 endete, beriet der Ausschuss über dessen Bestätigung im Amt und empfahl dem Aufsichtsrat, der Hauptversammlung die Wahl von Herrn Eichler zum Mitglied des Aufsichtsrats vorzuschlagen. Auf Vorschlag des Aufsichtsrats wählte die Hauptversammlung am 3. Mai 2011 Herrn Eichler zum Mitglied des Aufsichtsrats.

PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Der Prüfungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern unter der Leitung von Herrn Simon. Weitere Mitglieder sind die Herren Kley, Pfeiffer und Scherer. Der Ausschuss befasst sich unter anderem mit der Rechnungslegung, dem Risikomanagement, der Compliance und damit auch mit dem internen Kontrollsystem des Unternehmens. Darüber hinaus ist er zuständig für die Vorprüfung des Konzern-Abschlusses der

SGL Group und des Jahresabschlusses der SGL Carbon SE. Ein weiterer Aufgabenbereich des Ausschusses ist die Beziehung der Gesellschaft zum Abschlussprüfer. In diesem Zusammenhang bereitet er vor allem den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor. Von zentraler Bedeutung sind dabei einerseits die Qualifikation und andererseits die Sicherstellung der Unabhängigkeit des Prüfers. Außerdem legt der Ausschuss Prüfungsschwerpunkte fest, vereinbart das Prüfungshonorar und bereitet die Erteilung des Prüfungsauftrags vor. Die planmäßige Rotation der das Konzerntestat unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer wurde in 2011 umgesetzt und vom Prüfungsausschuss begleitet.

STRATEGIE-/TECHNOLOGIEAUSSCHUSS

Im Strategie-/Technologieausschuss werden neben grundlegenden Fragen der Unternehmensstrategie auch wichtige technologische Themen wie beispielsweise das Forschungs- und Entwicklungsportfolio erörtert. Dem Strategie-/Technologieausschuss, der von Herrn Dr. Lienhard geleitet wird, gehören neben allen Anteilseignervertretern die Herren Jodl und Will an.

Systematisches Risikomanagement

Da der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken Bestandteil jeder guten Corporate Governance ist, hat die SGL Group schon frühzeitig ein entsprechendes Risiko-Management-System entwickelt. Das System stellt ein angemessenes Risikomanagement und -controlling im Unternehmen sicher. Es ist so konzipiert, dass etwaige geschäftliche oder finanzielle Risiken frühzeitig erkannt werden und mit entsprechenden Maßnahmen gegengesteuert werden kann. Das System wird kontinuierlich weiterentwickelt und an veränderte Rahmenbedingungen angepasst. Über bestehende Risiken und deren Entwicklung unterrichtet der Vorstand den Aufsichtsrat und insbesondere den Prüfungsausschuss in regelmäßigen Abständen. Weiterführende Erläuterungen zum Risiko-Management-System finden sich im Risikobericht auf den Seiten 88–94.

Entsprechenserklärung aktualisiert

Am 9. Dezember 2011 haben Vorstand und Aufsichtsrat unseres Unternehmens die aktuelle Entsprechenserklärung nach § 161 AktG verabschiedet und unterzeichnet. Die SGL Carbon SE entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der derzeit gültigen Fassung bis auf wenige Ausnahmen.

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE gemäß § 161 Aktiengesetz zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 26. Mai 2010 (Bekanntmachung vom 2. Juli 2010) mit folgenden Ausnahmen entsprochen wird:

- Kodex-Ziffer 4.2.3 Abs. 4: Die Begrenzung von Abfindungen im Falle der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund halten wir im Hinblick auf die bestehende Vertrags- und Vergütungsstruktur nicht für angemessen.
- Kodex-Ziffer 5.4.6 Abs. 2: Die Satzung der SGL Carbon SE sieht eine feste Vergütung für Aufsichtsratsmitglieder sowie eine zusätzliche Vergütung für die Mitarbeit in Ausschüssen vor. Wir sind der Ansicht, dass diese Regelung für unser Unternehmen geeignet ist, sich in der Vergangenheit bewährt hat und damit auf absehbare Zeit beibehalten werden soll.

Vorstand und Aufsichtsrat erklären weiter, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 9. Dezember 2011 mit den dort genannten Abweichungen entsprochen wurde.

Die Corporate Governance Grundsätze der SGL Carbon SE erfüllen darüber hinaus überwiegend die nicht obligatorischen Anregungen des Corporate Governance Kodex.

Die Erklärung ist zudem auf der Website der SGL Group unter www.sglgroup.com veröffentlicht.

Aktive und transparente Kommunikation für unsere Aktionäre

Wesentliches Ziel des Vorstands ist es, allen Zielgruppen und insbesondere den Aktionären umfassend zu berichten und dabei die gleichen Informationen zum gleichen Zeitpunkt zu vermitteln. Regelmäßig wiederkehrende Termine (z. B. Hauptversammlung, Telefonkonferenzen mit Analysten und Investoren) und Berichte (z. B. Geschäftsbericht, Vierteljahresberichte, Halbjahresberichte, Präsentationen auf der Hauptversammlung, Presseerklärungen sowie Ad-hoc-Mitteilungen) werden auf der Website der Gesellschaft publiziert.

Vorstandsvergütung mit fixer und variabler Struktur

Die Vorstandsmitglieder unseres Unternehmens erhalten im Einklang mit dem Vorstandsvergütungsgesetz eine Gesamtvergütung, die sowohl feste als auch variable Komponenten beinhaltet. Feste Bestandteile sind ein monatliches Fixum, Nebenleistungen und Pensionszusagen.

Die variable Vorstandsvergütung besteht aus der Variable Cash Compensation mit einer kurz- und einer mittelfristigen Komponente und dem SAR-Plan. Daneben wird der Matching Shares Plan in seiner bestehenden Form fortgeführt.

VARIABLE CASH COMPENSATION

Die Variable Cash Compensation umfasst eine jahresbasierte (60 % der Variable Cash Compensation) und eine mehrjährige Komponente (40 % der Variable Cash Compensation). 10 % der p. a. erzielten Bruttoerlöse aus der Variable Cash Compensation sind in Aktien der SGL Carbon SE zu investieren, die für mindestens 24 Monate gehalten werden müssen.

JAHRESBASIERTE KOMPONENTE

Je Vorstandsmitglied ist ein Maximalbonusbetrag definiert (zahlbar bei 100 % Zielerreichung), welcher nicht überschritten werden kann. Die Gewährung des Bonus richtet sich nach der Erreichung bestimmter vom Aufsichtsrat definierter Ziele (Gewichtung: 70 %) sowie der Beurteilung der gesamthaften

Leistung des Vorstands durch den Aufsichtsrat (Gewichtung: 30 %). Der Aufsichtsrat kann Angemessenheit und Eignung der definierten Ziele überprüfen und neue Ziele definieren. Derzeit hat der Aufsichtsrat definierte Gewinn-vor-Steuern- (Gewichtung: 35 %) und Free-Cashflow-Ziele (Gewichtung: 35 %) vorgegeben. Die Zielwerte für Gewinn vor Steuern und Free Cashflow orientieren sich jeweils an der Jahresplanung des Unternehmens. Im Rahmen der gesamthaften Leistungsbeurteilung des Vorstands legt der Aufsichtsrat einen Auszahlungsbetrag von zwischen 0 % und 100 % des für die Leistung des Vorstands definierten Zielbonusbetrags fest. Basis für die Leistungsbeurteilung sind vorab definierte Beurteilungskriterien.

MEHRJÄHRIGE KOMPONENTE

Die mehrjährige Bonuskomponente richtet sich nach der durchschnittlichen jährlichen Zielerreichung für die Vermögensrendite über drei Jahre. Mehrjährige Komponenten mit Ziel- und Schwellenwerten für die Vermögensrendite werden jährlich durch den Aufsichtsrat festgelegt.

STOCK APPRECIATION RIGHTS (SAR-PLAN)

Ergänzend zu der Grundvergütung und der Variable Cash Compensation wird der SAR-Plan der Gesellschaft durchgeführt. Für Details zum SAR-Plan verweisen wir auf die Erläuterungen zu den Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogrammen (**Textziffer 32**) und den Vergütungsbericht (**Textziffer 33**) im Konzern-Anhang zum Konzern-Abschluss.

Weiterhin überprüft der Gesamtaufsichtsrat regelmäßig die Angemessenheit der Vorstandsvergütung. Dies geschah bezüglich der Grundvergütung auch im März 2011. Als Kriterien für die Angemessenheit dienen dabei einerseits die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung und die Leistung des Vorstands insgesamt sowie andererseits die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten der SGL Group. Für die Details der Beteiligungsprogramme und die individualisierte Darstellung der Vergütung der Vorstandsmitglieder in 2011 verweisen wir auf den Vergütungsbericht (**Textziffer 33**) im Konzern-Anhang zum Konzern-Abschluss.

Vergütung des Aufsichtsrats in der Satzung geregelt

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder, die durch die Hauptversammlung festgelegt wird, ist in § 12 der Satzung geregelt. Danach erhalten alle Mitglieder – neben der Erstattung ihrer Auslagen – eine feste Grundvergütung. Jedes Mitglied eines Ausschusses erhält darüber hinaus eine Zusatzvergütung pro Teilnahme an einer Ausschusssitzung. Die individualisierte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist im Konzern-Anhang zum Konzern-Abschluss (Textziffer 33) dargestellt.

Aktiengeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie Personen, die in enger Beziehung mit diesen stehen, sind nach § 15a WpHG dazu verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Wertpapieren der SGL Carbon SE offenzulegen, wenn der Gesamtwert dieser Transaktionen innerhalb eines Kalenderjahres den Betrag von 5.000 € übersteigt. Im Jahr 2011 sind von Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats sowie Personen, die in enger Beziehung mit diesen stehen, insgesamt 12 meldepflichtige Erwerbsgeschäfte mit Stückzahlen von zwischen 6.935 und 1.949.705 Aktien der SGL Carbon SE sowie 30 meldepflichtige Veräußerungsgeschäfte mit Stückzahlen von zwischen 498 und 47.755 Aktien der SGL Carbon SE mitgeteilt worden. Der Preis pro Aktie lag bei diesen Erwerbs- bzw. Veräußerungsgeschäften zwischen 29,39 € und 47,00 €. Das Volumen der einzelnen Geschäfte lag zwischen 22.870,36 € und 68.039.440,30 €. Eine detaillierte Aufstellung dieser Transaktionen ist auf der Website der SGL Group unter www.sglgroup.com veröffentlicht worden.

Zum Jahresultimo hielten die Vorstandsmitglieder unseres Unternehmens weder direkt noch indirekt mehr als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Das Aufsichtsratsmitglied Frau Susanne Klatten hält über die SKion GmbH gemäß ihrer Stimmrechtsmitteilung vom Mai 2011 und ihrer Directors' Dealings Meldungen vom Mai und Juli 2011 zum Jahresultimo rund 28 % der ausgegebenen Aktien.

Compliance als Teil unserer Führungs- und Unternehmenskultur

Der im Jahr 2005 eingeführte SGL Group Verhaltenskodex (Code of Business Conduct and Ethics) unterstreicht die Verpflichtung der SGL Group und ihrer Mitarbeiter zur Einhaltung der Gesetze sowie interner Richtlinien und setzt Standards für verantwortungsvolles und rechtmäßiges Verhalten. Der Kodex spiegelt die gemeinsamen Werte der SGL Group wider, diese bestimmen die Unternehmenskultur und das Verhalten im Geschäftsleben. Compliance ist bei der SGL Group eine wesentliche Leitungsaufgabe des Vorstands. Die Unternehmensleitung duldet keine Verletzung der Verhaltensgrundsätze und fördert eine Unternehmenskultur, in der Themen der Integrität offen mit dem Vorgesetzten, der Rechtsabteilung und den Compliance-Verantwortlichen angesprochen werden können. Jeder Mitarbeiter trägt persönlich Verantwortung, dass sein Handeln mit den SGL Group Verhaltensgrundsätzen und den in seinem Arbeitsbereich geltenden Regeln im Einklang steht. Compliance muss im Bewusstsein unserer Führungskräfte und Mitarbeiter präsent sein und im täglichen Geschäft gelebt werden. Dann unterstützt Compliance auch nachhaltig unseren Unternehmenserfolg.

Die SGL Group hat seit vielen Jahren spezifische Compliance-Programme und -Maßnahmen eingeführt und umgesetzt. Die bestehenden Compliance-Programme werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst. Angesichts der gestiegenen Compliance-Anforderungen und zur Weiterentwicklung eines einheitlichen Compliance-Ansatzes hat der Vorstand im September 2009 die Abteilung Group Compliance eingerichtet. Deren Aufgabe ist es, weltweit die erforderlichen übergreifenden Organisations-, Kommunikations- und Kontrollstrukturen für die SGL Group zu definieren, mit dem Ziel, ein Compliance-Management-System aufzubauen, das präventive Wirkung entfaltet und sich aus den laufend gewonnenen Erkenntnissen stetig verbessert. Eine erfolgreiche Compliance muss über die Einhaltung rechtlich-formaler Vorgaben und Strukturen hinausgehen und sich als Teil einer wertorientierten Unternehmensführung in der Organisation verankern.

Dazu wurden während des Jahres 2010 zunächst das SGL Compliance-Netzwerk mit regionalen und lokalen Compliance-Beauftragten sowie die erforderlichen Reporting-Strukturen aufgebaut. Zusätzlich wurde der Verhaltenskodex der SGL Group überarbeitet, um die neue Compliance-Struktur zu reflektieren, zu der auch die Einrichtung eines Hinweisgebersystems gehört. Darüber hinaus hat der Vorstand eine konzernweite Richtlinie zum Umgang mit Geschenken und geschäftlichen Einladungen verabschiedet.

Das Jahr 2011 stand ganz im Zeichen der Kommunikation dieser Veränderungen. Jeder einzelne Mitarbeiter muss für das Thema „Compliance“ und seine persönliche Verantwortung auf diesem Gebiet sensibilisiert werden. Der Verhaltenskodex mit den neu eingeführten Richtlinien steht nunmehr in allen sieben Sprachen der SGL Group als Booklet zur Verfügung und wurde an alle Mitarbeiter der SGL Group weltweit ausgegeben. Begleitend wurden im ersten Schritt weltweit in 50 Workshops mehr als 1.200 Führungskräfte und Mitarbeiter geschult. Die Schulungen wurden von Group Compliance zusammen mit den lokalen Compliance-Beauftragten durchgeführt. Im zweiten Schritt wird das E-Learning Programm zum Verhaltenskodex weltweit für alle Mitarbeiter eingeführt.

Weiterhin ist im Juli 2011 die „Compliance Intranet“ Seite live gegangen. Hier können sich alle Mitarbeiter rund um das Thema Compliance informieren: Unter anderem stehen alle compliancerelevanten konzernweiten Richtlinien, Präsentationen von den Workshops und Informationen zum Compliance-Netzwerk zum Download bereit.

Neben dem Compliance Roll-out sind die bestehenden Programme weitergeführt worden. Ein umfassendes weltweites Kartellrechts-Compliance-Programm wurde bereits 2001 bei der SGL Group eingeführt. Ein wesentliches Element des Compliance-Programms sind die regelmäßig stattfindenden Schulungen. Nach einer persönlichen Schulung, die alle neuen Mitarbeiter der betreffenden Zielgruppe durchlaufen müssen, erfolgen mindestens alle zwei Jahre Auffrischungsschulungen. Seit Einführung des Programms wurden weltweit mehr als

147 Schulungen mit ca. 2.560 Mitarbeitern durchgeführt. Im Jahr 2011 wurden 154 Mitarbeiter in persönlichen Trainings geschult. Weiterhin wird das Kartellrechts-Compliance-Programm durch ein interaktives E-Learning-Modul ergänzt, an dem im Jahr 2011 in Europa und Asien über 200 Mitarbeiter teilgenommen haben.

Weitere Maßnahmen betreffen z. B. das Kapitalmarktrecht und die Einhaltung der entsprechenden Konzernrichtlinien, die u. a. den Handel mit Wertpapieren der SGL Carbon SE für Organmitglieder und Mitarbeiter bzw. die ordnungsgemäße Handhabung von potenziellen Insiderinformationen sowie das Führen von Insiderverzeichnissen regeln. Seit Jahren besteht das sogenannte Ad-hoc Committee, in dem Vertreter verschiedener Funktionen infrage stehende Sachverhalte auf eine Ad-hoc-Relevanz prüfen, um den gesetzeskonformen Umgang mit potenziellen Insiderinformationen zu gewährleisten. Das bestehende Compliance-Programm zur Exportkontrolle wurde durch ein IT-basiertes Compliance-Modul ergänzt, das eine effiziente Überprüfung der relevanten Exportvorgänge unterstützt. Des Weiteren finden im Bereich Exportkontroll-Compliance regelmäßig Schulungen und Workshops statt.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat sich in seiner Sitzung im Dezember 2011 ausführlich mit den Compliance-Aktivitäten und dem Bericht befasst.

Corporate Social Responsibility

Sozial verantwortungsvolles, ressourcenschonendes und umweltbewusstes Handeln, Verantwortung für unsere Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement sind für die SGL Group feste Bestandteile der Unternehmenskultur und der Unternehmensziele. Sie sind eine wichtige Voraussetzung für unseren wirtschaftlichen Erfolg.

Business-Ethik und Werte

Verantwortungsbewusstes und gesetzeskonformes Handeln ist fest im Unternehmensverständnis der SGL Group verankert. Unser Verhaltenskodex (Code of Business Conduct and Ethics) legt verbindliche Maßstäbe für das Verhalten im Tagesgeschäft fest. Der Kodex definiert, wie wir als Unternehmen unserer rechtmäßigen und ethischen Verantwortung unter Berücksichtigung der jeweiligen gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Normen gerecht werden, und spiegelt unsere gemeinsamen Werte wider. Faires und ehrliches Verhalten gegenüber unseren Kunden und Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden und der Öffentlichkeit, höfliches und respektvolles Miteinander der Mitarbeiter sowie der verantwortungsbewusste Umgang mit der Umwelt sind wesentliche Aspekte unserer Prinzipien. Dadurch trägt der Kodex maßgeblich dazu bei, Vertrauen aufzubauen und zu bewahren, und fördert die persönliche Integrität unserer Mitarbeiter.

Jeder Mitarbeiter hat die persönliche Verantwortung dafür, dass sein Handeln mit dem Kodex in Einklang steht. Über den Kodex hinaus sind einzelne Regelungen in spezifischen Unternehmensrichtlinien noch umfassender beschrieben und erläutert. Diese sind auch wesentlicher Bestandteil unserer Corporate-Governance-Grundsätze. Ausführliche Informationen, Ansprechpartner sowie alle konzernweiten Richtlinien sind im Intranet für alle Mitarbeiter weltweit zugänglich. Neben den regelmäßig stattfindenden Schulungen zu unterschiedlichen Compliance-Themen haben unsere Führungskräfte und das Management im Rahmen ihrer Personal- und Führungsverantwortung eine wichtige Vorbildfunktion. Von ihnen wird ein hohes Maß an ethischer und sozialer Kompetenz und Integrität erwartet. Sie stehen dem einzelnen Mitarbeiter mit kompetentem Rat zur Seite.

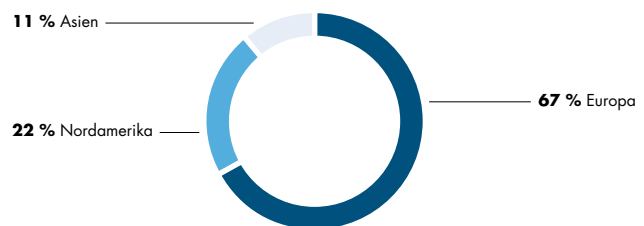
Verantwortung für die Mitarbeiter

Die SGL Group verbindet Tradition und Innovation. Unsere Mitarbeiter spielen dabei eine ganz entscheidende Rolle. Täglich bringen sie ihre Erfahrung, ihr Engagement und ihre Ideen ein und helfen damit, das Unternehmen weiter voranzubringen.

DIE BELEGSCHAFT DER SGL GROUP

Insgesamt beschäftigte die SGL Group zum Jahresende 2011 6.447 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, was einen Zuwachs von 2,6 % im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Den größten Anstieg gab es in Asien mit einem Plus von 13,9 %. Die regionale Verteilung der Konzernbelegschaft hat sich nicht signifikant verändert: Europa bildet nach wie vor den Schwerpunkt mit 67 % (Vorjahr: 68 %), wobei Deutschland 39 % der Gesamtbelegschaft und 58 % der europäischen Belegschaft stellt. Während der Anteil Nordamerikas an der Konzernbelegschaft mit 22 % konstant blieb, hat sich der Asiens um einen %-Punkt auf 11 % erhöht.

Regionale Verteilung der Mitarbeiter



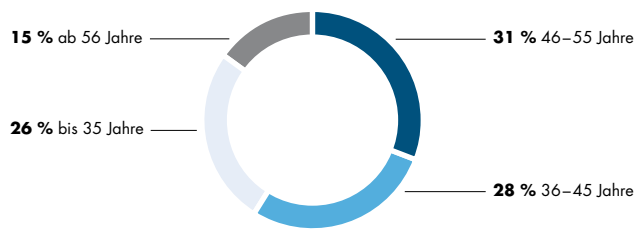
Der Austausch und Wissenstransfer zwischen den Mitarbeitern wird dabei unter anderem durch die aktive Entsendung von Mitarbeitern an internationale Standorte gefördert. Von Beginn des Auslandseinsatzes bis zur Rückkehr an den Heimatstandort begleitet die SGL Group die entsandten Kollegen mit kompetenter Betreuung sowie unterstützenden Maßnahmen wie interkulturellem Training, Unterstützung beim Umzug und Sprachunterricht. Regelmäßig hat die SGL Group rund 30

Führungskräfte als sogenannte Expatriates ins Ausland entsandt. Die gegenwärtig größten Expatriate-Gruppen finden sich in Deutschland, China und Malaysia.

Als zukunftsorientiertes Unternehmen setzen wir uns auch für die Chancengleichheit aller Mitarbeiter und die Gleichstellung von Frauen und Männern ein. Der Anteil der weiblichen Belegschaft hat sich im Jahr 2011 im Vergleich zum Vorjahr um gut zwei %-Punkte auf 15 % erhöht. Der Frauenanteil unter den Top-Führungskräften betrug im gleichen Zeitraum 14 %.

Die Konzernbelegschaft ist zudem gekennzeichnet durch eine ausgewogene Altersverteilung. Mehr als ein Viertel aller Mitarbeiter sind jünger als 36 Jahre, je rund 30 % sind 36–45 Jahre bzw. 46–55 Jahre alt, 15 % sind älter als 55 Jahre.

Altersstruktur der SGL Group-Belegschaft



Für alle Altersklassen gleichermaßen bedeutend ist die Verantwortung der SGL Group für die Gesundheit unserer Mitarbeiter. Neben umfangreichen Maßnahmen zur Arbeitssicherheit sowie der regulären Betreuung durch die Betriebsärzte bietet die SGL Group auch verschiedene Gesundheitsprogramme an, unter anderem in Kooperation mit den Krankenkassen. Ziel ist es, die Mitarbeiter präventiv zu unterstützen und zu beraten, um gesundheitliche Probleme frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls zu behandeln. Mit dem Gesundheitsprogramm „Employee Assistance Program“ haben wir im Jahr 2011 in Zusammenarbeit mit einem unabhängigen Beratungsdienst eine zusätzliche interdisziplinäre Gesundheitsförderung eingerichtet. Ein Expertenteam, bestehend aus

Fachärzten, Diplompsychologen, Diplompädagogen, Juristen und Schuldnerberatern, steht den Mitarbeitern rund um die Uhr anonym zur Verfügung.

AUS- UND WEITERBILDUNG

Personalentwicklung bedeutet für uns, Mitarbeiter stets von Neuem zu Höchstleistungen zu befähigen und sie dazu anzu-spornen. Dazu gehört sowohl, gezielt Fachkräfte selbst auszubilden, als auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Weiterbildungsmaßnahmen kontinuierlich zu fördern.



Die „Azubi-Wand“ am Standort Bonn besteht aus über 2.000 Graphitsteinen für sämtliche Auszubildenden in der über 100-jährigen Geschichte des Bonner Werks

In sieben deutschen Werken hatte der Konzern im Jahr 2011 insgesamt 151 Auszubildende, wobei der quantitative Schwerpunkt in den Werken Meitingen (81 Auszubildende) und Bonn (41 Auszubildende) lag. Ein weiteres Beispiel ist unsere seit 2010 in China bestehende Initiative „SGL Class“, ein umfangreiches Förderprogramm für Fachkräfte. In Zusammenarbeit mit der Fengxian Secondary Professional School, dem Shanghai Dianji College sowie dem Chien-Shiung Institute in Shanghai vergibt die SGL Group speziell zugeschnittene Ausbildungsplätze und Praktika an talentierte Schüler. Welche Tradition das Thema Ausbildung an den Standorten der SGL Group besitzt, zeigt sich unter anderem an der „Azubi-Wand“ in Bonn, einer 12,5 x 3,5 Meter großen Mauer aus Graphitsteinen im Eingangsbereich des Werks. In jedem Stein ist der Name eines Auszubildenden graviert. Insgesamt besteht die Mauer aus über 2.000 Steinen für sämtliche Auszubildenden in der über 100-jährigen Geschichte des Bonner Werks.

Auch der Weiterbildung von Mitarbeitern kommt eine große Bedeutung zu. Neben vielfältiger individueller Förderung der fachlichen Qualifikation aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SGL Group haben wir ein konzernweit einheitliches Kompetenzmodell zur Förderung zentraler überfachlicher Kompetenzen für Experten und Führungskräfte etabliert. Auf Basis des Modells werden die verschiedenen Aspekte der Personalarbeit wie die Leistungsbeurteilung und die Planung von Entwicklungsmaßnahmen systematisch aufeinander abgestimmt. Mit der dreiteiligen Programmreihe „Leadership@Work“ unterstützen wir zudem gezielt die kontinuierliche Weiterqualifikation unserer Führungskräfte. Seit dem Start dieser Initiative vor zehn Jahren nahmen mittlerweile mehr als 950 Teilnehmer daran teil. Ein besonderes Merkmal der Programme ist die intensive Einbindung von oberen Führungskräften als Mentoren.

STIPENDIEN, PRAKTIKA UND ABSCHLUSSARBEITEN

Als innovatives, weltweit aufgestelltes Unternehmen bietet die SGL Group auch potenziellen Mitarbeitern eine Vielzahl attraktiver beruflicher Chancen und Möglichkeiten. Um interessierten Studenten und Fachkräften unsere Begeisterung für den Werkstoff Carbon zu vermitteln und ihnen die Gelegenheit zu geben, das Unternehmen frühzeitig kennenzulernen, bieten wir neben regelmäßigen Besuchen von Hochschulen und der Teilnahme an Firmenkontaktmessen vor allem auch konkrete Unterstützung in Form von Hochschulstipendien, Praktika und Möglichkeiten der Zusammenarbeit bei Abschlussarbeiten an. Dies ermöglichen wir unter anderem im Rahmen unserer umfangreichen Kooperationen mit verschiedenen Universitäten (siehe „Enge Zusammenarbeit mit akademischem Umfeld“, Seite 40).

Eine ganz besondere Form der Unterstützung stellt unser Engagement in der „Formula Student“ dar, das bereits seit 2008 besteht. Hierbei handelt es sich um eine internationale Serie von Konstrukteurswettbewerben für Studenten, bei der weltweit mehrere hundert Teams aus verschiedenen Ländern mit selbstkonstruierten Rennwagen gegeneinander antreten. Gewinner ist jeweils nicht das schnellste Auto, sondern das Team mit der besten Gesamtwertung aus Konstruktion, Rennperformance, Finanzplanung, Verbrauchseffizienz und Verkaufsargumenten. Die SGL Group unterstützt derzeit insgesamt neun Teams von verschiedenen Hochschulen mit insgesamt rund 500 Teammitgliedern. Neben finanzieller Unterstützung, der Möglichkeit einer Teilnahme an Praktika und der Unterstützung bei Diplomarbeiten erhalten die Studenten

in diesem Rahmen auch die Gelegenheit, in Zusammenarbeit mit Mitarbeitern der SGL Group Bauteile aus carbonfaserverstärktem Kunststoff zu entwickeln, zu bauen und einzusetzen.

ARBEITGEBERMARKE „PASSION FOR CARBON“

Breite Aufmerksamkeit für die SGL Group wird darüber hinaus durch zusätzliche Sponsorings generiert, die unter anderem die Bekanntheit des Unternehmens als Arbeitgeber und unserer Arbeitgebermarke „Passion for Carbon“ steigern. Besonders hervorzuheben ist das Engagement beim deutschen Fußball-Bundesligisten FC Augsburg, dessen Herzstück die Namensgebung des Stadions „SGL arena“ ist und das in dieser Form seit 2011 besteht. Ein weiteres Beispiel ist unser Sponsoring im Bereich Rudersport, bei dem die SGL Group den Frauen-Doppelvierer, den Leichtgewichts-Frauen-Doppelzweier und den Doppelzweier der Männer des Deutschen Ruderverbands unterstützt.

Ressourcen und Umweltschutz

Ressourcenbewusstes Wirtschaften, der Schutz der Umwelt und hohe Standards bei der Arbeits- und Prozesssicherheit sind zentrale Voraussetzungen für die verantwortungsbewusste und stetige Entwicklung der SGL Group.

Die organisatorische Grundlage für die Überwachung und kontinuierliche Weiterentwicklung aller Umweltschutz- und Arbeitssicherheitsmaßnahmen der SGL Group bildet die zentral eingerichtete Unternehmenseinheit Corporate EHSA (Environment, Health, Safety, Audits), die alle Aktivitäten konzernweit koordiniert, einheitliche Standards setzt und die Entwicklung auditiert. Sämtliche Werke in den verschiedenen Ländern weltweit sind über regionale EHSA-Manager sowie durch lokale Verantwortliche eingebunden. Darüber hinaus werden die verantwortlichen Führungskräfte incentiviert, indem ein Teil des Jahresbonus vom Erreichen der EHSA-Ziele abhängt. Über die zentral vorgegebenen Anforderungen hinaus setzen die Standorte immer wieder auch zusätzliche lokale Aktivitäten um, die von der EHSA-Organisation entsprechend gefördert werden. Das Netzwerk der lokalen und regionalen Verantwortlichen fungiert hierbei auch als Plattform für den konzernweiten Austausch von Best Practices. Bei der Durchführung der einzelnen Maßnahmen nutzen wir die Arbeitsweise und Instrumente der Six Sigma-Methodik, die im Rahmen des „SGL Excellence“-Programms bereits seit 2002 im Unternehmen eingeführt ist.

ENERGIEEFFIZIENZ ALS GRUNDPRINZIP

Der schonende Umgang mit Ressourcen ist für die SGL Group ein Grundprinzip. Dies gilt vor allem auch für die Energieeffizienz unserer Produktionsanlagen und Gebäude, da die Herstellung von Produkten aus Carbon und Graphit unter anderem des Einsatzes spezifischer, energieintensiver Hochtemperatur-Technologien bedarf. Sowohl bei der Planung neuer als auch beim Betrieb bestehender Anlagen und Gebäude werden an unseren Standorten daher konsequent immer wieder neue Maßnahmen und Systeme entwickelt und umgesetzt, um die Energieeffizienz kontinuierlich weiter zu verbessern.

Ein Beispiel für konkrete Maßnahmen im Bereich Energieeffizienz ist die Wärmerückgewinnung an unserem schottischen Standort Muir of Ord, an dem wir bereits 2008 eine an die spezifischen Anforderungen des Standorts angepasste Anlage installiert haben. Sie nutzt warme Prozessabluft und führt diese dem Produktionsprozess wieder zu, indem sie Frischluft- und Nebenluftströme vorwärmt. Ein weiteres Beispiel ist die Klimatisierung von Verwaltungsgebäuden mit unseren energiesparenden ECOPHIT-Leichtbauplatten in Klimadecken. Diese kommen unter anderem in unserem Konzernforschungszentrum in Meitingen sowie im Gebäude unserer neuen Hauptverwaltung in Wiesbaden-Schierstein zum Einsatz, das die SGL Group im Frühjahr 2012 bezieht.

VERANTWORTUNGSBEWUSSTER UMGANG MIT EMISSIONEN UND CHEMISCHEN SUBSTANZEN

Ein wichtiger Aspekt des Umweltschutzes bei der SGL Group ist auch der verantwortungsbewusste Umgang mit Emissionen und chemischen Substanzen. Dazu hat die SGL Group in den vergangenen sechs Jahren mehr als 50 Mio. € in Anlagen mit BAT-Technologie (Best Available Technology) zum Schutz der Umwelt investiert. Schwerpunkte dieser Investitionen bilden Anlagen zur regenerativen thermischen Oxidation (RTO) sowie Verfahren zur Reinigung von Produktionsabgasen. Ein anderes Beispiel für höchste ökologische Standards ist das neue Werk zur Herstellung von Carbonfasern in Moses Lake im US-Bundesstaat Washington, welches durch SGL Automotive Carbon Fibers (SGL ACF), unser gemeinsames Joint Venture mit der BMW Group, betrieben wird und im September 2011 offiziell eingeweiht wurde. Der Strom, der dort zur Herstellung der Carbonfasern verwendet wird, stammt vollständig aus Wasserkraft. Die Verfügbarkeit von regenerativer Energie aus Wasserkraft sowie wettbewerbsfähige Energiekosten im Bundesstaat Washington waren maßgebliche Faktoren für die Entscheidung, das gemeinsame Werk in Moses Lake zu bauen.

Im Umgang mit Chemikalien unterstützt und begleitet die SGL Group die stufenweise Einführung der Schutzziele der europäischen Chemikalienpolitik und der europäischen Gesetzgebung zu Registrierung, Evaluierung und Autorisierung von Chemikalien (REACH). Nach erfolgreichem Abschluss der ersten Phase der Registrierung von chemischen Stoffen nach dem europäischen Chemikalienrecht zum Ende 2010 haben wir im Jahr 2011 den Fokus auf die Vorbereitung der Phase II und damit auf die Registrierung von Stoffen gelegt, die wir in Mengen zwischen 100 und 1.000 mt p. a. herstellen oder importieren. Wir tauschen uns dabei intensiv mit unseren Lieferanten und Kunden hinsichtlich der Nutzung der Substanzen aus, auch um die vom Gesetzgeber geforderte Betrachtung von Stoffen über den gesamten Lebenszyklus zu erfüllen. Die erforderlichen organisatorischen Maßnahmen und den Aufbau der notwendigen IT-Strukturen haben wir abgeschlossen. Wir unterstützen und begleiten ebenfalls die Einführung des global harmonisierten Systems zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien (GHS) als zusätzlichen Beitrag zur internationalen Chemikaliensicherheit.

WERKSTOFF CARBON ALS BASIS FÜR UMWELTBEWUSSTE ANWENDUNGEN

Als Materialspezialist für den Werkstoff Carbon leistet die SGL Group darüber hinaus auch mit ihren Produkten indirekt einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz, indem sie ihren Kunden ermöglicht, umweltbewusste Endprodukte herzustellen. Carbon eignet sich durch seine außergewöhnlichen Materialeigenschaften wie kaum ein anderer Werkstoff für die verschiedensten Anwendungen und Problemstellungen.

Das bekannteste Beispiel ist der Leichtbau, der sowohl in der Luftfahrt als auch im Automobilssektor eine immer größere Rolle spielt. Um Gewicht zu sparen und dadurch den Kraftstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen zu reduzieren, setzen viele Hersteller zunehmend auf den Einsatz von Bauteilen aus carbonfaserverstärktem Kunststoff. Auch bei den regenerativen Energien kommt unserem Werkstoff Bedeutung zu. Der Einsatz von Carbonfasern bei Rotorblättern von Windkraftanlagen beispielsweise ermöglicht übergroße Blattlängen für den Einsatz in Windparks im Meer sowie zur Leistungssteigerung für den effektiven Einsatz der Windenergie an Schwachwindstandorten im Binnenland. In der Solarbranche wiederum wird Graphit bei der Herstellung von Silizium für Photovoltaikanlagen eingesetzt. Erste Wahl ist Carbon auch bei vielen Anwendungen, bei denen es auf Energiespeicherung und -effizienz ankommt, etwa als Anodenmaterial für Lithium-

Ionen-Batterien oder als Wärmeleiter in Kühlsystemen. Bei der Wiederaufbereitung von Stahlschrott wird Graphit in Form von Elektroden für die Lichtbogenöfen der Stahlhersteller eingesetzt.

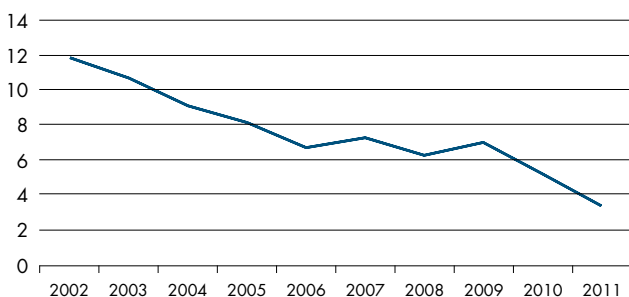
Arbeitssicherheit und Risikomanagement

Die Sicherheit der Mitarbeiter und der Betriebsabläufe sowie ein aktives, langfristiges Risikomanagement genießen bei der SGL Group höchste Priorität.

GEZIELT UNFÄLLEN VORBEUGEN

Durch hohe Standards, permanente Verbesserungen der Sicherheitsvorkehrungen und eine Vielzahl zielgerichteter Schulungen und Maßnahmen beugen wir Unfällen am Arbeitsplatz vor. Die Häufigkeitsrate FR (Frequency Rate), die die Anzahl unfallbedingter Arbeitszeitausfälle in Relation zu den geleisteten Arbeitsstunden wiedergibt, hat sich aufgrund unserer Maßnahmen weiter positiv entwickelt. Bezogen auf 1 Million Arbeitsstunden ist der Indexwert seit 2002 von 11,91 auf 3,41 gesunken, dies bedeutet einen Rückgang von rund 70 %.

Häufigkeitsrate der unfallbedingten Arbeitszeitausfälle*



* Anzahl unfallbedingter Arbeitszeitausfälle pro 1 Mio. geleistete Arbeitsstunden

Die Nachhaltigkeit unserer Bemühungen wird durch ambitionierte Ziele sowie durch ein kontinuierliches präventives Sicherheitsmanagement gewährleistet. Eingehende Daten zu allen Unfällen sowie Beinahe-Unfällen („Near Misses“) werden systematisch analysiert, Empfehlungen werden formuliert und vorbeugende Maßnahmen und Schulungen initiiert. Dazu dient ein für alle Standorte verbindliches und standardisiertes Reporting-System, über das gezielt auch übergreifende Maßnahmen eingeleitet werden können. Beinahe-Unfälle sind dabei in keiner Weise weniger wichtig als tatsächliche Unfälle, da sie einerseits Warnsignale darstellen und auf Schwachstellen hindeuten. Andererseits hilft der aktive Erfahrungsaustausch zu Beinahe-Unfällen, die allgemeine Sicherheitskultur im Unternehmen weiterzuentwickeln. Um darüber hinaus das Bewusstsein für Arbeits- und Prozesssicherheit an den Standorten weiter zu stärken, vergibt das Unternehmen einmal jährlich den SGL Safety Award, bei dem Standorte ausgezeichnet werden, die über vordefinierte Zeiträume unfallfrei geblieben sind. Für das Jahr 2011 wurde der Award an insgesamt 13 Standorte der SGL Group vergeben.

Unsere Präventionsmaßnahmen werden durch ein standortspezifisches Notfallmanagementsystem für den Krisenfall komplettiert. In all unseren Werken werden regelmäßige Krisentrainings durchgeführt, die zudem wie echte Fälle der weltweiten Reportingregelung unterworfen sind. Somit ist sichergestellt, dass auch alle entscheidenden Aspekte des Krisenmanagements, wie etwa eine schnelle Kommunikation, entsprechend geübt werden.

RISIKEN MINIMIEREN

Insgesamt setzt die SGL Group bei der Risikominimierung auf verschiedene Werkzeuge. Bereits seit 2002 gibt es zum einen ein konzernweit einheitliches Vorgehen zur Erfassung, Analyse und Bewertung von Risiken, welches kontinuierlich ausgebaut wird. Die Beseitigung bestehender Risiken wird zudem in den Zielvereinbarungen der einzelnen Geschäftsbereiche und Standorte verankert und durch das Reporting-System überwacht und kontrolliert. Darüber hinaus führen wir in Zusammenarbeit mit unserem Versicherer FM Global regelmäßig zentral organisierte Audits durch. Hierbei können die Standorte ein spezielles Zertifikat erlangen, den Status als Highly Protected Risk (HPR). Mittlerweile weisen bereits 18 unserer Produktionsstandorte den HPR-Status auf.

Gefährdungsbeurteilung und Risiko-Management-System beginnen bei der SGL Group darüber hinaus bereits bei der



Am malaysischen Standort Banting setzt sich die SGL Group für das Waisenhaus „Rumah KIDS“ ein

Planung und Erweiterung von Produktionsanlagen. Auch hier setzen wir neben unserer eigenen Expertise auf die Einbindung externer Partner. Eine entsprechend frühzeitige Analyse und Berücksichtigung potenzieller Risiken haben wir im vergangenen Jahr etwa bei der Erweiterung unserer Isographitproduktion in Bonn, bei den Anlagenveränderungen am Standort St. Marys (USA) oder dem Ausbau unseres Werks in Banting (Malaysia) durchgeführt.

Gesellschaftliche Verantwortung

Gesellschaftliches Engagement ist für die SGL Group ein wesentliches Element unternehmerischer Verantwortung. Dies gilt vor allem für die Regionen rund um unsere Produktionsstandorte, denen wir traditionell eng verbunden sind, ebenso wie für unser akademisches Umfeld.

LOKALES ENGAGEMENT UND LOKALE FÖRDERUNG

Mit unterschiedlichsten Programmen und Maßnahmen unterstützen wir die Regionen, in denen wir aktiv sind. Die Herausforderungen und Gegebenheiten der einzelnen Regionen sind dabei sehr unterschiedlich. Die konkreten Maßnahmen sind daher standortspezifisch und oftmals begleitet von hohem Einsatz und hoher Initiative unserer eigenen Mitarbeiter vor Ort. Sie reichen von sozialen Engagements über lokale Wirtschaftsförderung bis hin zur Unterstützung von Sport- und Kultureinrichtungen. Im Folgenden werden exemplarisch einige ausgewählte Aktivitäten kurz vorgestellt.

An unserem malaysischen Standort Banting nahe der Hauptstadt Kuala Lumpur setzen wir uns seit 2009 für das Waisenhaus „Rumah KIDS“ in Klang ein. Neben finanzieller Unterstützung unterstützen unternehmen Mitarbeiter der SGL Group jährliche Ausflüge mit den Kindern. Im Jahr 2011 stand der Besuch

einer Brotfabrik auf dem Programm. An unserem Standort Charlotte im US-Bundesstaat North Carolina unterstützt die SGL Group unter anderem zu Weihnachten gezielt sozial Schwache. Unter dem Motto „Be a Santa to a Senior“ erfüllten Mitarbeiter der SGL Group den Senioren der lokalen Einrichtung „Home Instead Senior Care“ ihre Weihnachtswünsche. Die Hilfe für krebskranke Kinder steht im Vordergrund einer besonderen Initiative der Auszubildenden am Standort Bonn. Seit über zehn Jahren engagieren sich die Auszubildenden für umliegende Jugendeinrichtungen, Schulen und Vereine. In den vergangenen zwei Jahren sammelten sie durch den Verkauf selbstangefertigter Produkte auf Veranstaltungen am Standort jeweils mehrere tausend Euro, die sie an den Förderkreis für krebskranke Kinder und Jugendliche Bonn e. V. spendeten.

Unser Engagement im Bereich der lokalen Wirtschaftsförderung spiegelt sich in der aktiven Mitarbeit von Standortvertretern in lokalen Handelskammern und Wirtschaftsverbänden wider, die an vielen Standorten intensiv gepflegt wird.

Eine besonders umfangreiche lokale Sportförderung hat unser italienischer Standort Narni nahe Rom aufgebaut. Das Sportprogramm beinhaltet verschiedene Sportarten für Jung und Alt, die von Basketball, Reiten, Fischen bis Fußball reichen. Das Programm wird regelmäßig von mehr als 500 Sportlern genutzt. Neben finanzieller Unterstützung arbeiten auch viele aktive sowie ehemalige Mitarbeiter der SGL Group ehrenamtlich als Trainer und Organisatoren mit.

Auch die lokale Kulturförderung und Wahrung kultureller Traditionen ist uns ein Anliegen. An unserem polnischen Standort Racibórz in der Nähe von Krakau unterstützen wir die 1947 maßgeblich aus der damaligen Werksbelegschaft entstandene Blaskapelle „Plania“. Eine ähnliche Initiative ist die Unterstützung der seit 1969 bestehenden Folkloregruppe „Dolina Dunajca“ durch unseren zweiten polnischen Standort Nowy Sacz. Auch sie wurde unter anderem von Werksmitarbeitern gegründet. Beide Gruppen treten regelmäßig auf nationalen und internationalen Festivals und Wettbewerben auf. Bis heute wirken viele Mitarbeiter des Standorts mit.

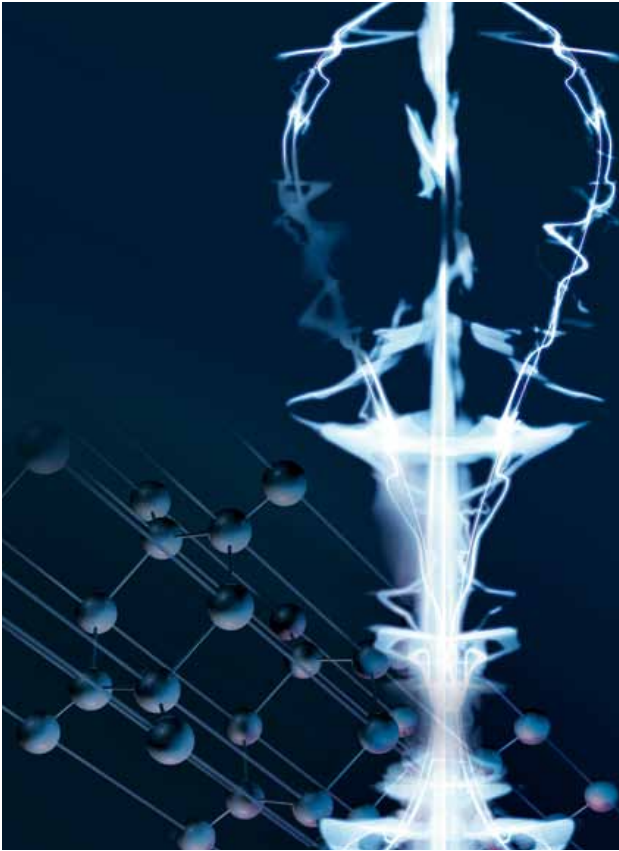
Neben lokaler Unterstützung in Form von geplanten Programmen und Initiativen leistet die SGL Group auch konkrete unbürokratische Hilfe in Krisenfällen. So etwa Ende Mai 2011, als ein Tornado die Region um unseren Standort Ozark im US-Bundesstaat Arkansas traf. Mitarbeiter der SGL Group halfen, Lebensmittel und Wasser zu verteilen, Aufräumarbeiten durchzuführen und die dafür notwendige Ausstattung bereitzustellen. Der Standort unterstützte die Gemeinde darüber hinaus mit Wasser, Kraftstoff und Arbeitsmitteln wie Taschenlampen, Arbeitshandschuhen und Gehörschutz.

ENGE ZUSAMMENARBEIT MIT AKADEMISCHEM UMFELD

In unserem akademischen Umfeld setzen wir uns gezielt und proaktiv für die gemeinsame Weiterentwicklung zukunftsweisender Forschung ein. Unsere vielfältigen Kooperationen sind dabei eng verzahnt mit unseren eigenen Forschungsaktivitäten und werden maßgeblich durch die globale Konzernforschung Technology & Innovation (T&I) begleitet und vorangetrieben (siehe auch Seiten 58–60 im Lagebericht). Thematisch umspannen die Engagements die unterschiedlichsten Bereiche rund um den Werkstoff Carbon.

So treiben wir etwa mit der Unterstützung unseres Stiftungslehrstuhls für Carbon Composites (LCC) an der TU München die Erforschung von carbonfaserbasierten Werkstoffen vom Rohstoff bis zum Bauteil voran. Der Lehrstuhl nahm 2009 unter Leitung von Prof. Dr. Klaus Drechsler seine Arbeit auf und zählt mittlerweile 50 Mitarbeiter, unterstützt durch regelmäßige Vorträge und Vorlesungsreihen von Mitarbeitern der SGL Group. Er ist nicht nur in der Lehre erfolgreich, sondern entwickelt sich vor allem zu einer wichtigen Drehscheibe für multilaterale Entwicklungsprojekte und fördert die Vernetzung innerhalb des Carbon Composites Gürtels Süddeutschland sowie mit Universitäten und Forschungsinstituten in den USA, China, Korea und Singapur. Darüber hinaus leitet Herr Prof. Drechsler die Fraunhofer Projektgruppe Leichtbau in Augsburg und führt diese in den kommenden Jahren an ein Fraunhofer-Institut heran.

Eine langfristige Forschungs- und Entwicklungskooperation auf dem Gebiet der synthetischen Graphite wurde im Februar 2011 mit der TU Krakau aufgebaut. Schwerpunkte der Zusammenarbeit sind wissenschaftliche Studien und Projekte



Mit dem Utz-Hellmuth Felcht-Förderpreis zeichnet die SGL Group herausragende wissenschaftlich-technische Beiträge auf dem Gebiet der Kohlenstoff- und Keramikwerkstoffe aus

sowie Dissertationen, Masterarbeiten und Trainings für Studenten. In China vergibt die SGL Group seit 2008 Stipendien und Unterstützung für Forschungsprojekte an Studenten des ICCAS (Institut für Kohlenstoffchemie der Chinesischen Akademie der Wissenschaften) in der Nähe des SGL Group Standorts Shanxi. Weitere Beispiele für Engagements bei Forschungseinrichtungen sind unsere Kooperationen mit der Universität Augsburg, der TU Berlin oder der RWTH Aachen.

Im Jahr 2011 wurde erstmals der mit 20.000 € dotierte Utz-Hellmuth Felcht-Förderpreis vergeben. Mit diesem Förderpreis wird die SGL Group künftig alle zwei Jahre

herausragende wissenschaftlich-technische Beiträge auf dem Gebiet der Kohlenstoff- und Keramikwerkstoffe auszeichnen. Erster Preisträger des Felcht-Preises war der renommierte US-Wissenschaftler Prof. Dr. Walter de Heer von der Georgia Tech, der Technischen Hochschule in Georgia, Atlanta (USA), für seine Verdienste in der Graphenforschung und sein revolutionäres Konzept der graphenbasierten Nanoelektronik. Die Verleihung des Preises findet im Rahmen der Internationalen Carbon-Konferenzen statt, die jeweils im Wechsel in Asien, Europa und den USA stattfinden. Die Auswahl des Preisträgers übernimmt eine international besetzte Preiskommission, die aus sechs anerkannten Wissenschaftlern bzw. hochrangigen Persönlichkeiten aus der Industrie besteht. Auch junge Nachwuchswissenschaftler werden durch Wissenschaftspreise gefördert, z. B. durch den alljährlich verliehenen SGL Group Award für die beste Abschlussarbeit der Fakultät für Maschinenwesen der TU München auf dem Gebiet des Leichtbaus mit Carbon-, Keramik- oder Hybridmaterialien oder durch den Schwäbischen Wissenschaftspreis.

Die SGL Group ist Mitbegründer der „Initiative Junge Forscherinnen und Forscher e. V.“ (IJF). Unter dem Motto „Mach die Zukunft zu Deiner Idee!“ hat sich die Initiative das Ziel gesetzt, Zukunftstechnologien für Kinder und Jugendliche begreifbar zu machen, ihre Entdeckerfreude und ihr eigenständiges Denken zu fördern, um auch in Zukunft engagierten Nachwuchs für wissenschaftlich-technische Berufe auszubilden. Bereits 24 Unternehmen und Forschungseinrichtungen beteiligen sich an dieser Initiative, die auch vom Europäischen Sozialfonds mitfinanziert wird.

Mit dem seit 2010 bestehenden SGL Group Forum am Standort Meitingen haben wir eine Stätte der Begegnung für wissenschaftliche Themen rund um den Werkstoff Carbon geschaffen. Das Forum ist in erster Linie ein Kommunikationszentrum, das auf einer Fläche von 1.700 m² unsere Technologiekompetenz, die breite Produktbasis und vor allem unsere Innovationsfähigkeit demonstriert. Seit 2008 veranstaltet die SGL Group zudem regelmäßig einmal im Quartal das „Innovation Panel“, eine Vortragsreihe mit renommierten Gastrednern, die künftige Trends und Entwicklungen aus Wissenschaft und Forschung aufgreift und den Dialog zwischen Experten aus Wirtschaft und Forschung fördert.

Aktie und Investor Relations

Die Aktie der SGL Carbon SE entwickelte sich im Jahr 2011 deutlich besser als die Vergleichsindizes DAX und MDAX. Nach einem Jahreshoch von 47,27 € im November 2011 beendete sie das Jahr mit einem Schlusskurs von 38,09 €, die Marktkapitalisierung betrug damit 2.668,7 Mio. €.

Börsenjahr 2011 geprägt durch Euro-Schuldenkrise und Rezessionsängste

Das Börsenjahr 2011 war von extremer Nervosität der großen Kapitalanleger geprägt. An den Aktienmärkten ging es teilweise rasant bergab. Aufgrund des Erdbebens vor der Küste Nordjapans und des darauf folgenden Tsunamis sowie den daraus resultierenden Beschädigungen des Atomkraftwerks in Fukushima verzeichneten die internationalen Börsen bereits im März hohe Kursverluste. Nachfolgende Erholungsansätze wurden im Keim erstickt, denn Rezessionsängste und die Euro-Schuldenkrise waren an den Finanzmärkten das beherrschende Thema. Der möglicherweise nicht mehr aufzuhaltende Staatsbankrott Griechenlands, Negativnachrichten aus weiteren Euro-Ländern wie Italien, Portugal oder Spanien und die Angst vor einem weiteren Dominoeffekt ließen die Aktienanleger erneut zittern.

In diesem von Unsicherheiten geprägten Umfeld verloren die deutschen Leitindizes im Jahresverlauf deutlich an Wert. Bezogen auf das Gesamtjahr 2011 hat der DAX 15 % an Wert verloren. Am Jahresende notierte er bei 5.898 Punkten und lag damit deutlich unter dem Vorjahresschlusskurs von 6.914 Punkten. Auch der MDAX, in dem die Aktie der

SGL Carbon SE enthalten ist, verzeichnete Verluste und verlor 12 % gegenüber dem Vorjahresschlusskurs von 10.128 Punkten. Das Jahr 2011 beendete er mit 8.897 Punkten.

Kursentwicklung durch veränderte Aktionärsstruktur beeinflusst

Die Aktie der SGL Carbon SE konnte sich dem Abwärtstrend der Aktienmärkte weitgehend entziehen. Mit einem Kurs von 27,54 € in das Jahr 2011 gestartet, schloss sie das Jahr 38 % höher bei 38,09 €.

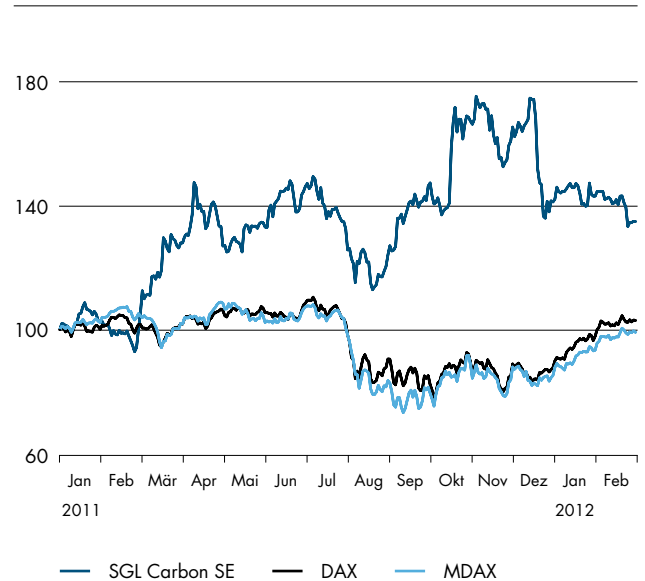
Während sich unsere Aktie zu Jahresbeginn noch mit dem Gesamtmarkt entwickelte und sie am 24. Februar 2011 mit 25,10 € ihren Jahrestiefstkurs erreichte, wies sie ab Ende Februar eine deutlich bessere Performance als der MDAX auf. Begründet war dies zum einen durch die Stimmrechtsmitteilung der Volkswagen AG vom 25. Februar 2011, dass sie Anteile an unserem Unternehmen erworben hat und damit über einen Stimmrechtsanteil von 8,18 % verfügt. Zum anderen unterstützten unser Ausblick für das Jahr 2011 und unser mittelfristiger Ausblick bis zum Jahr 2015, die wir anlässlich unserer Bilanzpressekonferenz am 17. März 2011 erstmalig

Kennzahlen zur Aktie der SGL Carbon SE

	2011	2010
Aktienanzahl am Jahresende (Stück)	70.063.564	65.577.459
Höchstkurs (€)	47,27	29,04
Tiefstkurs (€)	25,10	19,48
Schlusskurs zum Jahresende (€)	38,09	27,02
Marktkapitalisierung zum Jahresende (Mio. €)	2.668,7	1.771,6
Durchschnittlicher Aktienumsatz pro Tag im XETRA-Handel (Stück)	406.131	425.986
Streubesitz (%)	38,01	72,63
Ergebnis je Aktie (€) (unverwässert)	1,09	0,80
Dividende je Aktie (€)	0,20	-

vorgestellt hatten, die positive Kursentwicklung unserer Aktie. Mit der Veröffentlichung der Stimmrechtsmitteilung der SKion GmbH vom 18. Mai 2011, dass sie ihre Anteile an unserem Unternehmen auf 26,87 % erhöht hat, entwickelte sich unsere Aktie parallel zum MDAX – jedoch auf höherem Niveau. Am 17. Oktober 2011 erschien ein Zeitschriftenartikel, der Gerüchte schürte, dass die BMW AG und die Volkswagen AG planen, Anteile an unserem Unternehmen zu kaufen bzw. ihre bestehenden Anteile aufzustocken. Infolgedessen stieg unsere Aktie von Mitte Oktober von 37,99 € bis Anfang November deutlich und erreichte am 3. November 2011 mit 47,27 € ihren Jahreshöchstkurs. Der Einstieg der BMW AG mit einem Anteil von 5,17 % mit der Option auf die Erhöhung des Anteils auf rund 15 % an unserem Unternehmen, den wir mit Stimmrechtsmitteilung vom 18. November 2011 veröffentlicht haben, führte dazu, dass der Kurs unserer Aktie eine weitere Unterstützung auf hohem Niveau erhielt. Wie bereits im November 2011 angekündigt, hat die BMW AG ihren Anteil an unserem Unternehmen am 20. Dezember 2011 auf 15,72 % erhöht und in Verbindung mit dieser Stimmrechtsmitteilung mitgeteilt, dass sie nicht beabsichtigt, innerhalb der nächsten zwölf Monate in größerem Umfang weitere Stimmrechte an unserem Unternehmen zu erwerben. Dies führte dazu, dass die Aktie ihr hohes Kursniveau nicht halten konnte und das Jahr 2011 mit einem Schlusskurs von 38,09 € beendete.

Relative Performance der Aktie



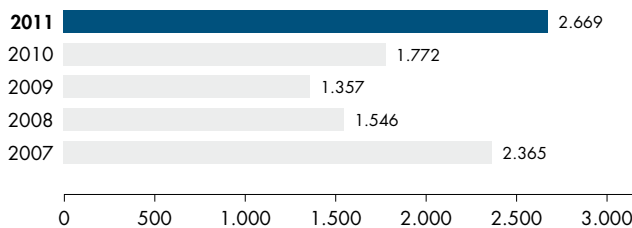
Performance der Aktie in €



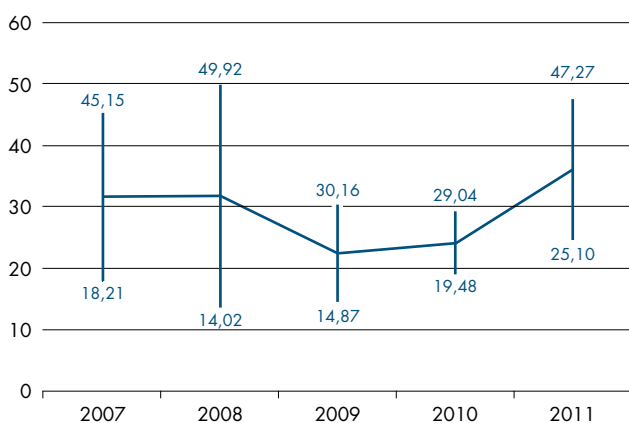
Performance der Aktie in €



Marktkapitalisierung in Mio. €



Höchst- und Tiefstkurs der Aktie in €



Marktkapitalisierung und Börsenumsatz

Die Marktkapitalisierung hat infolge des gestiegenen Kursniveaus im Jahresverlauf 2011 deutlich zugenommen. Nach 1.771,6 Mio. € im Vorjahr betrug sie zum Jahresende 2.668,7 Mio. €. Mit einer Marktkapitalisierung des Streubesitzes von 1.100,6 Mio. € zum Stichtag 30. Dezember 2011, nach dem die Deutsche Börse AG ihre MDAX-Rangliste berechnet, nahm die SGL Carbon SE den 23. Platz nach Position 25 im Vorjahr ein. Die Deutsche Börse ermittelt diesen Wert aus dem durchschnittlichen volumengewichteten Durchschnittspreis der letzten 20 Tage zum jeweiligen Stichtag. Mit 70.063.564 Stück befanden sich zum 31. Dezember 2011 rund 4,5 Mio. mehr Aktien in Umlauf als Ende 2010. Die Erhöhung der Aktienanzahl ist vor allem auf die vorzeitige Teilwandlung unserer beiden Wandelschuldverschreibungen im zweiten Halbjahr 2011 zurückzuführen.

Der durchschnittliche Handelsumsatz unserer Aktien im XETRA-Handel ist von 425.986 Aktien auf 406.131 Aktien pro Tag leicht zurückgegangen.

Aktionärsbasis erneut gestärkt

Am 25. Februar 2011 hat uns die Volkswagen AG mitgeteilt, dass sie einen Anteil von insgesamt 8,18 % der Aktien der SGL Carbon SE erworben hat. Im Rahmen dieser Transaktion hat die Volkswagen AG den Aktienbestand der Landesbank Baden-Württemberg von zuletzt gemeldeten 4,43 % übernommen. Am 17. Mai 2011 hat uns die SKion GmbH, die Beteiligungsgesellschaft von Frau Susanne Klatten, mitgeteilt, dass sie ihren Anteil an unserem Unternehmen aufgestockt hat und damit im Besitz von 26,98 % der SGL Carbon SE-Aktien ist. Im Rahmen der sogenannten „Directors’ Dealings Meldungen“ hat uns Frau Susanne Klatten mitgeteilt, dass sie am 1. Juli 2011 weitere rund 1,6 Mio. Aktien an unserem Unternehmen mittels Wandlung ihrer Wandelschuldverschreibungen erworben hat und damit zum Jahresende 2011 auf eine Beteiligung von rund 28 % kommt. Ferner teilte uns die BMW AG am 17. November 2011 mit, dass sie einen Anteil

von 5,17 % an unseren Aktien sowie aufgrund von Finanzinstrumenten beziehbare Stimmrechtsanteile von 9,99 % erworben hat. Am 21. Dezember 2011 hat uns die BMW AG schließlich mitgeteilt, dass sie die Finanzinstrumente ausgeübt hat und somit über einen Anteil von insgesamt 15,72 % an unserem Unternehmen verfügt.

Die Entwicklung in unserer Aktionärsstruktur untermauert die langfristige Intention der SGL Group, zur Stärkung unserer Unabhängigkeit eine kleine Gruppe von Ankerinvestoren aufzubauen.

Nach unserer Kenntnis halten folgende Unternehmen meldepflichtige Aktienbestände:

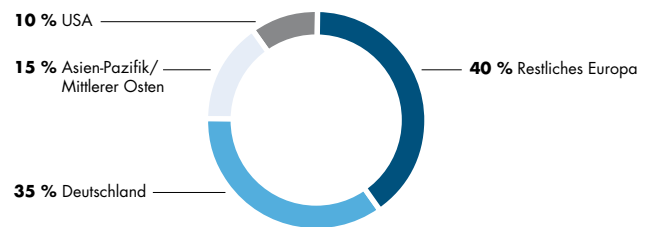
Volkswagen AG	8,18 %
Voith AG	9,14 %
BMW AG	15,72 %
SKion GmbH	Rund 28 %

Gemäß unserer Aktionärerhebung vom April 2011 ergab sich für die institutionellen Investoren folgende geografische Verteilung: Etwa 35 % der Aktien liegen bei deutschen Investoren, 40 % im restlichen Europa, 15 % in der Region Asien-Pazifik/Mittlerer Osten und 10 % in den USA.

Dividendenentwicklung

Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung am 10. Mai 2012 werden wir im Jahr 2012 für das Geschäftsjahr 2011 mit 0,20 € für jede im Geschäftsjahr 2011 dividendenberechtigte Stückaktie erstmals seit 1998 die Dividendenzahlung wieder aufnehmen. Wir fühlen uns gegenüber unseren Aktionären verpflichtet, eine kontinuierliche, ertragsabhängige Dividende auszuschütten. Neben den erwarteten mittelfristigen Zielerreichungen der Geschäftsbereiche sind dabei sowohl die zukünftige Entwicklung des Verschuldungsgrades, die Gesamtvermögensrendite und der Free Cashflow zu berücksichtigen.

Geografische Verteilung der institutionellen Investoren*



* Stand: April 2011

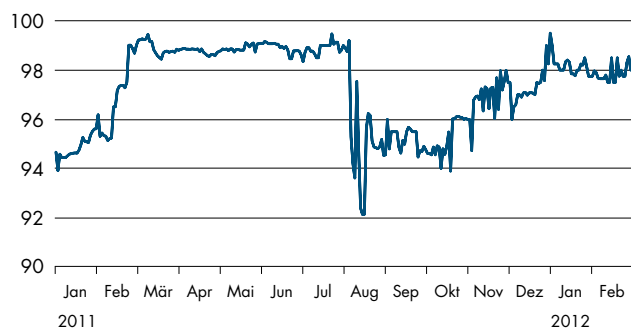
Investor Relations transparent, zeitnah und umfassend

Alle Teilnehmer des Kapitalmarktes informieren wir transparent, zeitnah und ausführlich über die aktuellen Unternehmensentwicklungen, unsere Strategie sowie mögliche strukturelle Veränderungen. Es ist unser erklärtes Ziel, das Vertrauen der Aktionäre zu gewinnen und zu halten. In diesem Sinn haben wir unsere Investor-Relations-Aktivitäten auch 2011 intensiv fortgeführt. Im Rahmen von über 350 Einzelgesprächen mit Analysten und Investoren im In- und Ausland stellen wir detailliert die SGL Group und ihre Wachstumsstrategie vor.

Außerdem nahmen wir an 21 Roadshows und 10 Investorenkonferenzen in 17 Ländern teil.

Entsprechend dem „Fair Disclosure“ behandeln wir alle Zielgruppen bezüglich der von uns kommunizierten Informationen gleich. Ein wichtiges Medium stellt hierbei das Internet dar. Auf unserer Website (www.sglgroup.com) geben wir im Bereich Investor Relations einen Überblick über die laufenden Aktivitäten auf Basis unseres Finanzkalenders.

Performance der Unternehmensanleihe in €
(Laufzeit bis 15.05.2015)



Performance der Wandelanleihe in €
(Laufzeit bis 16.05.2013)



Wir veröffentlichen unsere Geschäftszahlen sehr zeitnah und präsentieren sie am gleichen Tag Journalisten, Analysten und Investoren. Auf unserer Website sind neben den Geschäfts- und Quartalsberichten weitere Unterlagen wie beispielsweise Präsentationen sowie Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen zu finden. Darüber hinaus sind Meldungen über Aktientransaktionen des Vorstands und Aufsichtsrats (sogenannte Directors' Dealings) und aktuelle Konsensschätzungen von Finanzanalysten online verfügbar.

Die letztjährige Hauptversammlung fand am 3. Mai 2011 im Kurhaus Wiesbaden statt. Rund 1.000 interessierte Aktionäre und Aktionärsvertreter nahmen daran teil und honorierten die Arbeit der SGL Group. Damit hat sich die Anzahl der Besucher unserer Hauptversammlung seit dem Jahr 2006 fast verdoppelt.

Performance der Wandelanleihe in €
(Laufzeit bis 30.06.2016)



Die Zeitschrift Capital und die Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (DVFA) bewerten jedes Jahr die Güte der Investor Relations-Arbeit der wichtigsten deutschen und europäischen Unternehmen. Dabei können Analysten und institutionelle Investoren die Kriterien Zielgruppenorientierung, Transparenz, Track Record und Extra Financial Reporting bei den Unternehmen bewerten. Hierbei verbesserte sich die SGL Group im Jahr 2011 auf Platz 5 im MDAX nach Position 11 im Vorjahr.

16 deutsche und internationale Finanzanalysten beobachten und bewerten regelmäßig die SGL Group und unsere Aktie (Vorjahr: 18 Finanzanalysten). Dabei kommen sie zu sehr unterschiedlichen Ergebnissen: Ende Februar 2011 stuften fünf Analysten die Aktie mit der Empfehlung Halten bzw. Neutral ein und neun mit der Empfehlung Verkaufen, Underperform bzw. Underweight. Die Kursziele der Analysten liegen zwischen 22,30 € und 45,30 €.

Analysten-Coverage

Bankhaus Lampe
Bankhaus Metzler
Berenberg Bank
Cheuvreux
Commerzbank
Credit Suisse
Deutsche Bank
DZ Bank
Goldman Sachs
HSBC
J.P. Morgan Cazenove
Landesbank Baden-Württemberg
MainFirst
Merrill Lynch
UBS
WestLB

Stammdaten der Aktie

Handelsplätze	XETRA; Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart
Wertpapierkennnummer (WKN)	723 530
International Securities Identification Number (ISIN)	DE 000 723 5301
Börsensegment	MDAX
Marktsegment	Prime Standard
Reuters-Kürzel	
XETRA	SGCG.DE
Frankfurt	SGCG.F
Bloomberg-Kürzel	
XETRA	SGL GY
Deutschland	SGL GR

Weitere Informationen über die SGL Group und zur Aktie

Nehmen Sie Kontakt zu unserer Abteilung Investor Relations auf:

Telefon: +49 611 6029-103
 Fax: +49 611 6029-101
 E-Mail: Investor-Relations@sglcarbon.de

Besuchen Sie uns im Internet (www.sglgroup.com). Dort können Sie auch weitere Unterlagen wie Geschäfts- und Quartalsberichte anfordern oder herunterladen.

Wir freuen uns über den Dialog mit Ihnen!

49 Geschäft und Rahmenbedingungen

- 49 Organisationsstruktur und Geschäftstätigkeit
 - 54 Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie
 - 58 Technology & Innovation
 - 61 Überblick über den Geschäftsverlauf
-

64 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

- 64 Ertragslage des Konzerns
 - 72 Ertragslage der Geschäftsfelder
 - 75 Finanzlage
 - 81 Vermögenslage
 - 84 Nichtbilanziertes Vermögen und außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente
 - 84 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
 - 85 Umweltschutz, Arbeits- und Prozesssicherheit
 - 87 Gesamtaussage zur aktuellen wirtschaftlichen Lage
-

88 Nachtragsbericht

88 Risikobericht

95 Prognosebericht

101 Angaben nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB sowie nach § 289a HGB

102 SGL Carbon SE (Erläuterungen auf Basis HGB)

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Die wirtschaftliche Entwicklung der SGL Group war im Geschäftsjahr 2011 weiterhin positiv. Umsatz und Ergebnis sind 2011 gestiegen. Im vorliegenden Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der SGL Carbon SE zusammengefasst ist, informieren wir ausführlich über die Geschäftsentwicklung und unsere Zukunftserwartungen.

Geschäft und Rahmenbedingungen

SGL Group Standorte



Organisationsstruktur und Geschäftstätigkeit

RECHTLICHE UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Die SGL Carbon SE mit Sitz in Wiesbaden (Deutschland) ist an der Börse in Frankfurt am Main notiert und Mitglied im MDAX-Aktienindex der Deutsche Börse. Gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen bildet die SGL Carbon SE als operative Holdinggesellschaft die SGL Group (ein detaillierter Überblick über den Beteiligungsbesitz der SGL Carbon SE findet sich im Konzern-Anhang unter **Textziffer 37**).

GESCHÄFTSFELDER UND ORGANISATIONSSTRUKTUR

Die SGL Group ist ein global tätiges Unternehmen mit zum Jahresende 2011 rund 6.500 Mitarbeitern. Direkt oder gemeinsam mit unseren Joint-Venture-Partnern betreiben wir insgesamt 46 Produktionsstätten, davon 25 in Europa, zwölf in Nordamerika und neun in Asien. In Verbindung mit einem Servicenetz in über 100 Ländern stellen wir uns auf die regionalen und branchenspezifischen Kundenanforderungen ein und agieren flexibel. Mit der Erschließung neuer Standorte, z. B. dem im Bau befindlichen Carbon- und Graphitwerk in Malaysia, passt sich die SGL Group konsequent der fortschreitenden Globalisierung an.

Die Geschäftstätigkeit der SGL Group ist fokussiert auf das Entwickeln, Herstellen und Vertreiben von Produkten aus Carbon (Kohlenstoff). Als „The Carbon Company“ agiert die SGL Group weltweit als einer der führenden und innovativsten Wettbewerber im Markt. Zu den jahrzehntelang gewachsenen Kernkompetenzen gehören ein breites Rohstoffverständnis, Anwendungs- und Engineering-Know-how sowie die Beherrschung von Hochtemperatur-Herstellungsprozessen. Das Technologie- und Produktportfolio konzentriert sich auf vier Carbon-Werkstoffbereiche: Grobkorngraphit, Feinkorngraphit, expandierten Naturgraphit sowie Carbonfasern und Carbonfaser-Verbundwerkstoffe.

Die SGL Group beliefert als Hersteller von Produkten aus Carbon eine Vielzahl von Industrien. Der Werkstoff Carbon zeichnet sich vor allem durch hohe Strom- und Wärmeleitfähigkeit, Hitze- und Korrosionsbeständigkeit, Gleitfähigkeit sowie Leichtigkeit bei gleichzeitiger Festigkeit aus. Aufgrund dieser einzigartigen Materialeigenschaften von Carbon reicht das Absatzspektrum der SGL Group von eher traditionellen Wirtschaftszweigen (etwa der Stahl-, Aluminium- oder Chemieindustrie) bis hin zu jüngst entstandenen Wachstumsfeldern wie der Solar-, Lithium-Ionen-Batterien- und LED-Branche. Auch Hersteller aus dem Bereich der Windkraft, der Luft- und Raumfahrt sowie dem Verteidigungssektor gehören zu unseren Kunden.

Organisationsstruktur

Base Materials	Advanced Materials	
Performance Products (PP)	Graphite Materials & Systems (GMS)	Carbon Fibers & Composites (CFC)
Graphite & Carbon Electrodes (GCE)	Graphite Specialties (GS)	Carbon Fibers & Composite Materials (CF/CM)
Cathodes & Furnace Linings (CFL)	Process Technology (PT)	Aerostructures (AS)
	New Markets (NM)	Rotor Blades (RB)
Technology and Innovation (T&I)		
Six Sigma (SGL Excellence)		

Die Geschäftsaktivitäten konzentrieren sich auf die drei Geschäftsfelder (Business Areas) **Performance Products (PP)**, **Graphite Materials & Systems (GMS)** und **Carbon Fibers & Composites (CFC)**, die auch unsere drei berichtspflichtigen Segmente darstellen. Auf dieser Ebene wird über die Ressourcenallokation entschieden, die vom Vorstand im Rahmen der jährlich stattfindenden Zielsetzungsgespräche geprüft und genehmigt wird. Unterhalb der Geschäftsfelder tragen acht global agierende Geschäftsbereiche (Business Units) eine durchgängige Geschäftsverantwortung, die auch die direkte Ergebnisverantwortung beinhaltet. Als inhaltliche Klammern beschreiben zwei Materialsegmente – Base Materials (BM) und Advanced Materials (AM) – die strategische Ausrichtung des Konzerns. Zusätzlich unterstützen die Forschungsaktivitäten in der zentralen F&E-Organisation – Technology & Innovation (T&I) – sowie unsere auf Six Sigma basierenden SGL-Excellence-Aktivitäten das profitable Wachstum der Geschäftsbereiche.

WESENTLICHE PORTFOLIO-ERGÄNZUNGEN DER GESCHÄFTSFELDER

Aus strategischen Gründen hält die SGL Group Anteile an Unternehmen gemeinsam mit anderen Anteilseignern. Einige dieser Unternehmen (z. B. SGL Quanghai Carbon, SGL Rotec) werden voll konsolidiert und sind in den jeweiligen Segmentergebnissen (GMS, CFC) enthalten.

Darüber hinaus hält die SGL Group auch Anteile an Unternehmen, die nach der At-Equity-Methode bilanziert werden. Diese At-Equity-Beteiligungen beinhalten im Wesentlichen unsere Anteile von jeweils 51 % an der SGL Automotive Carbon Fibers, Deutschland, bzw. der SGL Automotive Carbon Fibers, USA (Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group zur Herstellung von Carbonfasern und Gelegen für die Automobilindustrie), unsere Beteiligung von 50 % an der Benteler SGL, Deutschland (Entwicklung von carbonfaserbasierten Komponenten für die Automobilindustrie), unsere Beteiligung von 44 % an der European Precursor GmbH (EPG), Deutschland (Entwicklung und Herstellung von Polyacrylnitril-Precursor, dem Carbonfaser-Vorprodukt), den Anteil von rund 33 % an der MRC-SGL Precursor, Japan (Rohstoffversorgung mit Polyacrylnitril-Precursor), sowie unseren Anteil von 50 % an der Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes, Italien (Carbon-Keramik-Bremsscheibengeschäft). Unter organisatorischen und operativen Gesichtspunkten gehören die Aktivitäten dieser Gesellschaften zum Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites (CFC). Zum Geschäftsfeld Performance Products (PP) gehört das Gemeinschaftsunternehmen SGL TOKAI Carbon Ltd. in Shanghai (China), welches Graphitelektroden in China verarbeitet und vermarktet. Die Resultate dieser Gemeinschaftsunternehmen werden jedoch nicht im Betriebsergebnis von CFC bzw. PP erfasst, sondern als Ergebnisse aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen separat ausgewiesen (weitere Informationen hierzu siehe Seite 68).

Bei den At-Equity bilanzierten Beteiligungen handelt es sich um folgende Unternehmen:

	Anteil	Kundenindustrie	Geschäftsfeld
Benteler SGL GmbH & Co. KG, Deutschland	50,0 %	Automobil	CFC
SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, Deutschland	51,0 %	Automobil	CFC
SGL Automotive Carbon Fibers LLC, USA	51,0 %	Automobil	CFC
Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A., Italien	50,0 %	Automobil	CFC
MRC-SGL Precursor Co. Ltd., Japan	33,3 %	Rohstoffversorgung	CFC
European Precursor GmbH, Deutschland	44,0 %	Rohstoffversorgung	CFC
SGL TOKAI Carbon Ltd., China	51,0 %	Stahl	PP

LEITUNG UND KONTROLLE

Die Strukturen und Führungsgrundsätze der SGL Group sind durch unsere Führungsgrundsätze geregelt: Der Vorstand bestimmt die strategische Ausrichtung des Konzerns. Grundsätzliche Geschäftsentscheidungen von Bedeutung werden auf nur zwei Managementebenen getroffen: im Vorstand sowie im Geschäftsbereichs-Management. Acht global operierende Geschäftsbereiche betreiben das operative Geschäft. Die Geschäftsbereiche beziehen die erforderliche Infrastruktur und Dienstleistungen von den jeweiligen Gesellschaften und Werken. Daneben unterstützen Gruppenfunktionen (Corporate Functions) den Vorstand und erbringen Dienstleistungen für alle Geschäftsfelder, Geschäftsbereiche und Gesellschaften.

Neben den Guiding Principles haben wir auch Common Values definiert. Diese gemeinsamen Werte bestimmen unsere Unternehmenskultur und unser Verhalten im Geschäftsleben und spiegeln sich im SGL Group Verhaltenskodex (Code of Business Conduct and Ethics) wider. Unsere Verhaltensrichtlinien unterstreichen die Verpflichtung der SGL Group zur Einhaltung der Gesetze und setzen Standards für ethisches und gesetzeskonformes Verhalten. Der Kodex ist jedem Mitarbeiter bekannt und im Intranet jederzeit einsehbar. Gemeinsam schaffen und bilden Guiding Principles und Common Values in gegenseitiger Wechselwirkung unsere Führungskultur. Sie beruht auf den Grundsätzen von Leadership und Management by Objectives. So vereinbaren Vorstand, Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen basierend auf einem festge-

legten Kennzahlensystem im Rahmen von Zielgesprächen die anzustrebenden Zielwerte für den Konzern, die Geschäftsbereiche sowie die einzelnen Führungskräfte. Daraus leiten sich Vergütungsmodelle und erfolgsabhängige Bonuspläne für den Vorstand und für sämtliche Führungsebenen ab.

Die Vorstandsmitglieder unseres Unternehmens erhalten eine Gesamtvergütung, die sowohl feste als auch variable Komponenten beinhaltet. Feste Bestandteile sind ein monatliches Fixum, Nebenleistungen und Pensionszusagen. Über die Struktur dieses Vergütungssystems berät und beschließt der Aufsichtsrat, der es auch in regelmäßigen Abständen überprüft. Die variablen Vergütungs-Komponenten wurden nach dem im August 2009 verabschiedeten Vorstandsvergütungsgesetz neu strukturiert, um den im Gesetz formulierten Anforderungen an die Nachhaltigkeit der Vergütung Rechnung zu tragen. Das neue Vergütungssystem wurde der Hauptversammlung am 30. April 2010 vorgelegt und von über 97 % der anwesenden Aktionäre gebilligt. Danach wurde der Jahresbonusplan zugunsten einer mehrjährigen Komponente begrenzt, mit der die Erreichung von Zielen über einen Dreijahreszeitraum honoriert wird. Ziele für die jährliche Komponente sind der Gewinn vor Steuern, der Free Cashflow, Strategie- und Mitarbeiterentwicklung sowie Kosteneinsparungen. Die mehrjährige Komponente ist an die durchschnittliche Vermögensrendite geknüpft. Daneben werden die aktienbasierten Vergütungsbestandteile (SAR-Plan/Aktien-Plan) fortgeführt. Die Vergütung aus dem SAR-Plan hängt von der absoluten

und relativen Aktienkursentwicklung ab. Weiterhin überprüft der Gesamtaufsichtsrat regelmäßig die Angemessenheit der Vorstandsvergütung. Als Kriterien für die Angemessenheit dienen dabei sowohl die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung und die Leistung des Vorstands insgesamt als auch die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten der SGL Group.

Die Details der Beteiligungsprogramme und die individualisierte Darstellung der Vergütung der Vorstandsmitglieder finden sich im Konzern-Anhang unter **Textziffer 32** und **Textziffer 33**.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder, die durch die Hauptversammlung festgelegt wird, ist in § 12 der Satzung geregelt. Danach erhalten alle Mitglieder – neben der Erstattung ihrer Auslagen – eine feste Grundvergütung. Jedes Mitglied eines Ausschusses erhält darüber hinaus eine Zusatzvergütung pro Teilnahme an einer Ausschusssitzung. Die individualisierte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist ebenfalls im Konzern-Anhang unter **Textziffer 33** dargestellt.

PRODUKTE, DIENSTLEISTUNGEN UND GESCHÄFTSPROZESSE

Kernprodukt des Geschäftsfeldes **Performance Products (PP)** sind hochwertige Graphitelektroden, die in Elektrolichtbogenöfen bei der Stahlerzeugung durch Recycling von Schrott verwendet werden. Der Anteil des Elektrostahls an der weltweiten Stahlproduktion liegt derzeit bei ca. 30 %. Der Anteil der Graphitelektroden an den Gesamtkosten der Elektrostahlherstellung ist mit 2 bis 3 % relativ gering, ihr Einsatzverhalten bestimmt aber maßgeblich die Wirtschaftlichkeit der Stahlerzeugung. Graphitelektroden sind Verbrauchsgüter, die im Einsatz nach sechs bis acht Stunden verbraucht sind und im laufenden Produktionsprozess des Stahlofens kontinuierlich ersetzt werden. Zusammen mit Kohlenstoffelektroden, die in Schmelzprozessen anderer metallurgischer Anwendungen (z. B. Siliziummetall, Phosphor) verwendet werden, bilden diese Produkte den Geschäftsbereich Graphite & Carbon Electrodes (GCE).

Maßgeblich für die Entwicklung des Geschäftsfeldes PP sind neben Graphitelektroden hochwertige Kathoden, die in der Aluminiumproduktion Verwendung finden. Kathoden zeichnen sich im Vergleich zu Elektroden durch eine längere Lebensdauer von bis zu sieben Jahren in Aluminiumschmelzöfen aus und sind daher als Investitionsgüter zu betrachten. Diese bilden zusammen mit Hochofenauskleidungen zur Roh-eisenherstellung den Geschäftsbereich Cathodes & Furnace Linings (CFL).

Mit sieben Produktionsstätten in Europa, drei in Nordamerika und zwei in Asien verfügt das Geschäftsfeld PP über ein globales Produktionsnetzwerk.

Das Geschäftsfeld **Graphite Materials & Systems (GMS)** umfasst eine breite Palette maßgeschneiderter Produkte auf Graphitbasis. Im Geschäftsbereich Graphite Specialties (GS) werden gemäß Kundenanforderungen überwiegend Bauteile aus Graphit hergestellt, gereinigt und teilweise durch Spezialbeschichtungen weiterveredelt. Die Umsätze im Geschäftsbereich GS werden in erster Linie mit Kunden aus der Solar-, Halbleiter- und LED-Industrie, der Chemie- und Automobilindustrie sowie aus den Bereichen Metallurgie und Hochtemperaturanwendungen realisiert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf veredelten Produkten mit einem hohen Wertschöpfungsanteil. Sie finden z. B. Einsatz in Heizelementen für die Einkristallproduktion in der Halbleiterbranche und der Solarindustrie. Darüber hinaus werden zunehmend Produkte für eine effiziente Energieerzeugung und -speicherung entwickelt. Mit graphitbasierten Dichtungsringen sowie Lager- und Pumpenbauteilen werden Lösungen für den Automobilbau und andere verarbeitende Industrien angeboten. Sogenannte expandierte Graphite auf Naturgraphitbasis finden ebenfalls Anwendung in einer Vielzahl von Industrien, z. B. in der Klima- und Wärmetechnik sowie der Chemie- und der Automobilindustrie.

Der Geschäftsbereich Process Technology (PT) bietet vor allem mit Graphitwärmetauschern, Kolonnen sowie Pumpen und Systemen hochwertige Produkte und Lösungen z. B. für die chemische und pharmazeutische Industrie sowie die Umweltwirtschaft an.

Im Geschäftsbereich New Markets (NM) werden die zukünftigen Wachstumsträger unseres Geschäftsfeldes GMS gebündelt, um neue Absatzkanäle und -märkte zu erschließen und die Marktpenetration gemeinsam mit potenziellen Partnern zu beschleunigen, wie z. B. Anodenmaterialien für den Wachstumsmarkt Lithium-Ionen-Batterien oder zukunftsweisende Lösungen zur Wärmeverteilung und Wärmespeicherung, die beispielsweise in Hochleistungskühldecken Anwendung finden.

Das Geschäftsfeld **Carbon Fibers & Composites (CFC)** deckt die gesamte Wertschöpfungskette von Carbonfasern über Verbundmaterialien bis hin zu Bauteilen ab. Carbonfasern und Carbonfaser-Verbundwerkstoffe profitieren nachhaltig vom Substitutionsprozess bei Basismaterialien. Aufgrund ihrer einzigartigen Eigenschaften, wie z. B. eines geringeren Gewichts bei gleichzeitig hoher Festigkeit, werden sie zunehmend als Materialien zur Substitution klassischer Werkstoffe nachgefragt. Das Geschäftsfeld CFC fokussiert sich vor allem auf Kunden aus der Luft- und Raumfahrt, der Automobilindustrie sowie der Windenergie.

Im Geschäftsbereich Carbon Fibers & Composite Materials (CF/CM) ist das Materialgeschäft auf Basis von Carbonfasern gebündelt. Der Geschäftsbereich Aerostructures (AS) beinhaltet unsere Tochtergesellschaft HITCO im US-Bundesstaat Kalifornien, die Bauteile für die Flugzeug- und Verteidigungsindustrie fertigt. Der Geschäftsbereich Rotor Blades (RB) umfasst die SGL Rotec, in der wir lange Rotorblätter (> 40 m) für Onshore- und Offshore-Windparks herstellen (weitergehende Informationen zu diesen Geschäftsbereichen siehe „Ertragslage der Geschäftsfelder“, Seiten 72–75).

Die Hauptrohstoffe in unseren Geschäftsfeldern PP und GMS sind Petroleumkokse, Peche und Anthrazite. Die SGL Group bezieht diese Rohstoffe überwiegend von Anbietern, mit denen das Unternehmen langjährige Geschäftsbeziehungen auf Basis jährlicher Rahmenabkommen unterhält. Hauptrohstoff im Geschäftsfeld CFC ist der sogenannte PAN-(Polyacrylnitril)-Precursor. Die Versorgung mit PAN-Precursor haben wir 2011 sowohl durch unser Joint Venture mit Mitsubishi Rayon, Japan, als auch über die Produktion in einem Joint Venture mit der Lenzing AG, Österreich, sichergestellt. Den Energie-

bedarf (Elektrizität, Erdgas) unserer teilweise sehr energieintensiven Fertigungsprozesse deckt die Gruppe sowohl über überregionale als auch über lokale Energieversorgungsunternehmen.

PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN DER AT-EQUITY BILANZIERTEN UNTERNEHMEN

Brembo SGL

Das Mitte Mai 2009 gegründete Joint Venture mit Brembo S.p.A., Italien, entwickelt und produziert Carbon-Keramik-Bremsscheiben, insbesondere im Markt für Fahrzeuge der Oberklasse und Luxusautos.

Benteler SGL

In unserem Joint Venture mit Benteler entwickeln wir carbonfaserverstärkte Kunststoffbauteile (CFK-Bauteile) für die Automobilindustrie, mit dem Ziel, den Einsatz von CFK-Bauteilen in der Automobilbranche voranzutreiben.

SGL Automotive Carbon Fibers (Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group)

Anfang September 2011 hat das Joint Venture SGL Automotive Carbon Fibers LLC in Moses Lake (Washington, USA) ein neues, hochmodernes Werk zur Herstellung von Carbonfasern eröffnet. Das Werk ist von zentraler Bedeutung für die Fertigung von carbonfaserverstärkten Kunststoffen (CFK). Diese kommen in den „BMW i“-Fahrzeugen zum Einsatz, die die BMW Group ab 2013 auf den Markt bringt. Um die reibungslose Markteinführung des BMW i3 im Jahr 2013 sicherzustellen, beginnt die Carbonfaserherstellung bereits zum jetzigen Zeitpunkt. Der BMW i3 wird das erste Fahrzeug sein, das mit den in Moses Lake produzierten Carbonfasern gebaut wird.

Bereits am 19. Juli 2010 hat das zweite Joint Venture SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG (Deutschland) die neuen Produktionsanlagen für die Herstellung von Verbundwerkstoffen in Wackersdorf in Betrieb genommen. In Wackersdorf werden Verbundwerkstoffe auf Basis der Carbonfasern produziert, die im Werk in Moses Lake hergestellt werden. Diese Verbundwerkstoffe werden dann an die BMW Group verkauft. Die Herstellung der Automobilteile und die Montage des BMW i3 erfolgen anschließend in den Werken der BMW Group in Landshut und Leipzig.

EPG und MRC-SGL Precursor

Das mit der österreichischen Lenzing AG betriebene Gemeinschaftsunternehmen European Precursor GmbH (EPG) in Kelheim, Deutschland, dient neben dem Gemeinschaftsunternehmen mit Mitsubishi Rayon Corporation, der MRC-SGL Precursor Co. Ltd., Japan, der unabhängigen Rohstoffversorgung unserer Carbonfaserfertigungen mit dem Vorprodukt Polyacrylnitril-Precursor.

SGL TOKAI Carbon (STS)

Unser Joint Venture SGL TOKAI Carbon Ltd. in Shanghai, China, umfasst die Produktion und den Vertrieb von Graphit-elektroden im chinesischen Markt für die beiden Anteilseigner SGL Group und Tokai, Japan.

Wesentliche Absatzmärkte

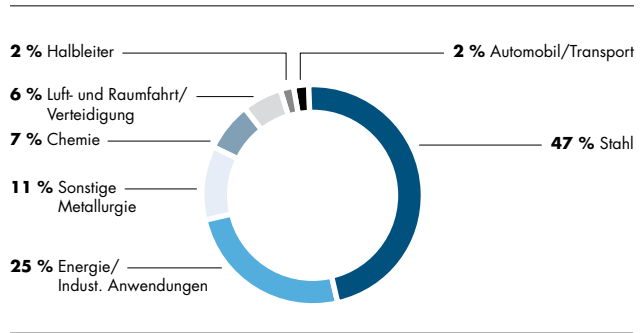
Größte Kundenindustrie der SGL Group ist nach wie vor die Stahlindustrie, mit der wir im abgelaufenen Geschäftsjahr unverändert 47 % des Konzernumsatzes erwirtschaftet haben. Der leichte relative Umsatzanstieg mit Kunden aus dem Segment der sonstigen Metallurgie ist insbesondere auf die höheren Umsätze im Geschäftsbereich Graphite Specialties zurückzuführen. Die proportional leichte Erhöhung im Bereich der Energien und industriellen Anwendungen liegt in den höheren Umsätzen mit der Solarindustrie im Geschäftsfeld GMS, die die projektbedingt geringeren Umsätze der SGL Rotec, eines Herstellers von Rotorblättern für die Windindustrie, überkompensiert haben. In allen anderen Kundenindustrien ist der Anteil am gesamten Jahresumsatz gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie

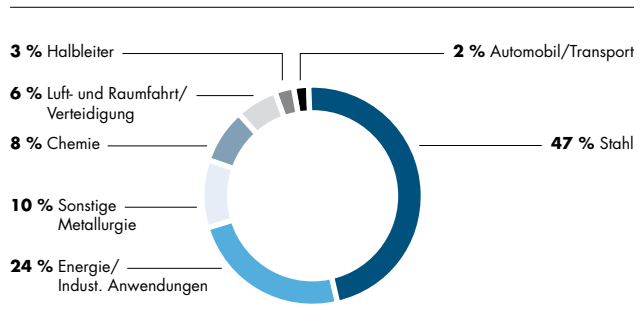
UNTERNEHMENSINTERNES STEUERUNGSSYSTEM

Führungsstrukturen und Führungsgrundsätze der SGL Group basieren auf den „Guiding Principles“, die die Verantwortungsebenen für das strategische wie auch operative Geschäft festlegen. Übergeordnetes Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts der SGL Group. Diesem Anspruch folgt die unternehmensinterne Steuerung der Gesellschaft. Hierzu gehören regelmäßige Sitzungen der eingesetzten

Umsatz nach Kundenindustrien 2011



Umsatz nach Kundenindustrien 2010



Gremien, ein monatliches Management-Informationen-System, rollierende 12-Monats-Planungen und -Berichte sowie unmittelbar damit verknüpfte Soll-Ist-Vergleiche einschließlich notwendiger Abweichungsanalysen. Daneben steuern und überwachen Führungsebenen und beauftragte Lenkungsgruppen spezielle Investitionsprojekte, mögliche Akquisitionen oder auch definierte Aufgabenkomplexe zu Personalfragen, Sicherheit und Umweltschutz.

Entscheidende Frühindikatoren für den erwarteten Verlauf des operativen Geschäfts in den Geschäftsfeldern und -bereichen sind zum einen die tatsächliche oder prognostizierte Entwicklung wichtiger Absatzmärkte, zum anderen der Auftragseingang und die entsprechenden Kapazitätsauslastungen im Unternehmen. Im Geschäftsfeld **Performance Products** signalisieren

entsprechende Indikatoren wegen der dort üblichen längerfristigen Lieferzeiten ein verlässliches Bild für die zu erwartende Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr. Seit dem Einsetzen der Finanzkrise im zweiten Halbjahr 2008 und der seit Mitte 2011 verschärften Staatsschuldenkrise vor allem in Europa hat sich das Kundenbestellverhalten hier kurzfristiger als in den Jahren zuvor dargestellt. Zwar konnte im Verlauf des Geschäftsjahres 2011 eine temporäre Normalisierung festgestellt werden, der Bestellprozess vor allem aus Europa und Asien ist allerdings seit Ende 2011 wieder verzögert. In den Geschäftsfeldern **Graphite Materials & Systems** und **Carbon Fibers & Composites** können wir mittel- bis langfristige Markt- und Bedarfsindikatoren lediglich für einige Bereiche ableiten (beispielsweise Spezialgraphite für die Halbleiterindustrie, Prozesstechnologie für die Chemiebranche und Bauteile für die Flugzeugindustrie), für die bereits mittel- bis langfristige Verträge vorliegen. Andere Bereiche sind aufgrund des frühen Lebensabschnitts der Produkte noch sehr stark projektgetrieben. So ersetzen Carbonfasern und Carbonfaser-Verbundwerkstoffe zunehmend traditionelle Materialien, etwa bei Bauteilen in neueren Modellen der Automobil- und Luftfahrtbranche.

KONZERNSTRATEGIE

Die Strategie unseres Unternehmens basiert auf unserer Vision:

We are the leading Carbon Company.

Unsere Vision ist in dem klaren Bekenntnis zum Werkstoff Carbon begründet – mit seinen vielfältigen Formen und Einsatzmöglichkeiten vom Naturgraphit über synthetischen Graphit bis hin zu Carbonfasern und Composites. Werkstoffe und Produkte, die auf Carbon aufbauen, sind „unsere Welt“ und gleichzeitig auch Teil unseres Firmennamens:

SGL Group – The Carbon Company

Unser strategisches Ziel ist nachhaltiges profitables Wachstum. Eine entscheidende Voraussetzung hierfür ist unser Führungsanspruch in allem, was wir tun. Wir sind der Hersteller mit dem weltweit breitesten Angebot an Produkten aus Carbon und nehmen bereits heute in den meisten unserer Arbeitsgebiete global führende Marktpositionen ein. Leading

bedeutet für uns aber mehr: Wir wollen in unseren Kerngeschäften die führende Rolle einnehmen, mit modernsten Technologien, Ideen, Innovationen, Produkten, Qualität und Lieferservice. Unsere Vision ist daher nicht nur eine Botschaft an unsere Kunden, sondern vor allem auch eine Selbstverpflichtung aller Mitarbeiter der SGL Group, Spitzenleistungen zu erbringen, die vom Markt entsprechend honoriert werden.

Das operative Bindeglied zwischen unserer Marke „SGL Group – The Carbon Company“ und unserer Vision ist unser Anspruch:

Broad Base. Best Solutions.

Unsere Stärke und der Mehrwert für unsere Kunden liegen in unserer Broad Base. Darunter verstehen wir unsere Kernkompetenzen (Hochtemperaturtechnik, Werkstoff-, Anwendungs- und Engineering-Know-how), unser breites Produktportfolio und unsere globale Präsenz mit einem flächendeckenden Vertriebsnetz und 46 Produktionsstätten in Europa, Nordamerika und Asien. Als einziges europäisches Unternehmen verfügen wir z. B. über die gesamte Wertschöpfungskette von der Carbonfaser bis zum Bauteil.

Unser Portfolio gliedert sich in zwei Materialsegmente. Das erste Materialsegment, Base Materials, beruht auf großvolumigen Produkten für Basisindustrien mit moderatem Mengenwachstum, aber überdurchschnittlicher Profitabilität und hohen Cashflows. Das zweite Materialsegment, Advanced Materials, beinhaltet Entwicklungen, Innovationen und Produkte mit hohem Wachstumspotenzial, deren Profitabilität zunehmend und nachhaltig steigen soll, jedoch relativ zum Umsatz betrachtet kontinuierlich höhere Investitionen sowie F&E-Ausgaben als in Base Materials verursacht. Diese Zerteilung bietet eine synergetische Ausgangsbasis für gesundes und profitables Wachstum.

BEST SOLUTIONS FÜR UNSERE KUNDEN

Auf dieser Grundlage bieten wir unseren Kunden Best Solutions. Das bedeutet, dass wir mit eigenen Ideen, Konzepten und Innovationen gemeinsam mit unseren Kunden individuelle und maßgeschneiderte Lösungen erarbeiten und damit Maßstäbe für Kundennutzen setzen wollen.

In vielen Fällen tragen unsere Best Solutions auch zur Entwicklung von Lösungen bei, die zu einer kontinuierlichen und nachhaltigen Verringerung von Treibhausgasen führen. Die einzigartigen Eigenschaften von Carbon eignen sich dabei besonders für die Umsetzung globaler Trends wie Gewichtsreduktion, erneuerbare Energien und Steigerung der Energieeffizienz. So erzielen wir heute bereits mehr als 60 % des Konzernumsatzes mit umwelt- und ressourcenschonenden Anwendungen.

Die operative Triebfeder zur Erzielung von Best Solutions liegt in unserer SGL-Excellence-Initiative, die wir bereits im Jahr 2002 eingeführt haben. Ziel von SGL Excellence ist es, unsere Leistungen mit Hilfe von erprobten Six-Sigma-Methoden und einer straffen Organisation kontinuierlich zu verbessern. Die dabei gewonnenen Erfahrungen werden nicht nur unternehmensintern genutzt, sondern auch unseren Schlüsselkunden für Verbesserungen in den gemeinsamen Prozessabläufen angeboten. SGL Excellence umfasst alle Bereiche im Unternehmen weltweit und gliedert sich in Operational Excellence (Kosten, Abläufe, Qualität in der Produktion), Commercial Excellence (Servicequalität, Abläufe im kaufmännischen Bereich, Kunden- und Lieferantenbeziehungen), Innovation Excellence (Ideen, Projekte, Innovationen) und People Excellence (die richtigen Mitarbeiter zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort). Dies sind wichtige Hebel zur Erzielung von Best Solutions.

FINANZIELLE ZIELE

Wichtigste Steuerungsgrößen im Berichtswesen sind die Finanzkennziffern:

- Umsatzrendite (ROS) – auf Basis des EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)
- Vermögensrendite (ROCE) – auf Basis des EBIT (CE = durchschnittlich eingesetztes Kapital, definiert als Summe aus Goodwill, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nettoumlaufvermögen)
- Cash Generation je Geschäftsfeld und -bereich (Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern abzüglich Investitionen sowie Veränderungen des Nettoumlaufvermögens)
- Free Cashflow (Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Tätigkeit und aus Investitionstätigkeit)
- Verschuldungsgrad (Gearing) (Nettofinanzschulden zu Eigenkapital der Anteilseigner)

ZIELVORGABEN FÜR 2011 IM WESENTLICHEN ERREICHT

Zur Bilanzpressekonferenz im März 2011 hatten wir folgende Jahresziele in Ausblick gestellt:

- Konzernumsatz wächst mindestens um 10 %
- Konzern-EBIT erreicht Bandbreite von 150–165 Mio. €
- Konzern-Umsatzrendite zwischen 10 und 11 %
- Verschuldungsgrad verbleibt bei rund 0,5
- Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von bis zu 150 Mio. €
- Free Cashflow von etwa minus 30–35 Mio. €

KONZERNUMSATZ ZWEISTELLIG GEWACHSEN

Mit einem Konzernumsatzwachstum von rund 12 % konnte das Ziel erreicht werden, obwohl das projektbedingt schwache Rotorblattgeschäft unsere Umsatzentwicklung im Geschäftsfeld CFC stark beeinträchtigt hat.

KONZERN-EBIT-ZIEL ERREICHT

Vor allem aufgrund der sehr guten Geschäftsentwicklung im Geschäftsfeld GMS konnten wir zur Berichterstattung über das erste Halbjahr 2011 im August unsere Prognose für das Gesamtjahres-EBIT auf rund 160 Mio. € konkretisieren. Dieses Ziel konnten wir trotz der – wie bereits erwähnt – enttäuschenden Geschäftsentwicklung in den Windenergiemärkten erreichen.

KONZERN-UMSATZRENDITE IM PROGNOSEKORRIDOR

Mit einer Konzern-Umsatzrendite von 10,4 % haben wir auch die diesbezügliche Zielvorgabe einhalten können.

VERSCHULDUNGSGRAD BESSER ALS GEPLANT

Aufgrund der umfangreichen Teilwandlung unserer beiden Wandelanleihen im zweiten Halbjahr 2011 hat sich der Verschuldungsgrad deutlich auf 0,33 reduziert und liegt damit erheblich unter der angestrebten +/-0,5.

INVESTITIONEN NIEDRIGER ALS BUDGETIERT

Mit rund 139 Mio. € fielen die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen um rund 10 Mio. € geringer aus als erwartet, da sich einige geplante Ausgaben ins folgende Jahr verschoben haben.

FREE CASHFLOW IM RAHMEN DER URSPRÜNGLICHEN PROGNOSE

Zur Berichterstattung über das erste Halbjahr 2011 im August haben wir auch unsere Prognose für den 2011er Free Cashflow auf minus 50 Mio. € angepasst, aufgrund eines höheren Bedarfs an Working Capital, der aufgrund des anhaltenden Wachstums unserer Geschäfte sowie steigender Faktorkosten notwendig war. Aufgrund der niedriger als prognostiziert ausgefallenen Investitionsausgaben konnte der negative Free Cashflow schließlich auf minus 33 Mio. € begrenzt werden und verblieb damit innerhalb der ursprünglichen Prognose.

MITTEL- BIS LANGFRISTIGE ZIELVORGABEN

Wir sind überzeugt, dass die Fundamentaltrends für unser Produkt- und Werkstoffportfolio langfristig intakt sind. Unter der Voraussetzung, dass sich die Weltwirtschaft weiterhin positiv entwickeln wird, sowie aufgrund unserer eigenen Maßnahmen und Initiativen sind wir überzeugt, die nachfolgend darge-

stellten mittel- bis langfristigen Zielvorgaben für den Planungszeitraum 2012–2016 erreichen zu können. Diese Ziele haben wir mit der Vorlage des Geschäftsberichts 2010 im März 2011 erstmals vorgestellt und im Wesentlichen auch für 2011 erreicht. Einzige Ausnahme bildet hier das Geschäftsfeld CFC, für das wir im Jahr 2011 ein positives Ergebnis angestrebt hatten. Vor allem aufgrund des bereits erwähnten schwachen Rotorblattgeschäfts musste hier ein Verlust in zweistelliger Millionenhöhe verzeichnet werden.

Im Geschäftsfeld **Performance Products** wird es aufgrund des starken Geschäftseinbruchs in der Krise 2009 noch einige Zeit in Anspruch nehmen, bis Umsatz und Umsatzrendite das Vorkrisenniveau wieder erreichen. Dies betrifft insbesondere das Kathodengeschäft mit der Aluminiumindustrie. Dennoch erwarten wir auch hier eine stetige Verbesserung der Ergebnisse. Dafür beschleunigen sich die Entwicklungen in den Bereichen Solar, LED, Lithium-Ionen-Batterien sowie der Materials substitution in Richtung Carbonfaser, z. B. in der Automobilindustrie. In den Geschäftsfeldern **Graphite Materials & Systems** sowie **Carbon Fibers & Composites** kann daher über die nächsten Jahre mit einem weiteren organischen Umsatzwachstum gerechnet werden.

Trotz der aktuell überwiegenden Unsicherheiten, vor allem aufgrund der europäischen Staatsschuldenkrise, halten wir an diesen Mittelfristzielen fest. Es ist aus heutiger Sicht allerdings nicht auszuschließen, dass die aktuelle Krise sich nachteilig auf unsere Geschäftsentwicklung im Jahr 2012 auswirken wird.

Zielvorgaben für den Planungszeitraum 2012–2016

SGL Group	Performance Products (PP)	Graphite Materials & Systems (GMS)	Carbon Fibers & Composites (CFC)
Organisches Umsatzwachstum von durchschnittlich mehr als 10 % p. a.	Strukturelles Mengenwachstum von ca. 2–3 % p. a.	Jährliches Umsatzwachstum von mindestens 10 %	Jährliches Umsatzwachstum von mindestens 20 %
Umsatzrenditeziel (ROS) von mindestens 12 % mittelfristig wieder erreichbar	Umsatzrenditeziel von mindestens 20 % mittelfristig wieder erreichbar	Umsatzrendite bei mindestens 10 %	Umsatzrenditeziel von mindestens 10 % mittelfristig erzielbar
Vermögensrenditeziel (ROCE) von mindestens 17 % gegen Ende der Planungsperiode wieder erzielbar			

Technology & Innovation

UNSERE ZENTRALE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Technology & Innovation (T&I), die zentrale Forschung und Entwicklung der SGL Group, hat ihren Sitz am größten Unternehmensstandort in Meitingen. Dort haben wir in den vergangenen fünf Jahren eine moderne Forschungsinfrastruktur aufgebaut. Die Mitarbeiterzahl am T&I-Zentrum in Deutschland ist von 127 am Vorjahresende auf 147 zum 31. Dezember 2011 gestiegen. Die T&I-Aktivitäten erstrecken sich auch auf die lokalen Produktionsstandorte der SGL Group, insbesondere in Polen und den USA.

Unsere Forschungsaufwendungen haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr auf insgesamt 40,0 Mio. € erhöht (Vorjahr: 37,0 Mio. €). Aufgrund des starken Umsatzwachstums der SGL Group verblieb der Anteil der Forschungskosten am Konzernumsatz jedoch mit 2,6 % im Jahr 2011 nahezu auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr (2,7 %).

Auch im Jahr 2011 hat die SGL Group weiter in den Aufbau der T&I-Infrastruktur investiert und wesentliche Projekte erfolgreich abgeschlossen. Es wurde sowohl die Carbonfaser-Pilotanlage in Betrieb genommen als auch ein Laborgebäude mit weiterverarbeitenden Composite-Technologien bezogen. Die SGL Group verfügt nun am Standort Meitingen über ein weltweit maßstabsetzendes modernes Entwicklungszentrum für Carbonfasern und Composites. Im Berichtsjahr 2011 wurden insgesamt 4,2 Mio. € (Vorjahr: 7,3 Mio. €) in Anlagen der T&I investiert.

Die Produkt- und Prozessentwicklungen der T&I sind auf die strategischen Ziele der SGL Group abgestimmt und nach folgenden Entwicklungsthemen gegliedert: synthetische Graphite, Energiesysteme, Carbonfasern und Composites sowie Keramikfasern und Composites. Damit trägt T&I nachhaltig und erfolgreich zur Erreichung der Unternehmensziele bei und erschließt neue Markt- und Entwicklungspotenziale.

HIGHLIGHTS AUS UNSEREN KERN-ENTWICKLUNGSTHEMEN

Unsere Entwicklungen im Bereich **Synthetische Graphite** verfolgen das Ziel der Prozessoptimierung im Hinblick auf Energie-, Material- und Kosteneffizienz. Zudem werden alternative und verbesserte Materialien für das Geschäftsfeld Performance Products entwickelt.

Im Jahr 2011 konnte durch die Erweiterung und erfolgreiche Anwendung des Modellierungs-Know-hows die Kosteneffizienz der Produktionsprozesse zur Herstellung von Graphit optimiert werden. Die Weiterentwicklung hochwertiger Kathoden für die Aluminiumherstellung ist auf die Senkung des Energieverbrauchs bei der Aluminiumproduktion fokussiert. Im Verlauf des Jahres 2011 wurden bereits entsprechende Zellen in einem Feldversuch getestet. Darüber hinaus konnten zur Sicherung der Rohstoffbasis für die Graphitelektrodenherstellung neue Kokse erfolgreich qualifiziert werden.

T&I entwickelt Komponenten für zukunftsweisende **Energiesysteme** wie Redox-Flow-Batterien, die elektrische Energie in chemischen Verbindungen speichern können, und für Brennstoffzellen. Weiterhin entwickelt T&I Kohlenstoff- und Graphitpulver für Superkondensatoren (EDLC) und Lithium-Ionen-Batterien. Damit leisten wir einen wesentlichen Beitrag für die Entwicklung zukunftsorientierter elektrischer Speicherlösungen und Energiewandler.

Der Schwerpunkt der Entwicklung von Energiesystemen lag auch 2011 auf Graphit-Anodenmaterial als Komponente für Lithium-Ionen-Batterien. Wir haben unsere langjährige Partnerschaft mit Hitachi Chemical, dem Weltmarktführer im Bereich der Anodenmaterialien für Batterien im Endverbrauchermarkt, ausgebaut. Neben Anodenmateriallösungen für Lithium-Ionen-Batterien für Mobilgeräte adressieren wir nunmehr auch den europäischen Automobil- und Industriesektor.

Als einer der Mitbegründer des Kompetenznetzwerkes Lithium-Ionen-Batterien (KLiB) hat die SGL Group auch im Jahr 2011 zusammen mit Firmen wie BASF, Bosch, Evonik und BMW die Entwicklung und Markteinführung von Lithium-Ionen-Batterien für Fahrzeugantriebe und stationäre Energiespeicher weiter vorangetrieben. Ziel ist der Aufbau einer integrierten Zell- und Batterienindustrie in Deutschland. Die

im Juni 2011 erklärte Absicht des BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) der Förderung einer neuen Pilotanlage für Lithium-Ionen-Batterien in Ulm setzte dazu einen wichtigen Impuls. Die Pilotfertigung ist das Schlüsselement, um neue Verfahren der Zellfertigung aus dem Labor zielgerichtet und schnell in die industrielle Serienfertigung umzusetzen. Die Zahl der KLiB-Mitglieder hat sich seit der Gründung im Jahr 2010 verdoppelt. Mit einem Gemeinschaftsstand auf der Internationalen Automobilausstellung IAA in Frankfurt präsentierte sich das Kompetenznetzwerk Lithium-Ionen-Batterien im Herbst 2011 erstmals dem Fachpublikum und der breiten Öffentlichkeit.

Neben den Entwicklungen für die Batterieindustrie entwickelten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr ein kostengünstigeres carbonfaserverstärktes Kohlenstoffmaterial für Anwendungen in der Solarindustrie. Erste Trägerstrukturen aus diesem Material werden zurzeit bei Kunden getestet.

Im Bereich **Carbonfasern und Composites** entwickeln wir innovative carbonfaserverstärkte Kunststoffe (CFK). Sie besitzen wesentliche Vorteile gegenüber herkömmlichen Materialien. Im Vergleich zu Stahl und Aluminium weisen sie eine höhere Festigkeit und Steifigkeit auf, bei deutlich geringerem Gewicht. Damit eignen sie sich mit dem Ziel der Gewichts- und CO₂-Reduktion ideal zur Substitution traditioneller Materialien. Im Windanlagenbau ermöglichen sie z. B. aufgrund der hohen Steifigkeit den Einsatz von Rotorblättern mit über 60 m Länge. Im Maschinenbau verringern sie das Gewicht bewegter Massen und leisten damit einen Beitrag, den Energieverbrauch und Materialverschleiß zu reduzieren. Im Automobilbau tragen sie entscheidend zur Gewichtsreduktion und somit zur Verringerung von Emissionen bei und kompensieren bei Fahrzeugen mit Elektroantrieb das hohe Batteriegewicht. Höchsten Anforderungen unterliegen die in der Luft- und Raumfahrt eingesetzten Carbonfasern. Im Rahmen des öffentlich geförderten Projektes „AirCarbon“ arbeiten wir an der Entwicklung einer Carbonfaser für die europäische Luftfahrtindustrie. Ein Meilenstein in diesem Projekt war die Inbetriebnahme einer Carbonfaser-Pilotanlage in Meitingen im ersten Quartal 2011. Hier werden Prozess- und Materialoptimierungen umgesetzt, die in mehreren Stufen zur Herstellung einer luftfahrtfähigen Carbonfaser notwendig sind.

Darüber hinaus hat 2011 eine hochmoderne Laboranlage für den Prozess-Schritt der Oberflächenbehandlung und Beschichtung der Carbonfaser die Arbeit aufgenommen. Damit haben wir neue Entwicklungsmöglichkeiten für duroplastische und thermoplastische Matrixsysteme geschaffen.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor sind unsere Netzwerke und Industrieverbünde. Der Carbon Composites e. V., bei dem die SGL Group eines von zehn Gründungsmitgliedern ist, integriert Industrieunternehmen und Forschungseinrichtungen entlang der gesamten Leichtbau-Wertschöpfungskette. Dieses Netzwerk hat die Initiative M-A-I Carbon ins Leben gerufen, mit der die Entwicklung der Serientechnologie für den Carbon-Composite-Leichtbau und die Entwicklung der Region München–Augsburg–Ingolstadt (M-A-I) zu einem europäischen Kompetenzzentrum des CFK-Leichtbaus vorangetrieben werden soll.

Unsere Basis für Entwicklungen im Bereich der **Keramikfasern und Composites** ist die Carbon-Keramik-Brems Scheibe. Nachdem hier in den vergangenen Jahren das erarbeitete Technologie-Know-how konsequent weiterentwickelt wurde, konnten wir gemeinsam mit ZF Sachs Race Engineering als Systempartner erste Serienanwendungen für keramische Kupplungssysteme im Motorsportbereich (24 h Le Mans) bedienen. Aufgrund ihrer hohen Steifigkeit bei gleichzeitig geringer Wärmeausdehnung führte die Weiterentwicklung dieser keramischen Verbundwerkstoffe zu neuen Anwendungen in der Speicher- und Logikchipherstellung. Neue Kunden konnten wir auch für Anwendungen in effizienten Gasturbinen gewinnen. Die Möglichkeit, den Werkstoff mit seinen einzigartigen Materialeigenschaften und seine zugleich niedrigen Gewicht in komplexen Strukturen zu fertigen, bietet auch Einsatzmöglichkeiten in der Raumfahrt. Für die Raumsonde der Juno-Mission der NASA, die seit August 2011 zum Jupiter fliegt, haben wir einen Halter für optische Systeme, eine sogenannte optische Bank, gefertigt.

T&I ALS TALENTPOOL FÜR DIE SGL GROUP

Zusätzlich zur Produkt- und Technologieentwicklung hat T&I auch die Aufgabe, neue Talente für das Unternehmen zu gewinnen, zu fördern und so den Fach- und Führungskräftenachwuchs nicht nur für die Forschung und Entwicklung, sondern auch für die Geschäftsfelder und -bereiche auszubilden. Dieser Rolle als Talentpool wird T&I im Laufe ihrer personellen und strukturellen Entwicklung immer besser gerecht. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 27 neue Mitarbeiter rekrutiert. Sieben Mitarbeiter, die in der zentralen Forschung und Entwicklung die gesamte Bandbreite der Materialien und Prozesse der SGL Group kennengelernt und erfolgreich Projekte zum Abschluss geführt hatten, verließen 2011 die T&I, um Funktionen innerhalb der Geschäftsbereiche zu übernehmen.

Um diese Erfolge auch in Zukunft zu sichern, wurde 2011 viel in die Förderung und Betreuung von Nachwuchstalente investiert, vor allem im Bereich der Ingenieur- und Werkstoffwissenschaften. Insgesamt 54 Diplomanden, Praktikanten und Werkstudenten wurden im Jahr 2011 in der T&I betreut. Darüber hinaus ist T&I regelmäßig auf den führenden Recruiting-Messen vor Ort vertreten. Die SGL Group vergab 2011 erneut Wissenschaftspreise an talentierte Nachwuchswissenschaftler.

Die Mitbegründung und treibende Rolle der SGL Group in der „Initiative junge Forscher“ verdeutlichen die Ernsthaftigkeit und Nachhaltigkeit, mit der die durchgehende Förderung der naturwissenschaftlichen Ausbildung – vom Kindergarten bis zur Hochschule – angegangen wird.

EFFIZIENTE FORSCHUNGSNETZWERKE UNTERSTÜTZEN UNSERE KOMPETENZ

Die Stärke einer F&E-Organisation wird entscheidend mitbestimmt durch Qualität und Effizienz ihrer externen Netzwerke und Kooperationen. Zusätzlich zur Arbeit im Rahmen großer Industrie- und Forschungsverbände, in deren Gründung und Ausbau die SGL Group investiert, wurden auch im Jahr 2011 die eigenen Forschungsnetzwerke gestärkt und erweitert.

Der von der SGL Group geförderte Stiftungslehrstuhl für Carbon Composites (LCC) an der TU München mit bereits 50 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen wächst mit hoher Dynamik. Bei den Studenten fand das im Jahr 2010 eingeführte Fachmodul „Faserverbundtechnologie“ große Resonanz und im Bereich der Forschung laufen erfolgreiche Projekte mit Industriepartnern und internationalen Forschungsinstituten. Im Jahr 2011 wurde darüber hinaus ein Kooperationsvertrag zwischen der SGL Group und der AGH Krakau unterzeichnet, einer der führenden technischen Universitäten Polens. Schwerpunktthema der bereits laufenden wissenschaftlichen Zusammenarbeit ist die Förderung und Weiterentwicklung des klassischen Kohlenstoff- und Graphitwissens.

Die SGL Group präsentiert sich regelmäßig auf den renommierten jährlich stattfindenden Carbon-Konferenzen und arbeitet in den Führungsgremien der internationalen wissenschaftlichen Carbon-Gesellschaften mit. Der Arbeitskreis Kohlenstoff (AKK) wird durch einen Wissenschaftler unserer T&I geleitet.

UMFANGREICHE PATENTE SCHÜTZEN UNSER KNOW-HOW

Mit 64 Patentneuanmeldungen konnte das hohe Niveau des Vorjahres (67 Neuanmeldungen) gehalten werden. Mit dem Schutz unseres Know-hows sichern wir unsere Entwicklungen langfristig ab und legen den Grundstein für innovative Anwendungen in neuen Märkten.

Überblick über den Geschäftsverlauf

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Das Jahr 2011 war für die Weltwirtschaft ein Jahr mit zwei sehr unterschiedlichen Hälften. Während das erste Halbjahr noch geprägt war vom im Jahr 2010 begonnenen Aufschwung, war die zweite Jahreshälfte überschattet von den Auswirkungen der Erdbeben- und Flutkatastrophe in Japan und Thailand sowie der Staatsschuldenkrisen in Europa und den USA.

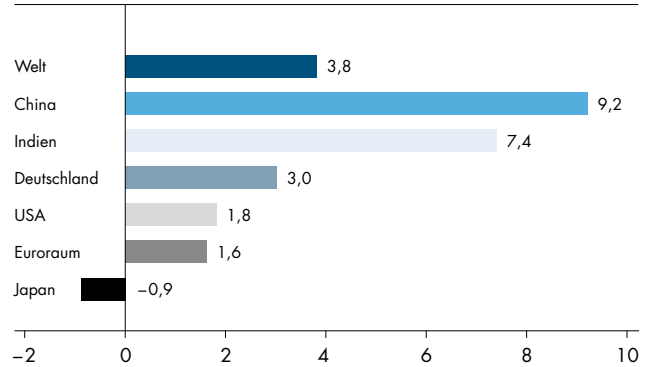
Weltwirtschaft hat im Jahresverlauf an Wachstumsdynamik verloren

Die ersten Monate des Jahres waren von einer Erholung der Weltwirtschaft geprägt, die zunehmend als selbsttragend bezeichnet wurde. Die weltweite Expansion verlief jedoch regional unterschiedlich schnell. Die meisten Schwellenländer hoben sich mit ihrer hohen Wachstumsdynamik von der Entwicklung in den etablierten Industriestaaten ab, die ein eher gedämpftes Wachstum aufwiesen. Bis zum Frühsommer 2011 zeigte sich die Weltwirtschaft insgesamt in einer robusten Verfassung, bei einer anhaltend unausgeglichene Schrittgeschwindigkeit im Konjunkturzyklus. Die Auswirkungen des Erdbebens in Japan auf die Binnenwirtschaft und die internationalen Lieferketten sowie hohe Rohstoffpreise sorgten für eine Verlangsamung des Wachstums und des Welthandels. Ab Anfang August 2011 machten sich Spannungen an den internationalen Finanzmärkten bemerkbar, die sich insbesondere als Belastung für die konjunkturelle Erholung in den Industrieländern erwiesen. Aufgrund der Abschwächung der weltweiten Aktivitäten und der gestiegenen Abwärtsrisiken – vor allem aufgrund der Euro-Schuldenkrise – hatte der Internationale Währungsfonds (IWF) in seinem Weltwirtschaftsausblick vom September 2011 seine Wachstumsprognose für das Jahr 2011 von 4,3 % auf 4,0 % zurückgenommen.

In seinem aktualisierten Weltwirtschaftsausblick vom Januar 2012 schätzt der IWF, dass die Weltwirtschaft 2011 gemessen an der globalen Wirtschaftsleistung (reales Bruttoinlandsprodukt) insgesamt um 3,8 % gewachsen ist. Im Vergleich zur letzten Prognose vom September 2011 entspricht dies einem weiteren Rückgang um 0,2 %-Punkte und spiegelt damit die sich fortsetzende Abschwächung des Weltwirtschaftswachstums im vierten Quartal 2011 wider.

Das Bruttoinlandsprodukt 2011 im Überblick in %

Reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr



Quelle: IWF, Weltwirtschaftsausblick vom Januar 2012

ENTWICKLUNG WICHTIGER KUNDENINDUSTRIEN

Stahlindustrie 2011 mit Rekordproduktion

Nach Angaben des Weltstahlverbands (World Steel Association) ist die weltweite Stahlproduktion im Jahr 2011 so hoch gewesen wie nie zuvor. Die Rohstahlproduktion stieg auf einen neuen Rekordwert von 1,5 Mrd. Tonnen. Das entspricht einem Plus von 6,8 % im Vergleich zum Vorjahr. In nahezu allen wichtigen Regionen der Erde erfolgte dabei ein Produktionsanstieg. Das im Jahr 2011 von einem schweren Erdbeben und Tsunami getroffene Japan stellte die einzige Ausnahme dar. China blieb mit 695,5 Mio. Tonnen der weltweit größte Stahlproduzent und verbuchte einen Marktanteil von 45,5 %. Japan und die USA folgten auf den Plätzen zwei und drei.

Die weltweite Kapazitätsauslastung sank gegen Ende des Jahres 2011 aufgrund der sich abschwächenden Nachfrage auf 71,7 % und stellte damit den niedrigsten Wert seit Mai 2009 dar. Im Februar 2011 lag der Spitzenwert des Jahres noch bei deutlich höheren 83,3 %.

Aluminiumindustrie hat die Produktion 2011 gesteigert

Die Aluminiumindustrie profitiert insbesondere von der fortschreitenden Industrialisierung Asiens und der Substitution traditioneller Materialien durch Aluminium. Laut dem International Aluminium Institute (IAI) ist die weltweite Produktion von Primäraluminium im Gesamtjahr 2011 gegenüber dem

Vorjahr um 7,4 % gestiegen, im Wesentlichen getrieben von China und der Golfregion. Die im Gesamtjahr produzierte Menge an Primäraluminium lag bei rund 43 Mio. Tonnen (Vorjahr: rund 40 Mio. Tonnen).

Wachstum in der europäischen chemischen Industrie geringer als erwartet

Das Cefic (European Chemical Industry Council) prognostizierte im Dezember 2011, dass die europäische chemische Produktion im Gesamtjahr 2011 um rund 2,0 % gewachsen sei und damit unter den ursprünglichen Erwartungen liegen würde. Noch im Juni 2011 hatte das Cefic für die europäische chemische Industrie ein Wachstum von 4,5 % erwartet. Im Januar 2012 berichtete das Cefic dann, dass die europäische chemische Industrie von Januar bis November 2011 gegenüber der Vorjahresperiode nur um 1,5 % gewachsen ist. Aufgrund deutlich höherer Wachstumsraten in anderen Regionen berichtete der Verband der chemischen Industrie (VCI) im November 2011, dass er für die weltweite chemische Produktion im Jahr 2011 ein Wachstum von 4,0 % erwartet.

Solarindustrie verzeichnete 2011 weltweit einen markanten Zubau

Die Analysten des Marktforschungsinstituts IHS iSuppli gehen für das Gesamtjahr 2011 von einem weltweiten Zubau an Photovoltaik-Kapazitäten in Höhe von rund 23,8 Gigawatt aus. Dies entspricht einer Steigerung von 34 % gegenüber 2010. Italien und Deutschland sollen mit einem Zubau von rund 13 Gigawatt neu installierter Photovoltaik-Kapazität zusammen die Hälfte des Weltmarktes ausmachen. Die Bundesnetzagentur prognostiziert den Zubau an Photovoltaik-Anlagen im Jahr 2011 in Deutschland auf insgesamt rund 7,5 Gigawatt und damit noch höher als im bisherigen Rekordjahr 2010. Der drittgrößte Photovoltaik-Markt 2011 waren IHS iSuppli zufolge die USA. Dort habe sich der Zubau auf 2,7 Gigawatt nahezu verdreifacht.

Halbleiterindustrie erstmals mit mehr als 300 Mrd. US-Dollar Umsatz

Auch der Halbleitermarkt ist im Jahr 2011 erneut gewachsen. Der Industrieverband World Semiconductor Trade Statistics (WSTS) rechnet für 2011 damit, dass der weltweite Halbleitermarkt Umsätze in Höhe von 302 Mrd. US-Dollar verzeichnen konnte und damit zum ersten Mal die Marke von 300 Mrd. US-Dollar übersprungen hat. Dies entspricht einem Wachstum von 1,3 % gegenüber dem Rekordjahr 2010.

Bild in der Luftfahrtindustrie uneinheitlich

Nach Angaben des internationalen Luftfahrtverbands IATA war das Jahr 2011 ein Jahr der Gegensätze. Während der Passagierverkehr noch einen Anstieg von 6,1 % – vor allem im ersten Halbjahr 2011 – verzeichnen konnte, entwickelte sich der Luftfrachtverkehr mit –0,5 % bereits rückläufig. Weltweit konnten sämtliche Fluggesellschaften zusammen ihre Umsätze im Jahr 2011 auf 596 Mrd. US-Dollar steigern. Das entspricht einem Zuwachs von 9,1 % gegenüber dem Vorjahr. Vor allem aufgrund des steigenden Ölpreises ging der Nettogewinn im Jahr 2011 jedoch auf 6,9 Mrd. US-Dollar (Vorjahr: 15,8 Mrd. US-Dollar) zurück.

Die weltweit größten Flugzeugbauer Airbus und Boeing beendeten das Jahr 2011 mit neuen Auftrags- und Auslieferungsrekorden. Airbus lieferte 2011 insgesamt 534 Flugzeuge aus und übertraf damit den im Jahr 2010 aufgestellten Rekord um 24 Flugzeuge. Darüber hinaus verzeichnete Airbus bei den Auftragsengängen einen Rekord von 1.608 Flugzeugen. Boeing lieferte im Jahr 2011 insgesamt 477 Passagiermaschinen aus und beendete das Jahr 2011 mit einem Rekord-Auftragsengang über 805 Passagiermaschinen.

Windindustrie wächst, getrieben durch China

In ihrem Halbjahresbericht 2011 beziffert die World Wind Energy Association (WWEA) den Zuwachs an neu installierten Windkapazitäten weltweit auf 18,4 Gigawatt im ersten Halbjahr 2011. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Anstieg um 15 %. Damit erreichten die weltweiten Windkapazitäten 215 Gigawatt. Für das Gesamtjahr 2011 rechnet die WWEA mit 43,9 Gigawatt neuen Windkapazitäten. Nach wie vor stellt China mit 53 Gigawatt den größten Einzelmarkt für Windkapazitäten dar. Allein im ersten Halbjahr 2011 wurden in China rund 8 Gigawatt neue Windkapazitäten installiert, während sich das Wachstum in Europa nur moderat bzw. rückläufig (z. B. in Dänemark und Frankreich) entwickelte.

ENTWICKLUNG DES AKTIENKURSES 2011

Eine Beschreibung der Kursentwicklung unserer Aktie sowie Kennzahlen und weitere Informationen rund um die Aktie der SGL Carbon SE befinden sich im Aktienkapitel auf den Seiten 42–47.

Für den Geschäftsverlauf wesentliche Ereignisse

WERTAUFHOLUNGEN UND WERTMINDERUNGEN

Im Halbjahresabschluss hat die SGL Group Werthaltigkeitsüberprüfungen für die Geschäftsbereiche Carbon Fibers & Composite Materials (CF/CM) und Rotor Blades (RB), beide Teil des Geschäftsfeldes CFC, durchgeführt. Die Werthaltigkeitsüberprüfungen ergaben eine Netto-Wertaufholung von 5,1 Mio. € und erhöhten das in der Berichtsperiode ausgewiesene EBIT der SGL Group auf insgesamt 165,5 Mio. €. Für weitere Informationen verweisen wir auf die „Segmentberichterstattung CFC“ sowie auf die „Erläuterungen zum Konzern-Abschluss“ in diesem Geschäftsbericht.

PARTIELLE WANDLUNG DER WANDELANLEIHEN STÄRKT DAS EIGENKAPITAL

Im Geschäftsjahr 2011 wurden die beiden ausstehenden Wandelanleihen der SGL Group, die in 2007 und in 2009 ausgegeben wurden, von einigen Anleihegläubigern in Aktien der Gesellschaft gewandelt. Am 1. Juli 2011 hat die SKion GmbH (SKion), Bad Homburg v. d. H., Wandlungsrechte mit einem Nominalvolumen von 47,50 Mio. € aus der Wandelanleihe 2009 zum Bezug von 1.616.195 neuen Aktien der SGL Carbon SE ausgeübt. Der anfängliche Ausübungspreis betrug 29,39 € je Aktie. Im Dezember 2011 wurden von anderen Anleihegläubigern weitere Wandlungsrechte aus der Wandelanleihe 2009 im Nominalvolumen von 5,75 Mio. € in 195.643 Aktien der Gesellschaft zum anfänglichen Ausübungspreis von 29,39 € gewandelt. Aus der Wandelanleihe 2007 wurde im vierten Quartal 2011 ein Nominalvolumen von 54,15 Mio. € in 1.482.742 Aktien der SGL Carbon SE zum anfänglichen Ausübungspreis von 36,52 € gewandelt. Damit wurde im Jahr 2011 aus beiden Wandelanleihen insgesamt ein Nominalvolumen von 107,40 Mio. € in 3.294.580 Aktien der Gesellschaft gewandelt.

Nach Abzug der verbleibenden Aufzinsungskomponente und der enthaltenen Refinanzierungskosten von 9,4 Mio. € sind durch die Teilwandlung die Finanzverbindlichkeiten bilanziell um 98,0 Mio. € gesunken und das Eigenkapital um den gleichen Betrag angestiegen. Dadurch hat sich der Ver-

schuldungsgrad um ca. 0,16 verbessert. Durch die geringere Anzahl der noch ausstehenden Wandelanleihen werden sich die Zinsaufwendungen um 6,9 Mio. € im Jahr 2012 reduzieren.

ERLÄUTERUNG VON UNTERNEHMENSKÄUFEN UND -VERKÄUFEN

Mit Wirkung zum 1. Januar 2011 hat die SGL Group über ihren 51 %-Anteil an der SGL/A&R Immobiliengesellschaft Lemwerder mbH die ASL Aircraft Services GmbH (ASL) von EADS übernommen. Die verbleibenden 49 % werden von ABEKING & RASMUSSEN Schiffs- und Yachtwerft Aktiengesellschaft in Lemwerder gehalten, unserem Partner bei der SGL Rotec. Das Vermögen der ASL besteht im Wesentlichen aus der Beteiligung an einer Grundstücksgesellschaft, die derzeit ihre wesentlichen Gebäude in Lemwerder an die Konzerngesellschaft SGL Rotec vermietet. Die wesentlichen Vermögenswerte der Gesellschaften bestehen aus Grundstücken und Gebäuden mit einem Wert von rund 17 Mio. €. Im Zuge der geplanten Expansion der Geschäftsaktivitäten am Standort Lemwerder kann die SGL Rotec durch den Erwerb der ASL weitere Hallen und Gebäude auf dem Betriebsgelände nutzen.

Mit Wirkung vom 31. Dezember 2011 hat die REpower Systems SE von der SGL Rotec GmbH & Co. KG, einer Mehrheitsgesellschaft der SGL Group, die verbleibenden 49 % der Anteile an der PowerBlades GmbH erworben. Das Unternehmen mit Sitz in Bremerhaven wurde 2007 als Joint Venture für die Produktion von Rotorblättern für Windenergieanlagen gegründet und wurde in der SGL Group zum anteiligen Eigenkapital, d. h. At-Equity bilanziert. REpower hielt seit Beginn der Zusammenarbeit 51 % an der PowerBlades GmbH, während von SGL Rotec 49 % der Anteile gehalten wurden.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage des Konzerns

Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	2011	2010	Veränd.
Umsatzerlöse	1.540,2	1.381,8	11,5 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	419,0	369,6	13,4 %
Betriebsergebnis (EBIT) vor Wertaufholungen und Wertminderungen	160,4	128,4	24,9 %
Wertaufholungen und Wertminderungen	5,1	-	-
Betriebsergebnis (EBIT)	165,5	128,4	28,9 %
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	-32,6	-11,9	> -100 %
Finanzergebnis	-49,2	-43,3	-13,6 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	83,7	73,2	14,3 %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-22,8	-23,0	0,9 %
Nicht beherrschende Anteile	12,3	2,0	> 100 %
Konzernergebnis (Anteilseigner der Muttergesellschaft)	73,2	52,2	40,2 %
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	1,09	0,80	36,3 %
Ergebnis je Aktie, verwässert (in €)	1,08	0,79	36,7 %

UMSATZANSTIEG UM 12 % AUF 1,5 MRD. €

Im Berichtsjahr 2011 hat sich der Konzernumsatz weiter positiv entwickelt. Gegenüber dem Vorjahr stieg dieser um 12 % (währungsbereinigt 13 %) von 1.382 Mio. € auf 1.540 Mio. €. Hierzu haben alle Geschäftsfelder beigetragen. Mit Ausnahme des Geschäftsbereichs Rotor Blades (Teil des Geschäftsfeldes CFC) sind alle Geschäftsbereiche gewachsen. Wachstumstreiber waren vor allem die hervorragenden Geschäftsbedingungen

in unseren Kundenindustrien im Geschäftsfeld GMS, das ein Umsatzwachstum von 18 % erzielen konnte.

Höhere Absatzmengen haben den Umsatz um 190 Mio. € positiv beeinflusst, Währungseffekte um 16 Mio. € gegenüber dem Vorjahr verringert. Dagegen haben rückläufige Preise, vor allem im Geschäftsfeld PP, den Konzernumsatz um 28 Mio. € verringert.

Umsatzverteilung

Mio. €	2011		2010		Veränd.
PP	54,9 %	845,7	55,2 %	762,6	10,9 %
GMS	30,4 %	468,7	28,7 %	395,9	18,4 %
CFC	14,3 %	220,2	15,8 %	218,5	0,8 %
Sonstige	0,4 %	5,6	0,3 %	4,8	16,7 %
Gesamt	100 %	1.540,2	100 %	1.381,8	11,5 %

Das Geschäftsfeld Performance Products (PP) erzielte 2011 gegenüber dem Vorjahr eine Umsatzsteigerung von 11 % (währungsbereinigt: 13 %). Damit beträgt der Anteil des Geschäftsfeldes PP am Gesamtumsatz des Konzerns unverändert rund 55 %.

Das Geschäftsfeld Graphite Materials & Systems (GMS) steigerte den Umsatz mengen- sowie preisbedingt signifikant um 18 % (währungsbereinigt: 17 %) und wies damit die höchste Umsatzsteigerung innerhalb des Konzerns auf. Hierdurch konnte das Geschäftsfeld GMS den Anteil am Konzernumsatz von 28,7 % auf 30,4 % steigern.

Im Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites (CFC) erhöhten sich die Umsätze gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich um rund 1 %-Punkt (währungsbereinigt: 3 %). Entsprechend ist der Anteil des Geschäftsfeldes CFC am Umsatz des Konzerns von 15,8 % im Vorjahr auf 14,3 % in 2011 gesunken.

Details zur Ertragslage der Geschäftsfelder finden sich auf den Seiten 72–75.

UMSATZ NACH REGIONEN: GRÖSSTER ABSATZMARKT IST EUROPA

Den weitaus größten Teil des Konzernumsatzes erzielt die SGL Group im Ausland. Im Geschäftsjahr 2011 belief sich der Auslandsumsatz auf 1.253,8 Mio. € oder 81,4 % des Konzernumsatzes. Im Geschäftsjahr 2010 lag der Anteil bei 1.145,0 Mio. € oder 82,9 %. Der mit Abstand größte Absatzmarkt der SGL Group ist Europa, wobei die Region Asien mit rund 30 % in 2011 die höchste Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr aufgewiesen hat.

Umsatz nach Verbleib

Mio. €	2011	Anteil	2010	Veränd.
Deutschland	286,4	18,6 %	236,8	20,9 %
Übriges Europa	385,8	25,1 %	386,2	-0,1 %
Nordamerika	347,0	22,5 %	333,4	4,1 %
Asien	404,9	26,3 %	312,7	29,5 %
Übrige Welt*	116,1	7,5 %	112,7	3,0 %
Gesamt	1.540,2	100 %	1.381,8	11,5 %

* Lateinamerika, Afrika, Australien

Der deutliche Anstieg in Asien resultiert insbesondere aus den starken Märkten in Fernost wie China und Malaysia, aber auch die Geschäfte im Mittleren und Nahen Osten lagen deutlich über Vorjahr. Der Umsatz im übrigen Europa blieb stabil, während die Geschäfte in Deutschland bedingt durch die hohe Nachfrage in den Geschäftsfeldern GMS und PP stark angezogen und die geringeren Aktivitäten bei den Rotorblättern überkompensiert haben. Der Anstieg in Nordamerika war zudem währungsbedingt um 25 Mio. € verringert, da der US-Dollar im Jahresdurchschnittsvergleich 2011 schwächer war als im Geschäftsjahr 2010. Währungsbereinigt stieg der Umsatz in Nordamerika um 12 %.

Nach der regionalen Herkunft des Umsatzes fertigten wir weiterhin mit den Schwerpunkten in Deutschland (36 %), dem übrigen Europa (38 %) und Nordamerika (22 %) (Vorjahr jeweils 35 %, 39 % und 23 %). Währungsbedingt ist der Anteil in Nordamerika gesunken. Der Anteil in Asien ist durch den Ausbau der Fertigungskapazitäten in China und Malaysia sukzessive angestiegen und lag bei 4 %. Das starke Umsatzwachstum in Deutschland resultiert insbesondere aus den höheren Umsätzen im Geschäftsfeld PP.

Umsatz nach Herkunft

Mio. €	2011	Anteil	2010	Veränd.
Deutschland	557,1	36,2 %	484,1	15,1 %
Übriges Europa	585,0	38,0 %	542,7	7,8 %
Nordamerika	339,5	22,0 %	314,4	8,0 %
Asien	58,6	3,8 %	40,6	44,3 %
Gesamt	1.540,2	100 %	1.381,8	11,5 %

DIFFERENZIERTER ENTWICKLUNG DER AUFTRAGSLAGE

Die Auftragseingänge haben sich im Verlauf des Jahres 2011 und in den einzelnen Geschäftsfeldern unterschiedlich entwickelt. Insgesamt lag der wertmäßige Auftragsbestand über alle Geschäftsbereiche hinweg am Jahresende 2011 auf dem Niveau des Vorjahres.

Im Geschäftsfeld **Performance Products** hat sich das gegenüber den Vorjahren stärker kurzfristig orientierte und zurückhaltende Orderverhalten bei den Kunden auf die Entwicklung unseres Auftragsbestands für Graphitelektroden ausgewirkt. Mittlerweile hat sich der Auftragsbestand auf dem Niveau des Vorjahres eingestellt. Die Kathodennachfrage aus der Aluminiumindustrie weist noch keine durchgreifende Belebung auf. Aktuell im Vergleich zum Jahresdurchschnitt 2011 niedrigere Aluminiumpreise führen bei den Aluminiumherstellern zu einem entsprechenden Kostendruck. Dies kann sich nachteilig auf die Nachfrage nach Kathoden im Jahr 2012 auswirken. Insgesamt werden damit die Kapazitäten bei PP wie im Jahr 2011 auch im Jahr 2012 voraussichtlich noch nicht voll ausgelastet sein.

Im Geschäftsfeld **Graphite Materials & Systems** verzeichneten wir im 1. Halbjahr 2011 und insbesondere im zweiten Quartal hohe Auftragseingänge, die sich allerdings seit September 2011 bei Graphite Specialties abgeschwächt haben, im Wesentlichen ausgelöst durch Überkapazitäten in der Photovoltaikindustrie. Im Geschäftsbereich Process Technology wurde das Jahr 2011 mit einem Rekord im Auftragseingang beendet, während der Auftragseingang in New Markets stabil blieb.

Die Situation im Geschäftsfeld **Carbon Fibers & Composites** entwickelte sich für die einzelnen Geschäftsbereiche weiterhin sehr unterschiedlich. Die Nachfragesituation für Aero Structures (Bauteile für die zivile und militärische Luftfahrtindustrie) zeigt kaum einen konjunkturbedingten Rückgang. Das ist auf die Langfristigkeit innerhalb dieser Kundenindustrie zurückzuführen. Auch 2011 gelang es uns, weiteres Neugeschäft zu akquirieren. Die Nachfrage und der Auftragsbestand bei Carbonfasern und Composite Materials (Gewebe, Prepregs) hat sich gegenüber dem Vorjahresende leicht verbessert. In unserem Rotorblattgeschäft mit der Windindustrie haben wir nach Stornierung eines Großauftrages neue Aufträge mit vorhandenen Kunden gebucht und erwarten im Jahr 2012 höhere Auslieferungen als im abgelaufenen Geschäftsjahr.

UMSATZKOSTEN: BRUTTOMARGE VERBESSERT

Mio. €	2011	2010	Veränd.
Umsatzerlöse	1.540,2	1.381,8	11,5 %
Umsatzkosten	-1.121,2	-1.012,2	10,8 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	419,0	369,6	13,4 %
Bruttomarge	27,2 %	26,7 %	-

Die Umsatzerlöse lagen um 158,4 Mio. € oder 11,5 % über dem entsprechenden Vorjahreswert. Gleichzeitig erhöhten sich die Umsatzkosten um 109,0 Mio. € oder 10,8 % leicht unterproportional zum Umsatzanstieg. Haupteinflussfaktoren der Kostensteigerung stellten auch im Berichtsjahr 2011 abermals angestiegene Rohstoff- und Energiekosten dar. Die Personalkosten erhöhten sich im Rahmen der tarifvertraglich vereinbarten Anpassungen. Aufgrund der besseren Ergebnislage und höherer Zielerreichungsgrade in den verschiedenen Geschäftsbereichen erhöhte sich der Aufwand für den im Jahr 2012 auszuzahlenden Jahresbonus für das Jahr 2011. Die zum größten Teil in den Umsatzkosten enthaltenen Abschreibungen auf das Anlagevermögen stiegen im Jahresvergleich um 4,9 Mio. € auf 71,3 Mio. € weiter an.

Das Bruttoergebnis verbesserte sich in der Berichtsperiode um 13,4 % auf 419,0 Mio. € (Vorjahr: 369,6 Mio. €) wiederum überproportional zum Umsatz. Dies wird in einer höheren ausgewiesenen Bruttomarge von 27,2 % (Vorjahr: 26,7 %) reflektiert. Diese Entwicklung war vor allem auf die sehr hohe Kapazitätsauslastung bei GMS sowie Einsparungen aus unserer SGL-Excellence-Initiative in Höhe von rund 24 Mio. € zurückzuführen. Die Schwerpunkte der Einsparungen betrafen zwar in hohem Maße die Umsatzkosten, führten aber auch in den nachfolgend beschriebenen Funktionskosten zu Entlastungen.

ÜBRIGE OPERATIVE KOSTEN UNTERSTÜTZEN EBIT-ANSTIEG

Mio. €	2011	2010	Veränd.
Bruttoergebnis vom Umsatz	419,0	369,6	13,4 %
Vertriebskosten	-153,0	-132,8	-15,2 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	-40,0	-37,0	-8,1 %
Allgemeine Verwaltungskosten	-83,0	-73,7	-12,6 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	17,4	2,3	> 100 %
Betriebsergebnis (EBIT)*	160,4	128,4	24,9 %

* Vor Wertaufholungen und Wertminderungen von 5,1 Mio. € in 2011

Die übrigen Funktionskosten (Vertriebskosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie allgemeine Verwaltungskosten) sind im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 13,3 % auf 276,0 Mio. € gestiegen (Vorjahr: 243,5 Mio. €). Der Saldo der nicht den Funktionskosten zurechenbaren Erträge und Aufwendungen belief sich im Geschäftsjahr 2011 auf 17,4 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €).

VERTRIEBSKOSTEN STEIGEN INFOLGE HÖHERER MENGEN UND GESTIEGENER FRACHTKOSTEN

Die Vertriebskosten stiegen um 15,2 % auf 153,0 Mio. € im Jahr 2011 (Vorjahr: 132,8 Mio. €) und damit etwas stärker als der Umsatz. Die Zunahme resultierte insbesondere aus erhöhten Aufwendungen für Frachten aufgrund höherer Absatzmengen sowie gestiegener Kosten für Transportdienstleistungen im Berichtsjahr.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN ERNEUT GESTEIGERT

Die Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen im Geschäftsjahr 2011 auf 40,0 Mio. € beziehungsweise 2,6 % vom Umsatz, gegenüber 37,0 Mio. € im Vorjahr. Der Schwerpunkt der Aktivitäten bestand im Geschäftsjahr 2011 in der Entwicklung neuer Produkte, Anwendungen und Prozesse im Rahmen unserer Innovationsinitiativen bei elektrischen Energiespeichersystemen und im Leichtbau. Hierfür haben wir am Standort Meitingen ein weltweit maßstabsetzendes Entwicklungszentrum für Carbonfasern und Composites in Betrieb genommen.

ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN STEIGEN LEICHT ÜBERPROPORTIONAL

Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen von 73,7 Mio. € im Vorjahr auf 83,0 Mio. € im Jahr 2011. Der zusätzliche Aufwand resultiert aus höheren Abgrenzungen für unsere Management-Incentive-Programme (einschließlich Jahresbonus), Anpassungen der Löhne und Gehälter, dem Ausbau der themenbezogenen Netzwerke mit führenden Universitäten und aus der Umsetzung eines Projekts zur Verbesserung der internen Berichtssysteme.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN IM SALDO VERBESSERT

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen belief sich im Geschäftsjahr 2011 auf 17,4 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €). Im Vorjahr beeinflusste ein einmaliger Ertrag aus dem Verkauf eines Grundstücks von 4,8 Mio. € die sonstigen betrieblichen Erträge. In 2011 sind Erträge aus öffentlichen Zuschüssen für Projekte von 3,7 Mio. € (Vorjahr: 4,3 Mio. €) sowie Erträge aus der Weiterbelastung von Kosten an die Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group (ACF) in Höhe von 1,7 Mio. € enthalten. In den sonstigen Aufwendungen und Erträgen werden im Wesentlichen Währungsgewinne und -verluste ausgewiesen, wobei aus der erfolgreichen Absicherung von Fremdwährungspositionen im Geschäftsjahr 2011 insgesamt ein Ertrag von 4,6 Mio. € erzielt wurde. Im Vorjahr haben wir als Saldo aus Währungsverlusten und -gewinnen einen Aufwand von 5,7 Mio. € ausgewiesen.

WERTAUFHOLUNGEN ÜBERSTIEGEN WERTMINDERUNGEN

Eine Prüfung der Werthaltigkeit der Vermögenswerte des Geschäftsbereichs Carbon Fibers & Composite Materials (CF/CM) ergab eine anteilige Wertaufholung in Höhe von 29,2 Mio. € aus dem im Geschäftsjahr 2009 gebuchten Wertminderungsaufwand von 74 Mio. €. Des Weiteren hat eine Prüfung der Werthaltigkeit der Vermögenswerte des Geschäftsbereichs Rotor Blades (RB) eine Abwertung in Höhe von 24,1 Mio. € ergeben. Sie entfiel auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen. Der Saldo der Wertaufholungen und Wertminderungen belief sich im Geschäftsjahr 2011 auf 5,1 Mio. €. Detaillierte Informationen zu den durchgeführten Werthaltigkeitsüberprüfungen finden sich im Konzern-Anhang unter **Textziffer 8**.

BETRIEBSERGEBNIS (EBIT) AUF 166 MIO. € VERBESSERT

Das Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Wertaufholungen und Wertminderungen wurde überproportional um rund 25 % auf 160,4 Mio. € (Vorjahr: 128,4 Mio. €) gesteigert. Die hiermit korrespondierende EBIT-Marge konnte somit von 9,3 % im Vorjahr auf 10,4 % im Jahr 2011 verbessert werden. Unter Berücksichtigung einer Wertaufholung und einer Wertminderung von saldiert +5,1 Mio. € ergab sich für 2011 ein Betriebsergebnis von 165,5 Mio. € nach 128,4 Mio. € im Vorjahr.

Mio. €	2011	2010*	Veränd.
Betriebsergebnis (EBIT)	165,5	128,4	28,9 %
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	-32,6	-11,9	> -100 %
Finanzergebnis	-49,2	-43,3	-13,6 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	83,7	73,2	14,3 %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-22,8	-23,0	0,9 %
Nicht beherrschende Anteile	12,3	2,0	> 100 %
Konzernergebnis (Anteilseigner der Muttergesellschaft)	73,2	52,2	40,2 %
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	1,09	0,80	36,3 %
Ergebnis je Aktie, verwässert (in €)	1,08	0,79	36,7 %

* Vorjahreswerte angepasst, siehe Konzern-Anhang, Textziffer 3

ERGEBNIS AUS AT-EQUITY BILANZIERTEN BETEILIGUNGEN

Das Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen betrug in der Berichtsperiode -32,6 Mio. € gegenüber -11,9 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Ursächlich für diese Erhöhung des negativen Ergebnisses aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen waren im Wesentlichen Einmaleffekte bei PowerBlades und EPG, die das At-Equity-Ergebnis mit insgesamt 13,9 Mio. €

belasteten. Darin enthalten sind Aufwendungen für Wertminderungen auf die Beteiligung der PowerBlades von 5,3 Mio. € sowie Sonderabschreibungen bei EPG von 8,6 Mio. €, die sich aufgrund der jeweils schlechten Ertragssituation ergeben haben. Der 49 %-Anteil an der PowerBlades wurde zum Jahresende 2011 an die REpower veräußert. Das operative Ergebnis in Verbindung mit unseren Beteiligungen an Benteler SGL, STS, EPG und Brembo SGL fiel auf insgesamt -7,6 Mio. € gegenüber -6,8 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Zusätzlich sind bei den Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group Anlaufverluste für die Carbonfaser- und Carbonfaser-Gelegeproduktion in geplanter Höhe angefallen.

Mio. €	2011	2010	Veränd.
Umsatz *	168,6	158,0	6,7 %

* Aggregierte nichtkonsolidierte 100 %-Werte aller At-Equity bilanzierten Beteiligungen

Der größte Teil der aggregierten und nichtkonsolidierten Umsatzerlöse für die At-Equity bilanzierten Beteiligungen betreffen das Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites, die sich im Gesamtjahr 2011 auf 155,7 Mio. € (Vorjahr: 137,0 Mio. €, jeweils 100 % der Werte der Gesellschaften) beliefen.

BREMBO SGL: KAPAZITÄTEN AKTUELL VOLL AUSGELASTET

Im Jahresverlauf 2011 haben sich die Umsätze gegenüber dem Vorjahr leicht reduziert. Zum Ende des Geschäftsjahres konnte der Auftragseingang jedoch verbessert werden. Infolgedessen sind die Fertigungen in Meitingen und Stezzano (Italien) derzeit nahezu voll ausgelastet. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2011 lag auf gleichem Niveau wie im Vorjahr.

BENTELER SGL: UMSATZSPRUNG UND GERINGERE ANLAUFVERLUSTE 2011

In unserem Joint Venture mit Benteler hat sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Lieferung von Prototypen um rund 60 % erhöht. Gleichzeitig wurden die Anlaufverluste weiter reduziert. Zahlreiche Projekte mit Automobilherstellern verlaufen sehr vielversprechend und sollten die Marktreife in den nächsten Jahren erlangen.

**SGL AUTOMOTIVE CARBON FIBERS:
AUFBAU LÄUFT PLANMÄSSIG**

Die Ende 2009 mit der BMW Group gegründeten Joint Ventures, die die Produktion von Carbonfasern und Carbonfaser-Gelegen für den Automobilbau beinhalten, hatten bereits im Jahr 2010 die Geschäftstätigkeit aufgenommen. Nach planmäßiger Fertigstellung des hochmodernen Werkes zur Herstellung von Carbonfasern in Moses Lake (USA) werden seit Sommer 2011 Carbonfasern zur Vorbereitung der Serienfertigung an das gemeinsame Werk in Wackersdorf geliefert. Dort werden die Carbonfasern zu leichten Carbonfaser-Gelegen weiterverarbeitet. Diese bilden das Ausgangsmaterial für die Herstellung von Bauteilen und Komponenten aus carbonfaserverstärktem Kunststoff (CFK) im Werk der BMW Group in Landshut. Die ersten Jahre bis zur Serienfertigung sind von Anlaufkosten geprägt, die auch im Jahr 2012 anfallen werden.

EPG

Nach Inbetriebnahme der zweiten Produktionslinie in Kelheim konnten die Produktionsmengen und Umsätze für Precursor, dem Vorprodukt für unsere Carbonfasern, im Jahr 2011 weiter gesteigert werden. Das Ergebnis der EPG war im Berichtsjahr durch eine nicht zahlungswirksame Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen belastet.

POWERBLADES

Die generell schwierige Situation im Windenergiemarkt hat in 2011 die Entwicklung des Gemeinschaftsunternehmens von SGL Rotec und REpower zur Herstellung von Rotorblättern ebenfalls negativ beeinflusst. Die Umsätze sind gegenüber dem Vorjahr um rund 23 % gesunken und die Verluste haben sich wesentlich erhöht. Mit Wirkung zum 31. Dezember 2011 hat die REpower Systems SE von der SGL Rotec GmbH & Co. KG, einer Mehrheitsgesellschaft der SGL Group, die verbliebenen 49 % der Anteile an der PowerBlades GmbH erworben. Die SGL Group wird sich auf den Ausbau des Standortes Lemwerder konzentrieren, der auf die Herstellung von Rotorblättern und Formen für Windturbinenhersteller spezialisiert ist.

STS

Die Absatzmengen des Gemeinschaftsunternehmens für Graphitelektroden in China lagen im Berichtsjahr unter denen des Vorjahres. Zudem war das Ergebnis 2011 durch eine Abwertung im Vorratsvermögen belastet.

FINANZERGEBNIS: ZINSERGEBNIS LEICHT VERBESSERT

Finanzergebnis

Mio. €	2011	2010*	Veränd.
Zinserträge	3,1	2,7	14,8 %
Zinsaufwendungen	-16,9	-16,1	-5,0 %
Aufzinsungskomponente Wandelschuldverschreibungen (nicht zahlungswirksam)	-13,9	-13,9	0,0 %
Aufzinsungskomponente Finanzierungsleasing (nicht zahlungswirksam)	-1,2	-1,1	-9,1 %
Zinsaufwand für Pensionen	-16,8	-17,6	4,5 %
Zinsergebnis	-45,7	-46,0	0,7 %
Amortisation der Refinanzierungskosten (nicht zahlungswirksam)	-2,6	-2,6	0,0 %
Fremdwährungsbewertung von Konzerndarlehen (nicht zahlungswirksam)	1,6	-0,4	-
Sonstige finanzielle Aufwendungen/Erträge	-2,5	5,7	-
Sonstiges finanzielles Ergebnis	-3,5	2,7	-
Finanzergebnis	-49,2	-43,3	-13,6 %

* Vorjahreswerte angepasst, siehe Konzern-Anhang, **Textziffer 3**

Die Zinserträge erhöhten sich aufgrund höherer Zinsen für Tages- und Termingeldanlagen um 0,4 Mio. € auf 3,1 Mio. € im Berichtsjahr (Vorjahr: 2,7 Mio. €), trotz der durchschnittlich geringeren Liquidität.

Die zahlungswirksamen Zinsaufwendungen sind aufgrund höherer Zinssätze und durchschnittlich höheren Finanzschulden um 0,8 Mio. € auf 16,9 Mio. € gestiegen. Der nur moderate Anstieg resultiert zum Teil aus den am 1. Juli 2011 und im vierten Quartal 2011 erfolgten vorzeitigen partiellen Wandlungen unserer Wandelanleihen aus 2007 und 2009. Diese Wandlungen entlasteten die Zinsaufwendungen im zweiten Halbjahr 2011 um 0,8 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Zusätzlich haben gemäß IFRS zu aktivierende Zinsen für Investitionsprojekte die Zinsaufwendungen um 1,6 Mio. € reduziert (Vorjahr: 0,9 Mio. €). Der durchschnittliche zahlungswirksame Zinssatz lag 2011 wie im Vorjahr bei 2,3 % p. a.

Der nicht zahlungswirksame Aufwand aus der Aufzinsung der beiden Wandelschuldverschreibungen betrug wie auch im Vorjahr –13,9 Mio. €. Diese nicht zahlungswirksame Aufzinsungskomponente entspricht in Summe dem bei der Bilanzierung der jeweiligen Wandelanleihe im Eigenkapital ausgewiesenen verdeckten Aufgeld für das Wandlungsrecht und erhöht den ausgewiesenen Zinsaufwand des zahlungswirksamen Kuponzinses von 0,75 % bzw. 3,50 % auf insgesamt 5,8 % bzw. 8,4 %. Durch die in 2011 erfolgte Teilwandlung wird sich neben der zahlungswirksamen Zinskomponente auch die nicht zahlungswirksame Aufzinsungskomponente ab dem Geschäftsjahr 2012 verringern und somit das Zinsergebnis entlasten.

Aus der Aufzinsung eines aktivierten Erbbaurechtsvertrags ergeben sich ebenfalls nicht zahlungswirksame Zinsaufwendungen, die wir separat im Finanzergebnis ausweisen und die gegenüber dem Vorjahr fast unverändert –1,2 Mio. € betragen (Vorjahr: –1,1 Mio. €). Aufgrund gesunkener Rechnungszinssätze lag der Zinsaufwand für Pensionen im Berichtsjahr mit –16,8 Mio. € unter dem Aufwand des Vorjahres (Vorjahr: –17,6 Mio. €). Insgesamt liegt das Zinsergebnis mit –45,7 Mio. € leicht unter dem Vorjahreswert von –46,0 Mio. €.

Das sonstige finanzielle Ergebnis von –3,5 Mio. € im Jahr 2011 (Vorjahr: +2,7 Mio. €) beinhaltet neben dem nicht zahlungswirksamen Aufwand für die Amortisation der Refinan-

zierungskosten aus 2007 und 2009 im Wesentlichen die Effekte aus Mark-to-Market-Bewertungen von Zins- und Währungskurs-Sicherungsinstrumenten wie auch die Währungseffekte in Bezug auf konzerninterne sowie externe lokale Darlehen. Aus den Fremdwährungseffekten der Finanzierung von Tochtergesellschaften ergibt sich ein nicht zahlungswirksamer Ertrag von 1,6 Mio. € gegenüber einem nicht zahlungswirksamen Aufwand von –0,4 Mio. € im Vorjahr. Die sonstigen finanziellen Aufwendungen von –2,5 Mio. € im Jahr 2011 (Vorjahr: Erträge von +5,7 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Währungseffekte aus unseren in Fremdwährung lautenden Bankdarlehen in Malaysia sowie die nicht zahlungswirksamen Mark-to-Market-Bewertungen unserer Zinsabsicherungsinstrumente. Das Finanzergebnis (ohne Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen) verschlechterte sich somit in der Berichtsperiode um 14 % auf –49,2 Mio. € (Vorjahr: –43,3 Mio. €).

KONZERN-STEUERQUOTE BEI 27,2 %

Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und Ertrag der Berichtsperiode betrug 22,8 Mio. € (Vorjahr: 23,0 Mio. €). Der Steueraufwand beinhaltet die Korrektur auf aktivierte latente Steuern im deutschen Organkreis als Folge der im zweiten Quartal 2011 durchgeführten Werthaltigkeitsüberprüfungen im Geschäftsbereich Rotor Blades sowie die Wertaufholung von bisher nicht aktivierten latenten Steuern in den USA aufgrund der positiven Geschäftsaussichten und der damit verbundenen verbesserten Nutzungsfähigkeit von Verlustvorträgen in den USA. Weiterhin wurden bestimmte Verluste von At-Equity bilanzierten Beteiligungen für steuerliche Zwecke nicht berücksichtigt. Diese Effekte verringerten die ausgewiesene Steuerquote auf 27,2 % (Vorjahr: 31,4 %). Im Geschäftsjahr 2011 betragen die zahlungswirksamen Steuern 12,5 Mio. € (Vorjahr: 19,7 Mio. €). Das entspricht einer zahlungswirksamen Steuerquote von 14,9 % (Vorjahr: 26,9 %). Neben der weiteren Nutzung von Verlustvorträgen in den USA und Deutschland konnten wir im Berichtsjahr Steuererstattungen aus in Vorjahren gezahlten Steuern vereinnahmen.

Für weitere Informationen siehe **Textziffer 11** im Konzern-Anhang zum Konzern-Abschluss.

NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE DEUTLICH HÖHER

Seit unserem Halbjahresfinanzbericht 2011 weisen wir in den nicht beherrschenden Anteilen am Konzernergebnis (Minderheitsanteile) auch die operativen Ergebnisanteile (inklusive Wertminderungen) unserer Minderheitspartner an den Personengesellschaften aus. Personengesellschaften innerhalb unserer Gruppe sind die SGL Rotec sowie SGL Kämpers. Der operative Verlust beider Gesellschafter ist zu 100 % in unserem Konzern-Betriebsergebnis (EBIT) enthalten. Den auf die Minderheitsgesellschafter entfallenden Anteil des Verlustes weisen wir unter den nicht beherrschenden Anteilen unmittelbar vor dem Konzernergebnis der Anteilseigner des Mutterunternehmens aus, das sich dadurch entsprechend erhöht. In den Berichtsperioden vor dem Halbjahresfinanzbericht 2011 hatten wir den Minderheitenanteil von Personengesellschaften im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst. Die SGL Group ist der Ansicht, dass die Darstellung der Fremdanteile von konsolidierten Personengesellschaften am laufenden Ergebnis nach der neuen Methode die Transparenz der Berichterstattung erhöht und relevantere Informationen vermittelt, da sie konsistent ist mit der Dar-

stellung von Fremdanteilen an Tochtergesellschaften, die keine Personengesellschaften sind.

KONZERN-ERGEBNIS UM 40 % AUF 73,2 MIO. € ANGESTIEGEN

Unter Berücksichtigung der nicht beherrschenden Anteile ergibt sich ein Konzern-Jahresüberschuss von 73,2 Mio. €, ein Anstieg von 40,2 % gegenüber dem Vorjahreswert von 52,2 Mio. €.

Auf Basis einer durchschnittlichen Aktienanzahl von 67,0 Mio. Aktien erhöhte sich das unverwässerte Ergebnis je Aktie auf 1,09 € (Vorjahr: 0,80 €). Bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie sind die aus den Wandelanleihen 2007 und 2009 sowie aus den Aktienoptions- und Aktienwertsteigerungsplänen potenziell neu zu schaffenden Aktien ebenfalls zu berücksichtigen. Daraus erhöhte sich die durchschnittliche Aktienanzahl auf 67,5 Mio. Aktien für das Jahr 2011 und führte zu einem verwässerten Ergebnis je Aktie von 1,08 €. Für 2010 ergab sich ein verwässertes Ergebnis von 0,79 € je Aktie.

Entwicklung der Ertragslage

Mio. €	2011	2010	2009	2008	2007 ²⁾
Umsatzerlöse	1.540,2	1.381,8	1.225,8	1.611,5	1.373,0
Betriebsergebnis (EBIT) ¹⁾	160,4	128,4	111,0	306,4	258,4
in % vom Umsatz	10,4 %	9,3 %	9,1 %	19,0 %	18,8 %
Konzernergebnis	73,2	52,2	-60,8	189,3	133,5
in % vom Umsatz	4,8 %	3,8 %	-5,0 %	11,7 %	9,7 %
Ergebnis je Aktie, unverwässert in €	1,09	0,80	-0,93	2,95	2,10

¹⁾ Vor Wertaufholungen und Wertminderungen von 5,1 Mio. € in 2011 und Wertminderungsaufwendungen von 74,0 Mio. € in 2009

²⁾ Vor Anpassung des Erbbaurechtsvertrags gemäß IAS 17

Ertragslage der Geschäftsfelder

PERFORMANCE PRODUCTS (PP): ZWEISTELLIGER UMSATZANSTIEG

Performance Products (PP)

Mio. €	2011	2010	Veränd.
Umsatzerlöse	845,7	762,6	10,9 %
EBITDA	179,9	177,5	1,4 %
Betriebsergebnis (EBIT)	143,3	144,1	-0,6 %
Umsatzrendite	16,9 %	18,9 %	-
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	61,0	66,3	-8,0 %
Cash Generation*	118,2	95,9	23,3 %
Abschreibungen	36,6	33,4	9,6 %
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	2.094	2.100	-0,3 %

* EBITDA abzgl. Investitionen sowie Veränderungen des Nettoumlaufvermögens

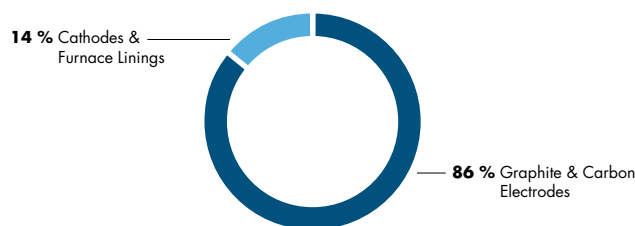
Der Umsatz im Geschäftsfeld PP stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 11 % auf 845,7 Mio. € (Vorjahr: 762,6 Mio. €). Währungsbereinigt stieg der Umsatz um 13 %. Wachstumstreiber waren die weiter gestiegenen Graphitelektrodenabsätze als Folge des weltweiten Wachstums in der Elektrostahlproduktion. Wie erwartet hat ab dem dritten Quartal 2011 eine leichte Erholung der Kathodenumsätze eingesetzt – allerdings zu niedrigeren Verkaufspreisen. Das erste Halbjahr 2011 war hingegen noch immer durch die im Jahr 2010 vorherrschende Investitionspause und den Lagerabbau in der Aluminiumindustrie beeinflusst.

Trotz des höheren Umsatzes verblieb das EBIT mit 143,3 Mio. € nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (144,1 Mio. €). Dies ist hauptsächlich auf niedrigere Verkaufspreise vor allem für Kathoden zurückzuführen. Die Einsparungen aus unserer SGL-Excellence-Initiative beliefen sich auf rund 10 Mio. €. Die Anlaufkosten für die Inbetriebnahme unserer neuen Fertigungsanlage in Banting (Malaysia) belasteten ebenfalls die Ergebnissituation des Geschäftsfeldes. Dies führte im Gesamtjahr 2011 im Vergleich zum Vorjahr zu einer rückläufigen Umsatzrendite von 16,9 % (Vorjahr: 18,9 %).

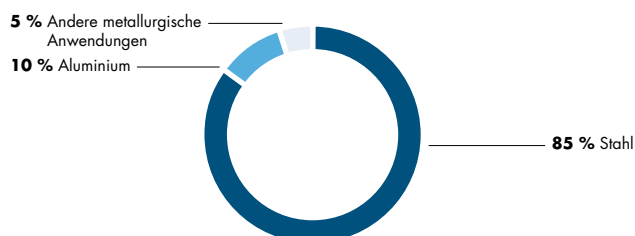
Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind gegenüber dem Vorjahr um 8 % auf 61,0 Mio. € zurückgegangen. Den Investitionsschwerpunkt im Geschäftsfeld PP stellte weiterhin der bereits erwähnte Aufbau der Fertigung in Malaysia dar. Zusätzlich wurden notwendige Ersatz- und Umweltschutzinvestitionen insbesondere für unsere Standorte in La Coruña (Spanien) und Racibórz (Polen) vorgenommen.

Mit dem seit 2007 im Bau befindlichen hochmodernen Carbon- und Graphitwerk in Malaysia wird das Geschäftsfeld PP ab dem 1. Quartal 2012 über ein vollintegriertes Graphitelektrodenwerk und im weiteren Jahresverlauf über ein vollintegriertes Kathodenwerk im wachstumsstarken asiatischen Markt verfügen. Bereits Anfang 2009 wurde der erste Teil der mehrstufigen Produktion der Graphitelektrodenanlage in Betrieb genommen. Weitere Produktionsstufen wurden im Verlauf des Geschäftsjahres 2010 fertig gestellt und angefahren. Im Jahr 2011 wurde schließlich die Grünfertigung für Graphitelektroden errichtet, die Anfang 2012 in Betrieb genommen wird.

Umsatz nach Geschäftsbereichen 2011 (PP)



Umsatz nach Kundenindustrien 2011 (PP)



GRAPHITE MATERIALS & SYSTEMS (GMS): NEUE REKORDWERTE BEI UMSATZ, EBIT UND UMSATZRENDITE

Graphite Materials & Systems (GMS)

Mio. €	2011	2010	Veränd.
Umsatzerlöse	468,7	395,9	18,4 %
EBITDA	101,6	54,9	85,1 %
Betriebsergebnis (EBIT)	84,0	36,9	> 100 %
Umsatzrendite	17,9 %	9,3 %	-
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	35,1	21,1	66,4 %
Cash Generation *	43,5	18,7	> 100 %
Abschreibungen	17,6	18,0	-2,2 %
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	2.811	2.647	6,2 %

* EBITDA abzgl. Investitionen sowie Veränderungen des Nettoumlaufvermögens

Im Geschäftsfeld GMS konnte der Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr von 395,9 Mio. € um 18 % auf 468,7 Mio. € gesteigert werden. Währungsbereinigt stieg der Umsatz um 17 %. Das Wachstum ist auf die sehr hohe Nachfrage aus allen Kundenindustrien zurückzuführen, vor allem aus den Bereichen Solar, Halbleiter und LED. Begründet durch die Weltwirtschaftskrise lag der Umsatz des Jahres 2010 insbesondere im ersten Quartal noch auf einem niedrigen Niveau.

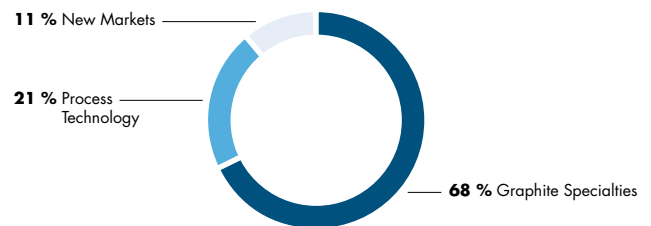
Das EBIT konnte um 47,1 Mio. € auf 84,0 Mio. € mehr als verdoppelt werden. Die Umsatzrendite betrug 17,9 % (Vorjahr: 9,3 %). Die sehr gute Ergebnisentwicklung ist zurückzuführen auf die hohe Auslastung der Produktionskapazitäten, auf erfolgreich umgesetzte Preiserhöhungen und auf eingeleitete Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragskraft. So konnten Kosteneinsparungen im Rahmen der SGL-Excellence-Initiative in Höhe von 8 Mio. € realisiert werden.

Die Investitionen sind von 21,1 Mio. € im Vorjahr auf 35,1 Mio. € gestiegen. Wesentliche Projekte sind der Bau eines neuen Produktionszentrums für isostatischen Graphit am Standort Bonn, der Aufbau zusätzlicher Beschichtungskapazitäten in St. Marys (USA), der Ausbau des Standortes Shanghai (China)

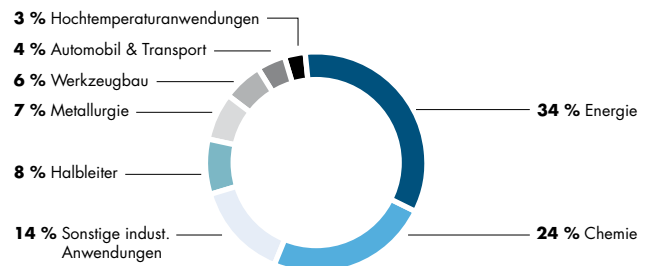
und die Errichtung eines Produktionsstandorts in Pune (Indien). Darüber hinaus haben wir eine Reihe von Ersatz- wie auch Umweltschutzinvestitionen in Chedde (Frankreich) und Morganton (USA) vorgenommen.

Das neue Produktionszentrum in Bonn soll 2012 fertig gestellt werden und die Inbetriebnahme 2013 erfolgen. In den kommenden Jahren wird die SGL Group damit ihre weltweiten Kapazitäten für die Herstellung von isostatischem Graphit von 5.000 t auf 15.000 t pro Jahr erhöhen. Mit der neuen großen Presse in Bonn wird die SGL Group in der Lage sein, die wachsende Nachfrage nach großen Formteilen aus isostatischem Graphit zu begleiten.

Umsatz nach Geschäftsbereichen 2011 (GMS)



Umsatz nach Kundenindustrien 2011 (GMS)



CARBON FIBERS & COMPOSITES (CFC): ENTWICKLUNG GEPRÄGT VON WEITEREN VERZÖGERUNGEN AUS DER WINDINDUSTRIE

Carbon Fibers & Composites (CFC)

Mio. €	2011	2010	Veränd.
Umsatzerlöse	220,2	218,5	0,8 %
EBITDA ¹⁾	-5,3	4,8	-
Betriebsergebnis (EBIT) ¹⁾	-16,9	-6,6	> -100 %
Umsatzrendite	-7,7 %	-3,0 %	-
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	28,8	29,6	-2,7 %
Cash Generation ²⁾	-80,2	-55,8	-43,7 %
Abschreibungen	11,7	11,4	2,6 %
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	1.469	1.476	-0,5 %

¹⁾ Vor Wertaufholungen und Wertminderungen von 5,1 Mio. € in 2011

²⁾ EBITDA abzgl. Investitionen sowie Veränderungen des Nettoumlaufvermögens

Der Umsatz im Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites ist im abgelaufenen Geschäftsjahr nur leicht um 1 % auf 220,2 Mio. € (Vorjahr: 218,5 Mio. €) gestiegen. Währungsbereinigt stieg der Umsatz um 3 %.

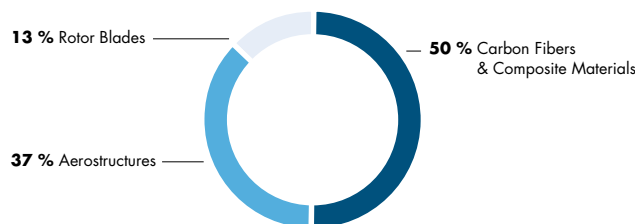
Das EBIT im Geschäftsfeld CFC betrug (vor Effekten aus den im zweiten Quartal 2011 durchgeführten Werthaltigkeitsüberprüfungen) -16,9 Mio. € gegenüber -6,6 Mio. € im Vorjahr. Wie bereits in den Zwischenberichten des Jahres 2011 dargestellt, ist die fehlende Profitabilität des Geschäftsfeldes CFC ausschließlich auf die enttäuschende Entwicklung in unserem Rotorblattgeschäft (SGL Rotec) für die Windindustrie zurückzuführen. Der projektbedingte Umsatzausfall bei SGL Rotec im Geschäftsjahr 2011 hatte aufgrund der hohen Fixkostenbasis in der Rotorblattproduktion eine überproportional hohe negative Auswirkung auf das Ergebnis. Das Geschäftsfeld CFC ohne SGL Rotec hat ein leicht positives EBIT erzielt, da sich die Geschäftsbereiche Carbon Fibers & Composite Materials und Aerostructures weitgehend zufriedenstellend entwickelten. Die Kosteneinsparungen aus unserer SGL-Excellence-Initiative beliefen sich auf etwa 5 Mio. €. Die Umsatzrendite sank von -3,0 % im Vorjahr auf -7,7 % im Gesamtjahr 2011.

Wie bereits in unserem Halbjahresfinanzbericht 2011 dargelegt, erforderten IFRS-Regeln im zweiten Quartal 2011 eine teilweise Aufholung des im Jahr 2009 erfassten Wertminderungsaufwands auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 29,2 Mio. €. Grund dafür waren die im Vergleich zum Vorjahresende deutlich verbesserten Aussichten im Geschäftsbereich Carbon Fibers & Composite Materials. Der ursprünglich zum Ende des Geschäftsjahres 2009 erfasste Wertminderungsaufwand belief sich auf 74,0 Mio. €.

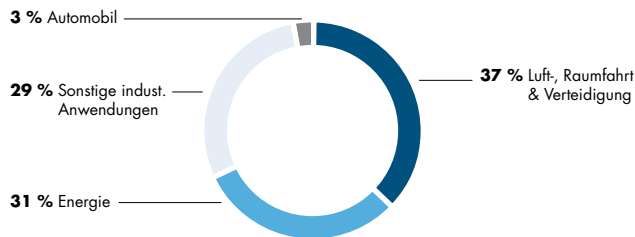
Des Weiteren haben wir im Jahr 2011 aufgrund der Probleme unserer Rotorblattkunden sowie der noch immer verhaltenen Investitionstätigkeit in der Windindustrie einen Wertminderungsaufwand auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen des Geschäftsbereichs Rotor Blades in Höhe von 24,1 Mio. € erfasst. Insgesamt belief sich der Nettoeffekt der Wertminderungsaufwendungen und -erträge auf +5,1 Mio. €. Für weitere Informationen verweisen wir auf **Textziffer 8** im Konzern-Anhang.

Den Schwerpunkt der Investitionstätigkeiten im Geschäftsfeld CFC bildeten der weitere Ausbau der Automatisierungstechnologien und ein neues Fertigungsgebäude bei HITCO in Gardena (USA). In Lemwerder wurde eine Reihe von Investitionen im Zusammenhang mit der Übernahme der Gebäude von EADS getätigt. Bei SGL Kumpfers in Lathen wurden Erweiterungsinvestitionen in Automatisierungstechnologien sowie für unsere Carbonfaseranlagen in Schottland Umweltschutzinvestitionen vorgenommen. Insgesamt blieben die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen im Geschäftsfeld CFC mit 28,8 Mio. € in etwa auf dem Vorjahresniveau.

Umsatz nach Geschäftsbereichen 2011 (CFC)



Umsatz nach Kundenindustrien 2011 (CFC)



Zentrale T&I-Kosten und Corporate Costs

Mio. €	2011	2010	Veränd.
Umsatzerlöse/Sonstige Umsätze	5,6	4,8	16,7 %
Betriebsergebnis (EBIT)			
Zentrale T&I-Kosten	-12,9	-12,6	-2,4 %
Corporate Costs	-37,1	-33,4	-11,1 %
Mitarbeiterzahl (T&I)*	147	127	15,7 %
Mitarbeiterzahl (Corporate)*	73	62	17,7 %

* Zum Jahresende

Die zentralen T&I-Kosten bewegten sich im Berichtszeitraum mit 12,9 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 12,6 Mio. €). Diese Kosten betreffen den Teil der Forschungs- und Entwicklungsinitiativen, die aufgrund ihrer langfristigen und fundamentalen Natur nicht den einzelnen Geschäftsfeldern und -bereichen zuzuordnen sind.

Die Corporate Costs betragen 37,1 Mio. € nach 33,4 Mio. € im Vorjahr. Allerdings waren die Vorjahreszahlen geprägt von einem Einmalertrag von 4,8 Mio. € aus einem Grundstücksverkauf. Auf vergleichbarer Basis sanken die Corporate Costs somit um 1,1 Mio. € bzw. 2,9 %.

Finanzlage

GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS

Oberstes Ziel unseres Finanzmanagements ist es, die Finanzkraft der SGL Group zu erhalten und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Wie in den vergangenen Jahren kommt der Innenfinanzierung eine hohe Bedeutung zu, die in erheblichem Maß zur Finanzierung unseres Geschäftswachstums beiträgt.

Das Finanzmanagement der SGL Group erfolgt zentral, um Zins- und Wechselkursrisiken bestmöglich abzusichern, die Einhaltung von Kreditaufgaben zu gewährleisten, die Finanzierungskosten zu optimieren sowie Größenvorteile zu nutzen. Die Aktivitäten des Finanzmanagements des Konzerns umfassen vornehmlich das Cash- und Liquiditätsmanagement, die Konzern-Finanzierung mit Bank- und Kapitalmarktprodukten, die Finanzierungsaktivitäten für Konzern-Gesellschaften, das Kundenkreditmanagement sowie das Management von Zins- und Währungsrisiken.

Die Zentralfunktion Group Treasury in der Konzern-Holding SGL Carbon SE steuert die Aktivitäten des Finanzmanagements weltweit und wird in ihren Tätigkeiten durch regionale Finanzzentren in Charlotte (USA) und Shanghai (China) sowie durch unsere lokalen Tochtergesellschaften unterstützt.

LIQUIDITÄTSMANAGEMENT

Das operative Liquiditätsmanagement wird zentral koordiniert und gesteuert und erfolgt in Zusammenarbeit mit den Tochtergesellschaften auf weltweiter Basis. Im Rahmen der gesetzlichen und wirtschaftlichen Möglichkeiten wird der maßgebliche Anteil der Zahlungsmittel in frei konvertierbaren Währungen durch Hilfe von globalen Cash-Pooling-Strukturen in der Konzern-Holding SGL Carbon SE konzentriert und zum konzerninternen Liquiditätsausgleich zwischen den Konzern-Gesellschaften genutzt. Über das zentral geführte Inhouse-Cash-Center wird der Großteil der internen Handels- und Verrechnungsvorgänge automatisiert und ohne Zuhilfenahme von externen Bankkonten abgewickelt. Die Konzern-Holding SGL Carbon SE fungiert hierbei als Clearingcenter für teilnehmende Konzerngesellschaften. Sofern zulässig, werden

die wöchentlichen Zahlungen von Lieferantenrechnungen über das globale Inhouse-Cash-Center abgewickelt, so dass die weltweiten Liquiditätsabflüsse des Konzerns in hohem Maß zentral gesteuert werden können. Die SGL Group ist darüber hinaus permanent bestrebt, die Effizienz und Transparenz des Zahlungsverkehrs durch einen hohen Standardisierungsgrad sowie kontinuierliche Verbesserungsprozesse zu erhöhen. Um die erreichten Standards auch nachhaltig sicherzustellen, haben wir in den letzten Jahren sogenannte KPIs (Key-Performance-Indikatoren) eingeführt, mit welchen wir die erzielten Ergebnisse des Standardisierungsgrades unseres Zahlungsverkehrs sowie die hiermit verbundenen durchschnittlichen Kosten laufend messen und weiterentwickeln können.

Neben der jährlichen Finanzplanung, die sich in der Regel über einen Zeitraum von fünf Jahren erstreckt, erfolgt die laufende Liquiditätsplanung in kurzfristigen Intervallen von einem Tag bis hin zu einem Jahr. Durch die Kombination der Finanz- und Liquiditätsplanungen sowie mittels der zur Verfügung stehenden freien Liquidität und Kreditlinien wird sichergestellt, dass die SGL Group jederzeit über eine angemessene Liquiditätsreserve verfügt. Mit dieser Reserve kann die SGL Group flexibel auf unterjährige Cashflow-Schwankungen reagieren und sämtlichen Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen.

In unseren Finanzierungsverträgen wurden seitens der Investoren Vorgaben zur Anlage der zur Verfügung stehenden liquiden Mittel gemacht. Diese Vorgaben bilden den Rahmen für unsere konservative Anlagestrategie. Unser weiteres Hauptaugenmerk in Bezug auf die Anlage von liquiden Mitteln liegt auf der Sicherstellung ausreichender Liquidität für Cashflow-Schwankungen während des Geschäftsjahres sowie der finanziellen Stabilität und Systemrelevanz unserer Geschäftspartner.

KONZERN-FINANZIERUNG

Die Konzern-Finanzierung orientiert sich an den strategischen Geschäftsplänen der operativen Geschäftseinheiten sowie den zentralen Konzern-Planungen. Insbesondere seit Beginn der globalen Finanzkrise verfolgt die SGL Group kontinuierlich die sich an den Finanzmärkten bietenden Finanzierungsmöglichkeiten sowie Trends hinsichtlich der Verfügbarkeit von

Finanzmitteln und deren Finanzierungskosten noch aufmerksamer. Verschiedene Finanzierungsquellen und Finanzierungsoptionen werden daher regelmäßig geprüft, so dass der Finanzierungsbedarf der Gruppe unter Berücksichtigung der Konzern-Finanzierungsziele jederzeit sichergestellt ist. Die fest zugesagten Kreditlinien und die bestehende Liquiditätsreserve decken den für das Geschäftsjahr 2012 erwarteten Finanzierungsbedarf ab.

Ausgewählte Immobilien, EDV-Ausstattung und Fahrzeuge wurden in den vergangenen Jahren teilweise durch operative Leasingverträge finanziert. Details dazu finden sich in **Textziffer 28** im Konzern-Anhang.

MARKTPREISRIKIKEN

Zur Begrenzung von finanzwirtschaftlichen Marktpreisrisiken, insbesondere von Wechselkurs- und Zinsrisiken, setzt die SGL Group sowohl originäre als auch derivative Finanzinstrumente ein. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschließlich vor dem Hintergrund der Minimierung und Kontrolle finanzieller Risiken. Die SGL Group fokussiert sich beim Währungsmanagement auf die Absicherung des Transaktionsrisikos aus zukünftig erwarteten Cashflows bei den folgenden wesentlichen Risikopositionen:

- US-Dollar – Euro
- japanischer Yen – Euro
- Euro – polnischer Zloty
- britisches Pfund – US-Dollar
- US-Dollar – kanadischer Dollar

Zur Absicherung von Währungsrisiken werden insbesondere Devisentermingeschäfte als Sicherungsinstrumente eingesetzt. Im Zinsmanagement setzt die SGL Group Zinsbegrenzungsgeschäfte als Sicherungsinstrumente ein. Die erwarteten Risiken aus Währungsschwankungen und Zinsänderungen für das Geschäftsjahr 2012 sind adäquat abgesichert. Die für den Einsatz von Derivaten notwendigen Rahmenbedingungen, Kompetenzen und Kontrollen sind in internen Richtlinien festgelegt. Details hierzu und zu den Auswirkungen der Sicherungsgeschäfte finden sich im Konzern-Anhang unter **Textziffer 30**.

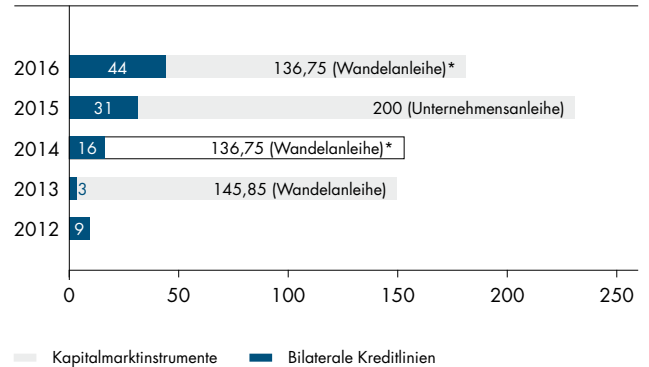
FINANZIERUNGSANALYSE

Die Finanzierung der SGL Group setzt sich maßgeblich aus der Unternehmensanleihe über 200 Mio. € (Kupon: 3-Monats-EURIBOR plus 1,25 %, fällig 2015), einer Wandelschuldverschreibung über ursprünglich 200 Mio. € (nach Wandlungen im Berichtsjahr 145,85 Mio. €, Kupon: 0,75 %, fällig 2013) sowie einer Wandelschuldverschreibung über ursprünglich 190 Mio. € (nach Wandlungen im Berichtsjahr 136,75 Mio. €, Kupon: 3,50 %, fällig 2016, Put-Option der Anleihegläubiger im Jahr 2014) zusammen. Durch die im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgten vorzeitigen Wandlungen von Anteilen der beiden Wandelschuldverschreibungen 2007 und 2009 im Gesamtbetrag von 107,4 Mio. € hat sich die Verschuldung der SGL Group entsprechend reduziert. Zudem wurde das Eigenkapital hierdurch um insgesamt 98 Mio. € gestärkt. Die Wandlungen tragen somit positiv zur Entwicklung des Verschuldungsgrades bei, die eine der Hauptsteuerungsgrößen des Konzerns ist. Der Verschuldungsgrad wird als Quotient der Nettoverschuldung zu Eigenkapital der Anteilseigner gebildet. Eine Reduktion dieser Kennzahl ist daher positiv zu werten.

Anfang des Jahres 2011 hat sich die Gesellschaft vorzeitig mit ihren Kernbanken über die Verlängerung der bestehenden syndizierten Kreditlinie über 200 Mio. € bis Ende April 2015 zu unveränderten Konditionen geeinigt. Die syndizierte Kreditlinie steht dem Unternehmen zum Ausgleich unterjähriger Schwankungen des Umlaufvermögens und zur Finanzierung allgemeiner Unternehmenszwecke zur Verfügung und kann auch zur Überbrückung fälliger Finanzierungsinstrumente eingesetzt werden.

Darüber hinaus bestehen zur Finanzierung der Investitionen in Malaysia lokale Kreditlinien in US-Dollar sowie in malaysischen Ringgit. Die Gesellschaft hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr mit den finanzierenden Banken über die Verlängerung des Fälligkeitsprofils sowie über eine tilgungsfreie Zeit bis 2014 zu nahezu unveränderten Konditionen geeinigt. Dies wird sich positiv auf die mittelfristigen Geldmittelabflüsse auswirken. Insgesamt verfügt die SGL Group am Geschäftsjahresende über freie Kreditlinien für Betriebsmittel und Investitionen in Höhe von 215,4 Mio. € (Vorjahr: 227,4 Mio. €).

Fälligkeitsstruktur in Mio. €



* Fällig 2016, Put-Optionen der Wandelanleihe im Jahr 2014

Die SGL Group beauftragt seit dem Jahr 2004 die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's (S&P), ein Emittenten-Rating zu erstellen, welches die Anleger und Investoren bei ihrer Bonitätseinschätzung unterstützt. Derzeit bewerten die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's die SGL Group mit Ba2 bzw. BB.

Generell unterscheiden Ratingagenturen zwischen Investment Grade und Non Investment Grade, diese Einstufungen sind wiederum in einzelne Kategorien – sogenannte Ratingkategorien – unterteilt. Eine solche Einstufung basiert grundsätzlich auf zwei Faktoren, dem Geschäftsrisikoprofil (GRP) und dem Finanzrisikoprofil (FRP) eines Unternehmens. Das GRP und das FRP werden im Rahmen des Ratingprozesses einzeln klassifiziert. Ihre Kombination führt letztendlich zu dem Unternehmensrating (Emittenten Rating). Die Einstufung der SGL Group in den oberen Non-Investment-Bereich spiegelt daher zum einen unser angemessenes Finanzrisikoprofil, aber zum anderen auch das von den Ratingagenturen als zyklisch und teilweise volatil angesehene Geschäftsrisikoprofil wider.

Die von der SGL Group begebene Unternehmensanleihe wurde aufgrund ihrer erstrangigen Sicherheitenstruktur von S&P mit einem Investment-Grade-Rating von BBB- bewertet. Die beiden unbesicherten, nachrangig zur Unternehmensanleihe begebenen Wandelanleihen bewertet S&P mit dem Rating BB. Moody's bewertet die Unternehmensanleihe mit Ba1, was der Bestnote im Non-Investment-Bereich entspricht. Die Wandelanleihen bewertet Moody's mit Ba3.

Im Juni 2010 hat die Ratingagentur Standard & Poor's ihren Ausblick von negative auf stable revidiert. Die Veränderung des Ratingausblicks berücksichtigte unter anderem die positive Entwicklung des Konzernbetriebsergebnisses vor Abschreibungen und Steuern und den weiter freundlichen Ausblick für das abgelaufene Geschäftsjahr. Die Fähigkeit, die wachstumsbedingten Investitionen maßgeblich aus eigener Finanzkraft bedienen zu können, wurde somit honoriert.

Ratingagenturen haben der SGL Group die folgenden Konzernratings erteilt:

Ratingagentur	Rating	Datum des Ratings
Moody's	Ba2 (Ausblick: stabil)	Mai 2011
Standard & Poor's	BB (Ausblick: stabil)	Februar 2012

Für die Unternehmensanleihe und für die Wandelschuldverschreibung haben die Agenturen folgende Ratings veröffentlicht:

Unternehmensanleihe

Ratingagentur	Rating	Datum des Ratings
Moody's	Ba1	Mai 2011
Standard & Poor's	BBB-	Februar 2012

Wandelschuldverschreibung

Ratingagentur	Rating	Datum des Ratings
Moody's	Ba3	Mai 2011
Standard & Poor's	BB	Februar 2012

Mit dieser Bonitätseinschätzung der Ratingagenturen verfügt die SGL Group derzeit unverändert über einen stabilen Zugang zum Kapitalmarkt für die Emission von weiteren Anleihen.

FREE CASHFLOW WEITER NEGATIV AUFGRUND VON WACHSTUMSPROJEKTEN

Die Wachstumsstrategie der SGL Group wurde auch im Jahr 2011 weiterverfolgt. Für den Aufbau unseres neuen Graphit-elektroden- und Kathodenwerkes in Banting (Malaysia) und für gezielte Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen haben wir 2011 wieder deutlich über den Abschreibungen investiert. Dabei konnten wir den überwiegenden Teil aus dem Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit finanzieren und die Erhöhung der Nettofinanzschulden begrenzen. Der Free Cashflow von -33,1 Mio. € hat sich gegenüber dem Vorjahreswert von -38,3 Mio. € verbessert.

Liquidität und Kapitalausstattung

Mio. €	2011	2010	Veränd.
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	136,2	115,5	17,9 %
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-169,3	-153,8	-10,1 %
Free Cashflow *	-33,1	-38,3	13,6 %
Mittelzufluss/-abfluss aus Termingeldanlagen	120,0	-200,0	-
Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit	-10,7	18,0	-
Wechselkursbedingte Veränderungen	0,8	2,7	-70,4 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang des Geschäftsjahres	84,7	302,3	-72,0 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres	161,7	84,7	90,9 %
Termingeldanlagen am Ende des Geschäftsjahres	80,0	200,0	-60,0 %
Liquide Mittel gesamt	241,7	284,7	-15,1 %
Nettoveränderung der liquiden Mittel	-43,0	-17,6	-144,3 %

* Definiert als Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit vor Termingeldanlagen

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der SGL Group in der Berichtsperiode verändert haben. Danach werden die Zahlungsströme nach dem Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit, dem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit und dem Mittelzufluss oder -abfluss aus Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Der Bestand an liquiden Mitteln ergibt sich dabei unter Hinzurechnung der kurzfristigen Termingeldanlagen mit einer Ursprungslaufzeit von bis zu sechs Monaten (80,0 Mio. €).

**MITTELZUFLUSS AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT
 DEUTLICH GESTEIGERT**

Der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit erreichte 2011 insgesamt 136,2 Mio. € (Vorjahr: 115,5 Mio. €). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr betrifft in erster Linie das verbesserte operative Ergebnis sowie die um 7,2 Mio. € auf 12,5 Mio. €

verringerten Steuerzahlungen (Vorjahr: 19,7 Mio. €). Demgegenüber hat sich das Nettoumlaufvermögen um insgesamt 61,0 Mio. € (Vorjahr: 38,8 Mio. €) als Folge der gesteigerten Geschäftsaktivitäten erhöht. Die Netto-Zinszahlungen lagen mit 14,8 Mio. € leicht über dem Niveau von 2010 (Vorjahr: 13,6 Mio. €).

**MITTELABFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT
 ÜBER VORJAHR**

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 15,5 Mio. € auf 169,3 Mio. €. Die Position beinhaltet Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, Investitionen in unsere At-Equity-Beteiligungen und sonstige Aus-/Einzahlungen. Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen haben wir im Berichtsjahr auf 138,8 Mio. € begrenzt (Vorjahr: 129,5 Mio. € nach Abzug von Zahlungen der BMW Group in Höhe von 7,4 Mio. €).

INVESTITIONEN WEITERHIN ÜBER DEN ABSCHREIBUNGEN

**Investitionen und Abschreibungen in
 immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen**

Mio. €	2011	2010	2009	2008	2007
Investitionen	139	137	154	239	130
Abschreibungen	71	66	61	54	49

Von den **Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen** entfielen im abgelaufenen Geschäftsjahr 44 % auf PP (61,0 Mio. €), 25 % auf GMS (35,1 Mio. €), 21 % auf CFC (28,8 Mio. €) und 10 % (13,9 Mio. €) auf zentrale Projekte (Vorjahr: PP 49 %, GMS 15 %, CFC 22 % und zentrale Projekte 14 %).

Den Investitionsschwerpunkt im Geschäftsfeld PP stellte auch weiterhin der Aufbau der Fertigung in Banting (Malaysia) dar. Zusätzlich wurden notwendige Ersatz- und Umweltschutzinvestitionen vorgenommen, insbesondere in unseren Standorten in La Coruña (Spanien) und Racibórz (Polen).

Im Geschäftsfeld GMS betrafen die Investitionen im Berichtsjahr die Erweiterung der Kapazitäten für isostatischen

Graphit am Standort Bonn, Investitionen in die Kapazitätserweiterung in St. Marys (USA), Shanghai (China) und Pune (Indien). Darüber hinaus haben wir eine Reihe von Ersatz- wie auch Umweltschutzinvestitionen in Chedde (Frankreich) und Morganton (USA) sowie für die von einem Brand betroffene Sigraflex-Anlage in Meitingen vorgenommen.

Im Geschäftsfeld CFC bildeten der weitere Ausbau der Automatisierungstechnologien und ein neues Fertigungsgebäude bei der HITCO am Standort Gardena (USA) den Schwerpunkt der Investitionstätigkeit 2011. In Lemwerder wurde eine Reihe von Investitionen im Zusammenhang mit der Übernahme der Gebäude von EADS getätigt. Bei SGL Kämpfers in Lathen wurden Erweiterungsinvestitionen für Automatisierungstechnologien und für unsere Carbonfaseranlagen in Schottland Umweltschutzinvestitionen vorgenommen.

Die zentralen Investitionen betreffen im Berichtsjahr schwerpunktmäßig Infrastrukturinvestitionen am Standort Meitingen sowie Projekte zur Verbesserung der EDV-Systeme.

Damit erhöhten sich die sonstigen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen zum 31. Dezember 2011 insgesamt auf 886,6 Mio. € (Vorjahr: 794,3 Mio. €). Das ist neben den Investitionen im Wesentlichen auf die erstmalige Konsolidierung der von der EADS erworbenen Grundstücke und Gebäude in Lemwerder, die Wertaufholungen bei Carbon Fibers & Composite Materials und die Wertminderungen bei Rotorblades sowie auf Währungseffekte zurückzuführen.

Die **Investitionen in unsere At-Equity bilanzierten Beteiligungen** reduzierten sich auf 14,2 Mio. € (Vorjahr: 18,0 Mio. €). Im Berichtsjahr betreffen diese zum einen die planmäßigen Kapitalerhöhungen von 7,6 Mio. € bei den gemeinsam mit der BMW Group geführten Joint Ventures. Zum anderen wurden im Jahr 2011 Auszahlungen für Kapitalerhöhungen zur Erweiterung der Kapazitäten bei den beiden Gemeinschaftsunternehmen mit Lenzing (EPG) und mit Benteler (Benteler SGL) in Höhe von insgesamt 6,5 Mio. € vorgenommen.

Die Position **Auszahlungen für Unternehmenserwerbe** enthält die Restzahlung des Kaufpreises für den Erwerb der ASL Aircraft Services GmbH am Standort unseres Rotorblattherstellers SGL Rotec in Lemwerder von 4,2 Mio. €, einen Anteil an der Betreibergesellschaft der SGL arena in Augsburg von 5,5 Mio. € sowie Wertpapiere von 12,3 Mio. €, die als zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente klassifiziert sind. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit im Vorjahr enthielt bereits die geleisteten Anzahlungen in Höhe von 12,4 Mio. € zum Erwerb der ASL Aircraft Services GmbH, die mittelbar über ihre Beteiligung an einer Grundstücksgesellschaft Eigentümer der Grundstücke und Gebäude am Standort Lemwerder ist.

Die **Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen** im Berichtsjahr enthalten den Erlös aus dem Verkauf von technischen Anlagen an das Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group in Moses Lake in Höhe von 5,7 Mio. €, welche die SGL Group vorab für Entwicklungszwecke erworben hatte. Im Vorjahr enthielt diese Position den Erlös aus dem Verkauf eines Grundstücks in Italien von 6,1 Mio. €.

MITTELABFLUSS/-ZUFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT: SWING IM JAHRESVERGLEICH

Im Berichtsjahr betrug der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit –10,7 Mio. €, nach einem Mittelzufluss im Vorjahr von 18,0 Mio. €. Die Veränderung ist hauptsächlich bedingt durch die im Berichtsjahr erfolgte Zahlung für den Erwerb von zusätzlichen 23,9 % der Anteile an der SGL Rotec GmbH & Co. KG sowie die Zahlung von Finanzierungskosten für die Verlängerung der syndizierten Kreditlinie bis 2015. Im Vorjahr betraf der Mittelzufluss die weitere Inanspruchnahme lokaler Kreditlinien zur Errichtung der neuen Produktionsstätte in Malaysia.

LIQUIDE MITTEL BEI 242 MIO. €

Der Bestand der frei verfügbaren liquiden Mittel verringerte sich von 284,7 Mio. € im Vorjahr auf 241,7 Mio. € zum Ende des Geschäftsjahres. Ursächlich hierfür war vornehmlich der negative Free Cashflow von –33,1 Mio. €. Zum Ende des Geschäftsjahres beinhalten die liquiden Mittel kurzfristige Termingeldanlagen in Höhe von 80,0 Mio. € (Vorjahr: 200,0 Mio. €).

VERTRAGLICHE ZAHLUNGSVERPFLICHTUNGEN

Die wichtigsten zahlungswirksamen vertraglichen Verpflichtungen umfassen die Tilgung von Finanzschulden, Einkaufsverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Operating-Leasingverträgen. Die Tilgung bzw. Ablösung der Finanzschulden beläuft sich nominal auf insgesamt 585,0 Mio. € (Vorjahr: 695,2 Mio. €). Die lokal in Malaysia aufgenommenen Kreditlinien sehen eine ratierte Rückzahlung vor. Aus der im Jahr 2007 begebenen Wandelanleihe von ursprünglich nominal 200 Mio. € wurden im Berichtsjahr 2011 insgesamt 54,15 Mio. € gewandelt. Die ausstehenden Anleihen in Höhe von 145,85 Mio. € sind 2013 entweder zurückzuzahlen oder führen bei Ausübung des Wandlungsrechts durch die Anleihegläubiger während der Laufzeit zur Schaffung von bis zu 4,0 Mio. neuen Inhaberaktien (Vorjahr: 5,5 Mio. Aktien). Aus der 2009 begebenen Wandelanleihe von ursprünglich nominal 190 Mio. € wurde im Geschäftsjahr 2011 insgesamt ein Volumen von 53,25 Mio. € gewandelt. Der nominal ausstehende Betrag von 136,75 Mio. € ist 2016 entweder zurückzuzahlen oder führt bei Ausübung des Wandlungsrechts durch die Anleihegläubiger während der Laufzeit zur Schaffung von bis zu 4,7 Mio. (Vorjahr: 6,5 Mio.) neuen Inhaberaktien. Sie kann jedoch von den Anleihegläubigern auch vorzeitig im Jahr 2014 zurückgegeben werden. Die Fälligkeit der Unternehmensanleihe über 200 Mio. € liegt im Jahr 2015.

Finanzielle Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen, derivative Finanzinstrumente und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten beliefen sich per 31. Dezember 2011 auf 240,2 Mio. € (Vorjahr: 200,5 Mio. €). Davon hatten insgesamt 34,6 Mio. € eine Restlaufzeit von über einem Jahr (Vorjahr: 45,2 Mio. €). Ertragsteuerverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten betragen am Jahresende 2011 zusätzlich 48,0 Mio. € (Vorjahr: 47,0 Mio. €) und sind fast ausnahmslos kurzfristiger Natur. Weitere Details finden sich im Konzern-Anhang unter **Textziffer 26**.

DIVIDENDE

Die ausschüttungsfähige Dividende bemisst sich nach dem Bilanzgewinn, den die SGL Carbon SE in ihrem nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss ausweist. In den Vorjahren hat die SGL Carbon SE keine Dividende ausgeschüttet.

Nach Abzug von Steuern ergab sich in der SGL Carbon SE ein Jahresüberschuss von 3,6 Mio. €. Mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von 7,6 Mio. € und nach Entnahme eines Betrags von 8,8 Mio. € aus den Gewinnrücklagen beträgt der Bilanzgewinn 20,0 Mio. €.

Vermögenslage

Entwicklung der Vermögenslage

Mio. €	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007 ⁵⁾
Bilanzsumme	2.271,3	2.113,3	1.891,0	1.791,1	1.473,6
Eigenkapital der Anteilseigner	1.041,1	864,4	749,4	762,7	603,9
Eigenkapitalquote	45,8 %	40,9 %	39,6 %	42,6 %	41,0 %
Nettoumlaufvermögen ¹⁾	673,9	605,6	545,3	578,0	485,1
Gebundenes Kapital ²⁾	1.677,9	1.516,4	1.338,5	1.356,2	1.053,9
Vermögensrendite ³⁾	10,0 %	9,0 %	8,2 %	25,4 %	27,0 %
Nettofinanzschulden	343,3	410,5	367,9	332,6	285,2
Verschuldungsgrad (Gearing) ⁴⁾	0,33	0,47	0,49	0,44	0,47

¹⁾ Definiert als die Summe von Vorräten, Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

²⁾ Definiert als die Summe von Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nettoumlaufvermögen

³⁾ Ergebnis aus Betriebsstätigkeit vor Wertaufholungen und Wertminderungen (EBIT) zu durchschnittlich gebundenem Kapital

⁴⁾ Nettofinanzschulden zu Eigenkapital der Anteilseigner

⁵⁾ Vor Anpassung des Erbbaurechtsvertrags gemäß IAS 17

EIGENKAPITALBASIS GESTÄRKT – VERSCHULDUNG REDUZIERT

Zum 31. Dezember 2011 stieg die Bilanzsumme um 158,0 Mio. € bzw. 7,5 % auf 2.271,3 Mio. € (Vorjahr: 2.113,3 Mio. €). Währungseffekte aufgrund der Abschwächung des Euros gegenüber fast allen Währungen haben mit insgesamt 16,4 Mio. € zur Erhöhung der Bilanzsumme beigetragen. Die Bilanzrelationen haben sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Maß-

geblich für diese Verbesserung war die durch die Anleger während des Geschäftsjahres erfolgte vorzeitige Wandlung der Wandelschuldverschreibungen 2007/2013 und 2009/2016 in Höhe von 27 % bzw. 28 %. Zum Bilanzstichtag reduzierten sich dadurch unsere langfristigen Schulden um 98,0 Mio. € und unsere Nettofinanzschulden um 107,4 Mio. €. Als Konsequenz hat sich der Verschuldungsgrad (Gearing) als Quotient aus Nettoverschuldung zu Eigenkapital der Anteilseigner im

Jahr 2011 trotz anhaltend hoher Investitionsausgaben weiter auf 0,33 reduziert (Vorjahr: 0,47). Zudem konnte die Eigenkapitalquote deutlich auf 45,8 % (Vorjahr: 40,9 %) gestärkt werden. Als anlagenintensives Produktionsunternehmen hat die SGL Group, bedingt durch ihre Produktionsmittel, einen hohen Anteil langfristiger Vermögenswerte. Diese sind zu 86 % (Vorjahr: 79 %) durch Eigenkapital finanziert. Die Vermögensrendite (ROCE), definiert als Verhältnis von Betriebsergebnis zu durchschnittlich gebundenem Kapital, stieg im Berichtsjahr vor Wertaufholungen und Wertminderungen auf 10,0 % (Vorjahr: 9,0 %).

Bilanzstruktur

Mio. €	31.12. 2011	31.12. 2010	Veränd.
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte	1.212,7	1.097,0	10,5 %
Kurzfristige Vermögenswerte	1.058,3	1.010,3	4,8 %
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	0,3	6,0	-95,0 %
Summe Aktiva	2.271,3	2.113,3	7,5 %
PASSIVA			
Eigenkapital der Anteilseigner	1.041,1	864,4	20,4 %
Nicht beherrschende Anteile	14,0	13,5	3,7 %
Langfristige Schulden	881,0	928,7	-5,1 %
Kurzfristige Schulden	335,2	306,7	9,3 %
Summe Passiva	2.271,3	2.113,3	7,5 %

Im Berichtsjahr haben wir wiederum eine Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern auf Einzelgesellschaftsebene vorgenommen. Weitere Details finden sich im Konzern-Anhang unter **Textziffer 22**.

Aktiva

Die **langfristigen Vermögenswerte** stiegen im Berichtsjahr um 115,7 Mio. € auf 1.212,7 Mio. € (Vorjahr: 1.097,0 Mio. €). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus den um 67,5 Mio. € über den Abschreibungen liegenden Sachanlageninvestitionen sowie aus Währungseffekten von 10,1 Mio. €. Darüber hinaus stiegen die Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen von 51,0 Mio. € am Jahresende 2010 auf 72,4 Mio. € per 31. Dezember 2011.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich um 48,0 Mio. € auf 1.058,3 Mio. € (Vorjahr: 1.010,3 Mio. €). Dies ist vor allem auf einen erhöhten Bestand an Vorräten und Forderungen im Zusammenhang mit dem starken Umsatzwachstum zurückzuführen. Auch hier wirkten Währungseffekte wie der starke US-Dollar, die sich im Jahresvergleich mit +6,3 Mio. € niederschlugen. Der Bestand an liquiden Mitteln verminderte sich von 284,7 Mio. € Ende 2010 auf 241,7 Mio. € am 31. Dezember 2011.

Die zur **Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte** reduzierten sich 2011 von 6,0 Mio. € im Vorjahr auf 0,3 Mio. €. Der Vorjahreswert betraf im Wesentlichen zwei Brennöfen, die zu Entwicklungszwecken in unserem Werk in Evanston (USA) errichtet und 2011 an unser Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group veräußert wurden.

Passiva

Das **Eigenkapital** erhöhte sich um 177,2 Mio. € auf 1.055,1 Mio. € (Vorjahr: 877,9 Mio. €). Die Eigenkapitalquote (ohne nicht beherrschende Anteile) stieg im Wesentlichen aufgrund der Teilwandlung von Wandelanleihen in Höhe von 98,0 Mio. € und aufgrund des Jahresüberschusses in Höhe von 73,2 Mio. € von 40,9 % zum Jahresende 2010 auf 45,8 % am Ende des Berichtsjahres.

Die **langfristigen Schulden** verringerten sich insgesamt um 47,7 Mio. € auf 881,0 Mio. € (Vorjahr: 928,7 Mio. €). Die Reduzierung erfolgte durch die Teilwandlung der Wandelanleihen in Höhe von 98,0 Mio. €. Dagegen hatten erhöhte Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen, die aufgrund niedriger Diskontierungzinssätze notwendig waren, einen gegenläufigen Effekt.

Die **kurzfristigen Schulden** erhöhten sich um 28,5 Mio. € auf 335,2 Mio. € zum Jahresende 2011 (Vorjahr: 306,7 Mio. €). Hauptanteil hatten hierbei die infolge des positiven Geschäftsverlaufs höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die im Jahresvergleich um 47,5 Mio. € anstiegen. Der kurzfristige Teil der verzinslichen Darlehen verringerte sich aufgrund der geänderten Fälligkeitsstruktur um 22,1 Mio. € auf 6,2 Mio. € am 31. Dezember 2011 (Vorjahr: 28,3 Mio. €).

Nettofinanzschulden

Mio. €	31.12. 2011	31.12. 2010	Veränd.
Kurz- und langfristige Finanzschulden	556,6	642,4	-13,4 %
Verbleibende Aufzinsungskomponente für Wandelschuldverschreibungen	21,8	44,9	-51,4 %
Enthaltene Refinanzierungskosten	6,6	7,9	-16,5 %
Summe Finanzschulden	585,0	695,2	-15,9 %
Termingeldanlagen	80,0	200,0	-60,0 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	161,7	84,7	90,9 %
Summe Liquidität	241,7	284,7	-15,1 %
Nettofinanzschulden	343,3	410,5	-16,4 %

NETTOFINANZSCHULDEN UM 16 % ABGEBAUT

Die Finanzschulden setzen sich zusammen aus der Unternehmensanleihe und den beiden Wandelanleihen, den Verbindlichkeiten gegenüber lokalen Kreditinstituten, den sonstigen Finanzschulden sowie der saldierten verbleibenden Aufzinsungskomponente für die noch ausstehenden Wandelanleihen und den Refinanzierungskosten. Die Finanzschulden werden in der Konzern-Bilanz unter den Positionen „Anleihen“ und „verzinsliche Darlehen“ ausgewiesen. Die liquiden Mittel bestehen aus den Positionen „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ sowie „Termingeldanlagen“ (mit einer Restlaufzeit von weniger als 12 Monaten), wie sie in der Konzernbilanz ausgewiesen sind.

Die Teilwandlung unserer Wandelschuldverschreibungen prägten im Berichtsjahr die Entwicklung der Nettofinanzschulden. Unter Einbeziehung der Zahlungsmittel und Termingeldanlagen von 241,7 Mio. € (Vorjahr: 284,7 Mio. €), der kurz- und langfristigen Finanzschulden von 556,6 Mio. € (Vorjahr: 642,4 Mio. €), der verbleibenden Aufzinsungskomponenten für die beiden Wandelschuldverschreibungen mit 21,8 Mio. € (Vorjahr: 44,9 Mio. €) sowie der noch enthaltenen Refinanzierungskosten von 6,6 Mio. € (Vorjahr: 7,9 Mio. €) ergab sich per Jahresende eine Nettofinanzverschuldung für die SGL Group von 343,3 Mio. € (Vorjahr: 410,5 Mio. €). Diese lag damit um 67,2 Mio. € unter dem Stand vom 31. Dezember 2010.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Mio. €	Eigenkapital der Anteilseigner	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
Stand am 31.12.2010	864,4	13,5	877,9
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	73,2	-12,3	60,9
Sonstiges Ergebnis	-26,0	0,5	-25,5
Gesamtergebnis	47,2	-11,8	35,4
Kapitalerhöhung aus aktienbasierten Vergütungen	26,5	-	26,5
Teilwandlung der Wandelanleihen	98,0	-	98,0
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	5,0	12,3	17,3
Stand am 31.12.2011	1.041,1	14,0	1.055,1

Das Eigenkapital der Anteilseigner betrug zum 31. Dezember 2011 insgesamt 1.041,1 Mio. € (Vorjahr: 864,4 Mio. €). Damit ist die Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr auf 45,8 % im Vergleich zu 40,9 % gestiegen. Verantwortlich für diese Steigerung waren in erster Linie der Jahresüberschuss von 73,2 Mio. €, die Effekte aus der Teilwandlung der Wandelanleihen von 98,0 Mio. € sowie Kapitalerhöhungen und Zuführungen in die Kapitalrücklage aus aktienbasierten Vergütungsprogrammen von 26,5 Mio. € (Vorjahr: 20,4 Mio. €). Die

direkt im Eigenkapital erfassten sonstigen Ergebnisse von –26,0 Mio. € (Vorjahr: 42,4 Mio. €) enthalten im Wesentlichen die erfolgsneutral erfassten Veränderungen aus Cashflow-Hedges sowie unserer Pensionsverpflichtungen.

Aus der im Jahr 2007 begebenen Wandelanleihe können die Anleihegläubiger ihr Wandlungsrecht in Anspruch nehmen und noch bis zu 4,0 Mio. neue Aktien der SGL Carbon SE schaffen. Aus der im Jahr 2009 begebenen Wandelanleihe können noch bis zu 4,7 Mio. neue Aktien der SGL Carbon SE geschaffen werden.

Nichtbilanziertes Vermögen und außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Verschiedene Vermögenswerte der SGL Group sind nicht in der Bilanz enthalten. Im Wesentlichen handelt es sich bei diesen außerbilanziell finanzierten Vermögenswerten um geleaste, gepachtete oder gemietete Güter (Operating Lease für Grundstücke, Gebäude, EDV-Ausstattung, Kraftfahrzeuge und sonstige Sachanlagen).

Die Volumina dieser nicht bilanzierten Vermögenswerte bzw. außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage. Details hierzu finden sich im Konzern-Anhang unter **Textziffer 28**.

Zu den nicht bilanzierten immateriellen Vermögenswerten zählt die Marke „SGL Group – The Carbon Company“. Darüber hinaus haben unsere langjährigen und eingespielten Lieferanten- und Kundenbeziehungen einen erheblichen Wert. Zum einen stabilisieren sie den Geschäftsverlauf und machen uns weniger von kurzfristigen Marktschwankungen abhängig. Die oft über Jahre währende vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Partnern gibt uns einen konkreten Wettbewerbsvorsprung. Zum anderen ermöglicht diese intensive Kooperation gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte, in denen Know-how und Entwicklungskapazitäten der beteiligten Unternehmen gebündelt werden.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Berichtsjahr 2011 konnte die SGL Group aufgrund der guten Geschäftslage insbesondere im Geschäftsfeld GMS weitere Neueinstellungen vornehmen. Insgesamt beschäftigten wir per 31. Dezember 2011 mit 6.447 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern 162 Personen bzw. 2,6 % mehr als zum Vorjahresende. Darüber hinaus sind in den At-Equity bilanzierten Beteiligungen weitere 609 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 640). Der Abgang der Mitarbeiter/-innen von PowerBlades wurde fast vollständig durch den Aufbau in unseren Joint Ventures mit der BMW Group ausgeglichen.

Mitarbeiter nach Geschäftsfeldern

	31.12. 2011	31.12. 2010	Veränd.
PP	2.094	2.100	–0,3 %
GMS	2.811	2.647	6,2 %
CFC	1.469	1.476	–0,5 %
Corporate	73	62	17,7 %
Gesamt	6.447	6.285	2,6 %

Nach Geschäftsfeldern erhöhte sich die Belegschaft bei GMS um 164, dagegen verringerte sie sich bei PP um 6 und bei CFC um 7 Mitarbeiter. Dabei war der Aufbau bei GMS wegen der hohen Kapazitätsauslastung im Wesentlichen getragen von Einstellungen in China und den USA. Die regionale Mitarbeiterentwicklung spiegelt einen hohen Zuwachs in Asien, insbesondere in China und Malaysia, einen moderaten Anstieg an den deutschen Standorten in Meitingen und Bonn sowie einen nur geringen Anstieg des Personals in Nordamerika und im übrigen Europa wider.

Mitarbeiter nach Regionen

	31.12. 2011	31.12. 2010	Veränd.
Deutschland	2.535	2.480	2,2 %
Übriges Europa	1.815	1.793	1,2 %
Nordamerika	1.410	1.409	0,1 %
Asien	687	603	13,9 %
Gesamt	6.447	6.285	2,6 %

Die europäische Belegschaft (einschließlich Deutschland) stellte mit 67 % erneut den größten Anteil an der Konzernbelegschaft dar. Deutschland hatte dabei mit mehr als der Hälfte der Mitarbeiter/-innen in Europa die größte regionale Bedeutung. Der Anteil Asiens an der Konzernbelegschaft stieg auf 11 % an. Nordamerika liegt weiterhin bei 22 %.

Über die vergangenen Jahre ist ein Anstieg des Anteils der weiblichen Belegschaft festzustellen. Gegenwärtig beträgt er 15 % (Vorjahr: 13 %) und entspricht damit dem Branchendurchschnitt unserer Industrie. Der Frauenanteil unter den Führungskräften liegt mit 14 % (Vorjahr: 14 %) in der gleichen Größenordnung.

Die SGL Group hat auch während der Wirtschaftskrise dem Thema Ausbildung einen hohen Stellenwert beigemessen. In sieben deutschen Werken hatte der Konzern im Jahr 2011 insgesamt 151 Auszubildende (Vorjahr: 162), wobei der Schwerpunkt in den Werken Meitingen mit 81 Auszubildenden (Vorjahr: 89 Auszubildende) und Bonn mit 41 Auszubildenden (Vorjahr: 42 Auszubildende) lag.

Umweltschutz, Arbeits- und Prozesssicherheit

Sozial verantwortungsvolles, ressourcen- und umweltbewusstes Handeln, Verantwortung für unsere Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement sind für die SGL Group feste Bestandteile der Unternehmenskultur und der Unternehmensziele. Sie sind eine wichtige Voraussetzung für unseren wirtschaftlichen Erfolg. Die organisatorische Grundlage für die Überwachung und kontinuierliche Weiterentwicklung aller Umweltschutz- und Arbeitssicherheitsmaßnahmen der SGL Group bildet die zentral eingerichtete Unternehmenseinheit Corporate EHSA (Environment, Health, Safety, Audits), die alle Aktivitäten konzernweit koordiniert, einheitliche Standards setzt und die Entwicklung auditiert. Sämtliche Werke in den verschiedenen Ländern weltweit sind über regionale EHSA-Manager sowie durch lokale Verantwortliche eingebunden. Darüber hinaus werden die verantwortlichen Führungskräfte incentiviert, indem ein Teil des Jahresbonus vom Erreichen der EHSA-Ziele abhängt.

ETHISCHE GRUNDSÄTZE

Verantwortungsbewusstes und gesetzeskonformes Handeln ist fest im Unternehmensverständnis der SGL Group verankert. Unser Verhaltenskodex (Code of Business Conduct and Ethics) legt verbindliche Maßstäbe für das Verhalten im Tagesgeschäft fest. Der Kodex definiert, wie wir als Unternehmen unserer rechtmäßigen und ethischen Verantwortung unter Berücksichtigung der jeweiligen gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Normen gerecht werden, und spiegelt unsere gemeinsamen Werte wider. Faires und ehrliches Verhalten gegenüber unseren Kunden und Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden und der Öffentlichkeit, höfliches und respektvolles Miteinander der Mitarbeiter sowie der verantwortungsbewusste Umgang mit der Umwelt sind wesentliche Aspekte unserer Prinzipien.

ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ GENIEßEN HÖCHSTE PRIORITÄT

Die Sicherheit der Mitarbeiter und der Betriebsabläufe sowie ein aktives, langfristiges Risikomanagement genießen bei der SGL Group höchste Priorität. Durch hohe Standards, permanente Verbesserungen der Sicherheitsvorkehrungen und eine Vielzahl zielgerichteter Schulungen und Maßnahmen beugen wir Unfällen am Arbeitsplatz vor.

Die Nachhaltigkeit unserer Bemühungen wird durch ambitionierte Ziele sowie durch ein kontinuierliches präventives Sicherheitsmanagement gewährleistet. Eingehende Daten zu allen Unfällen sowie Beinahe-Unfällen („Near Misses“) werden systematisch analysiert, Empfehlungen formuliert und vorbeugende Maßnahmen und Schulungen initiiert. Dazu dient ein für alle Standorte verbindliches und standardisiertes Reporting-System, über das gezielt auch übergreifende Maßnahmen eingeleitet werden können.

Die Häufigkeitsrate FR (Frequency Rate), die die Anzahl unfallbedingter Arbeitszeitausfälle, bezogen auf 1 Million Arbeitsstunden, wiedergibt, ist seit 2002 von 11,91 auf 3,41 gesunken. Dies entspricht einem Rückgang von rund 70 %. Durch gezielte Initiativen und Informationsveranstaltungen an den einzelnen Standorten konnten kritische Entwicklungen schnell und effizient unterbunden werden.

PROZESSSICHERHEIT REDUZIERT RISIKEN

Das bereits seit Jahren im Bereich Umweltschutz, Arbeits- und Prozesssicherheit etablierte Risikomanagement innerhalb der SGL Group dient dazu, frühzeitig potenzielle Umwelt- und Prozessrisiken zu identifizieren, zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen zu minimieren.

Ein wesentlicher Bestandteil des operativen Risikomanagements ist das mit unserem Versicherer FM Global vereinbarte und an die Bedürfnisse der SGL Group angepasste Risikominimierungssystem, das zentral organisierte Audits mit externen Spezialisten vorsieht. So entstehende umfassende Berichterstattungen mit Maßnahmenkatalogen dienen der Beseitigung und Minimierung von Risiken. Gleichzeitig erlaubt es uns, in regelmäßigen Abständen eine Standortbewertung vorzunehmen.

BESTMÖGLICHE TECHNOLOGIEN FÜR DEN UMWELTSCHUTZ

Bestmögliche Technologie als klare Vorgehensweise und einheitliche Ausrichtung ermöglicht es allen Geschäftseinheiten, Tochterunternehmen und Werken, gemeinsam an der Erreichung und der Erhaltung der unternehmensweit gültigen Ziele zu arbeiten.

Dabei werden betriebliche Abläufe unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit so gestaltet, dass grundsätzlich alle gesetzlichen Auflagen erfüllt und die Auswirkungen auf die Umwelt so gering wie möglich gehalten werden. Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter haben selbstverständlich Vorrang vor wirtschaftlichen Vorteilen.

CARBON FÜR DEN SCHONENDEN UMGANG MIT DER UMWELT

Die SGL Group ermöglicht darüber hinaus mit ihren Produkten indirekt einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz, indem sie ihre Kunden bei der Umsetzung der globalen Trends unterstützt, um ressourcenschonend zu produzieren und CO₂-Emissionen zu reduzieren. Carbon eignet sich durch seine außergewöhnlichen Materialeigenschaften wie kaum ein anderer Werkstoff für die verschiedensten Anwendungen und Problemstellungen.

Das bekannteste Beispiel ist der Leichtbau, der sowohl in der Luftfahrt als auch im Automobilsektor eine immer größere Rolle spielt. Um Gewicht zu sparen und dadurch den Kraftstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen zu reduzieren, setzen viele Hersteller zunehmend auf den Einsatz von Bauteilen aus carbonfaserverstärktem Kunststoff. Erste Wahl ist Carbon auch bei vielen Anwendungen, bei denen es auf Energiespeicherung und -effizienz ankommt, etwa als Anodenmaterial für Lithium-Ionen-Batterien oder als Wärmeleiter in Kühlsystemen. Bei der Wiederaufbereitung von Stahlschrott wird Graphit in Form von Elektroden für die Lichtbogenöfen der Stahlhersteller eingesetzt.

ERFOLGREICHE UMSETZUNG VON REACH

Im Umgang mit Chemikalien unterstützt und begleitet die SGL Group die stufenweise Einführung der Schutzziele der europäischen Chemikalienpolitik und der europäischen Gesetzgebung zu Registrierung, Evaluierung und Autorisierung von Chemikalien (REACH). Nach erfolgreichem Abschluss der ersten Phase der Registrierung von chemischen Stoffen nach dem europäischen Chemikalienrecht zum Ende 2010 haben wir im Jahr 2011 den Fokus auf die Vorbereitung der Phase II und damit auf die Registrierung von Stoffen gelegt, die wir in Mengen zwischen 100 und 1.000 mt p. a. herstellen oder importieren. Wir tauschen uns dabei intensiv mit unseren Lieferanten und Kunden hinsichtlich der Nutzung der Substanzen aus, auch um die vom Gesetzgeber geforderte Betrachtung von Stoffen über den gesamten Lebenszyklus zu erfüllen. Die erforderlichen organisatorischen Maßnahmen und den Aufbau der notwendigen IT-Strukturen haben wir abgeschlossen.

Gesamtaussage zur aktuellen wirtschaftlichen Lage

BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DURCH DIE UNTERNEHMENSLEITUNG

Die SGL Group konnte ihre für 2011 gesetzten Ziele aus Konzernsicht insgesamt erreichen. Die Geschäftsfelder haben hierzu in differenziertem Maße beigetragen. Während GMS die Zielgrößen weit übertraf, lag PP im Rahmen der Erwartungen und CFC – ausgelöst durch die Situation im Geschäftsbereich Rotor Blades – deutlich unterhalb der gesetzten Ziele. Wesentliche Ziele wie die Einhaltung eines Verschuldungsgrads von +/- 0,5 wurden trotz anhaltend hoher Investitionen zum Jahresende 2011 mehr als erreicht. Verschuldungsgrad und Nettofinanzschulden wurden darüber hinaus durch die teilweise vorzeitige Wandlung unserer beiden Wandelanleihen positiv beeinflusst.

Die SGL Group ist gut in das neue Geschäftsjahr gestartet. Die in den ersten Wochen fakturierten Umsätze sind vergleichbar mit dem Vorjahr. In den Geschäftsfeldern zeichnet sich eine differenzierte Entwicklung ab. Innerhalb des Geschäftsfeldes PP gehen wir derzeit noch von einer verhaltenen Mengenentwicklung im 1. Halbjahr aus. Für den weiteren Verlauf erwarten wir einen Anstieg, der sich sowohl bei Graphitelektrodenlieferungen wie auch im Kathodengeschäft niederschlagen sollte. Die einzelnen Geschäfte bei GMS profitieren in den ersten Monaten noch von den guten Auftragsbeständen, die Auftragseingänge liegen jedoch, speziell im Geschäftsbereich Graphite Specialties, unter dem Rekordniveau des Vorjahres. Bei den CFC-Bereichen startete unser Geschäft mit Bauteilen für die Luftfahrtindustrie ebenfalls auf Vorjahresniveau. Carbonfasern und Composite Materials konnten sich gegenüber dem Tief der vergangenen Monate wieder leicht erholen. Die Abrechnungen im Rotorblattgeschäft sollten im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres zulegen.

ANGEWANDTE BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE AUF BASIS VON SCHÄTZUNGEN

Die SGL Group erstellt den Konzern-Abschluss nach IFRS, wie im Konzern-Anhang zum Konzern-Abschluss erläutert. Die im Konzern-Anhang beschriebenen Grundlagen sind deshalb unerlässlich, um die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SGL Group zu verstehen. Unter IFRS ist es notwendig, in bestimmten Fällen Schätzungen vorzunehmen. Diese beinhalten subjektive Bewertungen und Erwartungen, die auf ungewissen Sachverhalten beruhen und Veränderungen unterliegen können. Aus diesem Grund können sich Einschätzungen im Zeitablauf ändern und damit die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen. Der Vorstand weist deshalb darauf hin, dass unvorhersehbare Ereignisse die Erwartungen verändern und routinemäßig die Schätzungen angepasst werden.

Weitere Einzelheiten zu schätz- und prämissensensitiven Bilanzierungsgrundsätzen finden sich im Konzern-Anhang unter **Textziffer 4**.

Nachtragsbericht

WANDELANLEIHE

Inhaber der beiden Wandelanleihen des Unternehmens haben im Januar und Februar 2012 weitere Wandelschuldverschreibungen 2007/2013 im Gesamtvolumen von 0,35 Mio. € in 9.583 Stückaktien und Wandelschuldverschreibungen 2009/2016 im Gesamtvolumen von 2,05 Mio. € in 69.751 Stückaktien gewandelt, die ab 1. Januar 2012 gewinnberechtigt sind.

Risikobericht

Der Vorstand der SGL Carbon SE ist verantwortlich für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines angemessenen und geeigneten Risiko-Management- und internen Kontrollsystems. Zudem trägt er die Gesamtverantwortung für den Umfang und die Ausgestaltung der eingerichteten Systeme. Aus heutiger Sicht sind sämtliche Risiken begrenzt und überschaubar; der Bestand des Unternehmens ist gesichert.

RISIKOPOLITIK

Unsere Risikopolitik ist darauf ausgerichtet, den Unternehmenswert zu schützen, systematisch und kontinuierlich zu steigern und finanzielle Zielgrößen zu erreichen. Diese Grundsätze finden sich in konzerneinheitlichen Richtlinien zum Risikomanagement und sind integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Alle wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen werden erst nach eingehender Risikoanalyse und -bewertung getroffen. Unüberschaubare oder unangemessen hohe Risiken gehen wir prinzipiell nicht ein.

RISIKO-MANAGEMENT-SYSTEM (RMS)

Unser Risiko-Management-System (RMS) stellt ein globales Management-Instrument dar und gewährleistet die Umsetzung der Risikopolitik. Dies erfolgt sowohl durch eine frühzeitige Risiko-Identifikation, -Analyse und -Bewertung als auch durch die umgehende Ergreifung und Verfolgung von Gegenmaßnahmen. Das RMS besteht aus einer Vielzahl vernetzter Funktionen und Kontrollmechanismen. Hierzu gehören u. a. die Erfassung, Überwachung und Steuerung der internen Unternehmensprozesse und Geschäftsrisiken sowie

ein konzernweit einheitlicher Planungsprozess. Das RMS umfasst alle Bereiche des Unternehmens und wird kontinuierlich an veränderte Rahmenbedingungen angepasst.

In den letzten Jahren hat die SGL Group ihr RMS gemäß internationalen Standards kontinuierlich weiterentwickelt. In 2010 wurden neben der Überarbeitung der konzernweiten Risiko-Management-Richtlinie in einem Handbuch für alle organisatorischen Einheiten die Grundlagen, Begriffsdefinitionen, Berichtswege und Verantwortlichkeiten des RMS beschrieben und festgelegt. Spezifische Einzelrisiken der operativen Einheiten und Zentralfunktionen werden fortlaufend erfasst und verfolgt. Mögliche Kernrisiken und deren finanzielle Auswirkungen werden quartalsweise auf Basis ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit überprüft und geeignete Gegenmaßnahmen definiert. Die Ergebnisse werden durch das Konzern-Controlling zusammengefasst und mindestens quartalsweise dem Gesamtvorstand präsentiert. Insbesondere bestandsgefährdende Risiken können so frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Darüber hinaus werden mögliche neue Risiken oder der Eintritt bestehender Risiken unabhängig von normalen Berichtsintervallen sofort an den Vorstand kommuniziert.

Der Aufsichtsrat wird regelmäßig in allen Sitzungen im Rahmen einer zusammengefassten Risiko-Berichterstattung informiert. Die Risiko-Berichterstattung erfolgt dabei für das laufende Jahr sowie zusammengefasst für den gesamten Planungshorizont von fünf Jahren.

INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS)

Unter einem internen Kontrollsystem (IKS) verstehen wir die vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die darauf ausgerichtet sind, die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen), die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie die Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sicherzustellen. Das IKS basiert auf einer konzerneinheitlich strukturierten Dokumentation der Risiken und Kontrollen für die bestehenden

Prozessstrukturen. In den Geschäftsprozessen decken wir weltweit mehr als 400 Prozesse mit insgesamt rund 1.400 Kontrollen ab. Ein hoher Anteil dieser Kontrollen erfolgt automatisiert bzw. mit IT-Unterstützung. Neben diesen prozessbezogenen Kontrollen, die für alle materiellen Gesellschaften der SGL Group dokumentiert sind, bilden prozessübergreifende Kontrollen und Maßnahmen auf Managementebene die Infrastruktur und die Grundvoraussetzung für ein funktionsfähiges IKS. Eine Beurteilung dieser Management-Kontrollen erfolgt jährlich durch strukturierte schriftliche Befragungen des Managements von allen materiellen wie auch ausgewählten kleineren Gesellschaften, unserer Geschäftsfelder und -bereiche sowie der Leiter unserer Zentralfunktionen. Alle IKS-Dokumente werden in einer intranetbasierten Datenbank abgelegt, für die Zugriffsbestimmungen (Lese- und Schreibberechtigungen) festgelegt sind. Die Wesentlichkeit von Gesellschaften wird jährlich auf Basis von quantitativen Faktoren (Beitrag der Gesellschaft zum Nettoumsatz, zur Bilanzsumme oder zum Nettoergebnis der SGL Group) wie auch qualitativen Risikoindikatoren überprüft. Unser IKS ist nach den international gültigen Standards ausgerichtet.

Die Einrichtung, Pflege und Weiterentwicklung des IKS wird im Auftrag des Vorstands von unserer Corporate-IKS-Abteilung vorgenommen. Lokale bzw. regionale IKS-Verantwortliche (z. B. für Nordamerika und China) unterstützen die Prozess- und Kontrollverantwortlichen in den Gesellschaften und sind die lokalen Ansprechpartner für alle IKS-relevanten Themen. Die Prozessverantwortlichen stellen die Richtigkeit und Aktualität der Dokumentation der Prozesse und Kontrollen sicher. Kontrollverantwortliche führen die Kontrollen durch, gewährleisten die Überprüfbarkeit der Kontrolldurchführung und aktualisieren die Kontrolldokumentation. Unsere zentrale IT-Abteilung fungiert als Ansprechpartner bei allen IT-Themen und gestaltet das Design der IT-Kontrollen.

Die Wirksamkeit des IKS auf Prozessebene wird von der Konzern-Revision einmal jährlich in Stichproben überprüft. Dem Aufsichtsrat wird im Rahmen seiner regelmäßigen Prüfungsausschuss-Sitzungen über die Risikolage sowie über wesentliche Schwächen des IKS der SGL Group berichtet.

Dem RMS und IKS sind Grenzen auferlegt, unabhängig davon, wie sorgfältig die Systeme ausgestaltet sind. Als Konsequenz kann weder mit absoluter Sicherheit gewährleistet werden, dass die Ziele erreicht, noch, dass falsche Angaben mit absoluter Sicherheit verhindert oder aufgedeckt werden. Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen oder sonstige Umstände können die Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten RMS und IKS einschränken, so dass auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme nur hinreichende Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung geben kann.

WESENTLICHE MERKMALE DES RISIKO-MANAGEMENT- UND DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Risiken, die Einfluss auf die Erstellung eines regelungskonformen Konzern-Abschlusses haben können, sind zu identifizieren und hinsichtlich ihres Einflusses auf den Konzern-Abschluss zu bewerten. Die Zielsetzung des IKS für den Rechnungslegungsprozess ist es, durch die implementierten Kontrollen sicherzustellen, dass trotz möglicher Risiken ein regelungskonformer Konzern-Abschluss erstellt wird. Verschiedene prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollmaßnahmen tragen dazu bei, dieses Ziel zu erreichen. Sowohl RMS als auch IKS umfassen alle für den Konzern-Abschluss materiellen Tochtergesellschaften mit sämtlichen für die Abschlusserstellung relevanten Prozessen.

Die Verantwortlichkeiten und Funktionen im Rahmen des Rechnungslegungsprozesses (z. B. lokales Rechnungswesen, Controlling, Treasury sowie Konzernrechnungswesen) sind eindeutig getrennt und festgelegt. Zusammen mit einem durchgängigen Vier-Augen-Prinzip trägt dies dazu bei, dass Fehler frühzeitig entdeckt werden oder mögliches Fehlverhalten verhindert wird.

Das SGL-Bilanzierungshandbuch regelt entsprechend den Vorschriften zur Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den SGL-Konzern-Abschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen. Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften werden kontinuierlich aktualisiert und allen am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeitern mitgeteilt. Komplexere Sachverhalte werden in entsprechenden Workshops durch Mitarbeiter der Konzernrechnungslegung speziell vermittelt. Um das Risiko von Fehlansagen in der Bilanzierung komplexer und anspruchsvoller Bilanzierungsfragestellungen zu verringern, ziehen wir externe Dienstleister hinzu, wie z. B. Versicherungsmathematiker zur Erstellung der Pensionsgutachten.

Zur Aufstellung des Konzern-Abschlusses wird ein SAP-basiertes Konsolidierungsprogramm eingesetzt. Die fachliche Verantwortung liegt in der Zentralfunktion Konzernrechnungslegung. Verbindliche inhaltliche und terminliche Vorgaben minimieren den Ermessensspielraum der dezentralen Einheiten bei Ansatz, Bewertung und Ausweis von Vermögenswerten und Schulden. Für den Konzern-Abschluss werden die Daten auf Gesellschaftsebene ermittelt und in das konzernweite Konsolidierungsprogramm maschinell übertragen und validiert. Für die Erfassung von Geschäftsvorfällen ist ein einheitlicher Kontenrahmen konzernweit vorgegeben.

Die identifizierten Risiken und ergriffenen Gegenmaßnahmen werden im Rahmen der quartalsweisen Berichterstattung aktualisiert und an den Vorstand berichtet. Die Effektivität von internen Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung wird einmal jährlich durch die Konzern-Revision beurteilt. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat insbesondere durch den Prüfungsausschuss ebenfalls in das Kontrollsystem eingebunden. Der Prüfungsausschuss überwacht insbesondere den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risiko-Management-Systems und des internen Revisionssystems sowie die Abschlussprüfung.

RISIKOTRANSFER DURCH VERSICHERUNGSSCHUTZ

Die SGL Group verfügt über ein in Zusammenarbeit mit ihren Versicherern entwickeltes globales Deckungskonzept für die wesentlichen Unternehmensrisiken. Diese Konzernversicherungen transferieren das Risiko nach Abzug von definierten Selbstbehalten auf den jeweiligen Versicherer. Dem möglichen Ausfall von Versicherern begegnen wir regelmäßig durch die Risikoverteilung auf mehrere Versicherer. Darüber hinaus werden grundsätzlich nur solche Versicherer ausgewählt, die ein Mindestrating bei Standard & Poor's von A- vorweisen können. Die laufende Überwachung bzw. Meldung bezüglich eines möglichen Unterschreitens dieser Schwelle obliegt unserem externen Versicherungsmakler und ist mit ihm vertraglich im Rahmen der Mandatsvereinbarung festgelegt. Zum Schutz unserer Mitarbeiter, der Umwelt sowie unserer Gebäude, Anlagen und Maschinen werden die Maßnahmen zur Schadensverhütung kontinuierlich verbessert und die dafür verantwortlichen Mitarbeiter regelmäßig geschult. Weltweit koordinierte Werksbegehungen stellen die Umsetzung identifizierter Vorsorge- und Sicherheitsmaßnahmen zur Risikoreduzierung regelmäßig sicher. Entsprechende Investitionen in die Risikominimierung werden an allen Standorten vorgenommen.

RISIKOBEREICHE

Risikofaktoren, die Auswirkungen auf unsere Konzerngeschäftstätigkeit haben, zeigen sich in den nachfolgend dargestellten Risikobereichen. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken stellt die gegenwärtige Einschätzung hinsichtlich des relativen Risikopotenzials für die SGL Group dar. Zusätzliche Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die derzeit als nicht wesentlich eingestuft werden, können unsere Geschäftsaktivitäten ebenfalls beeinträchtigen.

MARKT- UND UMFELDRISIKEN

Die internationale Konjunktorentwicklung hat für die SGL Group als weltweit tätigen Konzern wesentlichen Einfluss auf mögliche Risiken und Chancen. Intensive Markt- und Konjunkturbeobachtung ermöglicht ein kurzfristiges Gegensteuern und minimiert eventuelle Einflussgrößen. Bei Bedarf reagieren wir zeitnah durch entsprechende Produktionsanpassungen. Dies beinhaltet auch alle möglichen Maßnahmen zur Steuerung der Beschäftigung (einschließlich Kurzarbeit, Freistellungen etc.).

Die hohe Diversifizierung unseres Produktsortiments, unsere globale Präsenz wie auch die Vielzahl der von uns belieferten Kundenindustrien ermöglicht einen teilweisen Ausgleich von Absatzrisiken. Nachfragerückgänge oder verlangsamtes Wachstum in einzelnen Kundenindustrien können sich allerdings negativ auf unser Geschäft auswirken.

In unseren Geschäftsfeldern stehen wir häufig starken Wettbewerbern gegenüber. Einige Branchen, in denen wir tätig sind, durchlaufen Konsolidierungsprozesse, die zu einer Veränderung unserer relativen Marktposition führen können.

Unsicherheiten der politischen Rahmenbedingungen sehen wir insbesondere in Nordafrika und im Mittleren Osten. Dies kann unsere Geschäfte mit diesen Ländern in erheblichem Maße beeinträchtigen und negative finanzielle Effekte haben. Der Ausfall einzelner Kunden hätte teilweise einen wesentlichen Einfluss auf unser Geschäft wie auch auf die Werthaltigkeit des bilanzierten Vermögens.

Unser Geschäftsfeld Performance Products hängt von der Stahlindustrie, insbesondere der Elektrostahlproduktion, sowie der Aluminiumindustrie ab. Während die Nachfrage nach Graphitelektroden für die Elektrostahlproduktion auch in 2011 weiter anstieg, kam es beim Absatz in unserem Kathodengeschäft mit der Aluminiumindustrie nur zu einer leichten Erholung, und dies zu niedrigeren Verkaufspreisen. Mittelfristig gehen sowohl der Weltstahlverband als auch die Aluminiumindustrie wieder von einem anhaltend positiven Wachstum aus. In den Geschäftsfeldern Graphite Materials & Systems sowie Carbon Fibers & Composites trifft die positive Wachstumserwartung weitgehend auch auf unsere Kunden in der LED-, Halbleiter- und der chemischen Industrie zu – allerdings für 2012 mit leicht abgeschwächten Prognosen. Die beschleunigte Materialsubstitution in der Automobilindustrie wird die Nachfrage nach unseren auf Carbonfasern basierten Produkten auch in den nächsten Jahren noch deutlich positiv beeinflussen. Die Luftfahrtindustrie wird entsprechend einer OECD-Studie in 2012 leicht wachsen. In einem Krisenszenario ist jedoch von einem Rückgang auszugehen, der neben den Umsätzen und Erträgen innerhalb unseres Geschäftsbereichs Aerostructures auch mögliche Abschreibungen auf die im Rahmen der Percentage-of-Completion-Methode

aktivierten langfristigen Fertigungsaufträge auslösen könnte. Bei den Rotorblattverkäufen an die Windindustrie sind wir derzeit von wenigen Kunden abhängig. Der Windenergiemarkt sollte in 2012/2013 seinen Boden gefunden haben. Mittelfristig sollten auch hier wieder positive Wachstumsraten möglich sein.

Die allgemeine Marktzensentwicklung hat Einfluss auf die Ermittlung des internen gewichteten Kapitalkostensatzes. Zinserhöhungen können somit zu einem erhöhten Wertminderungsrisiko bei einzelnen Vermögenswerten führen.

Den Marktrisiken begegnen wir durch den Ausbau unserer Technologiekompetenz und die fortwährende Entwicklung neuer, innovativer Problemlösungen in Bezug sowohl auf unser Produktportfolio als auch auf unsere Fertigungsprozesse, um uns von unseren Hauptwettbewerbern abheben zu können. Im Vordergrund stehen dabei die kundenspezifischen Anforderungen, die wir auch mittels gemeinsamer Projekte mit unseren Kunden weiter optimieren. Unsere eigene Kostenposition wird fortlaufend analysiert – nachhaltige Einsparungen werden regelmäßig durch unsere Six-Sigma-gestützte weltweite SGL-Excellence-Initiative identifiziert und umgesetzt. Dies stärkt unsere Position im internationalen Wettbewerb.

Der Volatilität auf den Energiemärkten und über den Plan hinausgehenden Preissteigerungen bei unseren Hauptrohstoffen begegnen wir durch strukturierte Beschaffungskonzepte und den Abschluss mittel- und langfristiger Rahmenverträge. Für den Fall eines deutlichen Nachfrageüberhangs könnte es zu unerwarteten deutlichen Preissteigerungen und Versorgungsengpässen kommen. Engpässe bzw. Lieferverzögerungen könnten unsere Geschäfte negativ beeinflussen.

Mit unseren Hauptlieferanten haben wir daher auf Basis der langjährigen Geschäftsbeziehungen entsprechende strategische Konzepte entwickelt. Preisschwankungen hinsichtlich der für unsere Hauptlieferanten wichtigen Rohstoffe wie auch bei den Energiekosten können auch Auswirkungen auf unsere Ertragslage haben, wenn diese Preissteigerungen von uns nicht durch entsprechende Verkaufspreissteigerungen weitergegeben werden können.

RISIKEN AUS FUSIONEN & UNTERNEHMENSKÄUFEN UND INVESTITIONEN

Alle Fusions-, Akquisitions- und Investitionsentscheidungen bergen umfangreiche Risiken, bedingt durch den hohen Kapitaleinsatz und die langfristige Kapitalbindung. Die SGL Group unternimmt deshalb sowohl bei der Vorbereitung und Umsetzung als auch bei der Nachkalkulation dieser Entscheidungen große Anstrengungen, Risiken zu minimieren. Dies erfolgt durch Due-Diligence-Aufträge und effizientes Projektmanagement und -controlling.

Dennoch kann nicht garantiert werden, dass jedes erworbene Geschäft zeitnah und erfolgreich integriert werden kann und sich auch in der Zukunft positiv entwickeln wird. Anlauf- und Produktionsprobleme – insbesondere bei neu installierten Anlagen – können die Ergebnisse negativ beeinflussen.

Darüber hinaus können Akquisitionen zu einem deutlichen Anstieg der Geschäfts- und Firmenwerte sowie der sonstigen langfristigen Vermögenswerte führen. Korrigierende Abschreibungen auf diese Vermögenswerte aufgrund nicht vorhergesehener Geschäftsentwicklungen können unsere Ergebnisse zusätzlich belasten. Entsprechende korrigierende Wertminderungen wurden für den Geschäftsbereich Carbon Fibers & Composite Materials (CF/CM) bereits in 2009 gebucht (und in 2011 teilweise wieder zugeschrieben). Im Geschäftsbereich Rotor Blades (RB) wurde Mitte 2011 eine Wertminderung vorgenommen.

TECHNOLOGIE-RISIKEN

Unsere Geschäfte müssen mit den technologischen Veränderungen Schritt halten und neue Produkte und Anwendungen entwickeln, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Innerhalb unserer zentralen Forschungsorganisation (Technology & Innovation) wird das Wissen der unterschiedlichen Forschungsabteilungen gebündelt und ist für alle Einheiten zugänglich. So kommt die Arbeit an Entwicklungsprojekten mit steigender Erfolgsrate schneller voran. Wir erwarten, dass die Realisierung von technologisch bedeutenden Projekten unser Unternehmens-Portfolio weiter stärken wird und wir somit den Risiken des technologischen Wandels begegnen können.

Die Entwicklung und Nutzung neuer Technologien ist wesentlicher Bestandteil unserer Wachstumsstrategie. Die damit einhergehenden technologischen Risiken minimieren wir u. a. durch eine disziplinierte Projektbewertung und -priorisierung. Entscheidungen über die Fortsetzung einzelner Projekte werden an vorab definierte Meilensteine geknüpft. Insgesamt hängen unsere Ergebnisse wesentlich davon ab, laufend die Markttrends zu erkennen und uns an diese anzupassen sowie die Herstellungskosten unserer Produkte gegenüber dem Wettbewerb fortlaufend zu optimieren. Sollte uns dies nicht gelingen, könnte dies einen negativen Einfluss auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben.

RECHTLICHE UND STEUERLICHE RISIKEN

Im Falle von Rechtsstreitigkeiten bilden wir Rückstellungen, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entsteht, und eine adäquate Schätzung des Betrages möglich ist. Die gebildeten Rückstellungen können sich jedoch als nicht ausreichend erweisen, um die aus den Rechtsstreitigkeiten resultierenden Verluste oder Ausgaben zu decken, und können die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft erheblich beeinträchtigen.

Unser Compliance-Management-System verfolgt das Ziel, das Risiko von gesetzlichen Verstößen – insbesondere hinsichtlich Kartell- und Korruptionsverstößen – zu reduzieren. Der seit 2005 bestehende „Code of Business Conduct and Ethics“ wurde überarbeitet, eine Geschenke- und Bewirtungs- sowie eine Whistleblower-Richtlinie wurden in 2011 konzernweit eingeführt.

Regulatorische Risiken ergeben sich auch durch mögliche Veränderungen des rechtlichen Umfelds im Hinblick auf Länder, in denen wir Geschäfte betreiben bzw. Kunden haben, wie etwa durch neue oder verschärfte Import- und Exportbeschränkungen, Preis- oder Devisenbeschränkungen, Zollbestimmungen sowie protektionistische Handelsbeschränkungen. Neben Umsatz- und Profitabilitätsrisiken könnten wir auch Strafzahlungen, Sanktionen und Reputationsschäden ausgesetzt sein. Vorsorge wird mittels etablierter Exportkontrollverfahren und ggf. der Einholung entsprechender Ausfuhrgenehmigungen betrieben.

Veränderungen von steuerlichen und gesetzlichen Regelungen einzelner Länder, in denen wir unser Geschäft tätigen, können zu einem höheren Steueraufwand sowie zu höheren Steuerzahlungen führen und Einfluss auf unsere bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern haben. Durchgeführte gesellschaftsrechtliche Strukturierungen unterliegen teilweise komplexen steuerlichen Regelungen, die unterschiedlich ausgelegt werden können. Erst nach abschließender Prüfung durch die Finanzbehörden können potenzielle Steuermehraufwendungen abschließend ausgeschlossen werden.

FREMDWÄHRUNGSRIKISKEN

Unsere Finanzkennzahlen werden durch Wechselkursschwankungen aus unseren globalen Geschäftstätigkeiten beeinflusst. Durch die Optimierung von operativen Geldzuflüssen und Geldabflüssen in einer Fremdwährung reduzieren wir unser transaktionsbezogenes Fremdwährungsrisiko. Für darüber hinausgehende Währungsrisiken werden Währungssicherungsgeschäfte mittels derivativer Finanzinstrumente abgeschlossen. Für 2012 sind die wesentlichen transaktionsbezogenen Nettowährungspositionen abgesichert. Eine Absicherung von Translationsrisiken erfolgt nicht.

RIKISKEN AUS AT-EQUITYBILANZIERTEN BETEILIGUNGEN

Unsere Strategie beinhaltet die Stärkung unserer Geschäfte durch Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures). Diese Beteiligungen werden nach der At-Equity-Methode bilanziert. Alle Faktoren, die die Profitabilität der At-Equity-Beteiligungen negativ beeinflussen, einschließlich nachteiliger Effekte auf deren Umsätze, Ergebnisse sowie Liquidität, können unseren Ergebnisanteil aus diesen At-Equity-Beteiligungen beeinträchtigen oder zu Abschreibungen dieser At-Equity-Beteiligungen führen. Im Berichtsjahr wurden entsprechende Wertminderungen bei der PowerBlades (Geschäftsbereich Rotor Blades) und Sonderabschreibungen bei EPG (Geschäftsbereich Carbon Fibers & Composite Materials) vorgenommen. Außerdem könnte unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auch in Bezug auf Darlehen, Garantien oder die Nichteinhaltung von Nebenbestimmungen (Covenants) aus Kreditverträgen in Verbindung mit diesen At-Equity-Beteiligungen negativ beeinflusst werden.

REGULIERUNGSRIKISKEN

Die durch das EU-Chemikaliengesetz (REACH) vorgegebene Registrierung, Bewertung und Zulassung betroffener Substanzen bzw. Produkte erfordert zum Teil aufwendige Untersuchungen. Die bis dato vom Gesetz geforderten Registrierungen sind termingerecht umgesetzt worden. Die weitere Entwicklung der Gesetzgebung sowie die Auswirkungen von kostenintensiven Test- und Registrierungsverfahren auf europäische Fertigungsstätten können aktuell noch nicht quantifiziert werden.

Unsere Funktion Corporate EHSA (Environment, Health & Safety, Audit Systems) ist durch intensive Behörden- und Verbandskontakte über neueste Entwicklungen und Bestimmungen der REACH-Verordnung stets informiert. Darüber hinaus stellen wir mittels eines REACH-Teams sicher, dass die rechtlichen Vorgaben eingehalten und die Registrierung von Substanzen fristgerecht vorgenommen werden.

Dem EU-Emissionshandel müssen wir uns mit zwei Standorten ab 2013 stellen. In den ersten Jahren gehen wir aufgrund der Zuteilung entsprechender CO₂-Zertifikate nur von geringen Mehrkosten aus.

Eine verschärfte Haftpflicht- oder Umweltschutzgesetzgebung könnte unsere Kosten erhöhen. Die Erhöhung von Sozialabgaben und sonstigen gesetzlich vorgeschriebenen Lohnnebenleistungen würde ebenfalls zu Kostensteigerungen führen.

FINANZIELLE RIKISKEN

In den Finanzierungsverträgen der SGL Group sind vertraglich festgelegte Auflagen enthalten, die spezifische Verhaltenspflichten des SGL-Konzerns hinsichtlich der Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen während der Laufzeit regeln – sogenannte Financial Covenants. Die Einhaltung der Auflagen aus den Finanzierungsverträgen wird zusammen mit den sonstigen finanziellen Risiken von Group Treasury zentral überwacht und gesteuert.

Auf Basis einer stringenten Liquiditätspolitik und einer rollierenden Liquiditäts- und Finanzplanung, die auf den laufenden Ergebnis- und Cashflow-Schätzungen der operativen Einheiten basiert, wird sichergestellt, dass auftretende Bedarfsspitzen jederzeit abgedeckt werden.

Die weltweite Wirtschaftsentwicklung in unseren Abnehmerindustrien beeinflusst regelmäßig auch die Bonität unserer Kunden. Dies birgt Forderungsausfallrisiken, denen wir mit einem effektiven Debitorenmanagement begegnen. Dabei werden Bonität und Zahlungsverhalten der Kunden kontinuierlich überprüft und gemäß der konzernweit gültigen Kreditmanagement-Richtlinie entsprechende Kreditlimits festgelegt. Bankgarantien und Kreditversicherungen limitieren darüber hinaus eventuelle Forderungsausfallrisiken. Weitere finanzielle Risiken ergeben sich aus Zins- und Wechselkursänderungen, gegen die wir uns durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente absichern. Für alle Aktivitäten im Zusammenhang mit diesen Derivaten gilt als oberster Grundsatz die Risikominimierung. Neben der funktionalen Trennung von Handel und Kontrolle führen wir auch in diesem Bereich regelmäßige Risikoanalysen und -einschätzungen durch. Unter Berücksichtigung der Vorgaben aus unseren Finanzierungsverträgen und in Betracht des aktuell schwierigen Markt- und Bankenumfeldes allokatieren wir Anlagen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten vornehmlich an Institute aus unserem Kernbankenkreis. Hierbei stehen insbesondere eine ausgewogene Verteilung der Geldmittel zur Vermeidung von Klumpenrisiken sowie die Systemrelevanz der einzelnen Kontrahenten im Vordergrund unserer Anlageentscheidung. Vor allem seit Beginn der globalen Finanzkrise überwacht die SGL Group Kontrahentenrisiken in finanziellen Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten sehr genau. Diese werden durch ein Monitoring der Credit Default Swaps (Kosten einer Kreditausfallversicherung) der Kernbanken regelmäßig überwacht.

PERSONALRISIKEN

Unsere Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Führungskräfte sind eine wesentliche Säule des Geschäftserfolgs der SGL Group. Der Wettbewerb um hoch qualifizierte Führungskräfte, Naturwissenschaftler/-innen und Techniker/-innen ist sehr intensiv. Das Erreichen unserer strategischen Ziele setzt voraus, dass wir erfolgreich hoch qualifiziertes Personal gewinnen und an uns binden können. Sollte dies nicht gelingen, könnten sich erhebliche negative Auswirkungen auf unsere Geschäfte ergeben.

VERPFLICHTUNGEN FÜR PENSIONEN UND GESUNDHEITSFÜRSORGE

Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts der leistungs- und beitragsorientierten Pensionspläne wie auch der Rückgang des Fondsvermögens unserer Pensionsverpflichtungen für die nordamerikanischen Gesellschaften beeinflussen den Finanzierungsstatus unserer Pensionspläne. Abweichende tatsächliche Entwicklungen hinsichtlich der versicherungsmathematisch ermittelten Pensionsverpflichtungen in Bezug auf einzelne oder alle der Berechnung zugrunde gelegten Parameter können einen negativen Einfluss ausüben.

IT-RISIKEN

Zur sicheren Abwicklung aller Geschäftsprozesse werden die genutzten Informationstechnologien kontinuierlich kontrolliert und angepasst. Die SGL Group verfügt über eine integrierte und gruppenweit einheitliche IT-Infrastruktur. Globale Sicherungssysteme, Spiegeldatenbanken, Virenschutz und Verschlüsselungssysteme sowie umfassende Zugriffsberechtigungsstrukturen sichern uns basierend auf den verfügbaren technologischen Standards vor Verlust bzw. Manipulation von Daten. Im Rahmen unserer IT-Kontrollsysteme werden die etablierten Kontrollprozesse regelmäßig aktualisiert, um einen unbefugten Zugriff auf die Systeme und Daten wirksam zu verhindern.

GESAMTRISIKOEINSCHÄTZUNG DER SGL GROUP

Die Gesamtwürdigung der genannten Risikofelder resultiert im Wesentlichen in Markt- und Wettbewerbsrisiken in Abhängigkeit von der konjunkturellen Preis- und Mengenentwicklung sowohl auf der Absatz- als auch auf der Beschaffungsseite. Diese Risiken können im Extremfall auch die Werthaltigkeit des bilanzierten Vermögens beeinträchtigen, so dass entsprechende Abwertungen vorzunehmen sind. Interne Prozesse der Leistungserstellung sind demgegenüber deutlich weniger risikobehaftet. Derzeit sind keine wesentlichen finanziellen Risiken erkennbar, die die SGL Group insgesamt beeinträchtigen. Auf Basis der aktuell zur Verfügung stehenden Informationen bestehen unserer Einschätzung nach weder gegenwärtig noch in absehbarer Zukunft wesentliche Einzelrisiken, die den Unternehmensbestand gefährden können. Auch die kumulierte Betrachtung der Einzelrisiken gefährdet nicht den Fortbestand der SGL Group.

Prognosebericht

GESCHÄFTSPOLITIK

Das Geschäftsjahr 2011 startete mit der Fortsetzung der im Jahr 2010 begonnenen starken Erholung der Weltwirtschaft, die in den meisten unserer Absatzmärkte zu einer weiter verbesserten Nachfragesituation geführt hat. Zur Mitte des Jahres verlor dieser Aufschwung weltweit an Dynamik. Diese Entwicklung war nicht nur geprägt von der Staatsschuldenkrise westlicher Volkswirtschaften, sondern auch vom Erdbeben und Tsunami in Japan im März sowie von den Überflutungen in Thailand und Australien. Die Mehrzahl der Ökonomen geht von einem deutlich abgeschwächten Wirtschaftswachstum im Jahr 2012 aus, das weiterhin mit Unsicherheiten behaftet ist. Allerdings sind wir mehr denn je der Überzeugung, dass die Fundamentaltrends für unsere Materialien und Anwendungen weiter Gültigkeit haben. Einer der aktuellen globalen Trends ist beispielsweise ein beschleunigter Substitutionsprozess. Traditionelle Rohstoffe, Materialien und Energiequellen werden dabei zunehmend durch alternative Werkstoffe und Energien ersetzt. Hiervon können wir mit unseren neuen Technologien – etwa im Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites – profitieren. Und auch die Megatrends wie Umweltschutz und Mobilität schaffen neue Anwendungsfelder für unsere Produkte. Als „Stahl der Zukunft“ wird Carbon der SGL Group künftig eine hohe Nachfrage generieren.

Wir werden deshalb weiterhin unsere Wachstumsstrategie mit dem Anspruch „Broad Base. Best Solutions.“ konsequent umsetzen (siehe hierzu auch Ausführungen im Abschnitt „Konzernstrategie“ auf Seite 55).

ABSATZMÄRKTE

Unsere Absatzmärkte in Asien und Osteuropa werden sowohl 2012 als auch mittelfristig weiter dynamisch wachsen. Hieran wollen wir mit unseren Produkten und der starken lokalen Präsenz, die wir insbesondere in Asien aufgebaut haben, partizipieren.

Der Bedarf an Basismaterialien in den Schwellenländern Asiens ist anhaltend hoch. Zudem steigt verstärkt der Bedarf an neuen Materialien und erneuerbaren Energien in den Industrienationen des Westens. Diese Faktoren werden die Nachfrage nach unseren Produkten weiter erhöhen.

Die SGL Group wird darauf aufbauend ihre technische Expertise bei Anwendungen und Verfahren weiter ausbauen und kontinuierlich neue innovative Werkstoffe und Produkte entwickeln. Dabei können wir außerdem auf unsere seit Jahren erfolgreiche SGL-Excellence-Initiative bauen.

ENTWICKLUNG NEUER TECHNOLOGIEN

Aufgrund der hohen Dynamik der Wachstumsfelder im Materialsegment Advanced Materials werden wir die Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Geschäftsjahr 2012 und in den Folgejahren auf einem hohen Niveau halten und gegebenenfalls auch noch steigern. Im Berichtsjahr haben wir die weltweiten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der SGL Group in unserem Technology-&Innovation- (T&I-) Center am Standort Meitingen weiter intensiviert. Die Labor- und Pilotproduktionsinfrastruktur rund um das T&I-Center haben wir im Jahr 2011 weiter ausgebaut, um zunehmend neue Ideen und Konzepte umsetzen zu können. Die Zahl der wissenschaftlichen Mitarbeiter wird in diesem Bereich mittelfristig weiter wachsen.

UMWELTSCHUTZ

Die Aufwendungen für geplante Umweltschutzmaßnahmen in den Jahren 2012 bis 2014 werden voraussichtlich auf dem Niveau der Vorjahre liegen. Damit lassen sich aus heutiger Sicht die existierenden gesetzlichen Regelungen und Auflagen erfüllen.

KÜNFTIGE PRODUKTE

Als einer der weltweit führenden Hersteller von Produkten aus Carbon gilt es für die SGL Group, kontinuierlich neue Produkte und Lösungen zu entwickeln. So können wir weiter profitabel wachsen und Mehrwert für unsere Kunden schaffen. In unserer T&I-Organisation werden wir auch weiterhin modernste Hochleistungsmaterialien für zukünftige Anwendungen entwickeln. Dabei handelt es sich sowohl um die Weiterentwicklung bestehender Produkte und Technologien als auch um die Entwicklung komplett neuer Lösungen für neue Anwendungsbereiche. Der Schwerpunkt unserer Entwicklung wird weiterhin auf innovativen Materialien und Lösungen für eine effizientere Energienutzung sowie auf Hochleistungsfasern und Verbundwerkstoffen liegen. Ein weiterer Fokus zielt auf die Entwicklung von Produkten für umwelt- und ressourcenschonende Anwendungen, deren Anteil von derzeit mehr als 60 % am Konzernumsatz in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden soll.

KONJUNKTURAUSBLICK

Der Weltwirtschaft steht nach Ansicht der Experten im Geschäftsjahr 2012 aufgrund der Schuldenkrise eine deutliche Abkühlung bevor. So hat der Internationale Währungsfonds (IWF) in seiner Studie vom 24. Januar 2012 seine Konjunkturprognose für 2012 deutlich nach unten korrigiert und erwartet nur noch ein weltweites Wachstum von 3,3 % gegenüber den 3,9 %, die noch im September 2011 in Aussicht gestellt wurden. Dabei sind erneut teils gravierende regionale Unterschiede zu erwarten: Während für die USA noch ein Wachstum von 1,8 % erwartet wird, geht der IWF für die Eurozone aufgrund der Staatsschuldenkrise von einer rezessiven Entwicklung von -0,5 % aus. Lediglich in Deutschland und Frankreich sollen mit +0,3 % respektive +0,2 % leichte Wachstumsimpulse zu verzeichnen sein. Japan kann infolge von erdbeben- und tsunamibedingten Nachhol- und Wiederaufbaueffekten im Jahr 2012 mit einem Wachstum von 1,7 % rechnen. Den größten Beitrag dürfte dem IWF zufolge erneut China mit einem Plus von 8,2 % leisten, auch von Indien wird mit 7,0 % eine große Wachstumsdynamik erwartet.

Zwar hat der IWF auch für 2013 seine weltweite Konjunkturwachstumsprognose von +4,5 % im September 2011 auf +3,9 % im Januar 2012 nach unten revidiert, erwartet damit aber wieder eine leichte Wachstumsbeschleunigung gegenüber 2012.

BRANCHENKONJUNKTUR

Stahlindustrie: Unsicherer Ausblick für 2012 – Schwellenländer steigern Verbrauch weiter

Der Weltstahlverband (World Steel Association) prognostiziert für 2012 einen weiteren Anstieg des globalen Stahlverbrauchs um 5,4 %. Allerdings weist der Verband auf die Unsicherheiten hin, die sich aus den anhaltenden Finanzmarkturbulenzen auf die Realwirtschaft auswirken könnten. Die Prognosen vom Oktober 2011 gehen davon aus, dass die Schwellenländer weiter das weltweite Wachstum vorantreiben und die wirtschaftspolitischen Maßnahmen zur Bekämpfung der europäischen Staatsschuldenkrise eine weitere Erhöhung der Volatilität in den Kapitalmärkten verhindern werden. Im Lichte dieser globalen wirtschaftlichen Unsicherheit bezeichnet der Verband seine Prognose als „vorsichtig optimistisch“. Das Wachstum soll erneut regional stark variieren. Während die Erholung der Stahlnachfrage in der westlichen Welt verhalten ausfallen soll, wird für die meisten Schwellenländer ein weiterhin robustes Wachstum in der Stahlnachfrage erwartet. So

gehen die aktuellen Prognosen für 2012 davon aus, dass der Stahlverbrauch in der entwickelten Welt immer noch um 15 % unter dem Rekordjahr 2007 liegen wird. Dagegen werden die Schwellenländer ein Verbrauchsvolumen erreichen, das das Niveau des Jahres 2007 um 44 % übertrifft. Damit sollen die Schwellenländer im laufenden Jahr 73 % der weltweiten Stahlnachfrage ausmachen, im Vergleich zu 61 % im Jahr 2007.

Aluminiumindustrie wächst weiter

Die Aluminiumindustrie hat sich weitgehend erholt und Experten rechnen mit einer kontinuierlich steigenden Nachfrage über dem Bruttosozialprodukt-Wachstum. So erwartet das Beratungsunternehmen Harbor ein Produktionswachstum von rund 11 % im laufenden Jahr nach etwa 7 % in 2011. Bereits in 2010 wurde mit dem Bau einiger neuer Aluminiumschmelzen begonnen. Es ist davon auszugehen, dass diverse Investitionsprogramme für weitere neue Aluminiumschmelzen, die während der Krise ausgesetzt wurden, im Zuge der steigenden Nachfrage in den nächsten Jahren wieder aufgenommen werden.

Chemieindustrie mit abgeschwächtem Wachstum 2012

Das Cefic – European Chemical Industry Council – prognostiziert für 2012 ein leicht abgeschwächtes Wachstum von 1,5 % nach 2,0 % im Jahr 2011. Allerdings erwartet der Verband für die ersten Monate des laufenden Jahres eine eher verhaltene Entwicklung der Chemieproduktion, die sich erst im weiteren Jahresverlauf leicht beschleunigen soll. Hauptgründe für diesen Ausblick sind die nicht weiter steigenden Ölpreise, die den Anreiz für Vorratskäufe reduzieren, sowie der unsichere Geschäftsausblick, der einen Abbau im Umlaufvermögen auslöst – ein zunächst geringes Wachstum ist damit zwangsläufig.

Solarindustrie wird infolge des Subventionsabbaus die Konsolidierung fortsetzen

Nach vielen Jahren dynamischen Wachstums wird 2012 für den weltweiten Photovoltaikmarkt ein Jahr der Konsolidierung erwartet, hauptsächlich getrieben durch den graduellen Abbau der Subventionen. So erwartet der Europäische Photovoltaik-Verband (European Photovoltaik Industry Association, EPIA) einen moderaten Zuwachs der weltweit neu installierten Kapazitäten um rund 9 %. Für die Europäische Union wird sogar ein Rückgang der neu installierten Kapazitäten um 14 % erwartet.

Halbleiterindustrie 2012 mit leichter Belebung

Nach Angaben des Industrieverbandes World Semiconductor Trading Statistics (WSTS) soll der weltweite Halbleitermarkt im Jahr 2012 wieder ein etwas stärkeres Wachstum aufzeigen. Die globalen Halbleiterumsätze sollen 2012 um 2,6 % steigen, nach einer nur marginalen Erhöhung von 1,3 % im abgelaufenen Jahr.

Luffahrtindustrie: unklare Perspektive für 2012

Der Internationale Luftfahrtverband (International Aviation and Transport Association, IATA) sieht in Anlehnung an eine Studie der OECD die größten Risiken für die Entwicklung in der Luftfahrtindustrie in dem Versagen der Staaten, die Schuldenkrise in der Eurozone nachhaltig zu lösen. Daher werden für 2012 zwei Prognosen abgegeben – eine zentrale Prognose, die davon ausgeht, dass die Finanzierungsprobleme nun auch in Italien und Spanien womöglich mit Hilfe des IWF abgewendet werden, und eine „Bankenkrise-Prognose“, die unterstellt, dass die Schuldenkrise in der Eurozone außer Kontrolle gerät und eine Banken- und wirtschaftliche Krise nach sich zieht.

Innerhalb der zentralen Prognose wird für 2012 ein Zuwachs im globalen Flugverkehr von 2,9 % erwartet, während sich die Kapazitäten fast parallel um 3,1 % ausweiten sollen. In einem Bankenkrise-Szenario wird weltweit mit einem Rückgang des Flugverkehrs um 1,3 % gerechnet, während die Kapazitäten unverändert bleiben sollen. Damit wären entsprechend negative Auswirkungen auf die Ertragslage der Flugverkehrsgesellschaften vorgezeichnet.

Differenziertes Bild für 2012 in der Windindustrie

Nach Angaben des Beratungsunternehmens Global Data werden sich im Jahr 2012 die weltweiten Neuinstallationen in der Windindustrie um 12 % erhöhen. Dabei werden teilweise recht unterschiedliche Entwicklungen in den einzelnen Ländern prognostiziert. Während in den USA aufgrund des Auslaufens einer Subvention Ende 2012 ein starkes Wachstum der Neuinstallationen von rund 39 % erwartet wird, soll sich beispielsweise der indische Markt um rund 11 % rückläufig entwickeln. Auch für China wird eine eher verhaltene Entwicklung avisiert. Für Großbritannien und für Deutschland wird ein Wachstum von jeweils rund 27 % und 17 % vorhergesagt. Nach wie vor ist die Windindustrie geprägt von technologie- und finanzierungsbedingten Projektverzögerungen sowie von Überkapazitäten, Preisdruck und Subventionskürzungen, so dass sich diese Prognosen als zu optimistisch herausstellen könnten.

Unter der Annahme einer wieder stabilen konjunkturellen Entwicklung sollten sich die Branchentrends im Jahr 2013 positiv entwickeln.

UMSATZ- UND ERTRAGSENTWICKLUNG

Geschäftsfeld Performance Products: Umsatzsteigerung erwartet

Zwar wird für die Stahlindustrie eine leicht steigende Produktionsleistung für 2012 erwartet, diese konzentriert sich aber – wie in den Vorjahren – hauptsächlich auf die Schwellenländer. Daher erwarten wir für 2012 im Vergleich zum Vorjahr stabile Absatzmengen bei unseren Graphitelektroden. Außerdem erwarten wir im Jahr 2012 Rohstoff- und sonstige Faktorkostensteigerungen, die wir in unseren Verkaufspreisen weiterreichen wollen. Da die Bestellzyklen der Stahlproduzenten noch nicht bis zur Jahresfrist reichen, ist unsere Vorausschau für das zweite Halbjahr 2012 gegenwärtig nur begrenzt gegeben. Da wir aber für das laufende Geschäftsjahr keine bedeutsamen Lagerab- bzw. -aufbauaktivitäten erwarten, rechnen wir damit, dass sich unsere Kapazitätsauslastung analog zur Elektrostahlproduktion entwickeln wird.

Das erste Halbjahr 2011 war noch geprägt von einer niedrigen Investitionsaktivität der Aluminiumindustrie sowie dem fortgesetzten Abbau von Kathodenbeständen. Seit Mitte des vergangenen Jahres verzeichnen wir eine leichte Erholung der Kathodennachfrage, die sich im Jahresverlauf 2012 fortsetzen sollte. Ein Anstieg der Erhaltungs- und Neuinvestitionen in zusätzliche Aluminiumkapazitäten ist bereits sichtbar. Ein spürbarer Nachfraganstieg – vor allem aufgrund von Neuinvestitionen – wird aber erst in den Folgejahren eine höhere Auslastung unserer Kathodenkapazitäten erlauben. Eine Weitergabe der steigenden Faktorkosten ist im Jahr 2012 daher noch nicht möglich.

Infolgedessen erwarten wir für das Geschäftsfeld Performance Products im Geschäftsjahr 2012 einen im Vergleich zum Vorjahr weiter steigenden Umsatz bei leicht verbesserten Margen. Aufgrund der konjunkturbedingt zunehmenden Erholung der Nachfrage nach den Produkten unserer Kunden im Stahl- sowie Aluminiummarkt sehen wir die weitere Entwicklung für 2013 positiv.

Geschäftsfeld Graphite Materials & Systems:

Rekordumsatzniveau aus 2011 dürfte gehalten werden

Im Geschäftsfeld Graphite Materials & Systems wurden im Geschäftsjahr 2011 Rekordwerte sowohl im Umsatz als auch bei EBIT und Umsatzrendite erzielt. Diese Entwicklung war zum einen begünstigt durch die Erholung der Gesamtwirtschaft. Zum anderen war sie aber auch stark geprägt durch das Wachstum in unseren jüngeren Arbeitsgebieten, wie z. B. in der Solar-, Halbleiter- und insbesondere der LED-Industrie. Im zweiten Halbjahr 2011 setzte allerdings eine Abschwächung im Auftragseingang unseres Geschäftsbereichs Graphite Specialties ein, die sich in 2012 im Umsatz niederschlagen dürfte. Der Geschäftsbereich Process Technology beendete dagegen das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem Rekord-Auftragsbestand, der sich wiederum positiv auf den Umsatz im Jahr 2012 auswirken sollte. In Summe erwarten wir damit für das Geschäftsfeld GMS einen stabilen Umsatz im Vergleich zum Vorjahr. Aufgrund der voraussichtlich leicht niedrigeren Kapazitätsauslastung vor allem im Geschäftsbereich Graphite Specialties dürfte allerdings die Rekord-Umsatzrendite aus 2011 (18 %) nicht zu wiederholen sein. Dennoch rechnen wir mit einer Rendite deutlich über unserem Mittelfristziel von mindestens 10 %. Bei einer entsprechend positiven wirtschaftlichen Entwicklung ist aus heutiger Sicht eine Umsatz- und Ergebnisverbesserung für 2013 zu erwarten.

Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites:

Deutliche Ergebnisverbesserung angestrebt

Die Ertragslage im Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites war 2011 stark geprägt vom schwierigen Windenergiemarkt, der weiterhin unter dem Einfluss der Spätfolgen der Finanzkrise leidet und unseren Geschäftsbereich Rotor Blades stark belastet hat. Nach wie vor zeigt dieser Markt keine Anzeichen einer unmittelbar bevorstehenden nachhaltigen Erholung, so dass weitere Belastungen auf unser Geschäft mit Rotorblättern nicht ausgeschlossen werden können. Dennoch erwarten wir sowohl dank der Akquise neuer Kunden als auch aufgrund unserer Optimierungsmaßnahmen eine Verringerung der Verluste in diesem Geschäftsbereich. Die anderen beiden Geschäftsbereiche dieses Geschäftsfeldes, Carbon Fibers & Composite Materials und Aerostructures, sollten die positive Entwicklung aus 2011 auch im laufenden Jahr

fortsetzen können. Aus heutiger Sicht ist es allerdings schwierig einzuschätzen, ob diese ausreichen wird, die zu erwartenden Verluste des Geschäftsbereichs Rotor Blades zu kompensieren. Wir werden jede mögliche Anstrengung unternehmen, im Geschäftsfeld CFC ein Break-even-Ergebnis zu erreichen.

Aufgrund anhaltend beschleunigter Materialsubstitution in unseren Zielmärkten Automobil, industrielle Anwendungen und Luftfahrt/Verteidigung sowie der Erwartung, dass der Windenergiemarkt in 2012/13 seinen Boden gefunden haben könnte, sollten im Jahr 2013 weitere Umsatz- und Ergebnisverbesserungen möglich sein.

ERWARTETE FINANZLAGE UND GEPLANTE INVESTITIONEN

Finanzierungsbedarf für 2012 und 2013 abgedeckt

Die strategischen Geschäftspläne der operativen Geschäftseinheiten bestimmen den Finanzierungsbedarf des Konzerns. Dieser wird jährlich anhand der neuen Planungen überprüft. Der für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 erwartete Finanzierungsbedarf wird durch die bestehende Liquiditätsreserve sowie durch die fest zugesagten Kreditlinien abgedeckt. Aufgrund unserer soliden und langfristig angelegten Finanzierungsstruktur wird im Geschäftsjahr 2012 voraussichtlich keine Refinanzierung unserer Kapitalmarktinstrumente erforderlich sein. Frühestens 2013 ist ein Refinanzierungsbedarf möglich, falls die verbleibenden, bis zum Fälligkeitstermin im Mai 2013 noch nicht gewandelten Wandelschuldverschreibungen nicht in Aktien gewandelt wurden. Allerdings könnte hierfür auch die syndizierte Kreditlinie temporär in Anspruch genommen werden.

Investitionen 2012 noch auf hohem Niveau

Sollte sich die konjunkturelle Erholung im weiteren Jahresverlauf verzögern, werden wir Investitionsprojekte verschieben. Das mittelfristige Ziel ist weiterhin ein Verschuldungsgrad von etwa 0,5.

Aufgrund der Vielzahl langfristiger, bereits begonnener Expansionsprojekte in allen Geschäftsfeldern werden sich die Investitionen 2012 weiterhin auf einem hohen Niveau von bis zu 150 Mio. € bewegen. Erst ab 2013 ist ein Rückgang der Investitionen zu erwarten.

Liquiditätsentwicklung

Die guten Bilanzrelationen, der zur Verfügung stehende Finanzierungsrahmen sowie der operative Cashflow gewährleisten die Abdeckung des für 2012 und 2013 erwarteten Liquiditätsbedarfs, der auch die Finanzierung unserer geplanten Wachstumsstrategie beinhaltet.

Dividendenentwicklung

Wir fühlen uns grundsätzlich gegenüber unseren Aktionären verpflichtet, eine kontinuierliche ertragsabhängige Dividende auszuschütten. Neben den erwarteten mittelfristigen Zielerreichungen der Geschäftsbereiche sind dabei sowohl die zukünftige Entwicklung des Verschuldungsgrades als auch die Gesamt-Vermögensrendite und der Free Cashflow zu berücksichtigen.

Chancenmanagement

Die SGL Group verfügt über ein Chancenmanagementsystem, in das alle Unternehmensbereiche eingebunden sind. Hierin identifizieren wir Chancen, die uns dabei helfen, nachhaltig erfolgreich zu wirtschaften. Auf allen Ebenen werden unsere Führungskräfte darüber hinaus durch variable Gehaltsbestandteile motiviert, mögliche Chancen zu identifizieren und umzusetzen.

Effizientes Chancen- und damit auch Innovationsmanagement hat die SGL Group beispielsweise bei der Bündelung der weltweiten Forschungs- und Entwicklungs-Kompetenzen am Standort Meitingen durch den Bau der T&I-Zentrale bewiesen. Indem wir unsere technische Expertise bei Anwendungen, Verfahren und der Entwicklung von neuartigen Werkstoffen und Produkten ausbauen, entsprechen wir zudem den steigenden Anforderungen unserer Kunden.

Auch weltweite Megatrends werden von uns kontinuierlich beobachtet und auf Chancen für unser Unternehmen hin überprüft. Grundsätzlich profitiert die SGL Group derzeit von zwei fundamentalen Trends: Erstens ist die Industrialisierung der Schwellenländer in Asien und Osteuropa ein starker

Antrieb für den globalen Wachstumsmotor. Und zweitens ist die weltweite Beschleunigung von Substitutions- und Innovationsprozessen – etwa in den Bereichen alternative Energien, umweltfreundliche Materialien und Technologien – eine große Herausforderung für die gesamte Welt. Wir sind hier mit unseren Produkten und Lösungen sowohl für Basismaterialien wie Stahl und Aluminium als auch für neue umweltschonende Technologien hervorragend positioniert.

CHANCEN IN DEN GESCHÄFTSFELDERN**Performance Products:****Werkneubau in Malaysia vor Fertigstellung**

Zu den Wachstumstreibern im Bereich Graphitelektroden gehören die weiterhin starke Nachfrage nach Stahlprodukten vor allem in den BRIC-Staaten sowie die weitere Entwicklung hin zur Lichtbogentechnik in der Stahlproduktion. Das im ersten Halbjahr 2012 fertig gestellte Graphitelektrodenwerk in Malaysia wird neue Maßstäbe in Bezug auf Kosten und Qualität setzen. Somit sind wir überzeugt, dass wir unsere führende Position bei Graphitelektroden weiter festigen können. Das nach der Krise wieder erwartete dynamische Wachstum in der Primär-Aluminiumindustrie wird zu einem hohen Bedarf an Kathoden führen. Außerdem wird die Erneuerung vorhandener Aluminiumkapazitäten mit einer Nachfrageverschiebung hin zu qualitativ höherwertigen graphitierten Kathoden verbunden sein, wovon wir profitieren werden.

Graphite Materials & Systems:**Kapazitätsausbau bei isostatischem Graphit**

Das Geschäftsfeld Graphite Materials & Systems ist im Bereich der CO₂-ärmeren Energieerzeugung und der effizienteren Energienutzung sehr gut positioniert. So wollen wir an den neuen Marktentwicklungen erfolgreich partizipieren. Wir werden hier unsere Chance als Werkstoffspezialist am Weltmarkt nutzen. Schon heute verfügt die SGL Group über ein breites Portfolio an hochwertigen Lösungen und Produkten für die Solar- und Nuklearindustrie sowie für die Batterie- und LED-Industrie. Um am erwarteten Wachstum besonders

in den Wachstumsmärkten Solarenergie, Halbleiter und LEDs partizipieren zu können, haben wir Mitte 2010 beschlossen, unsere Kapazitäten für isostatischen Graphit sukzessiv über die nächsten Jahre zu verdreifachen. Die Fertigstellung dieses neuen Produktionszentrums ist bereits für das Jahr 2012, die Inbetriebnahme für 2013 geplant. Außerdem verfügen wir über sogenannte Phase-Change-Materials, die auf expandiertem Graphit basieren und Optimierungsansätze in der Klimatisierungstechnologie bieten.

Carbon Fibers & Composites: großes Wachstumspotenzial

Das Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites verfügt über ein hohes Wachstumspotenzial. Auch hier ist die SGL Group mit Produkten für die Energieerzeugungstechnik präsent. So verstärken unsere Carbonfaser-Produkte beispielsweise große Rotorblätter. Insbesondere der Trend zu großen Onshore- sowie Offshore-Windfarmen bietet hier mögliche Chancen. Auch in der Automobilindustrie sehen wir ein hohes Wachstumspotenzial durch den verstärkten Einsatz von Carbonfasern und Composites. Hier haben wir uns mit den Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group und mit dem Joint Venture Benteler SGL gut positioniert. Die Chancen für unsere US-amerikanische Tochtergesellschaft HITCO liegen insbesondere in den hohen Zuwächsen beim Einsatz von Carbonfaser-Verbundwerkstoffen in der Luftfahrtindustrie.

Chancen der Zielerreichung

Die weitere weltweite Konjunktorentwicklung ist nach wie vor mit vielen Unsicherheiten behaftet. Von ihr hängt jedoch auch ab, inwieweit die SGL Group ihre Ziele erreichen kann. Die sehr volatilen Finanz- und Währungsmärkte könnten aus heutiger Sicht für die SGL Group positive oder negative Einflüsse als Resultat von Wechselkursschwankungen haben. Höhere Kosten für Rohstoffe und Energien könnten den Substitutionsprozess traditioneller Materialien durch Produkte auf Graphit- und Carbonfaserbasis beschleunigen. Durch weitere gesetzlich verordnete Energiesparmaßnahmen sowie die weitere Förderung alternativer Energien entstünden darüber hinaus zusätzliche Umsatz- und Ertragspotenziale für unser Unternehmen.

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DES KONZERNS DURCH DIE UNTERNEHMENSLEITUNG

Weitere Verbesserungen bei Umsatz und EBIT im Jahr 2012

Die oben beschriebenen Erwartungen für die einzelnen Geschäftsfelder unterstellen, dass die Weltkonjunktur ab dem zweiten Halbjahr 2012 wieder anziehen wird. Diese Annahme ist jedoch risikobehaftet. Bei einer verbesserten Weltwirtschaftslage im Jahresverlauf erwarten wir aus heutiger Sicht für den Konzern im laufenden Jahr weitere Verbesserungen im Umsatz und im EBIT. Allerdings ist gegenwärtig schwierig einzuschätzen, ob das im März 2011 in Aussicht gestellte Ziel einer Konzernumsatzrendite (basierend auf EBIT) von mindestens 12 % zum Ende des Geschäftsjahres 2012 erreichbar sein wird. Der noch hohe Investitionsbedarf wird weitgehend aus dem operativen Cashflow gedeckt werden können, so dass wir unverändert an unserem Ziel festhalten können, den Verschuldungsgrad bei etwa 0,5 zu halten.

Umsatzrendite von mindestens 12 % für 2013 im Visier

Die prognostizierte längerfristige Konjunkturbelebung und die nach wie vor intakten Megatrends, insbesondere bei der Substitution von Materialien sowie dem vermehrten Einsatz unserer Produkte in der Energietechnik, sollten eine weitere Umsatz- und Ergebnisverbesserung im Jahr 2013 ermöglichen, in dem wir die Ziel-Konzern-Umsatzrendite von mindestens 12 % wieder erreichen wollen.

Angaben nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB sowie nach § 289a HGB

ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 UND § 315 ABS. 4 HGB

Zu der nach § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB geforderten Berichterstattung geben wir die folgende Übersicht:

289 (4) 1/315 (4) 1

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Die Gesellschaft hatte zum 31. Dezember 2011 ein Grundkapital in Höhe von 179.362.723,84 €, eingeteilt in 70.063.564 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem pro Aktie anteiligen Betrag in Höhe von 2,56 € am Grundkapital (siehe Konzern-Anhang, **Textziffer 23**).

289 (4) 2/315 (4) 2

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Es bestehen keine Beschränkungen bezüglich der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien.

289 (4) 3/315 (4) 3

Direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital

Eine direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreitet, ist dem Unternehmen durch Stimmrechtsmitteilungen gem. §§ 21ff. WpHG wie folgt mitgeteilt worden: (i) seitens der SKion GmbH, Bad Homburg, zuletzt im Mai 2011 mit einer Beteiligung zu diesem Zeitpunkt von 26,87 %, und (ii) seitens der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft (BMW AG), München, zuletzt im Dezember 2011 mit einer Beteiligung zu diesem Zeitpunkt von 15,72 %.

289 (4) 4/315 (4) 4

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind nicht vorgesehen.

289 (4) 5/315 (4) 5

Art der Stimmrechtskontrolle im Fall von Arbeitnehmerbeteiligungen

Sonderrechte von Aktionären, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht. Stimmrechtskontrollen für Arbeitnehmer sind nicht vorgesehen.

289 (4) 6/315 (4) 6

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Die Satzung enthält keine Regeln über die Bestellung oder Abberufung von Mitgliedern des Vorstands. Nach der gesetzlichen Regelung entscheidet darüber der Aufsichtsrat.

Über Änderungen der Satzung beschließt die Hauptversammlung. Solche Beschlüsse bedürfen gemäß § 17 Abs. 4 der Satzung der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist; dies gilt nicht, sofern eine höhere Mehrheit, einschließlich einer höheren Kapitalmehrheit, gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

289 (4) 7/315 (4) 7

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Der Vorstand ist befugt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats neue Aktien aus genehmigtem bzw. bedingtem Kapital auszugeben (siehe § 3 Abs. 6–14 der Satzung).

Ferner ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, eigene Aktien nach § 71 Nr. 8 AktG bis zum 29. April 2015 zurückzukaufen (siehe Konzern-Anhang, **Textziffer 23**).

289 (4) 8/315 (4) 8

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Für die wesentlichen Finanzierungsverträge (syndizierter Kredit, Firmenanleihe) kann es für das Unternehmen im Falle eines Kontrollwechsels zu einer Rückzahlungsverpflichtung gegenüber den Darlehensgebern/Anleihegläubigern kommen.

289 (4) 9/315 (4) 9

Entschädigungsvereinbarungen mit dem Vorstand und Arbeitnehmern im Fall eines Übernahmeangebots

Mit den Mitgliedern des Vorstands und dem oberen Führungskreis des Unternehmens sind Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels getroffen (siehe Konzern-Anhang, **Textziffer 34**).

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289a HGB

Die nach § 289a HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Website der SGL Group unter www.sglgroup.com veröffentlicht.

SGL Carbon SE (Erläuterungen auf Basis HGB)

Der Lagebericht der SGL Carbon SE und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011 sind nach § 315 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 3 HGB zusammengefasst. Der Jahresabschluss der SGL Carbon SE nach HGB und der zusammengefasste Lagebericht werden zeitgleich beim elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Die SGL Carbon SE mit Sitz in Wiesbaden nimmt als Muttergesellschaft des SGL-Konzerns (SGL Group) im Wesentlichen Holdingaufgaben und das Cash-Management für die Konzerngesellschaften wahr und ist für die strategische Ausrichtung und Steuerung des Konzerns zuständig. Dies beinhaltet die Zentralfunktionen für Unternehmensentwicklung, Controlling, Investor Relations, öffentliche Angelegenheiten, Konzernbilanzierung, Treasury, Personal, Recht und Compliance. Die Aktiva der Gesellschaft bestehen zum größten Teil aus Anteilen an sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Mit diesen bestehen teilweise Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge. Das Ergebnis der Gesellschaft ist daher maßgeblich durch diese Ergebnisabführungsverträge beeinflusst, insbesondere durch die Verträge mit den Tochtergesellschaften SGL Carbon GmbH, SGL Technologies GmbH, SGL Carbon Beteiligung GmbH und SGL Technologies Beteiligung GmbH. Die SGL Carbon SE hält direkt und indirekt 68 Gesellschaften, einschließlich Minderheitsbeteiligungen.

Zum 31. Dezember 2011 waren in der SGL Carbon SE insgesamt 73 Mitarbeiter beschäftigt, gegenüber 62 zum Vorjahresende. Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2011 durchschnittlich 69 Mitarbeiter.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der SGL Carbon SE entsprechen im Wesentlichen denen des Konzerns und werden im Abschnitt „Geschäft und Rahmenbedingungen“ ab Seite 49 ausführlich beschrieben.

ERTRAGSLAGE

Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	2011	2010
Beteiligungsergebnis	19,4	39,3
Wertaufholungen (+)/Abschreibungen (-) auf Finanzanlagen	6,8	-2,9
Zinsergebnis	12,0	17,1
Allgemeine Verwaltungskosten	-34,5	-27,0
Sonstige betriebliche Erträge	40,2	38,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-40,1	-40,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3,8	24,4
Außerordentliches Ergebnis	0,0	-7,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,2	-1,9
Jahresüberschuss	3,6	15,2
Ergebnisvortrag	7,6	0,0
Entnahme aus (+)/Einstellung in (-) andere Gewinnrücklagen	8,8	-7,6
Bilanzgewinn	20,0	7,6

Die Ertragslage der verbundenen Unternehmen prägte auch im Berichtsjahr die Entwicklung der Ertragslage der SGL Carbon SE. Das Beteiligungsergebnis belief sich im Geschäftsjahr auf 19,4 Mio. € und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr halbiert. Diese Verschlechterung resultierte vornehmlich aus erhöhten Aufwendungen aus Verlustübernahme der SGL Technologies GmbH.

Im Berichtsjahr wurde von der SGL Technologies GmbH ein Verlust von 55,7 Mio. € übernommen (Vorjahr: Verlust von 6,4 Mio. €), während die SGL Carbon GmbH einen Gewinn von 57,1 Mio. € (Vorjahr: Gewinn von 18,2 Mio. €) und die SGL Carbon Beteiligung GmbH einen Gewinn von 14,5 Mio. € (Vorjahr: Gewinn von 27,4 Mio. €) abgeführt haben. Im Vorjahr waren die Ergebnisübernahmen zusätzlich durch die Umstellungseffekte in der SGL Carbon GmbH bzw. der SGL Technologies GmbH auf die Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) in Höhe von -32,9 Mio. € bzw. -3,4 Mio. € belastet. Die Umstellungseffekte begründeten sich im Wesentlichen auf den neuen Bewertungsvorgaben für Pensionsrückstellungen.

Nach Bereinigung des Beteiligungsergebnisses 2010 um diese außerordentlichen Umstellungseffekte verringerte sich das Beteiligungsergebnis im Jahresvergleich sogar um annähernd 75 %:

Beteiligungsergebnis

Mio. €	2011	2010*	Veränd.
Erträge aus Gewinnabführungsvertrag SGL Carbon GmbH	57,1	51,1	11,7 %
Erträge aus Gewinnabführungsvertrag SGL Carbon Beteiligungs GmbH	14,5	27,4	-47,1 %
Aufwendungen aus Verlustübernahme SGL Technologies GmbH	-55,7	-3,0	> 100 %
Erträge aus Beteiligungen	3,5	0,0	-
Gesamt	19,4	75,5	-74,3 %

* Bereinigt um die Effekte des BilMoG

Die deutliche Zunahme der Aufwendungen aus Verlustübernahme der SGL Technologies GmbH resultiert im Wesentlichen aus dem Ergebnisabführungsvertrag zwischen der SGL Technologies GmbH und der SGL Technologies Zweite Beteiligung GmbH. Letztere hat die Beteiligung an der Tochtergesellschaft SGL Rotec GmbH & Co. KG im Berichtsjahr um 29,8 Mio. € abgewertet. Des Weiteren hat die SGL Technologies GmbH ihrerseits die Beteiligung an einem Joint Venture im Precursor-Geschäft um 7,7 Mio. € auf deren niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Weiterhin konnte die SGL Technologies Beteiligung GmbH, eine 100%-Tochtergesellschaft der SGL Technologies GmbH, im Berichtsjahr keine Gewinne abführen. Im Vorjahr hat diese Gesellschaft 6,1 Mio. € Gewinn abgeführt, der sich vornehmlich auf eine vorgenommene Wertaufholung der Beteiligung an der SGL Kämpers GmbH & Co. KG begründete. Der wesentliche auslösende Umstand für die Abschreibungen der Beteiligungen war die Neubewertung der langfristigen Marktentwicklung. Bei der SGL Rotec war diese insbesondere bedingt durch Probleme unserer Rotorblattkunden sowie der noch immer sehr verhaltenen Investitionstätigkeit in der Windindustrie.

Der bereinigte Anstieg der Erträge aus Gewinnabführungsverträgen der SGL Carbon GmbH um 6,0 Mio. € beruhte auf den sich im Berichtsjahr weiterhin allgemein verbessernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der daraus folgenden positiven Geschäftsentwicklung.

Die ausgewiesenen Erträge aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der SGL Carbon Beteiligung GmbH beziehen sich vornehmlich auf die Dividendenzahlungen einer polnischen Konzerngesellschaft (im Berichtsjahr 29,1 Mio. €, Vorjahr: 44,3 Mio. €).

Das Beteiligungsergebnis des Berichtsjahres profitierte von einer Gewinnausschüttung der SGL Canada Inc. in Höhe von 3,3 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €).

Das Ergebnis der SGL Carbon SE profitierte auch von einer **Wertaufholung** der Beteiligung an der SGL Carbon Far East Ltd., China, von 6,8 Mio. € auf deren ursprüngliche Anschaffungskosten. Im Vorjahr wies diese Position eine Abschreibung auf die Beteiligung an der SGL Carbon S.A.S., Frankreich, in Höhe von 2,9 Mio. € aus.

Wegen des erheblich erhöhten Liquiditätsbedarfs von Tochter- und Enkelgesellschaften verringerte sich das **Zinsergebnis** um 5,1 Mio. € auf 12,0 Mio. €. Hauptgrund für diesen Rückgang ist die durch die im Berichtsjahr erfolgte vorzeitige Teilwandlung unserer beiden Wandelschuldverschreibungen bedingte außerplanmäßige Abschreibung des als aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen Disagios in Höhe von 9,1 Mio. €. Der Rechnungsabgrenzungsposten stellt wirtschaftlich das verdeckte Aufgeld dar, das sich aus der im Vergleich zum Marktzins ergebenden Unterverzinslichkeit der Wandelanleihen dar. Er wird grundsätzlich planmäßig über die Laufzeit der Wandelanleihen als Zinsaufwand aufgelöst. Weitere Details zur erfolgten vorzeitigen Teilwandlung sowie zu deren Einfluss auf die Vermögenslage finden sich unten im Abschnitt „Vermögens- und Finanzlage“.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** haben sich im Jahr 2011 geringfügig um 1,9 Mio. € auf 40,2 Mio. € erhöht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben mit 40,1 Mio. € (Vorjahr: 40,4 Mio. €) ebenfalls nahezu konstant. Leicht erhöht haben sich die Mieterträge. Sie stiegen von 9,7 Mio. € auf 11,5 Mio. €. Daneben werden noch Konzernverrechnungen (15,9 Mio. €, Vorjahr: 16,3 Mio. €) sowie Kursgewinne aus in Fremdwährung ausgereichten Darlehen (9,9 Mio. €, Vorjahr: 4,6 Mio. €) in dem Posten ausgewiesen. Im **sonstigen betrieblichen Aufwand** sind Verluste aus Devisentermin-Sicherungsgeschäften (9,4 Mio. €, Vorjahr: 11,2 Mio. €) sowie sonstige Aufwendungen, die im Zusammenhang mit den unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Konzernverrechnungen stehen, enthalten.

Die **allgemeinen Verwaltungskosten** erhöhten sich um 7,5 Mio. € auf 34,5 Mio. €, hauptsächlich aufgrund höherer Aufwendungen aus den Management-Incentive-Plänen sowie von Anpassungen der Löhne und Gehälter.

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** betrug 3,8 Mio. € (Vorjahr: 24,4 Mio. €). Für dieses Minus von 84 % sind die bereits genannten Effekte verantwortlich.

Das **außerordentliche Ergebnis** des Vorjahres enthielt die Effekte der SGL Carbon SE aus der Änderung der Bewertungsmethoden zum 1. Januar 2010 infolge des BilMoG.

Die ausgewiesenen **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €) betreffen im Wesentlichen inländische Gewerbe- und Körperschaftsteuern aufgrund der Regeln zur deutschen Mindestbesteuerung.

Nach Abzug von Steuern ergab sich ein **Jahresüberschuss** von 3,6 Mio. €. Nach Entnahme eines Betrages von 8,8 Mio. € aus den Gewinnrücklagen und unter Berücksichtigung des Ergebnisvortrages von 7,6 Mio. € beträgt der **Bilanzgewinn** insgesamt 20,0 Mio. €. Im Vorjahr betrug der Jahresüberschuss 15,2 Mio. €. Davon wurden 7,6 Mio. € in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt und 7,6 Mio. € als Bilanzgewinn vorgetragen.

VERMÖGENSLAGE

Im Geschäftsjahr 2011 wurde insgesamt ein Betrag von 54,2 Mio. € unserer Wandelanleihe 2007/2013 mit einem ursprünglichen Nominalwert von 200,0 Mio. € vorzeitig in 1.482.742 Aktien der Gesellschaft gewandelt. Des Weiteren wurde insgesamt ein Betrag von 53,2 Mio. € unserer Wandelanleihe 2009/2016 mit einem ursprünglichen Nominalwert von 190,0 Mio. € vorzeitig in 1.811.838 Aktien der Gesellschaft gewandelt. Hierdurch reduzierten sich unsere langfristigen Anleiheverbindlichkeiten um insgesamt 107,4 Mio. €. Entsprechend erhöhte sich das Eigenkapital, wobei die durch die Teilwandlung neu geschaffenen 3.294.580 Stückaktien mit einem anteilig entfallenden Betrag des Grundkapitals von 2,56 € selbigen um 8,4 Mio. € erhöhten. Der Differenzbetrag von 99,0 Mio. € wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die Bilanzsumme der SGL Carbon SE erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 45,1 Mio. € oder 3 % auf 1.541,6 Mio. €. Das **Anlagevermögen** hat sich um 37,3 Mio. € auf 668,6 Mio. € (Vorjahr: 631,3 Mio. €) erhöht. Dies entspricht einer Steigerung von 6 %. Der wesentliche Grund dafür

lag zum einen in der Entwicklung der Anteile an verbundenen Unternehmen. Kapitalerhöhungen bei der SGL Technologies GmbH und – in geringerem Umfang – bei der SGL Carbon India Pvt. Ltd., Pune, Indien, haben die Anteile an verbundenen Unternehmen um 13,4 Mio. € erhöht. Zusätzlich war es möglich, die in 2009 vorgenommene Abschreibung auf die Beteiligung an der SGL Carbon Far East Ltd., China, aufgrund deutlich verbesserter Erwartungen vollständig in Höhe von 6,8 Mio. € zurückzunehmen. Zum anderen haben Investitionen in Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von insgesamt 12,3 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) das Anlagevermögen deutlich erhöht. Schließlich erhöhte sich das Sachanlagevermögen gegenüber dem Vorjahr um 5,2 Mio. € auf 41,8 Mio. € aufgrund von Erweiterungsinvestitionen an unserem Standort in Meitingen. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme erhöhte sich nur marginal um 1 %-Punkt auf nunmehr 43 %.

Das **Umlaufvermögen** stieg um 31,3 Mio. € auf 851,4 Mio. € am Jahresende 2011 (Vorjahr: 820,1 Mio. €) durch um 93,0 Mio. € auf 643,9 Mio. € gestiegene Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Vorjahr: 550,9 Mio. €). Der Anstieg bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus Darlehensaufstockungen bei der SGL Carbon LLC, USA (+53,1 Mio. €), bei der SGL Carbon Holding S.L., Spanien (+24,8 Mio. €) und bei der SGL Rotec (+19,8 Mio. €). Einen gegenläufigen Effekt hatte die Verrechnung der Verbindlichkeiten aus Verlustübernahme gegenüber der SGL Technologies GmbH mit einer Darlehensforderung an diese Gesellschaft in annähernd gleicher Höhe.

Die Position **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** hat sich auf 199,7 Mio. € (Vorjahr: 261,9 Mio. €) verringert. Ursächlich hierfür war die starke Finanzierung der Beteiligungsgesellschaften. Weitere Details finden sich unter den Erläuterungen zur Finanzlage.

Die **Posten der Rechnungsabgrenzung** beinhalten im Wesentlichen die verdeckten Aufgelder der beiden Wandelanleihen. Die Verringerung um 23,5 Mio. € auf 21,6 Mio. € per 31. Dezember 2011 (Vorjahr: 45,1 Mio. €) ist auf die planmäßige sowie aufgrund der bereits erwähnten Teilwandlung der Wandelschuldverschreibungen erfolgte außerplanmäßige Auflösung des Abgrenzungspostens zurückzuführen.

Das **Eigenkapital** erhöhte sich um 150,4 Mio. € auf 965,0 Mio. € zum 31. Dezember 2011 (Vorjahr: 814,6 Mio. €). Bei leicht gestiegener Bilanzsumme entspricht dies einer Eigenkapital-

Bilanzstruktur

Mio. €	31.12. 2011	31.12. 2010
AKTIVA		
Immaterielle Vermögensgegenstände	9,7	10,2
Sachanlagen	41,8	36,6
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	334,7	314,5
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	270,0	270,0
Wertpapiere des Anlagevermögens	12,4	0,0
Anlagevermögen	668,6	631,3
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	643,9	550,9
Sonstige Vermögensgegenstände	7,8	7,3
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	199,7	261,9
Umlaufvermögen	851,4	820,1
Rechnungsabgrenzungsposten	21,6	45,1
Summe Aktiva	1.541,6	1.496,5

Mio. €	31.12. 2011	31.12. 2010
PASSIVA		
Gezeichnetes Kapital	179,2	167,8
Kapitalrücklage	641,4	506,0
Gewinnrücklagen	124,4	133,2
Bilanzgewinn	20,0	7,6
Eigenkapital	965,0	814,6
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	24,3	25,0
Steuerrückstellungen	0,6	2,1
Sonstige Rückstellungen	12,4	11,5
Rückstellungen	37,3	38,6
Anleihen (davon konvertibel: 282.600 T€)	486,4	594,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,0	1,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	39,3	39,0
Sonstige Verbindlichkeiten	12,6	8,4
Verbindlichkeiten	539,3	643,3
Summe Passiva	1.541,6	1.496,5

quote von 62 % (Vorjahr: 54 %). Der Anstieg des Eigenkapitals resultiert aus der bereits erwähnten Teilwandlung der Wandelanleihen in Höhe von 107,4 Mio. €, welche im Zusammenhang mit der Verminderung der Anleiheverbindlichkeiten in gleicher Höhe zu sehen ist. Weiterhin haben Kapitalerhöhungen aus aktienbasierten Vergütungen (38,6 Mio. €) und zu einem geringen Maße der Jahresüberschuss von 3,6 Mio. € zur Eigenkapitalerhöhung beigetragen. Das gezeichnete Kapital erhöhte sich durch die Ausgabe von 4.486.105 neuen Aktien um insgesamt 11,5 Mio. € auf 179,1 Mio. € zum 31. Dezember 2011.

Die Position **Rückstellungen** blieb mit 37,3 Mio. € (Vorjahr: 38,6 Mio. €) annähernd konstant.

Die **Verbindlichkeiten** haben um 104,0 Mio. € auf 539,3 Mio. € (Vorjahr: 643,3 Mio. €) abgenommen. Das entspricht einem Rückgang um 16 %. Die Ursache dafür ist die Verringerung der Anleiheverbindlichkeiten um 107,4 Mio. € aufgrund der Teilwandlung der Wandelschuldverschreibungen. Während sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen auf Vorjahresniveau bewegten, haben sich die sonstigen Ver-

bindlichkeiten um 4,2 Mio. € auf 12,6 Mio. € erhöht. Letzteres war bedingt durch höhere negative Marktwerte aus Derivaten.

Die Finanzierungsstruktur beinhaltet eine Unternehmensanleihe über 200 Mio. € (Kupon: 3-Monats-EURIBOR plus 1,25 %, fällig 2015), eine Wandelschuldverschreibung aus 2007 mit einem ausstehenden Betrag von 145,85 Mio. € (Kupon: 0,75 %, fällig 2013), eine Wandelschuldverschreibung aus 2009 mit einem ausstehenden Volumen über 136,75 Mio. € (Kupon: 3,50 %, fällig 2016, Put-Option des Anleihegläubigers im Jahr 2014) sowie eine syndizierte Kreditlinie über 200 Mio. € (fällig 2015), die im Berichtsjahr verlängert wurde und im Jahr 2011 nicht in Anspruch genommen wurde.

FINANZLAGE

Die Finanzlage der SGL Carbon SE ist geprägt durch erhöhte Darlehensvergaben an in- und ausländische verbundene Unternehmen. Das hat zu einem negativen **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** von -26,4 Mio. € geführt. Das Jahresergebnis belief sich auf 3,6 Mio. € (Vorjahr: 15,2 Mio. €). Es ist um nicht zahlungswirksame Effekte aus Abschreibungen und

Zuschreibungen sowie sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen zu bereinigen, insbesondere aus dem Matching-Share-Plan, dem SAR-Plan und dem Bonusprogramm für Mitarbeiter (Details zu den einzelnen Management- und Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen finden sich unter **Textziffer 32** des Konzern-Anhangs).

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** betrug –35,1 Mio. €. Enthalten sind hier Investitionen in Wertpapiere in Höhe von 12,3 Mio. €. Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,9 Mio. € aufgrund von Erweiterungsinvestitionen an unserem Standort in Meitingen.

Der Netto-Cashflow, also der Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit abzüglich des Mittelabflusses aus Investitionstätigkeit, betrug –61,5 Mio. €.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** war im Berichtsjahr mit –0,7 Mio. € leicht negativ. Zahlungswirksam waren unter anderem die Ausübung des Aktienoptions-Plans von +1,4 Mio. € (Vorjahr: +5,8 Mio. €) sowie die Zahlung im Zusammenhang mit der Refinanzierung von –2,1 Mio. €.

Die **Liquidität** – definiert als Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten – veränderte sich von 261,9 Mio. € zum Jahresanfang 2011 auf 199,7 Mio. € zum Geschäftsjahresende. Davon bestehen Termingeldanlagen in Höhe von 80,0 Mio. € mit einer Restlaufzeit von bis zu sechs Monaten. Im Vorjahr waren 200,0 Mio. € in Termingeldanlagen investiert.

RISIKEN UND CHANCEN

Die Geschäftsentwicklung der SGL Carbon SE unterliegt über ihre operativen Tochtergesellschaften im Wesentlichen den gleichen Risiken und Chancen wie die des SGL-Konzerns. An den Risiken der Beteiligungen und Tochterunternehmen partizipiert die SGL Carbon SE grundsätzlich entsprechend ihrer jeweiligen Beteiligungsquote.

Mit Tochterunternehmen ist die SGL Carbon SE teilweise über Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge verbunden. Die Gesellschaft selbst ist daher zur Erzielung von Erträgen darauf angewiesen, dass die operativ tätigen Gesellschaften des SGL-Konzerns Gewinne erwirtschaften und an sie abführen. Umgekehrt ist die Gesellschaft gegenüber den mit ihr mit Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträgen verbundenen Beteiligungsunternehmen verpflichtet, bei diesen etwa anfallende Verluste auszugleichen. Daraus können sich

wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft ergeben.

Zur Vermeidung bzw. Minimierung dieser Risiken betreibt die SGL Carbon SE als Mutterunternehmen des SGL-Konzerns das konzernweite Risiko-Management-System, in das alle Tochtergesellschaften eingebunden sind. Für weitere Informationen siehe Seite 88.

Aus unseren Beziehungen zu unseren Beteiligungen und Tochtergesellschaften können zusätzlich aus gesetzlichen und vertraglichen Haftungsverhältnissen (insbesondere Finanzierungen) Belastungen resultieren. Diese Haftungsverhältnisse werden im Konzern-Anhang der SGL Carbon SE dargestellt.

AUSBLICK

Im Besonderen sind für den wirtschaftlichen Erfolg der SGL Carbon SE zwei Ertragskomponenten von Bedeutung. Zum einen erzielt die Gesellschaft Erträge aus Beteiligungen. Aufgrund der Abhängigkeit der Beteiligungserträge von den Geschäftsentwicklungen und den damit einhergehenden Erträgen aus Gewinnabführungen bzw. Dividendenausschüttungen der Konzernunternehmen unterliegen diese einem höheren Schwankungsrisiko. Zum anderen besitzt die Gesellschaft einen hohen Bestand an Darlehensforderungen gegen verbundene Unternehmen sowie Guthaben an Kreditinstituten. Die sich hieraus ergebenden Zins- und Fondserträge dienen einer verminderten Abhängigkeit der Geschäftsentwicklung der SGL Carbon SE von den wirtschaftlichen Erfolgen der Konzernunternehmen. Sowohl für 2012 als auch für 2013 wird davon ausgegangen, dass sich die Überschussituation der SGL Carbon SE weiterhin positiv entwickeln wird.

Die nach § 289 Abs. 5 HGB erforderliche Beschreibung des internen Kontrollsystems für die SGL Carbon SE erfolgt ab Seite 88.

Im Allgemeinen ist die Geschäftsentwicklung der Muttergesellschaft SGL Carbon SE für die kommenden zwei Jahre identisch mit dem Ausblick des SGL-Konzerns, der im Prognosebericht des Konzerns (SGL Group) ausführlich beschrieben wird.

Wiesbaden, den 29. Februar 2012

SGL Carbon SE

Der Vorstand

108 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

109 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

110 Konzern-Bilanz

112 Konzern-Kapitalflussrechnung

114 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

116 Konzern-Anhang

116 Allgemeine Erläuterungen

130 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

138 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

162 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

164 Sonstige Erläuterungen

KONZERN- ABSCHLUSS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

Mio. €	Anhang-Nr.	2011	2010*
Umsatzerlöse	6, 16, 31	1.540,2	1.381,8
Umsatzkosten		-1.121,2	-1.012,2
Bruttoergebnis vom Umsatz		419,0	369,6
Vertriebskosten		-153,0	-132,8
Forschungs- und Entwicklungskosten	6	-40,0	-37,0
Allgemeine Verwaltungskosten	6	-83,0	-73,7
Sonstige betriebliche Erträge	7	29,7	34,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	-12,3	-32,1
Wertaufholungen und Wertminderungen	8	5,1	0,0
Ergebnis aus Betriebstätigkeit		165,5	128,4
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	9	-32,6	-11,9
Zinserträge	10	3,1	2,7
Zinsaufwendungen	10	-48,8	-48,7
Sonstiges finanzielles Ergebnis	10	-3,5	2,7
Ergebnis vor Ertragsteuern		83,7	73,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11	-22,8	-23,0
Jahresüberschuss		60,9	50,2
davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		-12,3	-2,0
Konzernergebnis (Anteilseigner des Mutterunternehmens)		73,2	52,2
Ergebnis je Aktie in €			
– unverwässert (EPS basic)	12	1,09	0,80
– verwässert (EPS diluted)	12	1,08	0,79

* Vorjahreswerte angepasst, siehe Textziffer 3

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

Mio. €	Anhang-Nr.	2011	2010*
Jahresüberschuss		60,9	50,2
Marktwertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere ¹⁾		1,0	0,0
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge) ²⁾		-4,9	9,4
Unterschied aus Währungsumrechnung		-2,5	42,0
Versicherungsmathematische Verluste bei Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen ³⁾	24	-19,1	-8,1
Sonstiges Ergebnis		-25,5	43,3
Gesamtergebnis		35,4	93,5
<i>davon Anteilseigner des Mutterunternehmens</i>		<i>47,2</i>	<i>94,6</i>
<i>davon nicht beherrschende Anteile</i>		<i>-11,8</i>	<i>-1,1</i>

¹⁾ Enthält Steuereffekte in Höhe von 0,0 Mio. € (2010: 0,0 Mio. €)

²⁾ Enthält Steuereffekte in Höhe von 1,7 Mio. € (2010: -1,8 Mio. €)

³⁾ Enthält Steuereffekte in Höhe von 10,8 Mio. € (2010: 3,1 Mio. €)

* Vorjahreswerte angepasst, siehe **Textziffer 3**

Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember

AKTIVA Mio. €	Anhang-Nr.	31.12.2011	31.12.2010
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäftswert	13	117,4	116,5
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13	26,8	33,3
Sachanlagen	14	859,8	761,0
At-Equity bilanzierte Beteiligungen	15	45,1	59,8
Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	16	72,4	51,0
Andere langfristige Vermögenswerte	17	23,4	17,1
Aktive latente Steuern	22	67,8	58,3
		1.212,7	1.097,0
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	18	507,8	442,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	275,3	245,9
Ertragsteueransprüche		4,1	5,7
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	20	29,4	31,2
Liquide Mittel	21	241,7	284,7
<i>Termingeldanlagen</i>		80,0	200,0
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>		161,7	84,7
		1.058,3	1.010,3
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	20	0,3	6,0
Summe Aktiva		2.271,3	2.113,3

PASSIVA Mio. €	Anhang-Nr.	31.12.2011	31.12.2010
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	23	179,4	167,9
Kapitalrücklage	23	630,1	517,1
Gewinnrücklagen		231,6	179,4
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens		1.041,1	864,4
Nicht beherrschende Anteile		14,0	13,5
Eigenkapital gesamt		1.055,1	877,9
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	24	278,7	247,7
Andere Rückstellungen	25	11,2	11,4
Anleihen und verzinsliche Darlehen	26	550,4	614,1
Übrige Verbindlichkeiten	26	35,9	47,8
Passive latente Steuern	22	4,8	7,7
		881,0	928,7
Kurzfristige Schulden			
Andere Rückstellungen	25	76,8	78,7
Anleihen und verzinsliche Darlehen	26	6,2	28,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26	181,6	134,1
Ertragsteuerverbindlichkeiten	26	2,4	2,0
Übrige Verbindlichkeiten	26	68,2	63,6
		335,2	306,7
Summe Passiva		2.271,3	2.113,3

Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

Mio. €	Anhang-Nr.	2011	2010*
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Ergebnis vor Ertragsteuern		83,7	73,2
Überleitung vom Jahresergebnis zum Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit			
Zinsaufwendungen (netto)		45,7	46,0
Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Sachanlagen		0,5	-4,9
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	13, 14	71,3	66,4
Wertaufholungen abzüglich Wertminderungen	8	-5,1	0,0
Ergebnis der At-Equity bilanzierten Beteiligungen		32,6	11,9
Amortisation von Refinanzierungskosten	10	2,6	2,6
Erhaltene Zinsen		3,0	2,3
Gezahlte Zinsen		-17,8	-15,9
Gezahlte Steuern	11	-12,5	-19,7
Veränderung der Rückstellungen (netto)		5,5	4,5
Veränderung im Nettoumlaufvermögen			
Vorräte		-63,3	-28,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-43,6	-41,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		45,9	31,7
Veränderung der anderen betrieblichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		-12,3	-12,1
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit		136,2	115,5

Mio. €	Anhang-Nr.	2011	2010*
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	13, 14	-138,8	-129,5
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		5,7	6,1
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen und Tochtergesellschaften sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte		-22,0	-12,4
Kapitalerhöhungen in At-Equity bilanzierte Beteiligungen und in sonstige finanzielle Vermögenswerte		-14,2	-18,0
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		-169,3	-153,8
Einzahlungen aus/Auszahlungen für Investitionen in Termingeldanlagen		120,0	-200,0
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit und Geldanlagen		-49,3	-353,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Aufnahme von Finanzschulden		4,1	10,2
Rückzahlung von Finanzschulden		-6,8	-0,1
Zahlungen im Zusammenhang mit der Refinanzierung		-2,1	0,0
Erlös aus der Kapitalerhöhung		1,6	0,7
Sonstige Finanzierungstätigkeiten		-7,5	7,2
Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit		-10,7	18,0
Wechselkursbedingte Veränderungen		0,8	2,7
Nettoveränderung der Zahlungsmittel		77,0	-217,6
Zahlungsmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres		84,7	302,3
Zahlungsmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres		161,7	84,7
Termingeldanlagen		80,0	200,0
Liquide Mittel gesamt	21	241,7	284,7

* Vorjahreswerte angepasst, siehe Textziffer 3

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Angesammelte Ergebnisse
Stand am 01.01.2010	167,4	497,2	207,9
Jahresüberschuss			
Sonstiges Ergebnis			-8,1
Gesamtergebnis			-8,1
Kapitalerhöhung aus aktienbasierten Vergütungen	0,5	19,9	
Verwendung des Konzernergebnisses 2009			-60,8
Sonstige Eigenkapitalveränderungen			
Stand am 31.12. 2010	167,9	517,1	139,0
Stand am 01.01.2011	167,9	517,1	139,0
Jahresüberschuss			
Sonstiges Ergebnis			-19,1
Gesamtergebnis			-19,1
Teilwandlung der Wandelschuldverschreibungen	8,4	89,6	
Kapitalerhöhung aus aktienbasierten Vergütungen	3,1	23,4	
Verwendung des Konzernergebnisses 2010			52,2
Sonstige Eigenkapitalveränderungen*			5,0
Stand am 31.12.2011	179,4	630,1	177,1

* Insbesondere im Zusammenhang mit nicht beherrschenden Anteilen an Tochter-Personengesellschaften. Details hierzu siehe **Textziffer 3**

entfallendes Eigenkapital								
Gewinnrücklagen								
	Konzern- ergebnis	Übriges kumuliertes Eigenkapital			Summe Gewinn- rücklagen	Eigenkapital der Anteils- eigner des Mutterunter- nehmens	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
		Währungs- umrechnung	Cashflow Hedge (netto)	Ergebnis aus der Markt- bewertung Wertpapiere				
	-60,8	-53,5	-8,8		84,8	749,4	4,7	754,1
	52,2				52,2	52,2	-2,0	50,2
		41,1	9,4		42,4	42,4	0,9	43,3
	52,2	41,1	9,4	0,0	94,6	94,6	-1,1	93,5
						20,4		20,4
	60,8							0,0
							9,9	9,9
	52,2	-12,4	0,6	0,0	179,4	864,4	13,5	877,9
	52,2	-12,4	0,6	0,0	179,4	864,4	13,5	877,9
	73,2				73,2	73,2	-12,3	60,9
		-3,0	-4,9	1,0	-26,0	-26,0	0,5	-25,5
	73,2	-3,0	-4,9	1,0	47,2	47,2	-11,8	35,4
					0,0	98,0		98,0
					0,0	26,5		26,5
	-52,2				0,0	0,0		0,0
					5,0	5,0	12,3	17,3
	73,2	-15,4	-4,3	1,0	231,6	1.041,1	14,0	1.055,1

Konzern-Anhang 2011

Allgemeine Erläuterungen

1. GRUNDLAGEN

Beschreibung der Geschäftstätigkeit

SGL Carbon SE (SGL Carbon) mit Sitz in Wiesbaden, Rheingastr. 182 (Deutschland), ist zusammen mit ihren Tochtergesellschaften (SGL Group) ein weltweit tätiger Hersteller von Carbonprodukten. Bezüglich weiterer Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit wird auf **Textziffer 31** sowie die Darstellung im zusammengefassten Lagebericht verwiesen.

Grundlagen der Darstellung

Der vorliegende Konzern-Abschluss der SGL Carbon SE und ihrer Tochterunternehmen (SGL Group, SGL, Konzern oder Unternehmen) zum 31. Dezember 2011 ist in Anwendung von § 315a HGB (Konzern-Abschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards) nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Boards (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committees (IFRIC) erstellt worden. Alle vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzern-Abschlusses geltenden und von der SGL Carbon SE angewendeten IFRS wurden von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen.

Der Konzern-Abschluss der SGL Carbon SE entspricht damit auch den durch das IASB veröffentlichten IFRS insgesamt. Im Folgenden wird daher einheitlich der Begriff IFRS verwendet. Die Aufstellung des Konzern-Abschlusses erfolgt mit Ausnahme bestimmter Finanzinstrumente, die zu Zeitwerten ausgewiesen werden, auf Basis historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Der Konzern-Abschluss wurde in Euro (€) aufgestellt. Die Darstellung erfolgt in Millionen Euro (Mio. €), kaufmännisch gerundet auf eine Nachkommastelle, soweit nicht anders lautend angegeben.

Der Vorstand hat den Konzern-Abschluss am 29. Februar 2012 aufgestellt und an den Aufsichtsrat zur Billigung weitergeleitet. Es ist vorgesehen, den Konzern-Abschluss und den zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 in der Aufsichtsratssitzung am 21. März 2012 zu billigen und zur Veröffentlichung freizugeben.

2. KONSOLIDIERUNG

Der Konzern-Abschluss umfasst den Abschluss der SGL Carbon SE und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres. Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, ab dem die SGL Group die Beherrschung (Control-Verhältnis) erlangt, voll konsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Zum 31. Dezember 2011 wurden neben der SGL Carbon SE 18 inländische (Vorjahr: 15) und 42 (Vorjahr: 42) ausländische Tochterunternehmen konsolidiert. Sieben (Vorjahr: acht) gemeinschaftlich geführte und ein assoziiertes Unternehmen (Vorjahr: ein) wurden At-Equity bilanziert. Die in den Konzern-Abschluss einbezogenen Tochterunternehmen sind in **Textziffer 37** aufgeführt.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern-Abschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach IAS 27 durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen. Dabei wird das Eigenkapital der erworbenen Tochterunternehmen zum Erwerbszeitpunkt unter

Berücksichtigung der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden, latenter Steuern und eines eventuellen Geschäftswerts zu diesem Zeitpunkt ermittelt. Bei der Erstkonsolidierung werden auch immaterielle Vermögenswerte mit ihrem Zeitwert erfasst, die bisher im Einzelabschluss des erworbenen Unternehmens nicht erfasst wurden.

Bei einem Unternehmenserwerb identifizierte immaterielle Vermögenswerte, darunter z. B. Marke, Technologie, Kundenbeziehungen und Auftragsbestände, werden zum Erwerbszeitpunkt nur dann separat angesetzt, wenn die Voraussetzungen nach IAS 38 für die Aktivierung eines immateriellen Vermögenswerts vorliegen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften, konzerninterne Zwischenergebnisse sowie konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge werden eliminiert. Auf temporäre Differenzen aus der Konsolidierung werden gemäß IAS 12 latente Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Eine Veränderung der Beteiligungsquote ohne Beherrschungsverlust wird gemäß IAS 27 (2008) wie eine Transaktion zwischen Eigentümern behandelt und wird im Konzern-Abschluss als Wertverschiebung im Eigenkapital zwischen Anteilseignern des Mutterunternehmens und nicht beherrschenden Anteilen dargestellt.

Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) sowie Gesellschaften, bei denen die SGL Group die Möglichkeit hat, maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik auszuüben (im Wesentlichen durch Stimmrechtsanteile von 20 % bis 50 % – assoziierte Unternehmen), werden mit dem anteiligen fortgeführten Eigenkapital (At-Equity) bewertet. Sofern der Konzern Transaktionen mit gemeinschaftlich geführten Unternehmen durchführt, werden daraus resultierende nicht realisierte Gewinne oder Verluste entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem gemeinschaftlich geführten Unternehmen eliminiert.

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Im Konzern-Abschluss wurden – mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen freiwilligen Methodenänderung – die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beibehalten.

Nicht beherrschende Anteile an Tochter-Personengesellschaften

Im Jahr 2011 hat die SGL Group ihre Bilanzierungs- und Bewertungsmethode für nicht beherrschende Anteile (Fremdanteile bzw. Minderheitenanteile) an Tochter-Personengesellschaften geändert. Nach der bisher angewendeten Methode wurde der Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter am Ergebnis des Beteiligungsunternehmens im Finanzergebnis ausgewiesen. Nach der neuen Methode werden die laufenden Ergebnisanteile der nicht beherrschenden Gesellschafter direkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Zuweisung zu den nicht beherrschenden Anteilen (nach dem Periodenergebnis) dargestellt. Der entsprechende, zunächst im Eigenkapital als Gegenposition erfasste Betrag wird zu jedem Berichtszeitpunkt in die Finanzverbindlichkeiten umgegliedert. Bisher wurde die Wertänderung der finanziellen Verbindlichkeiten aufgrund von deren Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral in analoger Anwendung der Vorschriften zur Folgebewertung bedingter Kaufpreiszahlungen bei Unternehmenserwerben nach IFRS3 (2004), d. h. über die Anpassung des Geschäftswertes aus diesem Unternehmenserwerb vorgenommen. Nach der neuen Methode werden die Wertänderungen der finanziellen Verbindlichkeiten hingegen erfolgsneutral in analoger Anwendung der Vorschriften zur Änderung der Beteiligungsquote des Mutterunternehmens an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, als Eigenkapitaltransaktion nach IAS 27.30 bilanziert (d. h. als Transaktion mit Eigentümern, die in ihrer Eigenschaft als Eigentümer handeln), indem die Position Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens angepasst wird (vgl. hierzu die Eigenkapitalveränderungsrechnung). Auf die Darstellung der Vorjahres-Bilanz hatte diese Änderung keine Auswirkungen. Unter Beibehaltung der bisherigen Methode ergäbe sich für 2011 ein EPS basic und ein EPS diluted von 0,92 € bzw. 0,92 €.

Die SGL Group ist der Ansicht, dass die Darstellung der Fremdanteile von konsolidierten Personengesellschaften am laufenden Ergebnis nach der neuen Methode relevantere Informationen vermittelt, da sie konsistent ist mit der Darstellung von Fremdanteilen an Tochtergesellschaften, die keine Personengesellschaften sind.

Die für die vorangegangenen Berichtsperioden ausgewiesenen Vergleichszahlen werden entsprechend retrospektiv angepasst, als wäre die neue Bilanzierungs- und Bewertungsmethode immer angewendet worden. Dadurch wurde das Finanzergebnis für das Jahr 2010 um 2,5 Mio. € belastet.

Fremdwährungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden sämtliche Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zu Mittelkursen zum Bilanzstichtag bewertet, unabhängig davon, ob sie kursgesichert sind oder nicht. Aus der Bewertung der Fremdwährungspositionen resultierende Kursdifferenzen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Positionen sonstiger betrieblicher Aufwand und/oder sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen.

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften folgt dem Konzept der funktionalen Währung (IAS 21) nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Da alle Tochtergesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben, ist die funktionale Währung – bis auf zwei unwesentliche Holdinggesellschaften (im Vorjahr: eine) – identisch mit der jeweiligen Landeswährung. Bilanzposten werden folglich zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Umrechnungsdifferenzen aus langfristigen konzerninternen Forderungen, die als Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb behandelt werden, werden direkt im Eigenkapital erfasst. Im Konzern-Abschluss sind keine Jahresabschlüsse aus Hochinflationländern enthalten.

Die Wechselkurse der für den Konzern-Abschluss wesentlichen Währungen haben sich wie folgt verändert:

Währungen	ISO-Code	Devisenmittelkurse am Bilanzstichtag		Jahresdurchschnittskurse	
		31.12.2011	31.12.2010	2011	2010
1 € =					
US-Dollar	USD	1,2939	1,3362	1,3920	1,3257
Britisches Pfund	GBP	0,8353	0,8608	0,8679	0,8578
Kanadischer Dollar	CAD	1,3215	1,3322	1,3761	1,3651
Polnischer Zloty	PLN	4,4168	3,9603	4,1189	3,9939
Chinesischer Yuan	CNY	8,1588	8,8220	8,9960	8,9712
Malaysischer Ringgit	MYR	4,1055	4,0950	4,2558	4,2668
Japanischer Yen	JPY	100,2000	108,6500	110,9600	116,2400

Erträge und Aufwendungen

Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres werden erfasst, wenn sie realisiert sind. Umsatzerlöse werden zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs, grundsätzlich nach Lieferung der Produkte oder Ausführung der Dienstleistungen, unter Abzug von Skonti und gewährten Rabatten gebucht. Langfristige Fertigungsaufträge werden nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC) bilanziert und die Auftragslöse nach dem Fertigstellungsgrad realisiert. Der Fertigstellungsgrad wird dabei anhand des Verhältnisses der angefallenen Kosten zu den erwarteten Gesamtkosten (Cost-to-Cost-Methode) bestimmt. Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht zuverlässig bestimmbar, werden Auftragslöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst (Zero-Profit-Methode). Soweit die kumulierten, aktivierten Auftragslöse die Anzahlungen je Fertigungsauftrag übersteigen, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. bei mehrjährigen Fertigungsaufträgen, bei denen der aktivische Überhang aufgrund der vertraglichen Vereinbarung voraussichtlich auch über einen längeren Zeitraum bestehen wird, in einem separaten Posten in den langfristigen Vermögenswerten. Verbleibt nach Abzug der Anzahlungen ein passivischer Saldo, erfolgt der Ausweis unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Zu erwartende Auftragsverluste werden sofort in voller Höhe erfasst.

Die SGL Group gewährt ihren Kunden Skonti für die frühzeitige Bezahlung von ausstehenden Beträgen. Außerdem gewährt die SGL Group Volumenrabatte an Kunden, basierend auf deren Einkaufsvolumen in einem bestimmten Zeitraum. Solche Rabatte werden als Minderung der Umsatzerlöse gebucht. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst. Der Zinsanteil bei langfristigen Fertigungsaufträgen wird als Umsatzerlös ausgewiesen. Dividenden werden grundsätzlich zum Ausschüttungszeitpunkt vereinnahmt.

Aufwendungen für Werbung und Verkaufsförderung sowie andere kundenbezogene Aufwendungen werden unmittelbar ergebniswirksam erfasst. Rückstellungen für geschätzte Aufwendungen im Rahmen von Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs des entsprechenden Produkts gebildet.

Ergebnis pro Aktie

Das Ergebnis pro Aktie wird auf Basis des gewogenen Durchschnitts der ausgegebenen Aktien ermittelt. Aktien werden für den Zeitraum, in dem sie sich im eigenen Bestand befinden, hiervon abgesetzt. Das „Ergebnis pro Aktie, verwässert“ berücksichtigt zusätzlich die aufgrund von Options- oder Umtauschrechten potenziell auszugebenden Aktien. Darüber hinaus werden Aufwendungen, die aufgrund einer Wandlung oder eines Umtauschs entfallen würden, eliminiert.

Geschäftswert

Der Geschäftswert aus einem Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3 ist der aktivische Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und den anteilig erworbenen identifizierbaren Vermögenswerten, Schulden und Eventualschulden zu Zeitwerten. Er wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Geschäftswerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden nach dem erstmaligen Ansatz gemäß IAS 36 jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einer Werthaltigkeitsüberprüfung (Impairment-Test) unterzogen. Für die Werthaltigkeitsüberprüfung wird der erworbene Geschäftswert ab dem Erwerbszeitpunkt den Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, welche die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens darstellen, auf der der Geschäftswert im Rahmen der internen Unternehmenssteuerung überwacht wird. Bei der SGL Group sind dies die Geschäftsfelder Performance Products (PP), Graphite Materials & Systems (GMS) und Carbon Fibers & Composites (CFC). Die Höhe der Wertberichtigung ergibt sich dann gegebenenfalls als Differenz aus dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, welcher dem Geschäftswert zugeordnet ist. Ausführungen zur Vorgehensweise bei der Werthaltigkeitsüberprüfung finden sich im Übrigen im Abschnitt „Wertminderungen von Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte (Impairment-Test)“.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Ist für die Anschaffung bzw. Herstellung ein beträchtlicher Zeitraum (in der Regel > 6 Monate) erforderlich, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfertigen Zustand zu versetzen, werden direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten bis zur Erlangung des gebrauchsfertigen Zustands als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des Vermögenswerts aktiviert.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer amortisiert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen bei immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer grundsätzlich linear; Wertminderungsaufwendungen werden gemäß den Vorschriften des Impairment-Tests (IAS 36) erfasst. Die planmäßige Amortisationsdauer für immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer beträgt grundsätzlich bis zu zehn Jahre. Kundenbeziehungen werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 20 Jahren abgeschrieben. Die voraussichtliche Nutzungsdauer von erworbenen Kundenbeziehungen bemisst sich auf Grundlage der Fristigkeit des der Kundenbeziehung zugrunde liegenden Vertragsverhältnisses bzw. anhand des beobachtbaren Kundenverhaltens. Aufwendungen für die Amortisation von immateriellen Vermögenswerten werden in unterschiedlichen Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung, je nach Funktionszugehörigkeit, ausgewiesen. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf Wertminderung überprüft.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden nur dann aktiviert, wenn die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung sowie die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachgewiesen werden können. Ferner müssen die Generierung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen zur Vollendung des Vermögenswerts und die zuverlässige Ermittlung der zurechenbaren Ausgaben nachgewiesen werden können. Forschungskosten stellen keinen immateriellen Vermögenswert dar und werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Nicht rückzahlbare öffentliche Zuschüsse werden sofort ertragswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen vereinnahmt.

Sachanlagen

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und gegebenenfalls Wertminderungsaufwendungen, bilanziert. Die Herstellungskosten enthalten neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten. Ist für die Anschaffung bzw. Herstellung eines Vermögenswerts ein beträchtlicher Zeitraum (in der Regel > 6 Monate) erforderlich, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfertigen Zustand zu versetzen, werden direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten bis zur Erlangung des gebrauchsfertigen Zustands als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts aktiviert. Instandhaltungs- und Reparaturkosten, die nicht zu einer Verlängerung der Nutzungsdauer führen, werden direkt aufwandswirksam erfasst. Kosten für Maßnahmen, die zu einer Nutzungsdauerverlängerung oder einer Steigerung der künftigen Nutzungsmöglichkeiten der Vermögenswerte führen, werden grundsätzlich aktiviert. Sofern abnutzbare Sachanlagen aus wesentlichen identifizierbaren Komponenten mit jeweils unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden diese Komponenten als gesonderte Bilanzierungseinheiten behandelt und über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei Verkauf oder Verschrottung scheiden die Anlagegegenstände aus dem Anlagevermögen aus; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam erfasst. Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden jedes Geschäftsjahr überprüft und bei Bedarf angepasst. Zuwendungen der öffentlichen Hand für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen verringern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte. Sonstige gewährte Zuschüsse oder Beihilfen werden abgegrenzt und über den zugrunde liegenden Zeitraum oder die voraussichtliche Nutzungsdauer eines Vermögenswerts aufgelöst.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden – wie bereits im Vorjahr – im Wesentlichen auf der Grundlage der nachfolgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern ermittelt:

Nutzungsdauer Sachanlagen

Betriebsgebäude	10 bis 41 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 25 Jahre
Andere Anlagen	3 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

Leasing

Leasingtransaktionen sind entweder als Finance Lease oder als Operating Lease zu klassifizieren. Leasingtransaktionen, bei denen die SGL Group als Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der entgeltlichen Nutzung des Leasinggegenstands trägt, sind wirtschaftlich als Finanzierung anzusehen (Finance Lease). Dementsprechend aktiviert die SGL Group das Leasingobjekt zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und Barwert der Mindestleasingraten und schreibt den Leasinggegenstand über die geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit (sofern der Eigentumsübergang am Ende des Vertrags nicht hinreichend sicher ist) ab. Zugleich wird eine entsprechende Verbindlichkeit angesetzt, die in der Folgezeit nach der Effektivzinsmethode getilgt und fortgeschrieben wird. Bei Leasingvereinbarungen, bei denen die SGL Group als Leasingnehmer auftritt und der Leasinggeber die Chancen und Risiken aus dem Leasingobjekt trägt (Operating Lease), bilanziert die SGL Group keinen Vermögenswert, sondern verteilt den Aufwand aus der Zahlung der Leasingraten über die Laufzeit des Leasingvertrags. Ferner überprüft die SGL Group, ob auf der Grundlage des jeweiligen wirtschaftlichen Gehalts bestimmte Vertragsverhältnisse ein Leasingverhältnis sind oder beinhalten, obwohl sie formal nicht als Leasingverträge bezeichnet wurden. Sofern die SGL Group Vertragskonstruktionen identifiziert hat, die ein Leasingverhältnis beinhalten, wird dieses nach den Vorschriften zu Leasingverhältnissen als Finance Lease bzw. Operating Lease bilanziert. Die Leasingverträge enthalten in der Regel eine Kaufoption zu Marktpreisen zum Ende der Leasinglaufzeit.

Wertminderungsprüfungen von Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte (Impairment-Test)

An jedem Bilanzstichtag prüft die SGL Group, ob Anzeichen für eine Wertminderung der immateriellen Vermögenswerte und des Sachanlagevermögens vorliegen. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts ermittelt und dem Buchwert gegenübergestellt, um den Umfang einer gegebenenfalls vorzunehmenden Wertberichtigung festzustellen. Der erzielbare Betrag ist der jeweils höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Nettoveräußerungswert) und Nutzungswert, wobei die SGL Group zunächst den Nettoveräußerungswert ermittelt. Übersteigt dieser bereits den Buchwert, wird auf die Berechnung des Nutzungswerts verzichtet. Die SGL Group bestimmt diese Werte anhand eines anerkannten Bewertungsmodells auf Basis von diskontierten künftigen Zahlungsströmen (Discounted Cashflows). Falls ein Vermögenswert keine Cashflows erzeugt, die weitgehend von den Cashflows anderer Vermögenswerte unabhängig sind, wird die Überprüfung der Wertminderung nicht auf Ebene des einzelnen Vermögenswertes durchgeführt, sondern auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit („ZGE“), zu der der Vermögenswert gehört. Entsprechend der Definition für eine ZGE werden bei der SGL Group grundsätzlich die einzelnen Geschäftsbereiche (Business Units, BUs) der Geschäftsfelder (Business Areas, BAs) als jeweils eine solche Einheit betrachtet. Den Cashflows liegen Fünf-Jahres-Planungen der einzelnen ZGEs zugrunde, die bottom-up erstellt und vom Vorstand der SGL Group analysiert und genehmigt wurden.

Die Planung basiert auf internen Erwartungen und Annahmen, die mit externen Daten abgeglichen und objektiviert werden, und enthält für jedes Planjahr und je ZGE unter anderem eine Absatz-, Umsatz- und Kostenplanung sowie eine daraus entwickelte Projektion der Betriebsergebnisse und Cashflows. Dabei werden Umsatz- und Ergebnisentwicklung auf Produkt- bzw. Produktgruppenebene auf Basis der erwarteten Markt-, Wirtschafts- und Wettbewerbsentwicklung für die nächsten fünf Jahre geplant und auf ZGE-Ebene aggregiert. Nach dem fünften Planjahr werden die Cashflows unter Anwendung individueller Wachstumsraten extrapoliert. Die künftigen Cashflows werden mit einem Abzinsungssatz, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinsniveaus und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts bzw. der ZGE widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung des erzielbaren Betrags basiert, beinhalten geschätzte Cashflows, Wachstumsraten und gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten. Diese Prämissen sowie die zugrunde liegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung der Vermögenswerte haben. Sobald Hinweise vorliegen, dass die Gründe für die vorgenommenen Abschreibungen wegen Wertminderungen nicht länger existieren, überprüft die SGL Group die Notwendigkeit einer vollständigen oder teilweisen Wertaufholung.

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, d. h. Unternehmen, bei denen die SGL Group die Möglichkeit hat, maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik auszuüben (im Wesentlichen durch mittel- oder unmittelbare Stimmrechtsanteile von 20 bis 50 %), werden im Konzern At-Equity bilanziert und zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt. Gesellschaften, an denen die SGL Group über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, die Minderheitsgesellschafter jedoch über wesentliche Mitspracherechte verfügen, mittels derer wesentliche geschäfts- oder finanzpolitische Entscheidungen der Mehrheitsgesellschafter im ordentlichen, operativen Geschäftsgang eines Unternehmens blockiert bzw. verhindert werden können, werden hierbei auch als gemeinschaftlich geführte Unternehmen (Joint Ventures) eingestuft. Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten der Anteile und dem Anteil der SGL Group am Reinvermögen dieser Gesellschaften wird zunächst den anteilig erworbenen identifizierbaren Vermögenswerten und Schulden zugeordnet. Ein übersteigender Betrag entspricht einem Geschäftswert. Der aus der Anschaffung des assoziierten bzw. Gemeinschaftsunternehmens resultierende Geschäftswert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben. Nach dem Erwerbszeitpunkt werden die Beteiligungsbuchwerte des assoziierten bzw. Gemeinschaftsunternehmens um die anteiligen Ergebnisse, die ausgeschütteten Dividenden und sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Der Anteil der SGL Group am Erfolg des Gemeinschafts- bzw. assoziierten Unternehmens wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Anteil an erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals wird unmittelbar im Konzern-Eigenkapital erfasst.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument gemäß IAS 32 ist ein vertraglich vereinbarter Anspruch oder eine vertraglich vereinbarte Verpflichtung, aus dem bzw. aus der ein Zu- bzw. Abfluss von finanziellen Vermögenswerten oder die Ausgabe von Eigenkapitalrechten resultiert. Finanzinstrumente umfassen einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Wertpapiere oder auch Finanzforderungen, Finanzschulden und sonstige Finanzverbindlichkeiten; andererseits gehören hierzu auch die derivativen Finanzinstrumente, die zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen eingesetzt werden.

Originäre Finanzinstrumente

Originäre Finanzinstrumente werden ihrer jeweiligen Zwecksetzung entsprechend einer der nachstehenden drei Kategorien zugeordnet. Die Einordnung wird zum Bilanzstichtag überprüft und beeinflusst den Ausweis als lang- oder kurzfristige Vermögenswerte und entscheidet über eine Bewertung zu Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert.

Finanzinstrumente werden bei der SGL Group in die folgenden Kategorien unterteilt:

- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- ausgereichte Kredite und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Von den Kategorien *Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente* sowie *Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte/Schulden* macht die SGL Group keinen Gebrauch. Die SGL Group hat von der Option, finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert einzustufen (Fair Value Option), keinen Gebrauch gemacht.

Umwidmungen zwischen den Kategorien wurden nicht vorgenommen.

Finanzinstrumente werden in der Bilanz erfasst, sobald die SGL Group Vertragspartei eines Vertragsinstruments wird. Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum Marktwert. Die dem Erwerb oder der Emission von Finanzinstrumenten direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden – mit Ausnahme von Finanzinstrumenten, die zu Handelszwecken gehalten werden – bei der erstmaligen Ermittlung des Buchwerts berücksichtigt.

Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt entsprechend der Kategorie, der sie zugeordnet sind. Für weitere Informationen wird auf die untenstehenden Abschnitte zu den jeweiligen Kategorien sowie auf **Textziffer 30** verwiesen.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder erloschen sind. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn diese getilgt, d. h. alle im Vertrag genannten finanziellen Verpflichtungen beglichen wurden, endgültig aufgehoben sind oder auslaufen. Die Differenz zwischen dem Buchwert der getilgten Verbindlichkeit und der gezahlten Gegenleistung wird erfolgswirksam erfasst. Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird zum Erfüllungstag bilanziert.

Hybride Finanzinstrumente

Finanzinstrumente, die sowohl eine Fremd- als auch eine Eigenkapitalkomponente enthalten, werden ihrem Charakter entsprechend in unterschiedlichen Bilanzposten angesetzt. Zu den hier relevanten Eigenkapitalinstrumenten gehören die Wandelanleihen. Der beizulegende Zeitwert von Wandlungsrechten wird bereits bei der Emission einer Wandelanleihe in die Kapitalrücklage eingestellt und gleichzeitig von der Anleiheverbindlichkeit abgesetzt. Beizulegende Zeitwerte von Wandlungsrechten aus unterverzinslichen Anleihen werden anhand des kapitalisierten Unterschiedsbetrags aus dem Zinsvorteil ermittelt. Während der Laufzeit der Anleihe wird der Zinsaufwand der Fremdkapitalkomponente aus dem Marktzins zum Zeitpunkt der Emission für eine vergleichbare Anleihe ohne Wandlungsrecht errechnet. Der Differenzbetrag zwischen dem berechneten und dem gezahlten Zins erhöht den Buchwert der Anleiheverbindlichkeit. Die Emissionskosten der Wandelanleihe reduzieren direkt proportional die Anschaffungskosten der Eigen- bzw. der Fremdkapitalkomponente.

Derivative Finanzinstrumente

Nach IAS 39 werden alle derivativen Finanzinstrumente in der Bilanz zum Marktwert erfasst. Finanzinstrumente werden in der Bilanz erfasst, sobald die SGL Group Vertragspartner eines Finanzinstruments wird. Der Ansatz der Finanzinstrumente erfolgt zum Abschlussstag des Geschäfts. Bei Vertragsabschluss eines Derivats wird festgelegt, ob dieses der Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge) dient. Mittels eines Cashflow Hedges werden künftige Zahlungsströme aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktionen gegen Schwankungen abgesichert. Einzelne Derivate erfüllen nicht die Voraussetzungen von IAS 39 für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft, obwohl sie bei wirtschaftlicher Betrachtung eine Sicherung darstellen.

Die Änderungen des Marktwerts von Derivaten werden wie folgt erfasst:

1. **Cashflow Hedge:** Der effektive Teil der Änderungen des Zeitwerts der Derivate, die der Absicherung künftiger Cashflows dienen, wird erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst. Die hier eingestellten Werte werden dann erfolgswirksam ausgebucht, wenn auch das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Der ineffektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments ist ergebniswirksam zu erfassen.
2. **Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation:** Bei Absicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb wird der effektive Teil der Gewinne und Verluste aus der Wertänderung des eingesetzten Sicherungsinstruments erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil wird ergebniswirksam erfasst. Bei Abgang der Investition werden die im Eigenkapital enthaltenen Bewertungsänderungen des Sicherungsgeschäfts erfolgswirksam erfasst.
3. **Stand Alone (keine Hedge-Beziehung):** Marktwertänderungen von Derivaten, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllen, werden entsprechend der Kategorie „Held for Trading“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und sind somit erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren.

Sofern Handels- und Erfüllungstag zeitlich auseinanderfallen, ist für die erstmalige Bilanzierung der Erfüllungstag maßgeblich. Bezüglich weiterer Informationen zu Finanzinstrumenten wird auf **Textziffer 30** verwiesen.

Vorräte

Der Posten Vorräte umfasst Ersatzteile, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige und fertige Erzeugnisse sowie bezogene Waren und geleistete Anzahlungen auf Vorräte. Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten nach der Durchschnittskostenmethode bewertet. Soweit erforderlich, wird der niedrigere Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert wird unter Berücksichtigung der erwarteten Verkaufspreise abzüglich der Kosten für Fertigstellung und Vertrieb sowie anderer für den Absatz relevanter Faktoren ermittelt. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Direkt zurechenbare Kosten enthalten vor allem Kosten für Personal inklusive Altersversorgung, Abschreibungen und direkt zuordenbaren Materials. Zinsen auf Fremdkapital werden nicht aktiviert. Aufwendungen für Wertminderungen werden als Umsatzkosten erfasst.

Kredite und Forderungen

Finanzielle Vermögenswerte, die als Kredite und Forderungen klassifiziert wurden, bewertet die SGL Group zu fortgeführten Anschaffungskosten, abzüglich Wertminderungen. Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden auf Wertberichtigungskonten erfasst, bei sonstigen Vermögenswerten erfolgt eine direkte Minderung des Bilanzwerts. Forderungen werden ausgebucht, wenn sie uneinbringlich sind. Wechselforderungen und unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel bestehen aus Kassenbeständen, Schecks und Bankguthaben sowie kurzfristig veräußerbaren Fondsanteilen. Bankguthaben mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten werden unter den Termingeldanlagen ausgewiesen. Die liquiden Mittel mit einer originären Laufzeit von weniger als drei Monaten werden den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zugeordnet.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden

Aktive und passive latente Steuern werden nach Maßgabe von IAS 12 für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der IFRS-Konzernbilanz sowie für steuerliche Verlustvorräte angesetzt. Aktive latente Steuern werden nur in der Höhe berücksichtigt, in der sie später wahrscheinlich genutzt werden können. Bei der Berechnung werden diejenigen Steuersätze angewendet, die zum Bilanzstichtag gelten und deren Gültigkeit im Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen beziehungsweise Nutzung der Verlustvorräte erwartet wird. Soweit Sachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, direkt gegen das Eigenkapital gebucht werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

Kumuliertes übriges Eigenkapital und angesammelte Ergebnisse (Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung)

Im kumulierten übrigen Eigenkapital werden neben den Unterschieden aus der Währungsumrechnung unrealisierte Gewinne beziehungsweise Verluste aus der Marktbewertung von veräußerbaren Wertpapieren (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte) und von Finanzderivaten, die zur Sicherung eines künftigen Zahlungsstroms (Cashflow Hedge) oder einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation) eingesetzt werden, gemäß IAS 39 erfolgsneutral bilanziert. Darüber hinaus werden im Eigenkapital in den angesammelten Ergebnissen gemäß IAS 19.93A versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen im Jahr ihrer Entstehung in voller Höhe erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der Ausweis von latenten Steuern auf die oben genannten Sachverhalte erfolgt dementsprechend ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Versorgungsverpflichtungen der SGL Group umfassen sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Altersversorgungssysteme. Rückstellungen für leistungsorientierte Altersversorgungssysteme werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwert-Methode) ermittelt. Dabei werden sowohl die am Abschlussstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt.

Für die Abzinsung des Anwartschaftsbarwerts mit Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen (Defined Benefit Obligation) wird zum Abschlussstichtag der laufzeitäquivalente Zinssatz für erstrangige Industriefinanzierungen herangezogen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen werden in der Periode, in der sie anfallen, zusammen mit den darauf entfallenden latenten Steuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst (angesammelte Ergebnisse). Der Zinsanteil an der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Leistungen im Rahmen von beitragsorientierten Plänen werden direkt als Aufwand berücksichtigt.

Übrige Rückstellungen

Nach IAS 37 werden übrige Rückstellungen gebildet, wenn gegenüber Dritten eine auf vergangenen Ereignissen beruhende Verpflichtung besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung des Betrags möglich ist. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst. In **Textziffer 32** sind die Bilanzierung und die Rückstellungsbildung für Verpflichtungen aus Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogrammen beschrieben.

Die SGL Group bildet Rückstellungen für Umweltschutzverpflichtungen, sobald es wahrscheinlich ist, dass eine solche Verpflichtung besteht und ihr Betrag vernünftig geschätzt werden kann. Mögliche Entschädigungszahlungen von Versicherungen werden bei der Schätzung solcher Verbindlichkeiten nicht abgesetzt, sondern als separater Vermögenswert, maximal bis zur Höhe der gebildeten Rückstellung, ausgewiesen, sofern die Erstattung so gut wie sicher ist. Den Aufwand für Rückstellungen für Produktgewährleistungen berücksichtigt die SGL Group zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung in den Umsatzkosten. Die Höhe der Rückstellung wird individuell ermittelt. Bei der Bewertung der Rückstellung berücksichtigt die SGL Group sowohl Erfahrungen aus tatsächlich angefallenem Garantieraufwand der Vergangenheit als auch technische Informationen über Produktschwächen, die in der Konstruktions- und Testphase entdeckt wurden.

Aktienbasierte Vergütung

Die SGL Group verfügt über mehrere aktienbasierte Vergütungsmodelle, deren Abgeltung durch Eigenkapitalinstrumente erfolgt (Aktien-Plan, Aktienoptions-Plan sowie Stock-Appreciation-Rights-Plan und Bonus-in-Aktien-Plan). Aktienbasierte Vergütungsmodelle, deren Ausgleich in bar erfolgt, bestehen generell bei der SGL Group nicht.

Die Verpflichtungen aus aktienbasierten Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden zum Zeitpunkt der Gewährung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Arbeitsleistung bewertet und über den Erdienungszeitraum als Personalaufwand erfasst.

Im Falle des Bonus-in-Aktien-Plans entspricht der beizulegende Zeitwert der erhaltenen Arbeitsleistung dem in Geld bemessenen Bonusanspruch der Planteilnehmer zuzüglich eines 20%igen Aktienaufschlags. Die Vergütungen im Rahmen des Aktien-Plans und des Stock-Appreciation-Rights-Plans (SAR) werden indirekt unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente bewertet. Dabei basiert die Ermittlung des jeweiligen beizulegenden Zeitwerts auf anerkannten finanzmathematischen Bewertungsmodellen (u. a. Monte-Carlo-Simulation). Weitere Erläuterungen siehe **Textziffer 32**.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die SGL Group erfasst die finanziellen Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert einschließlich Transaktionskosten. In den Folgeperioden werden Verbindlichkeiten bis auf derivative Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Details zur Bilanzierung der Wandschuldverschreibung siehe **Textziffer 26**.

Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen übrigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen die Anschaffungskosten in der Regel dem Nennbetrag.

Anteile konzernfremder Gesellschafter an den Tochterunternehmen, bei denen Gesellschafteranteile gegen eine Abfindung zum Marktwert an die Gesellschaft zurückgegeben werden können (Fremdanteile an Personengesellschaften), stellen kündbare Instrumente im Sinne des IAS 32 dar und werden daher im Konzern als Fremdkapital klassifiziert und unter den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die SGL Group geht bei der Bilanzierung der nicht beherrschenden Anteile davon aus, dass die Rückzahlung dieses Finanzinstruments aufgrund gesonderter Vereinbarungen nicht durch den Konzern bestimmt werden kann und daher als finanzielle Verbindlichkeit zu klassifizieren ist (IAS 32). Zum Anschaffungszeitpunkt wird der Fair Value des nicht beherrschenden Anteils rechnerisch aus den Anschaffungskosten für den Mehrheitsanteil ermittelt. Dies entspricht dem Wert, zu dem der nicht beherrschende Gesellschafter seine Anteile jederzeit gegen flüssige Mittel in Höhe seines jeweiligen Anteils am Eigenkapital einlösen kann. Die Wertänderung der finanziellen Verbindlichkeiten aufgrund von deren Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert wird in Übereinstimmung mit der im Abschnitt „Nicht beherrschende Anteile an Tochter-Personengesellschaften“ dargestellten Vorgehensweise vorgenommen. Den beizulegenden Zeitwert bestimmt die SGL Group in der Regel unter Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode, die auf im Rahmen von Unternehmensplanungen ermittelten zukünftigen Cashflow-Prognosen basiert.

Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Die im Geschäftsjahr 2011 erstmalig anzuwendenden Rechnungslegungsnormen, wie z. B. IAS 24R „Angaben zu Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“, hatten auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der SGL Group keinen nennenswerten Einfluss.

Auswirkungen von zukünftig verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsstandards

Die nachfolgenden, vom IASB veröffentlichten Rechnungslegungsverlautbarungen sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und sind auch von der SGL Group bislang noch nicht angewendet worden. Deren Auswirkungen auf den Konzern-Abschluss werden derzeit von der SGL Group geprüft:

Das IASB hat im Juni 2011 IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer, veröffentlicht. Der geänderte IAS 19 schafft den Korridor-Ansatz ab und verlangt eine Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis. Diese Änderungen werden keinen Einfluss auf die SGL Group haben, da der Korridor-Ansatz nicht angewendet wird und versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bereits im sonstigen Ergebnis erfasst sind. Darüber hinaus werden im geänderten IAS 19 erwartete Erträge aus Planvermögen und der Zinsaufwand auf die Pensionsverpflichtung durch eine einheitliche Nettozinskomponente ersetzt. Die Verlautbarung ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

Im Mai 2011 hat das IASB mit IFRS 10 „Konsolidierte Abschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinschaftliche Verlautbarungen“ und IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“, drei neue Standards zur Bilanzierung von Unternehmensverbindungen veröffentlicht. Gleichzeitig werden mit IAS 27 „Einzelabschlüsse (geändert 2011)“, und IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (geändert 2011)“, angepasste Versionen der bisherigen Standards veröffentlicht.

IFRS 10 führt eine einheitliche Definition für den Begriff der Beherrschung für sämtliche Unternehmen ein und schafft damit eine einheitliche Grundlage für die Bestimmung des Vorliegens einer Mutter-Tochter-Beziehung und die damit verbundene Einbeziehung in den Konsolidierungskreis. Der Standard enthält umfassende Anwendungsleitlinien zur Bestimmung des Beherrschungsverhältnisses. Der neue Standard ersetzt SIC 12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“ vollständig sowie IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ teilweise.

IFRS 11 regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung über ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) ausübt. Der neue Standard ersetzt IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ und SIC 13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“.

IFRS 12 fasst alle Anhangsangaben in einem Standard zusammen, die ein Unternehmen mit Anteilen an bzw. einem Engagement in anderen Unternehmen erfüllen muss; hierzu gehören Anteile an Tochtergesellschaften, Anteile an assoziierten Unternehmen, Anteile an gemeinschaftlichen Vereinbarungen (Joint Arrangements) sowie Anteile an strukturierten Unternehmen. Der neue Standard ersetzt die bisherigen Vorschriften zu den Anhangsangaben in IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“, IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“, IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ und SIC 12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“.

Der angepasste IAS 27 enthält nur noch Regelungen zur Bilanzierung und zu Anhangsangaben von Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die für einen nach IFRS erstellten Einzelabschluss relevant sind.

Der angepasste IAS 28 regelt die Rechnungslegung für Anteile an assoziierten Unternehmen sowie die Anforderungen für die Anwendung der At-Equity-Methode bei der Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen.

Die neuen sowie die angepassten Standards sind verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

Das IASB hat in 2011 eine Reihe weiterer Verlautbarungen veröffentlicht. Diese weiteren Verlautbarungen werden keinen materiellen Einfluss auf die Darstellung des Konzern-Abschlusses der SGL Group haben.

4. WESENTLICHE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN, SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Die Aufstellung eines IFRS-Konzern-Abschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die sich auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie auf die Höhe der Aufwendungen und Erträge auswirken können. Die tat-

sächlich realisierten Beträge können von den Schätzwerten abweichen. Die Annahmen und Schätzungen betreffen im SGL-Konzern die Bewertung von Pensionsverpflichtungen und Pensionsvermögen, die Bemessung von Rückstellungen, Wertminderungsaufwendungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die Festlegung konzernerheitlicher Nutzungsdauern sowie die Einschätzung der Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Bei Gesellschaften, die langfristige Fertigungsaufträge mit Kunden abwickeln und deren Umsatzrealisierung entsprechend nach der Percentage-of-Completion-Methode erfolgt, sind Schätzungen hinsichtlich des Fertigstellungsgrads sowie der Marge erforderlich.

Darüber hinaus beziehen sich die Annahmen und Schätzungen auf die aktienbasierte Vergütung, Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten bei nicht börsennotierten Finanzderivaten, Unternehmensbewertungen mit Hilfe von Cashflow-Prognosen sowie die Klassifizierung von Leasingverpflichtungen. Zudem werden Schätzungen in Bezug auf die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Forderungen vorgenommen. Hinsichtlich der bei der Pensionsbilanzierung getroffenen Annahmen wird auf die Erläuterungen unter **Textziffer 24** verwiesen. Rückstellungen beruhen hinsichtlich ihrer Höhe und Wahrscheinlichkeit auf Einschätzungen des Managements. Nähere Erläuterungen finden sich unter **Textziffer 25** „Andere Rückstellungen“. Prämissen, die bei den Werthaltigkeitsübersprüfungen von immateriellen Vermögenswerten (inklusive Geschäftswerten) sowie Sachanlagen zugrunde gelegt werden, werden unter **Textziffer 3** „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie **Textziffer 8** „Wertaufholungen und Wertminderungen“ und **Textziffer 13** „Immaterielle Vermögenswerte“ ausführlich dargelegt. Beurteilungen zur Realisierbarkeit steuerlicher Entlastungen werden unter **Textziffer 22** „Latente Steuern“ erläutert. Ausführungen zu Nutzungsdauern von Sachanlagen finden sich im Abschnitt „Sachanlagen“ in **Textziffer 3**. Die Annahmen bezüglich der Klassifizierung in Finance und Operating Lease sind unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie unter der **Textziffer 28** „Eventualschulden/Sonstige finanzielle Verpflichtungen“ beschrieben. In der **Textziffer 32** „Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogramme“ werden die Bedingungen der aktienbasierten Vergütung näher erläutert. Die Annahmen bezüglich der nicht börsennotierten Finanzderivate und deren Marktwertermittlung finden sich schließlich im Abschnitt „Derivative Finanzinstrumente“ unter der **Textziffer 30** „Zusätzliche Informationen zu Finanzinstrumenten“. Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Anpassungen der Schätzungen werden grundsätzlich in der Periode der Änderung und in den zukünftigen Perioden berücksichtigt.

5. VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Mit Wirkung zum 1. Januar 2011 hat die SGL Group über ihren 51 %-Anteil an der SGL/A&R Immobiliengesellschaft Lemwerder mbH die ASL Aircraft Services Lemwerder GmbH (ASL) (einschließlich ihrer 100 %-Tochtergesellschaften EADS Real Estate Object Lemwerder GmbH & Co. KG und Aviation Community Lemwerder GmbH) im Rahmen eines Share Deals übernommen. Da die erworbenen Vermögenswerte keinen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellen, wurde die Akquisition als Erwerb von Vermögenswerten nach IAS 16 dargestellt. Das Vermögen der ASL besteht im Wesentlichen aus der Beteiligung an der Grundstücksgesellschaft, welche ihre Gebäude in Lemwerder an die Konzerngesellschaft SGL Rotec vermietet. Die SGL Group beabsichtigt, die bereits vorhandene Fertigung für Rotorblätter auf dem Betriebsgelände der ASL auszubauen.

Die erworbenen Gesellschaften wurden umbenannt in SGL/A&R Services Lemwerder GmbH, SGL/A&R Real Estate Lemwerder GmbH & Co KG bzw. Aviation Community Lemwerder GmbH.

Im Vorjahr haben sich keine wesentlichen Veränderungen des Konsolidierungskreises ergeben.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

6. UMSATZERLÖSE/FUNKTIONSKOSTEN

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern, die intersegmentären Umsätze sowie die regionale Verteilung der Umsatzerlöse sind in der Segmentberichterstattung unter **Textziffer 31** dargestellt.

Unter den Umsatzerlösen ist der Zinsanteil aus langfristigen Fertigungsaufträgen in Höhe von 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €) ausgewiesen.

Die Sicherung der zukünftigen Wettbewerbsfähigkeit der SGL Group erfolgt durch eine stetige Entwicklung neuer Produkte, Anwendungen und Prozesse. Dies spiegelt sich auch in den nachhaltig hohen Forschungs- und Entwicklungskosten von 40,0 Mio. € (Vorjahr: 37,0 Mio. €) wider. In den operativen Segmenten wurden im Geschäftsfeld PP 9,4 Mio. € (Vorjahr: 8,2 Mio. €), im Geschäftsfeld GMS 8,8 Mio. € (Vorjahr: 7,9 Mio. €) und im Geschäftsfeld CFC 7,5 Mio. € (Vorjahr: 6,2 Mio. €) aufgewendet. Die zentralen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen beliefen sich darüber hinaus auf 14,3 Mio. € (Vorjahr: 14,7 Mio. €).

Die allgemeinen Verwaltungskosten lagen um 12,6 % über dem entsprechenden Vorjahreswert. Diese Erhöhung ist hauptsächlich bedingt durch höhere Bonusaufwendungen, Lohn- und Gehaltsanpassungen sowie gestiegene externe Beratungsaufwendungen.

Nachfolgend werden ausgewählte Angaben zum Gesamtkostenverfahren gemacht:

Materialaufwand

Mio. €	2011	2010
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	402,9	375,2
Aufwendungen für bezogene Leistungen	97,9	82,2
Gesamt	500,8	457,4

Der Materialaufwand ist im Umsatzkostenverfahren in den Umsatzkosten enthalten.

Personalaufwand

Mio. €	2011	2010
Löhne und Gehälter (inkl. Boni)	324,6	303,6
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung (davon für Pensionen: 2011: 24,0 Mio. €; 2010: 24,3 Mio. €)	69,3	68,7
Gesamt	393,9	372,3

Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von insgesamt 71,3 Mio. € lagen aufgrund der hohen Investitionstätigkeit über Vorjahresniveau (Vorjahr: 66,4 Mio. €). Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 5,3 Mio. € (Vorjahr: 4,9 Mio. €) betreffen vor allem die aktivierten Entwicklungskosten für die SGL Group-spezifisch angepasste SAP-Software mit 2,4 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €). Auf Sachanlagen wurden im Jahr 2011 insgesamt 66,0 Mio. € (Vorjahr: 61,5 Mio. €) abgeschrieben.

Personalaufwand sowie Abschreibungen sind in allen Funktionskosten wie Umsatzkosten, Vertriebskosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Verwaltungskosten enthalten.

Angaben über Mitarbeiter

Die erfreuliche Geschäftsentwicklung hat sich auch in der Mitarbeiterzahl niedergeschlagen. Zum Geschäftsjahresende waren im Konzern 6.447 Mitarbeiter beschäftigt, 162 oder 2,6 % mehr als zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres. Der Anstieg der Mitarbeiterzahl resultiert ausschließlich aus der hohen Auslastung im Geschäftsfeld Graphite Materials & Systems, in dem die Mitarbeiterzahl im Laufe des Geschäftsjahres um 164 auf 2.811 Mitarbeiter angestiegen ist. Die Mitarbeiterzahl in den Geschäftsfeldern Performance Products und Carbon Fibers & Composites ist zum 31. Dezember 2011 zum Vorjahr leicht gesunken, mit 2.094 Mitarbeitern bei PP (Vorjahr 2.100 Mitarbeiter) und 1.469 Mitarbeitern bei CFC (Vorjahr: 1.476 Mitarbeiter).

Regional verteilen sich die Mitarbeiter zum Jahresende wie folgt:

Anzahl	2011	2010
Deutschland	2.535	2.480
Übriges Europa	1.815	1.793
Nordamerika	1.410	1.409
Asien	687	603
Gesamt	6.447	6.285

Im Jahresdurchschnitt beschäftigen wir in den einzelnen Funktionsbereichen:

Anzahl	2011
Produktion und Hilfsbetriebe	5.055
Vertrieb	376
Forschung	140
Verwaltung, übrige Bereiche	850
Gesamt	6.400

Auf die Angabe von Vorjahreszahlen wurde aufgrund durchgeführter Strukturänderungen und der sich daraus ergebenden mangelnden Vergleichbarkeit verzichtet.

7. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN

Sonstige betriebliche Erträge

Mio. €	2011	2010
Kurssicherungsgeschäfte/Währungskursgewinne	10,2	10,4
Kostenverrechnungen an At-Equity bilanzierte Beteiligungen	7,1	5,6
Erhaltene Zuschüsse	3,7	4,3
Sondererträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen	0,8	2,6
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	0,8	0,2
Erträge aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0,6	5,4
Übrige betriebliche Erträge	6,5	5,9
Gesamt	29,7	34,4

Die Kostenverrechnungen betreffen erbrachte Serviceleistungen an verschiedenen Standorten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen die nicht den Funktionskosten zurechenbaren Aufwendungen:

Mio. €	2011	2010
Kurssicherungsgeschäfte/Währungskursverluste	5,6	16,1
Zuführung zu Rückstellungen	1,4	0,7
Verluste aus dem Abgang von Anlagegegenständen	1,2	0,5
Restrukturierungsaufwendungen	0,0	3,8
Übrige betriebliche Aufwendungen	4,1	11,0
Gesamt	12,3	32,1

Währungseffekte aus der Bewertung von nicht auf die jeweilige funktionale Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten zum Stichtagskurs werden ebenso wie zugeordnete Kursverluste und -gewinne aus abgeschlossenen derivativen Währungsabsicherungen brutto in den sonstigen Erträgen bzw. in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen. Die Erträge aus Währungskursdifferenzen enthalten realisierte Erträge aus Kurssicherungsgeschäften in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 3,2 Mio. €). Die Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen des Vorjahres enthalten einmalige Erträge in Höhe von 4,8 Mio. € im Zusammenhang mit dem Verkauf eines Grundstücks in Ascoli, Italien. Die Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen enthalten im Wesentlichen realisierte Aufwendungen aus Kurssicherungsgeschäften in Höhe von 2,0 Mio. € (Vorjahr: 14,6 Mio. €).

Darüber hinaus enthalten die übrigen betrieblichen Erträge und die übrigen betrieblichen Aufwendungen eine Vielzahl von betragsmäßig geringen Einzelsachverhalten der 61 (Vorjahr: 58) konsolidierten Unternehmen.

8. WERTAUFHOLUNGEN UND WERTMINDERUNGEN

Zum 30. Juni 2011 hat der Konzern Werthaltigkeitsüberprüfungen (Impairment-Tests) für die Geschäftsbereiche Carbon Fibers and Composite Materials (CF/CM) sowie Rotor Blades (RB), beide Teile des Geschäftsfeldes CFC, durchgeführt.

Mio. €	2011	2010
Wertaufholungen Geschäftsbereich CF/CM	29,2	0,0
Wertminderungen Geschäftsbereich RB	-24,1	0,0
Gesamt	5,1	0,0

Die Impairment-Berechnungen wurden in Übereinstimmung mit der in **Textziffer 3**, Abschnitt „Wertminderungen von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten (Impairment-Test)“, und der im Folgenden dargestellten Vorgehensweise vorgenommen.

Aufgrund der im Vergleich zum Vorjahresende deutlich verbesserten Erwartungen für den Geschäftsbereich Carbon Fibers & Composite Materials (CF/CM) hat die SGL Group anlassbezogen geprüft, ob die Gründe für die im Geschäftsjahr 2009 vorgenommenen Abschreibungen im Bereich CF/CM in Höhe von insgesamt 74,0 Mio. € wegen Wertminderung auf immaterielle Vermögenswerte (außer Geschäftswert) und Sachanlagen nicht weiter bestehen und daher die Notwendigkeit einer vollständigen oder teilweisen Wertaufholung gegeben ist. Die zu diesem Zweck durchgeführte Werthaltigkeitsüberprüfung ergab einen wesentlichen Überschuss des erzielbaren Betrags über den Buchwert der dem Geschäftsbereich zuzuordnenden Nettovermögenswerte und somit einen teilweisen Wertaufholungsbedarf in Höhe von 29,2 Mio. €. Die Wertaufholung entfiel mit 2,9 Mio. € auf Gebäude und mit 26,3 Mio. € auf technische Anlagen und Maschinen. Der erzielbare Betrag für den Geschäftsbereich CF/CM wurde auf Basis des Nutzungswertes unter Zugrundelegung einer Endwert-(Terminal-Value-)Wachstumsrate von 2,0 % und einem Abzinsungssatz von 13,0 % vor Steuern ermittelt.

Weiterhin hat der Konzern aufgrund der deutlich verschlechterten Umsatz- und Ertragslage im Geschäftsbereich Rotor Blades (RB) einen Impairment-Test für das dort gebundene Anlagevermögen vorgenommen. Die Werthaltigkeitsüberprüfung ergab, dass der erzielbare Betrag wesentlich geringer ist als der Buchwert der zuzuordnenden Nettovermögenswerte und damit zum 30. Juni 2011 ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 24,1 Mio. € bestand. Die Wertminderung entfiel mit 5,8 Mio. € auf immaterielle Vermögenswerte, mit 15,2 Mio. € auf Gebäude und mit 3,1 Mio. € auf technische Anlagen und Maschinen. Der erzielbare Betrag für den Geschäftsbereich RB wurde auf Basis des Nutzungswertes unter Zugrundelegung einer Endwert-(Terminal-Value-)Wachstumsrate von 2,0 % und eines Abzinsungssatzes von 13,7 % vor Steuern ermittelt.

Eine Reduzierung der Endwert-(Terminal-Value-)Wachstumsrate um 1,0 %-Punkt würde den Wertminderungsaufwand bei RB um 3,6 Mio. € erhöhen. Eine Verminderung der durchschnittlichen jährlichen Zahlungsströme um 10,0 % würde den Aufwand um 4,1 Mio. € erhöhen. Durch eine Erhöhung des Abzinsungsfaktors um 1,0 %-Punkte würde sich der Aufwand um 5,1 Mio. € erhöhen.

Der positive Nettoeffekt dieser Werthaltigkeitsüberprüfungen betrug insgesamt 5,1 Mio. € und erhöhte das Ergebnis aus Betriebstätigkeit entsprechend.

Die zum Jahresende erfolgte Überprüfung der zum Zeitpunkt der Impairment-Tests zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen ergab keinen Anpassungsbedarf in Bezug auf die gebuchten Beträge.

9. ERGEBNIS AUS AT-EQUITY BILANZIERTEN BETEILIGUNGEN

Mio. €	2011	2010
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	-32,6	-11,9

Die Position Ergebnis aus der At-Equity-Bilanzierung enthält neben den geplanten hohen Anlaufkosten (z. B. für die beiden Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group sowie unser Joint Venture mit Benteler) in 2011 auch erstmals bedingt durch Sonderabschreibungen erhöhte anteilige Verluste bei zwei Gemeinschaftsunternehmen in Deutschland.

Details zu den At-Equity bilanzierten Beteiligungen sind in **Textziffer 15** enthalten.

10. FINANZERGEBNIS

Mio. €	2011	2010
Zinsen aus anderen Wertpapieren, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3,1	2,7
Zinsen auf Finanzschulden und sonstige Zinsaufwendungen ¹⁾	-16,9	-16,1
Zinsanteil der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen	-16,8	-17,6
Aufzinsungskomponente Wandelschuldverschreibungen ¹⁾	-13,9	-13,9
Aufzinsungskomponente Finanzierungsleasing ¹⁾	-1,2	-1,1
Zinsaufwendungen	-48,8	-48,7
Zinsergebnis	-45,7	-46,0
Amortisation der Refinanzierungskosten ¹⁾	-2,6	-2,6
Fremdwährungsbewertung von Konzerndarlehen	1,6	-0,4
Sonstige finanzielle Aufwendungen/Erträge ²⁾	-2,5	5,7
Sonstiges finanzielles Ergebnis	-3,5	2,7
Finanzergebnis	-49,2	-43,3

¹⁾ Summe der Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten: 34,6 Mio. € (Vorjahr: 33,7 Mio. €)

²⁾ Vorjahreswert angepasst, siehe **Textziffer 3**

Die Position Zinsen auf Finanzschulden und sonstige Zinsaufwendungen enthält vor allem die Zinsaufwendungen für die Unternehmensanleihe und die zahlungswirksamen Zinskupons für die Wandelanleihen 2007/2013 und 2009/2016 von 0,75 % bzw. 3,5 % p. a. In der Periode wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 1,6 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) im Zusammenhang mit langfristigen Investitionsvorhaben aktiviert; hierdurch verbesserten sich die Zinsen auf Finanzschulden entsprechend.

Für die Wandelanleihen 2007/2013 bzw. 2009/2016 ist neben den zahlungswirksamen Zinskupons unter IFRS eine nicht zahlungswirksame Aufzinsungskomponente auszuweisen, mit dem Ziel, insgesamt eine marktgerechte Verzinsung darzustellen.

Bei deren Ermittlung im Mai 2007 bzw. Juni 2009 wurde ein vergleichbarer Marktzins von 5,8 % bzw. 8,43 % p. a. unterstellt, zu dem eine alternative Finanzierung für die SGL Group möglich gewesen wäre. Im Geschäftsjahr 2011 ergibt sich daraus ein nicht zahlungswirksamer Aufzinsungsaufwand für beide Wandelanleihen von 13,9 Mio. € (Vorjahr: 13,9 Mio. €). Allerdings werden die Zinsaufwendungen für 2012 aufgrund der in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres erfolgten vorzeitigen Teilwandlung unserer 2007/2013er sowie unserer 2009/2016er Wandelanleihen in Höhe von 27 % bzw. 28 % ihres jeweiligen Nominalwertes um ca. 6,9 Mio. € entlastet.

Der Zinsanteil der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen lag in 2011 im Wesentlichen aufgrund gesunkener Rechnungszinssätze sowie geänderter Währungskurse mit insgesamt 16,8 Mio. € um 0,8 Mio. € unter dem Aufwand des Vorjahres (17,6 Mio. €). Weitere Erläuterungen hierzu finden sich unter **Textziffer 24**.

Die Position Sonstige finanzielle Aufwendungen/Erträge enthält im Wesentlichen Aufwendungen aus unseren Zinssicherungsaktivitäten in Höhe von –2,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) sowie negative Währungseffekte aus unseren in Fremdwährung lautenden Bankdarlehen in Malaysia. Diese haben sich aufgrund geänderter Währungskurse umrechnungsbedingt um 5,8 Mio. € auf insgesamt –1,3 Mio. € gegenüber den positiven Währungseffekten des Vorjahres (4,5 Mio. €) verschlechtert.

11. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Der Ertragsteuersatz in Deutschland wird mit dem gesetzlichen Körperschaftsteuersatz von 15 % (Vorjahr: 15 %) ermittelt. Hinzu kommt ein Solidaritätszuschlag auf den Körperschaftsteuersatz von 5,5 %. Zusätzlich wird in Deutschland eine Gewerbesteuer erhoben. Die Höhe der Gewerbesteuer ist abhängig davon, in welcher Gemeinde Betriebsstätten unterhalten werden. Die durchschnittliche Gewerbesteuerbelastung der Gesellschaften der SGL Group beträgt 13,4 % in 2011 (Vorjahr: 13,3 %). Dadurch ergibt sich 2011 ein Gesamtsteuersatz in Deutschland von 29,2 % (Vorjahr: 29,1 %). Die Ertragsteuersätze im Ausland liegen zwischen 17 % und 42 % (Vorjahr: zwischen 15 % und 42 %).

Der Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	2011	2010
Tatsächliche Ertragsteueraufwendungen		
Deutschland	–2,0	–2,5
Ausland	–16,7	–13,6
Latente Ertragsteueraufwendungen		
Deutschland	–10,5	2,8
Ausland	6,4	–9,7
Gesamt	–22,8	–23,0

Der Steueraufwand verminderte sich im Jahr 2011 auf 22,8 Mio. € (Vorjahr: 23,0 Mio. €), bei einem Ergebnis vor Ertragsteuern von 83,7 Mio. € (Vorjahr: 73,2 Mio. €). Die Konzernsteuerquote für das Jahr 2011 beträgt 27,2 % im Vergleich zu einer Konzernsteuerquote von 31,4 % im Vorjahr. Ertragsteueraufwendungen ergeben sich bei in- und ausländischen Gesellschaften aus der laufenden Besteuerung. Die in den Ertragsteueraufwendungen enthaltenen Steuern für Vorjahre betragen –1,0 Mio. € (Vorjahr: –2,1 Mio. €). Die Auszahlungen für Steuern betragen 12,5 Mio. € (Vorjahr: 19,7 Mio. €).

Der ausgewiesene Steueraufwand weicht von dem auf Basis von 29,2 % erwarteten Steueraufwand wie folgt ab:

Mio. €	2011	2010*
Ergebnis vor Ertragsteuern	83,7	73,2
Erwarteter Steueraufwand mit 29,2 % (Vorjahr: 29,1 %)	24,4	21,3
Erhöhung/Minderung der Ertragsteuerbelastung durch:		
– Einkommenskorrekturen	3,4	3,7
– Abweichenden Steuersatz	–8,4	–3,0
– Veränderung der steuerlichen Verlustvträge und Wertberichtigungen auf latente Steuern	–4,5	–0,7
– Wertberichtigungen auf latente Steuern (Impairment-Test)	3,4	0,0
– Steuereffekt von At-Equity bilanzierten Beteiligungen	4,4	2,4
– Steuersatzänderungen	0,4	–0,2
– Periodenfremde Steuern	–1,0	–0,6
– Sonstige	0,7	0,1
= Ausgewiesener Steueraufwand	22,8	23,0

* Vorjahreswerte angepasst, siehe Textziffer 3

Die Einkommenskorrekturen betreffen in erster Linie nicht abzugsfähige Betriebsausgaben, den in Deutschland nicht steuerfreien Teil der Dividendeneinnahmen und Anpassungen zur Ermittlung der deutschen Gewerbesteuer. Die Minderung durch abweichenden Steuersatz berücksichtigt Effekte aus Quellensteuern und Mindeststeuern sowie die Besteuerungsunterschiede im In- und Ausland infolge abweichender Ertragsteuersätze.

12. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den SGL Group Aktionären zurechenbaren Konzernergebnisses durch die durchschnittliche Anzahl der im Berichtsjahr ausstehenden Aktien ermittelt. Die durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der sich innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Stammaktien und beträgt für das Jahr 2011 insgesamt 67.013.712 Aktien und im Vorjahr 65.425.068 Aktien.

Dem verwässerten Ergebnis je Aktie liegt die Annahme der Wandlung ausstehender Schuldtitel in Aktien (Wandelschuldverschreibungen) oder die Ausübung sonstiger Kontrakte zur Emission von Stammaktien wie Aktienoptionen und Aktienwertsteigerungsrechte zugrunde. Die oben genannten Finanzinstrumente werden bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie nur berücksichtigt, wenn sie in dem jeweiligen Berichtszeitraum einen verwässernden Effekt haben.

Die nachfolgende Tabelle beinhaltet die Berechnung des Ergebnisses je Aktie für die Geschäftsjahre 2011 und 2010:

Mio. €	Potenziell verwässernde Finanzinstrumente insgesamt 2011	Für die Berechnung herangezogene verwässernde Finanzinstrumente 2011	2010
Zähler für unverwässertes Ergebnis je Aktie (Ergebnisanteil der Anteilseigner der Muttergesellschaft)	73,2	73,2	52,2
Zuzüglich: Erhöhung des Gewinns um die Zinskosten der Wandelschuldverschreibung	16,0	0,0	0,0
Zähler für verwässertes Ergebnis	89,2	73,2	52,2
Anzahl der Aktien			
Nenner für unverwässertes Ergebnis je Aktie (gewichteter Durchschnitt der Anzahl in Aktien)	67.013.712	67.013.712	65.425.068
Potenziell verwässernde Wertpapiere (jeweils gewichteter Durchschnitt)			
Wandelschuldverschreibungen 2007 (siehe Textziffer 26)	5.352.889	0	0
Wandelschuldverschreibungen 2009 (siehe Textziffer 26)	5.558.865	0	0
Aktienoptions-Plan (siehe Textziffer 32)	39.737	39.737	83.867
Aktienwertsteigerungsrechte (siehe Textziffer 32)	2.664.740	473.557	267.443
Nenner für potenziell verwässertes Ergebnis je Aktie	80.629.943		
davon für Verwässerung heranzuziehen (bereinigter gewichteter Durchschnitt)		67.527.006	65.776.378
Ergebnis je Aktie (in €)		1,09	0,80
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)		1,08	0,79

Zum 31. Dezember 2011 waren die Wandelschuldverschreibungen 2007/2013 und 2009/2016, der Aktienoptions-Plan und die Aktienwertsteigerungsrechte ausstehend. Zum Stichtag 31. Dezember 2011 haben lediglich die Aktienoptions-Pläne und Aktienwertsteigerungsrechte mit insgesamt 513.294 Aktien einen Verwässerungseffekt. Aus der Berücksichtigung von zusätzlichen durchschnittlich 5.352.889 Aktien aus der in 2007 begebenen Wandelanleihe wie auch der zusätzlichen 5.558.865 Aktien aus der in 2009 begebenen Wandelanleihe ergibt sich keine Verwässerung auf das Ergebnis je Aktie, da das Periodenergebnis gleichzeitig um den für beide Wandelanleihen im Finanzergebnis gebuchten Zinsaufwand (Zinszahlungen und Aufzinsung) bereinigt wird. In der Zukunft können diese Instrumente voll verwässernd wirken.

Bezüglich nach dem Bilanzstichtag durchgeführter Kapitalerhöhungen verweisen wir auf Textziffer 23.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

13. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Mio. €	Gewerbliche Schutzrechte, Software und ähnliche Rechte	Kunden- beziehungen	Aktivierte Entwicklungs- kosten	Geschäftswert	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand am 01.01.2011	57,4	9,2	12,3	116,5	195,4
Fremdwährungsumrechnung	0,1	0,0	0,1	0,9	1,1
Umbuchungen	0,2	0,0	0,0	0,0	0,2
Zugänge	2,8	0,0	1,5	0,0	4,3
Abgänge	-0,7	0,0	0,0	0,0	-0,7
Stand am 31.12.2011	59,8	9,2	13,9	117,4	200,3
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 01.01.2011	40,4	2,1	3,1	0,0	45,6
Zugänge	4,8	0,3	0,2	0,0	5,3
Wertminderungen	2,6	3,2	0,0	0,0	5,8
Abgänge	-0,6	0,0	0,0	0,0	-0,6
Stand am 31.12.2011	47,2	5,6	3,3	0,0	56,1
Nettobuchwert am 31.12.2011	12,6	3,6	10,6	117,4	144,2
Anschaffungskosten					
Stand am 01.01.2010	54,3	9,0	6,3	112,1	181,7
Fremdwährungsumrechnung	0,7	0,2	0,0	3,6	4,5
Umbuchungen	1,2	0,0	1,6	0,0	2,8
Zugänge	2,1	0,0	4,4	0,0	6,5
Abgänge	-0,9	0,0	0,0	0,0	-0,9
Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,8	0,8
Stand am 31.12.2010	57,4	9,2	12,3	116,5	195,4
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 01.01.2010	37,0	1,0	3,0	0,0	41,0
Fremdwährungsumrechnung	0,3	0,2	0,1	0,0	0,6
Zugänge	4,0	0,9	0,0	0,0	4,9
Abgänge	-0,9	0,0	0,0	0,0	-0,9
Stand am 31.12.2010	40,4	2,1	3,1	0,0	45,6
Nettobuchwert am 31.12.2010	17,0	7,1	9,2	116,5	149,8

In den immateriellen Vermögenswerten sind Buchwerte in Höhe von insgesamt 2,4 Mio. € enthalten, die keinen planmäßigen Abschreibungen unterliegen. Diese betreffen die Marke Rotec mit 0,4 Mio. € (Vorjahr: 3,0 Mio. €) und die aktivierten Kosten im Zusammenhang mit der Befolgung von REACH (Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe) mit 2,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €). Die SGL Group geht bei der Marke von einer unbestimmbaren Nutzungsdauer

aus, da es sich um eine Unternehmensmarke handelt, und bei REACH, weil die Nutzung einer Registrierung zeitlich unbegrenzt möglich ist. Die Marke ist dem Geschäftsfeld CFC zugeordnet, während REACH den Geschäftsfeldern PP, GMS bzw. CFC in Höhe von 0,9 Mio. €, 0,7 Mio. € bzw. 0,4 Mio. € zugewiesen wurde.

Gewerbliche Schutzrechte, Software und ähnliche Rechte bestehen im Wesentlichen aus erworbener und selbst erstellter EDV-Software. Die Zugänge im abgelaufenen Jahr betrafen hierbei überwiegend die Integration weiterer Gesellschaften in das konzerneinheitliche SAP-System (SGL-ONE) in Höhe von 1,6 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €). Hiervon wurden im Jahr 2011 insgesamt 0,4 Mio. € Eigenleistung im Rahmen des SGL-ONE-Projekts aktiviert (Vorjahr: 0,1 Mio. €). Im Jahr 2011 wurden damit gemeinsam mit den separat dargestellten aktivierten Entwicklungskosten insgesamt 1,9 Mio. € aus interner Entwicklung aktiviert (Vorjahr: 4,5 Mio. €).

Die Zugänge zu den aktivierten Entwicklungsleistungen enthalten in Höhe von 1,1 Mio. € (Vorjahr: 3,7 Mio. €) angefallene Kosten für den größtenteils abgeschlossenen Entwicklungsvertrag mit dem Joint-Venture-Partner BMW Group. Gegenstand des Vertrags ist die Entwicklung von Carbonfaserprozessen und textilen Halbzeugen für die Verwendung im Automobilbau. Weiterhin wurde im Berichtsjahr ein Betrag in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €) für das Projekt REACH aktiviert.

Der Betrag der in der Berichtsperiode aktivierten Fremdkapitalkosten beläuft sich auf 0,2 Mio. €. Dabei wurde ein Fremdfinanzierungskostensatz von 6 % zugrunde gelegt.

Bezüglich der Werthaltigkeitsüberprüfung (Impairment-Test) der immateriellen Vermögenswerte (außer Geschäftswerten) siehe **Textziffer 8**.

Die SGL Group überprüft mindestens einmal jährlich die Werthaltigkeit der Geschäftswerte in Übereinstimmung mit der unter **Textziffer 3** dargestellten Vorgehensweise. In den Geschäftsjahren 2011 und 2010 wurden bereits die auf Basis der beizulegenden Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten ermittelten erzielbaren Beträge der Geschäftsfelder höher als die Buchwerte eingeschätzt. Folglich wurden vom Management keine Wertminderungen identifiziert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die wichtigsten Annahmen, die bei der Werthaltigkeitsüberprüfung von Geschäftsfeldern, denen ein wesentlicher Geschäftswert zugeordnet worden ist, für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts, abzüglich der Verkaufskosten, herangezogen worden sind:

	Bilanzierter Geschäftswert Mio. €	Abzinsungsfaktor nach Steuern in %	Langfristige Wachstumsrate in %
30.09.2011			
Geschäftsfeld PP	10,3	10,2	1,0
Geschäftsfeld GMS	19,4	9,8	1,0
Geschäftsfeld CFC	85,4	8,4	2,0
30.09.2010			
Geschäftsfeld PP	11,0	10,1	1,0
Geschäftsfeld GMS	19,3	10,2	1,0
Geschäftsfeld CFC	84,6	7,5	2,0

Im Geschäftsfeld CFC, wo eine Vielzahl von Produkten erst am Anfang des Produktlebenszyklus anzusiedeln ist, wird nach dem Fünf-Jahres-Planungszeitraum von einem durchschnittlich höheren Wachstum als in den anderen Segmenten ausgegangen.

Bei der Bestimmung des Abzinsungsfaktors WACC (= Weighted Average Cost of Capital oder gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten) wurden neben der Marktrisikoprämie von 5,0 % (Vorjahr: 5,0 %) folgende Parameter berücksichtigt, die für jedes Geschäftsfeld aus einer Gruppe von vergleichbaren Unternehmen ermittelt wurden: ein auf Monatsbasis ermittelter Fünf-Jahres-Beta von 1,61 (Vorjahr: 1,75) für PP und von 1,47 (Vorjahr: 1,57) für GMS sowie ein laufzeitäquivalenter risiko-adjustierter Fremdkapitalkostensatz von 6,72 % (Vorjahr: 5,42 %), basierend auf der jeweiligen Finanzierungsstruktur der Vergleichsgruppe.

Im Geschäftsfeld CFC wurden die WACC-Sätze für einzelne Geschäftsbereiche (Business Units) getrennt ermittelt, um die Unterschiede in den geschäftsbereichsspezifischen Risiken adäquat zu berücksichtigen. Hierbei wurden auf Monatsbasis ermittelte Fünf-Jahres-Betas zwischen 0,91 und 1,59 (Vorjahr: zwischen 0,96 und 1,76) und laufzeitäquivalente risikoadjustierte Fremdkapitalkostensätze zwischen 4,37 % und 6,72 % (Vorjahr: 4,0 % bis 5,42 %) zugrunde gelegt, basierend auf der Finanzierungsstruktur der jeweiligen Vergleichsgruppe.

Die auf Basis des 30. September 2011 durchgeführte Werthaltigkeitsüberprüfung bestätigte die Werthaltigkeit der bestehenden Geschäftswerte.

Unter den Geschäftsfeldern besitzt CFC den höchsten Geschäftswert und den geringsten Überschuss des erzielbaren Betrags über den Buchwert der dem Geschäftsfeld zuzuordnenden Nettovermögenswerte. Für CFC beträgt dieser Überschuss 8,3 Mio. € (Vorjahr: 111,6 Mio. €).

Dieser Überschuss würde sich unter den folgenden Annahmen auf null reduzieren: bei einer Reduzierung der Endwert-Wachstumsrate (Terminal-Value) um 0,1 %-Punkte von 2,0 % auf 1,9 %, bei einer Verminderung des dem Endwert zugrunde gelegten Zahlungsstroms um 1,9 % oder bei einer Erhöhung des Abzinsungsfaktors um 0,1 %-Punkte.

14. SACHANLAGEN

Mio. €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand am 01.01.2011	463,4	1.299,1	79,3	119,2	1.961,0
Veränderung des Konsolidierungskreises	15,2	1,2	0,1	0,0	16,5
Fremdwährungsumrechnung	1,0	3,1	0,1	1,6	5,8
Umbuchungen	6,7	30,3	0,7	-38,1	-0,4
Zugänge	21,3	40,7	4,4	68,1	134,5
Abgänge	-2,2	-22,4	-5,3	0,0	-29,9
Stand am 31.12.2011	505,4	1.352,0	79,3	150,8	2.087,5
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 01.01.2011	221,4	911,4	66,5	0,7	1.200,0
Fremdwährungsumrechnung	0,2	1,3	0,1	0,0	1,6
Umbuchungen	0,0	-0,3	0,1	0,0	-0,2
Zugänge	10,8	51,1	4,1	0,0	66,0
Wertaufholungen	-2,9	-26,3	0,0	0,0	-29,2
Wertminderungen	15,2	1,9	1,2	0,0	18,3
Abgänge	-1,9	-21,8	-5,1	0,0	-28,8
Stand am 31.12.2011	242,8	917,3	66,9	0,7	1.227,7
Nettobuchwert am 31.12.2011	262,6	434,7	12,4	150,1	859,8
Anschaffungskosten					
Stand am 01.01.2010	423,6	1.187,9	88,2	181,1	1.880,8
Fremdwährungsumrechnung	15,3	38,9	1,2	19,4	74,8
Umbuchungen	30,2	131,6	0,7	-169,9	-7,4
Zugänge	7,3	32,4	2,6	88,1	130,4
Abgänge	-13,0	-91,7	-13,4	0,5	-117,6
Stand am 31.12.2010	463,4	1.299,1	79,3	119,2	1.961,0
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 01.01.2010	219,6	905,9	74,5	28,3	1.228,3
Fremdwährungsumrechnung	4,4	21,0	0,8	1,0	27,2
Umbuchungen	0,3	28,9	-0,3	-29,0	-0,1
Zugänge	9,8	47,4	4,3	0,0	61,5
Abgänge	-12,7	-91,8	-12,8	0,4	-116,9
Stand am 31.12.2010	221,4	911,4	66,5	0,7	1.200,0
Nettobuchwert am 31.12.2010	242,0	387,7	12,8	118,5	761,0

Die Investitionen in Sachanlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr von 130,4 Mio. € um 4,1 Mio. € auf 134,5 Mio. € im Berichtsjahr erhöht. Im Fokus der Investitionstätigkeit war in 2011 wiederum mit 29,7 Mio. € der weitere Aufbau der neuen Fertigungskapazitäten für Graphitelektroden und Kathoden in Banting (Malaysia) sowie die Erweiterung der Fertigungskapazitäten für die Luftfahrtindustrie bei HITCO CARBON COMPOSITES Inc. (USA) mit einem Volumen von 15,6 Mio. €. Zudem wurden für die Kapazitätserhöhung für isostatischen Graphit in Bonn 12,1 Mio. € sowie für den Aufbau zusätzlicher Beschichtungskapazitäten in St. Marys, Pennsylvania, USA, 6,0 Mio. € investiert. In unserem Technologiezentrum Meitingen (T&I) wurden 3,0 Mio. € zur weiteren Entwicklung einer Carbonfaser für die Luftfahrt- und Automobilindustrie investiert. Notwendige Ersatzinvestitionen für Qualitätsverbesserungs- und Umweltschutzmaßnahmen wurden insbesondere an unseren US-Standorten St. Marys, Morganton und Ozark sowie am polnischen Standort Racibórz vorgenommen.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen von 66,0 Mio. € lagen vor allem aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr höheren in Betrieb genommenen Sachanlagen aus Investitionsprojekten der letzten Jahre über Vorjahresniveau (Vorjahr: 61,5 Mio. €). Die im Rahmen von Finance Lease aktivierten Beträge innerhalb der „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude“ sowie „Technische Anlagen und Maschinen“ betragen zum 31. Dezember 2011 insgesamt 20,2 Mio. € (Vorjahr: 20,6 Mio. €). Der Betrag der in der Berichtsperiode aktivierten Fremdkapitalkosten beläuft sich auf 1,4 Mio. €. Dabei wurde ein Fremdfinanzierungskostensatz von 6 % zugrunde gelegt.

Bezüglich der Werthaltigkeitsüberprüfung (Impairment-Test) der Sachanlagen siehe **Textziffer 8**.

15. AT-EQUITY BILANZIERTE BETEILIGUNGEN

Die At-Equity bilanzierten Beteiligungen (assoziierte Unternehmen und Joint Ventures) sind zum 31. Dezember 2011 und 2010:

	31.12.2011	31.12.2010
Benteler SGL GmbH & Co. KG, Paderborn, Deutschland	50 %	50 %
Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A., Mailand, Italien	50 %	50 %
European Precursor GmbH (EPG), Kelheim, Deutschland	44 %	44 %
MRC-SGL Precursor Co. Ltd., Tokio, Japan	33 %	33 %
PowerBlades GmbH, Bremerhaven, Deutschland *	–	49 %
SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, München, Deutschland	51 %	51 %
SGL Automotive Carbon Fibers LLC, Charlotte, USA	51 %	51 %
SGL TOKAI Carbon Ltd. (STS), Shanghai, China	51 %	51 %

* Im Dezember 2011 an die REpower Systems SE veräußert

Zum 31. Dezember 2011 beträgt der Buchwert der At-Equity bilanzierten Beteiligungen 45,1 Mio. € (Vorjahr: 59,8 Mio. €). Die Veränderung des Buchwertes gegenüber dem Vorjahr ist bedingt durch das negative Ergebnis aus den At-Equity bilanzierten Beteiligungen von 32,6 Mio. € (siehe hierzu **Textziffer 9**), welche die Buchwerte gemäß der in **Textziffer 3** beschriebenen At-Equity-Methode entsprechend verringerten. Einen gegenläufigen Effekt hatten die im Geschäftsjahr vorgenommenen Kapitalzuführungen bei unseren beiden Joint Ventures mit der BMW Group (7,6 Mio. €) und dem Joint Venture mit Benteler (3,5 Mio. €) sowie EPG (6,0 Mio. €).

Sämtliche At-Equity bilanzierten Beteiligungen haben als Abschlussstichtag den 31. Dezember 2011.

Folgende Aufstellung gibt zusammenfassende Finanzinformationen für unsere At-Equity bilanzierten Beteiligungen für 2011 und 2010:

Mio. € *	2011	2010
Umsatz	168,6	158,0
Summe der Aufwendungen	227,2	175,9
Periodenergebnis	-58,6	-17,9
Kurzfristige Vermögenswerte	96,7	99,4
Langfristige Vermögenswerte	120,0	117,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	51,2	66,9
Langfristige Verbindlichkeiten	96,5	56,4

* 100 % Werte der Gesellschaften

Die assoziierten Unternehmen und die Joint Ventures sind in der Anteilsbesitzliste des Konzerns enthalten, siehe **Textziffer 37**.

16. FORDERUNGEN AUS LANGFRISTIGEN FERTIGUNGS-AUFTRÄGEN

Aus der Bilanzierung von langfristigen Aufträgen nach dem Fertigstellungsgrad (POC = Percentage-of-Completion) gemäß IAS 11 „Fertigungsaufträge“ sind im Jahr 2011 insgesamt Umsätze in Höhe von 47,7 Mio. € (Vorjahr: 39,9 Mio. €) entstanden. Nach Abzug von Kosten in Höhe von 39,1 Mio. € (Vorjahr: 35,8 Mio. €) ergibt sich für diese Aufträge ein Ergebnis im Geschäftsjahr von 8,6 Mio. € (Vorjahr: 4,1 Mio. €). In der Bilanz wurden erhaltene Anzahlungen von 6,4 Mio. € (Vorjahr: 14,4 Mio. €) gegen die bestehenden kumulierten Forderungen verrechnet, so dass sich insgesamt Netto-Forderungen (aktivi-scher Saldo) von 105,7 Mio. € und Netto-Anzahlungen (passivischer Saldo) von 5,1 Mio. € (Vorjahr: Netto-Forderungen von 73,5 Mio. € und Netto-Anzahlungen 0,5 Mio. €) ergaben. Da ein Teil dieser Forderungen aus der PoC-Bewertung langfristigen Charakter hat, werden 72,4 Mio. € (Vorjahr: 51,0 Mio. €) als separater Posten in den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Der kurzfristige Anteil ist unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

17. ANDERE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Position betrifft im Wesentlichen die im abgelaufenen Geschäftsjahr erworbenen börsennotierten Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 13,3 Mio. € (einschließlich der zum Bilanzstichtag durchgeführten Marktpreis-anpassung von +1,0 Mio. €) sowie den Anteil an der Betreibergesellschaft der SGL arena in Augsburg in Höhe von 5,5 Mio. €. Weiterhin sind unverändert zum Vorjahr Wertpapiere enthalten, die bei Tochtergesellschaften im Ausland zur Deckung von Pensionsansprüchen gehalten werden. Zum Berichtsjahresende betrug deren Wert 3,7 Mio. € (Vorjahr: 3,8 Mio. €). Sämtliche Wertpapiere werden der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet.

Im Vorjahr enthielten die anderen langfristigen Vermögenswerte eine geleistete Anzahlung auf den Kaufpreis für den geplanten Erwerb der Anteile an der ASL Aircraft Services Lemwerder GmbH in Höhe von 12,4 Mio. €.

18. VORRÄTE

Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	161,2	152,5
Unfertige Erzeugnisse	253,7	211,8
Fertige Erzeugnisse und Waren	92,9	78,5
Gesamt	507,8	442,8

Die Umsatzkosten enthielten im Geschäftsjahr 2011 Vorräte, die als Aufwand erfasst wurden, in Höhe von 1.023,4 Mio. € (Vorjahr: 929,9 Mio. €). Der Gesamtbetrag der Vorräte, die zum Nettoveräußerungswert angesetzt wurden, beträgt 19,7 Mio. € (Vorjahr: 12,3 Mio. €). Wertminderungen von Vorräten von 6,5 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €) erhöhten die insgesamt erfassten Umsatzkosten. Durch Abverkauf bedingte Wertaufholungen von 1,9 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) verminderten die Umsatzkosten.

19. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Gegen Kunden	267,3	235,0
Gegen At-Equity bilanzierte Beteiligungen	8,0	10,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristig	275,3	245,9

Die Gesamtforderungen aus Lieferungen und Leistungen weist die SGL Group wie folgt aus:

Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen (siehe Textziffer 16)	72,4	51,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristig	275,3	245,9
Gesamtforderungen aus Lieferungen und Leistungen	347,7	296,9

In der nachfolgenden Tabelle sind Informationen über das Ausmaß der in den Gesamtforderungen enthaltenen Kreditrisiken dargestellt:

Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Weder wertgeminderte noch überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	309,8	271,9
Überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht einzelwertberichtigt sind		
Weniger als 30 Tage	26,5	15,3
30 bis 60 Tage	4,2	3,7
61 bis 90 Tage	1,6	1,2
Mehr als 90 Tage	3,6	2,1
Gesamt	35,9	22,3
Einzelwertberichtigte Forderungen (brutto)	7,0	8,7
Abzüglich Wertberichtigung	-5,0	-6,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	347,7	296,9

Der überwiegende Teil unserer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird gemäß der vertraglich vereinbarten Fälligkeiten bezahlt. Zum Bilanzstichtag bestanden 345,7 Mio. € (Vorjahr: 294,2 Mio. €) nicht wertgeminderte Forderungen. Die Summe der Wertberichtigungen auf Forderungen betrug 5,0 Mio. € (Vorjahr: 6,0 Mio. €). Die Wertberichtigungen wurden auf Basis von konzernweit einheitlichen Bilanzierungsrichtlinien ermittelt und reflektieren das erwartete Ausfallrisiko aufgrund der Entwicklung in den Abnehmerindustrien bzw. der spezifischen Situation des betroffenen Kunden. Die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen umfasst Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen durch unseren Vertrieb, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, Erfahrungswerten und den aktuellen Konjunktorentwicklungen beruhen sowie bestehende Sicherheiten in Form von Kreditversicherungen berücksichtigen. Im Rahmen unseres Kreditmanagements wird das Portfolio an ausstehenden Forderungen einer laufenden Qualitätsüberwachung unterzogen. Nähere Erläuterungen hierzu erfolgen unter **Textziffer 30**, „Ausfallrisiken“.

Im Folgenden ist die Entwicklung der Wertberichtigungen dargestellt:

Mio. €	2011	2010
Stand am 01.01.	6,0	7,9
Erfolgswirksame Zuführungen	2,3	3,5
Auflösungen	-3,1	-4,6
Verbrauch	-0,2	-0,8
Stand am 31.12.	5,0	6,0

20. ANDERE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE/ ZUR VERÄUßERUNG VORGESEHENE VERMÖGENSWERTE

Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Sonstige Steuererstattungsansprüche	10,5	9,5
Vorausbezahlte Miete und Versicherungsprämien	5,1	4,0
Forderungen an Mitarbeiter	1,6	1,7
Positive Marktwerte der Finanzinstrumente (Währungs- und Zinsderivate)	1,5	6,7
Andere Forderungen an At-Equity bilanzierte Beteiligungen	2,0	0,7
Sonstige Vermögenswerte	8,7	8,6
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	29,4	31,2
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	0,3	6,0

Die Bilanzposition „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte“ des Vorjahres (6,0 Mio. €) enthielt im Wesentlichen zu Entwicklungszwecken erworbene Anlagen, die im Berichtsjahr planmäßig auf unser Joint Venture SGL Automotive Carbon Fibers (USA) übertragen wurden.

21. LIQUIDE MITTEL

Die liquiden Mittel setzen sich entsprechend ihrer ursprünglichen Fälligkeit aus kurzfristigen Termingeldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten (80,0 Mio. €, Vorjahr: 200,0 Mio. €) und der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ zusammen. In den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sind laufende Bankguthaben mit einer ursprünglichen Fälligkeit von weniger als drei Monaten in Höhe von 161,7 Mio. € (Vorjahr: 84,7 Mio. €) ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2011 bestehen die liquiden Mittel zu 88 % in Euro (Vorjahr: 91 %), zu 5 % in US-Dollar (Vorjahr: 2 %), zu 4 % in japanischen Yen (Vorjahr: 2 %) und zu 3 % (Vorjahr: 5 %) in anderen Währungen. Zum Bilanzstichtag waren, wie im Vorjahr, keine wesentlichen Kassenbestände vorhanden.

22. LATENTE STEUERN

Die aktiven latenten Steuern betreffen im Wesentlichen latente Steuern auf Verlustvorräte sowie latente Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede zwischen IFRS und Steuerbasis aus unterschiedlicher Bewertung von Rückstellungen, Anlagevermögen, Vorräten und Finanzderivaten. Die passiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Abschreibungsmethoden nach IFRS und den Steuervorschriften.

Zum 31. Dezember 2011 bestehen inländische Verlustvorräte in Höhe von 217,0 Mio. € (Vorjahr: 202,8 Mio. €) für Körperschaftsteuer und in Höhe von 149,2 Mio. € (Vorjahr: 135,0 Mio. €) für Gewerbesteuer. Zusätzlich bestehen ausländische Verlustvorräte im Wesentlichen in den USA in Höhe von 117,6 Mio. US-Dollar (Vorjahr: 94,7 Mio. US-Dollar) für die

Bundessteuer und in Großbritannien in Höhe von 54,0 Mio. £ (Vorjahr: 46,6 Mio. £). Die Verlustvträge in Deutschland und Großbritannien sind nach dem heutigen Stand der Gesetzgebung unbegrenzt vortragsfähig. In den USA verfallen die Verlustvträge ab 2022.

Für die folgenden Sachverhalte wurden zum 31. Dezember 2011 bzw. 31. Dezember 2010 keine aktiven latenten Steuern bilanziert, da ihre Nutzbarkeit mit Unsicherheiten behaftet ist:

Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Abzugsfähige temporäre Differenzen		
aus Impairment-Test	27,0	67,0
aus sonstigen Ansatz- und Bewertungsunterschieden	3,6	10,9
Aus steuerlichen Verlustvträgen und Steuergutschriften	313,4	235,5
Gesamt	344,0	313,4

Die Darstellung berücksichtigt die Verlustvträge in Deutschland getrennt nach Körperschaft- und Gewerbesteuer. Die Vorjahreszahl wurde zur besseren Vergleichbarkeit entsprechend angepasst.

Die latenten Steuern haben überwiegend eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich ohne Berücksichtigung der Saldierung wie folgt auf Verlustvträge bzw. auf Unterschiede zwischen IFRS und Steuerbasis:

Mio. €	Aktive latente Steuern 31.12.2011	Passive latente Steuern 31.12.2011	Aktive latente Steuern 31.12.2010	Passive latente Steuern 31.12.2010
Langfristige Vermögenswerte	27,8	-79,5	28,6	-58,5
Vorräte	9,7	-4,7	7,9	-5,5
Forderungen/übrige Aktiva	4,2	-9,5	1,4	-3,4
Pensions- und ähnliche Verpflichtungen	51,0	-4,0	40,0	-3,1
Sonstige Rückstellungen	7,2	-1,0	8,7	-0,6
Verbindlichkeiten/übrige Passiva	8,3	0,4	6,5	1,7
Aus steuerlichen Verlustvträgen und Steuergutschriften	110,6		95,5	
Sonstige	7,8	-1,2	5,7	-1,3
Bruttobetrag	226,6	-99,5	194,3	-70,7
Wertberichtigungen	-64,1		-73,0	
Saldierungen	-94,7	94,7	-63,0	63,0
Bilanzansatz	67,8	-4,8	58,3	-7,7

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden saldiert, soweit sie sich auf Ertragsteuern desselben Steuerpflichtigen beziehen.

Der Saldo aus aktiven und passiven latenten Steuern erhöht sich im Jahr 2011 um 12,4 Mio. € (Vorjahr: Verminderung um 1,2 Mio. €) und beläuft sich auf 63,0 Mio. € (Vorjahr: 50,6 Mio. €). Die ergebniswirksame Veränderung beträgt insgesamt 4,1 Mio. € (Vorjahr: 6,9 Mio. €). Fremdwährungsbedingt ändern sich die latenten Steuern um –2,5 Mio. € (Vorjahr: –1,6 Mio. €). Weitere erfolgsneutrale Änderungen in Höhe von –14,0 Mio. € (Vorjahr: –4,4 Mio. €) betreffen im Eigenkapital berücksichtigte Posten. Diese entfallen im Wesentlichen auf die erfolgsneutrale Erhöhung der aktiven latenten Steuern auf den Bewertungsunterschied in den Pensionsrückstellungen, der sich durch die im Eigenkapital verrechneten versicherungsmathematischen Verluste ergibt. Übrige erfolgsneutrale Veränderungen ergeben sich aus Cashflow Hedges sowie aus zukünftigen Steuervorteilen aus den aktienbasierten Vergütungsplänen. Im Vorjahr entfielen ferner 0,3 Mio. € auf mit dem Geschäftswert verrechnete latente Steuern.

Auf die absehbaren zukünftigen Dividendenausschüttungen von ausländischen Gesellschaften wird eine passive latente Steuer in Höhe von 1,2 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €) in Deutschland ausgewiesen.

Dieser bilanzielle Ausweis resultiert aus der teilweisen Nichtabzugsfähigkeit ausländischer Dividendenerträge in Deutschland sowie Quellensteuern. Für weitere einbehaltene Gewinne bei den ausländischen Gesellschaften, die in absehbarer Zukunft nicht ausgeschüttet werden, würde sich eine zusätzliche passive latente Steuer von 6,0 Mio. € (Vorjahr: 3,6 Mio. €) ergeben.

23. EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich zum 31. Dezember 2011 auf 179.362.723,84 € (Vorjahr: 167.878.295,04 €) und ist eingeteilt in 70.063.564 (Vorjahr: 65.577.459) Inhaber-Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), jeweils mit einem auf eine Stückaktie anteilig entfallenden Betrag des Grundkapitals von 2,56 €. Die Aktie wird an verschiedenen Handelsplätzen in Deutschland (u. a. Frankfurt) gehandelt.

Kapitalstruktur

Genehmigte Kapitalien per 31.12.2011

Satzung	Beschlussdatum/ Befristung	€/Anzahl Aktien	Kapitalerhöhung gegen:	Bezugsrecht ausgeschlossen
§ 3 Abs. 6	29.04.2009 Befristet bis 28.04.2014	52.384.192,00 € = 20.462.575 Aktien	Geld- und/oder Sacheinlage	– Bei Ausgabe von Aktien für Mitarbeiter aus dem Aktien-Plan (Matching-Share-Plan) bis zu 544.192,00 € = 212.575 Aktien – Bei Ausgabe gegen Sacheinlage
§ 3 Abs. 8	03.05.2011 Befristet bis 02.05.2016	5.120.000,00 € = 2.000.000 Aktien	Geld- und/oder Sacheinlage	Bei Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter
§ 3 Abs. 11	25.04.2008 Befristet bis 26.04.2012	23.873.251,84 € = 9.325.669 Aktien	Geldeinlage	Bei Ausgabe von Aktien bis maximal 10 % des Grundkapitals, soweit der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von neuen Stückaktien einmalig oder mehrmals zu erhöhen.

Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Ein Bezugsrechtsausschluss ist bei der Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter, bei Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlage und bei einer Ausgabe von Aktien bis maximal 10 % des Grundkapitals mit Zustimmung des Aufsichtsrats möglich.

Bedingte Kapitalien per 31.12.2011

Satzung	Beschlussdatum/ Befristung	€/Anzahl Aktien	Kapitalerhöhung gegen:	Bezugsrechtsausschluss/ Durchführung der Kapitalerhöhung
§ 3 Abs. 9	27.04.2000	1.964.928,00 € = 767.550 Aktien	Stock-Option-Plan 2000–2004	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn begünstigte Mitarbeiter von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen.
§ 3 Abs. 7	30.04.2004	941.114,88 € = 367.623 Aktien	SAR-Plan * 2005–2009	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn begünstigte Mitarbeiter von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen.
§ 3 Abs. 12	29.04.2009	5.376.000,00 € = 2.100.000 Aktien	SAR-Plan * 2010–2014	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn begünstigte Mitarbeiter von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen.
§ 3 Abs. 10	29.04.2009	12.844.180,48 € = 5.017.258 Aktien	Bedienung der Wandelanleihe aus 2007	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn Gläubiger der Wandelanleihe von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen.
§ 3 Abs. 13	29.04.2009	15.841.694,72 € = 6.188.162 Aktien	Bedienung der Wandelanleihe aus 2009	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn Gläubiger der Wandelanleihe von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen.
§ 3 Abs. 14	30.04.2010	35.840.000,00 € = 14.000.000 Aktien	Bedienung von Wandel-/Options- anleihen	Ermächtigung zur Begebung von Wandel/ Optionsanleihen bis zu 500 Mio. € (befristet bis 29.04.2015) mit Möglichkeit des Bezugs- rechtsausschlusses bis zu 10 % vom Grundkapital.

* SAR-Plan = Stock-Appreciation-Rights-Plan (Aktienwertsteigerungsrechte-Plan), siehe hierzu auch **Textziffer 32**

Änderungen gegenüber dem Bestand zum 31.12.2010 betreffen die Reduzierung der genehmigten bzw. bedingten Kapitalien aufgrund von Kapitalerhöhungen.

Die Hauptversammlung hat bedingte Kapitalerhöhungen zur Bedienung der aktienbasierten Management-Incentive-Pläne (vgl. hierzu auch **Textziffer 32**) sowie zur Bedienung von Wandel- oder Optionsanleihen (vgl. hierzu auch **Textziffer 26**) beschlossen.

Erhöhungen des Grundkapitals

Anzahl Aktien	2011	2010
Stand am 01.01.	65.577.459	65.379.227
Stock-Option-Plan 2000–2004	108.200	36.300
SAR-Plan 2005–2009	645.537	62.295
Neue Aktien für Mitarbeiter wegen Bonusansprüchen	263.449	17.006
Eigene Bonus-Aktien	86.551	32.994
Neue Aktien für Teilnehmer am Aktien-Plan	87.788	49.637
Neue Aktien Ausübung Wandelanleihen	3.294.580	0
Stand am 31.12.	70.063.564	65.577.459

Insgesamt hat sich die Anzahl der Aktien von 65.577.459 zum 31. Dezember 2010 um 4.486.105 auf 70.063.564 Stück zum 31. Dezember 2011 erhöht.

Für die Begleichung von Bonusansprüchen wie auch zur Bedienung von Ansprüchen der Mitarbeiter aus dem Aktien-Plan 2009 (vgl. hierzu **Textziffer 32**) wurden insgesamt 437.788 neue Aktien geschaffen. Die neuen Aktien wurden zu einem Ausgabebetrag von jeweils 2,56 € ausgegeben, womit sich das Grundkapital um insgesamt 1.120.737,28 € erhöht hat. Von den 350.000 neuen Aktien wurden entsprechend den Bedingungen der vereinbarten Bonussysteme den Mitarbeitern des Unternehmens insgesamt 263.449 Aktien zum Bezugspreis, der dem Eröffnungskurs im XETRA-Handelssystem am 16. März 2011 entsprochen hat, zur Erfüllung der Bonusansprüche überlassen. 86.551 Aktien, die aufgrund des Kursanstiegs zwischen dem Tag der Beschlussfassung zur Erhöhung des Grundkapitals und dem 16. März 2011 nicht zur Erfüllung der Bonusansprüche benötigt wurden, hat die Gesellschaft zu einem Ausgabebetrag von 2,56 € erworben, um diese Aktien künftig Personen, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen, zum Erwerb anzubieten. Außerdem wurden durch die Kapitalerhöhung im März 2011 nach Ablauf der Sperrfrist insgesamt 87.788 neue Aktien im Rahmen des Aktien-Plans 2009 an Mitarbeiter der Konzernunternehmen ausgegeben.

Der Vorstand hat am 31. Januar 2012 beschlossen, unter teilweiser Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals das Grundkapital insgesamt durch die Ausgabe von 260.714 neuen Aktien um 667.427,84€ zu erhöhen. Die neuen Aktien dienen der Verwendung für Mitarbeiter des Unternehmens sowie zur Bedienung des Aktien-Plans 2010 und sind für das Geschäftsjahr 2011 gewinnbezugsberechtigt. Zum 31. Dezember 2011 blieben 85.217 (Vorjahr: 30.904) eigene Aktien mit einem Buchwert von 218.155,52 € (Vorjahr: 79.114,24 €) im Bestand.

Angaben zum Kapitalmanagement

Neben der Sicherung der Liquidität ist die kontinuierliche Optimierung von Finanzierungsstrukturen ein wesentliches Ziel des Kapitalmanagements. Die Zielerreichung wird durch den Einsatz verschiedener Maßnahmen zur Reduzierung der Kapitalkosten, die Weiterentwicklung der Kapitalstruktur und durch effektives Risikomanagement sichergestellt. Das Kapitalmanagement schließt die Eigenkapital- und die Fremdkapitalseite ein. Wesentliche Steuerungsgrößen sind die Höhe der Nettofinanzschulden, der Verschuldungsgrad (Gearing) als Kennzahl von Nettofinanzschulden/Eigenkapital und die Eigenkapitalquote. Die Nettofinanzschulden sind als verzinsliche Darlehen zum Nennwert abzüglich Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und Termingeldanlagen definiert.

Die Kennzahlen entwickelten sich wie folgt:

Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Nettofinanzschulden	343,3	410,5
Eigenkapital der Anteilseigner	1.041,1	864,4
Verschuldungsgrad (Gearing)	0,33	0,47
Eigenkapitalquote	45,8 %	40,9 %

Als ein Instrument des Kapitalmanagements wird ein aktives Fremdkapitalmanagement durchgeführt. Gegenüber Kreditgebern und Anleihegläubigern muss sich die SGL Group innerhalb bestimmter Auflagen bewegen, deren Einhaltung kontinuierlich überprüft wird. Im Rahmen des internen Risikomanagements werden zudem finanzielle Risiken anhand von Kennziffern und regelmäßigen internen Reportings regelmäßig überwacht und gesteuert. Hierunter fallen u. a. die auf Basis der Budgetvorgaben ermittelten internen Finanzierungsrahmen für Tochtergesellschaften und deren Ausnutzung, die Überwachung der abgesicherten Währungsrisikoposition, die Entwicklung der tatsächlichen Cashflows, die Marktwertentwicklung des Derivatebestands und die Vorhaltung und Ausnutzung eingeräumter Avallinien.

Die SGL Group beauftragt seit dem Jahr 2004 die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's (S&P) ein Emittenten-Rating zu erstellen, welches die Anleger und Investoren bei ihrer Bonitätseinschätzung unterstützt. Derzeit bewerten die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's die SGL-Gruppe mit „Ba2“ bzw. „BB“. Die Unternehmensanleihe wurde von S&P mit einem Investmentgrade-Rating von BBB- bewertet; die beiden Wandelanleihen werden von S&P mit „BB“ bewertet. Moody's bewertet die Unternehmensanleihe mit „Ba1“ und die Wandelschuldverschreibungen mit „Ba3“.

24. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

In der SGL Group bestehen zugunsten der Mitarbeiter weltweit verschiedene Regelungen für Alters- und Hinterbliebenenversorgung. Die Versorgungsleistungen werden in Abhängigkeit von den länderspezifischen Gegebenheiten gewährt. Einige dieser Regelungen sind an die Höhe der Vergütung der Arbeitnehmer gekoppelt, bei den übrigen handelt es sich um feste Beträge, die sich an der Einstufung der Arbeitnehmer (sowohl in Gehaltsklassen als auch in hierarchischen Ebenen) orientieren. Zusätzlich sehen einige Regelungen zukünftige Steigerungen nach Inflationsindizes vor.

Für die Mitarbeiter der SGL Group in Deutschland wurden die unterschiedlichen Systeme der betrieblichen Altersversorgung zum 1. April 2000 vereinheitlicht. Die Ansprüche der Mitarbeiter aus der betrieblichen Altersversorgung, die vor dem 1. April 2000 entstanden sind, bestehen unverändert. Die finanzielle Verpflichtung daraus ist in der SGL Group verblieben und durch Rückstellungen abgedeckt. Grundlage der geänderten betrieblichen Altersversorgung ist die rechtlich selbständige Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst-Gruppe VVaG, die mit Mitarbeiterbeiträgen und Firmenbeiträgen finanziert wird. Die Beiträge der SGL Group zu dieser Pensionskasse stehen in einem bestimmten Verhältnis zu den Beiträgen, die von den Mitarbeitern in diese Pensionskasse eingezahlt werden.

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen Beiträge an Rentenversicherungsträger. Mit der Zahlung der Beiträge bestehen generell für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst-Gruppe VVaG verwaltet einen leistungsorientierten gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber. Für diesen Pensionsplan stehen keine ausreichenden Informationen zur Verfügung, um ihn auf Ebene der SGL Group als leistungsorientierten Versorgungsplan zu bilanzieren, da sich das Planvermögen nicht auf die beteiligten Unternehmen aufteilen lässt. Eine Unterdeckung kann es für diesen Pensionsplan nicht geben, da die Firmenbeiträge so zu bemessen sind, dass es zu keiner Unterdeckung kommt. Bei einer Überdeckung werden die Beiträge der beteiligten Unternehmen entsprechend gesenkt. Die Beiträge der SGL Group an die Pensionskasse (Penka I) betragen aktuell 300 % der Mitarbeiterbeiträge (Vorjahr: 300 %). Zum 1. April 2009 wurde der leistungsorientierte Versorgungsplan für Neueintritte auf eine beitragsorientierte Leistungszusage geändert. Die Beiträge des Arbeitgebers betragen hier konstant 230 % der Mitarbeiterbeiträge. Mit der Beitragszahlung in die Pensionskasse (Penka II) sind sämtliche Verpflichtungen abgegolten. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Aufwand aus beitragsorientierten Plänen im operativen Ergebnis des jeweiligen Jahres erfasst.

Der größte Teil der Verpflichtungen aus laufenden Pensionen sowie Anwartschaften der betrieblichen Altersversorgung der europäischen Gesellschaften ist durch die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen gedeckt. In den nordamerikanischen Tochtergesellschaften bestehen jeweils länderspezifische Pensionspläne, die im Wesentlichen durch Pensionsfonds abgedeckt werden. Die zu bildenden Rückstellungen werden nach IAS 19 ermittelt, ihre Bewertung erfolgt auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten. Die Höhe der Rückstellungen hängt von der Dienstzeit im Unternehmen sowie von den versorgungsrelevanten Bezügen ab. Die Berechnung der Rückstellungen erfolgt auf Basis der sogenannten Projected-Unit-Credit-Methode, die steigenden Dienstzeitaufwand unterstellt.

Neben den biometrischen Rechnungsgrundlagen sowie dem aktuellen langfristigen Kapitalmarktzins werden insbesondere auch Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt.

Dabei finden folgende Parameter in den wesentlichen Ländern Deutschland und USA Verwendung:

Rechnungsgrundlage und Parameter für Pensionsrückstellungen

%	Deutsche Pläne		US-Pläne	
	2011	2010	2011	2010
Rechnungszins	4,75	5,00	4,75	5,25
Entgelttrend	2,50	2,50	3,00	3,00
Rententrend	2,00	1,75	-	-
Verzinsung des Fondsvermögens	-	-	7,00	7,50

In den USA werden Pensionsansprüche traditionell über einen Pensionsfonds abgewickelt. Im US-Pensionsfonds wird das Planvermögen einzig für den Zweck investiert, den Begünstigten zukünftige Pensionen zu ermöglichen und dabei die Kosten für die Verwaltung des Planvermögens zu minimieren. Die SGL Group überprüft regelmäßig die Annahme über die erwartete Rendite des Planvermögens des nordamerikanischen fondsfinanzierten Versorgungsplans. Im Rahmen dieser Überprüfung wird durch unabhängige Aktuar eine Bandbreite für die erwartete langfristige Rendite des gesamten Planvermögens ermittelt. Die ermittelte Bandbreite basiert sowohl auf Prognosen langfristiger Renditen als auch auf historischen Marktdaten über vergangene Renditen. Im Geschäftsjahr betrug die angenommene langfristige Rendite auf das Planvermögen des nordamerikanischen Pensionsplans 7,0 % (Vorjahr: 7,5 %).

Die Investitionspolitik ist bestrebt, die festverzinslichen Anleihen und Bankguthaben gegenüber den Vermögenswerten aus chancenorientierten Aktien und Beteiligungen leicht überzugewichten. Zum 31. Dezember 2011 waren 46,8 % des Planvermögens in den USA in Aktien und Beteiligungen (Vorjahr: 49,5 %), 51,1 % in festverzinslichen Anlagen (Vorjahr: 44,8 %) und 2,1 % in Bankguthaben angelegt (Vorjahr: 5,7 %). Bei einigen Unternehmen der SGL Group decken die Rückstellungen auch Beträge für die Gesundheitsfürsorge nach Eintritt in den Ruhestand sowie Trennungs- und Entlassungsschädigungen ab. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren bei vorsichtiger Schätzung der relevanten Einflussgrößen ermittelt. Die Rechenparameter können maßgeblich von den Trendannahmen zur Kostenentwicklung im Gesundheitssektor beeinflusst werden. Die Trendannahmen medizinischer Versorgung (Erstes/Letztes/Jahr) betragen im Berichtsjahr für Gesundheitsversorgungs-Berechtigte unter 65 (8,05 %/5,0 %/2024) und für Gesundheitsversorgungs-Berechtigte über 65 (7,55 %/5,0 %/2024). Für das Jahr 2010 beliefen sich die Trendannahmen auf (8,05 %/5,0 %/2024) bzw. (7,55 %/5,0 %/2024). Eine Erhöhung bzw. Verminderung der angenommenen Steigerungsrate für die Gesundheitsversorgungsleistungen um 1 %-Punkt hätte zum Geschäftsjahresende 2011 eine Erhöhung (Verminderung) des Anwartschaftsbarwerts bzw. des Dienstzeit- und Zinsaufwands von 2,4 Mio. € bzw. 0,1 Mio. € (-2,0 Mio. € bzw. -0,1 Mio. €) zur Folge.

Im Folgenden werden die Veränderung der Pensionsverpflichtungen aus unmittelbaren Zusagen sowie aus Verpflichtungen für die Gesundheitsfürsorge nach Eintritt in den Ruhestand, die Veränderung des Planvermögens und der Finanzierungsstatus der Versorgungspläne dargestellt.

Der Finanzierungsstatus 2011 stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	Deutschland 2011	USA 2011	Rest 2011	Gesamt 2011
Anwartschaftsbarwert für Pensionen und Gesundheitsfürsorge zu Beginn des Jahres	192,5	115,3	31,4	339,2
Dienstzeitaufwand	5,4	1,1	1,0	7,5
Zinsaufwand	9,3	5,6	1,4	16,3
Versicherungsmathematische Verluste	13,9	12,7	1,0	27,6
Pensionszahlungen	-8,6	-6,6	-1,8	-17,0
Planänderungen	0,2	0,0	0,0	0,2
Sonstige Veränderungen	0,4	0,8	0,0	1,2
Währungsveränderungen	0,0	3,9	0,1	4,0
Anwartschaftsbarwert für Pensionen und Gesundheitsfürsorge zum Ende des Jahres ¹⁾	213,1	132,8	33,1	379,0
Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	16,7	71,4	9,0	97,1
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	0,5	3,5	-0,1	3,9
Beiträge des Arbeitgebers	3,6	3,6	1,3	8,5
Beiträge des Begünstigten	0,2	0,8	0,0	1,0
Pensionszahlungen	-0,5	-6,6	-0,3	-7,4
Währungsveränderungen	0,0	2,4	0,1	2,5
Marktwert des Planvermögens zum Ende des Jahres ²⁾	20,5	75,1	10,0	105,6
Finanzierungsstatus zum 31.12.	192,6	57,7	23,1	273,4
Nicht erfasster nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-0,1	-0,2	0,1	-0,2
Bilanzierter Betrag	192,5	57,5	23,2	273,2
Trennungsschädigungen	0,0	1,4	4,1	5,5
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	192,5	58,9	27,3	278,7

¹⁾ Davon für Gesundheitsfürsorge: 26,6 Mio. €

²⁾ Zusätzlich bestehen weitere 3,7 Mio. € an Vermögenswerten zur Deckung von Pensionsansprüchen, die in den anderen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen werden

Der Finanzierungsstatus 2010 stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	Deutschland 2010	USA 2010	Rest 2010	Gesamt 2010
Anwartschaftsbarwert für Pensionen und Gesundheitsfürsorge zu Beginn des Jahres	180,8	100,1	25,7	306,6
Dienstzeitaufwand	4,2	1,8	1,1	7,1
Zinsaufwand	9,7	6,1	1,5	17,3
Versicherungsmathematische Verluste	5,6	5,3	3,3	14,2
Pensionszahlungen	-8,2	-6,7	-1,5	-16,4
Planänderungen	0,0	0,2	0,0	0,2
Sonstige Veränderungen	0,4	0,7	0,0	1,1
Währungsveränderungen	0,0	7,8	1,3	9,1
Anwartschaftsbarwert für Pensionen und Gesundheitsfürsorge zum Ende des Jahres ¹⁾	192,5	115,3	31,4	339,2
Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	16,8	58,8	6,9	82,5
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	0,3	8,1	0,6	9,0
Beiträge des Arbeitgebers	0,0	6,0	0,7	6,7
Beiträge des Begünstigten	0,2	0,7	0,0	0,9
Pensionszahlungen	-0,6	-6,7	-0,2	-7,5
Währungsveränderungen	0,0	4,5	1,0	5,5
Marktwert des Planvermögens zum Ende des Jahres ²⁾	16,7	71,4	9,0	97,1
Finanzierungsstatus zum 31.12.	175,8	43,9	22,4	242,1
Nicht erfasster nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	-0,2	0,0	-0,2
Bilanzierter Betrag	175,8	43,7	22,4	241,9
Trennungsschädigungen	0,0	1,5	4,3	5,8
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	175,8	45,2	26,7	247,7

¹⁾ Davon für Gesundheitsfürsorge: 23,6 Mio. €

²⁾ Zusätzlich bestehen weitere 3,7 Mio. € an Vermögenswerten

Die Überleitung zu dem in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfassten Betrag stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	Deutschland 2011	USA 2011	Rest 2011	Gesamt 2011	Gesamt 2010
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-)	-13,9	-12,7	-1,0	-27,6	-14,2
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	0,5	3,5	-0,1	3,9	9,0
Abzüglich erwarteter Erträge des Planvermögens	0,5	5,1	0,6	6,2	6,0
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (+)/Verluste (-) des Berichtsjahres (brutto)	-13,9	-14,3	-1,7	-29,9	-11,2
Steuereffekt	4,1	5,9	0,8	10,8	3,1
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (+)/Verluste (-) des Berichtsjahres (netto)	-9,8	-8,4	-0,9	-19,1	-8,1

Der kumulierte gemäß IAS 19.93a im Eigenkapital (sonstiges Ergebnis) erfasste Betrag der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste beträgt 96,6 Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2011 erhöhte sich der Anwartschaftsbarwert durch die Absenkung des Abzinsungsfaktors für die inländischen und ausländischen Pensionspläne. Erfahrungsbedingte Anpassungen, die aus den Unterschieden zwischen den versicherungsmathematischen Annahmen und den tatsächlich eingetretenen Verhältnissen resultieren, hatten keinen Einfluss auf den Anwartschaftsbarwert im Geschäftsjahr 2011 (Vorjahr: -1 %). Eine Änderung des Abzinsungsfaktors um +0,5 %/-0,5 % hätte eine Änderung des Anwartschaftsbarwertes um -6,5 %/+7,3 % zur Folge.

Entwicklung von erfahrungsbedingten Änderungen:

Mio. €	2011	2010	2009	2008	2007
Anwartschaftsbarwert	379,0	339,2	306,6	283,4	275,8
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	105,6	97,1	82,5	72,1	72,2
Finanzierungsstatus (Überschuss bzw. Fehlbetrag der Pläne)	273,4	242,1	224,1	211,3	203,6
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Schulden der Pläne	0,2	-3,0	1,6	-7,8	-2,0
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Vermögenswerte der Pläne	-2,3	3,0	3,6	-12,2	-0,5

Die Pensionsrückstellungen haben in Höhe von ca. 16,7 Mio. € eine Laufzeit von bis zu einem Jahr (Vorjahr: 17,0 Mio. €).

Die SGL Group hat Pensions- und Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen in Höhe von 111,0 Mio. € (Vorjahr: 95,2 Mio. €) aus Pensionsplänen, die über einen Fonds finanziert werden. Pensionsverpflichtungen aus Pensionsplänen ohne Fondsvermögen belaufen sich auf 268,0 Mio. € (Vorjahr: 244,0 Mio. €). Die Ist-Erträge des Planvermögens betragen im Jahr 2011 insgesamt 3,9 Mio. € (Vorjahr: 9,0 Mio. €).

Für die Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft gegenüber Vorstandsmitgliedern wurden Rückdeckungsversicherungen mit zwei großen Versicherungsgesellschaften abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2011 betragen die in den Pensionsrückstellungen berücksichtigten Aktivwerte insgesamt 15,1 Mio. € (Vorjahr: 11,5 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2011 wurden Einmalzahlungen in Höhe von 3,6 Mio. € an die Rückdeckungsversicherungen geleistet (Vorjahr: 0,0 Mio. €). Die Ansprüche aus den Rückdeckungsversicherungen wurden jeweils an die Vorstände verpfändet. Der Aufwand für Altersversorgung für die aktiven Vorstände ist unter **Textziffer 32** erläutert.

Die Pensionsaufwendungen für 2011 und 2010 setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	Deutschland 2011	USA 2011	Rest 2011	Gesamt 2011
Dienstaufwand	5,4	1,1	1,0	7,5
Zinsaufwand	9,3	5,6	1,4	16,3
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	-0,6	-5,0	-0,6	-6,2
Verteilungsbeträge für nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand	0,2	0,1	0,0	0,3
Pensionsaufwendungen aus leistungsorientierten Plänen	14,3	1,8	1,8	17,9
Pensionsaufwendungen aus beitragsorientierten Plänen	-	-	-	5,6
Zinsaufwand aus Trennungsschädigungen	-	-	-	0,5
Pensionsaufwendungen	-	-	-	24,0
Mio. €	Deutschland 2010	USA 2010	Rest 2010	Gesamt 2010
Dienstaufwand	4,2	1,8	1,1	7,1
Zinsaufwand	9,7	6,1	1,5	17,3
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	-0,3	-5,1	-0,6	-6,0
Verteilungsbeträge für nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand	0,1	0,5	0,0	0,6
Erträge aus Plankürzung	0,0	-0,3	0,0	-0,3
Pensionsaufwendungen aus leistungsorientierten Plänen	13,7	3,0	2,0	18,7
Pensionsaufwendungen aus beitragsorientierten Plänen	-	-	-	5,3
Zinsaufwand aus Trennungsschädigungen	-	-	-	0,3
Pensionsaufwendungen	-	-	-	24,3

Einschließlich der Zinsaufwendungen für Trennungsschädigungen in Höhe von 0,5 Mio. € beträgt der Gesamtzinsaufwand für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen 16,8 Mio. € (Vorjahr: 17,6 Mio. €). Die erfolgswirksam erfassten Beiträge zu den beitragsorientierten Plänen in Deutschland beliefen sich im Jahr 2011 auf 5,6 Mio. € (Vorjahr: 5,3 Mio. €). Die Beiträge zu den staatlichen Plänen betragen im Jahr 2011 24,9 Mio. € (Vorjahr: 23,5 Mio. €). Die für das Jahr 2012 erwarteten Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen in den USA betragen 1,4 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €). Die in der Zukunft erwarteten Pensionszahlungen der SGL Group an ihre ehemaligen Mitarbeiter bzw. deren Hinterbliebene stellen sich zum 31. Dezember 2011 wie folgt dar (keine wesentlichen Änderungen gegenüber 2010):

Pensionszahlungen an Mitarbeiter:

Jahr	Mio. €
Fällig 2012	16,7
Fällig 2013	18,3
Fällig 2014	19,1
Fällig 2015	19,9
Fällig 2016	20,7

25. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

Mio. €	Steuern	Personalkosten	Gewährleistungen, Preisnachlässe und Garantien	Sonstige	Gesamt
Stand 01.01.2011	3,9	57,2	10,3	18,7	90,1
Veränderung des Konsolidierungskreises	0,2	0,2	0,0	7,8	8,2
Verbrauch	-3,3	-38,0	-2,0	-17,6	-60,9
Auflösung	-0,3	-1,6	-2,6	-0,7	-5,2
Zuführung	3,0	40,6	5,8	6,0	55,4
Sonstige Änderungen/ Wechselkursdifferenzen	0,0	0,4	0,1	-0,1	0,4
Stand 31.12.2011	3,5	58,8	11,6	14,1	88,0
<i>davon mit einer Laufzeit bis 1 Jahr</i>	<i>(3,5)</i>	<i>(49,3)</i>	<i>(11,6)</i>	<i>(12,4)</i>	<i>(76,8)</i>
<i>davon mit einer Laufzeit von mehr als 1 Jahr</i>	<i>-</i>	<i>(9,5)</i>	<i>-</i>	<i>(1,7)</i>	<i>(11,2)</i>

Die Steuerrückstellungen enthalten Beträge für Steuerrisiken aus noch nicht endgültig veranlagten Geschäftsjahren.

Zu den Personalarückstellungen gehören vor allem Rückstellungen für Jahresboni in Höhe von 28,4 Mio. € (Vorjahr: 24,3 Mio. €), Jubiläen in Höhe von 5,6 Mio. € (Vorjahr: 5,6 Mio. €) sowie für Altersteilzeit in Höhe von 5,3 Mio. € (Vorjahr: 5,3 Mio. €) und nicht genommene Urlaubstage in Höhe von 5,2 Mio. € (Vorjahr: 4,9 Mio. €).

Die Gewährleistungen, Preisnachlässe und Garantien beinhalten Rückstellungen für Preisminderungsrisiken einschließlich Boni, Rabatten und sonstigen Preisnachlässen. Der Posten „Sonstige“ beinhaltet Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von 3,4 Mio. € (Vorjahr: 6,4 Mio. €) und für Rechtsstreitigkeiten (einschließlich Anwaltskosten) in Höhe von 5,1 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €).

26. VERBINDLICHKEITEN

Mio. €	31.12.2011	Restlaufzeit > 1 Jahr	31.12.2010	Restlaufzeit > 1 Jahr
Anleihen und verzinsliche Darlehen				
Unternehmensanleihe	200,0	200,0	200,0	200,0
– Nennwert Wandelschuldverschreibungen	282,6		390,0	
– abzüglich IFRS-Eigenkapitalanteil	-71,7		-80,7	
– zuzüglich Aufzinsung nach der Effektivzinsmethode	50,3		36,4	
Wandelschuldverschreibungen	261,2	261,2	345,7	345,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden	102,0	93,5	104,6	73,6
Kosten der Refinanzierung	-6,6	-4,3	-7,9	-5,2
	556,6	550,4	642,4	614,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	181,6	0,0	134,1	0,0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	16,2	0,7	5,5	0,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	19,9	18,7	19,9	18,7
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	22,5	15,2	41,0	26,5
	58,6	34,6	66,4	45,2
Ertragsteuerverbindlichkeiten	2,4	0,0	2,0	0,0
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	45,6	1,3	45,0	2,6
	844,8	586,3	889,9	661,9

Anleihen und verzinsliche Darlehen

UNTERNEHMENSANLEIHE

Die Gesellschaft hat im Jahr 2007 eine achtjährige, variabel verzinsliche Unternehmensanleihe im Nominalwert von 200,0 Mio. € emittiert. Die Unternehmensanleihe ist mit einem Kupon von Dreimonats-EURIBOR plus einer Marge von 1,25 % p. a. ausgestattet. Dies entsprach einem Zinskupon von 5,3 % p. a. zum Zeitpunkt der Emission und einem Zinssatz von 2,7 % p. a. am 31. Dezember 2011 (Vorjahr: 2,3 % p. a.).

Der Ausgabepreis betrug 100 %. Bei einem Eigentümerwechsel der Gesellschaft wird die Unternehmensanleihe vorzeitig fällig und ist zu einem Kurs von 101 % des Nominalbetrags zuzüglich aufgelaufener Zinsen zurückzuzahlen.

Die Bedingungen der Unternehmensanleihe sehen des Weiteren marktübliche Finanzierungsaufgaben wie die Einhaltung von ausgewählten Finanzkennzahlen (Senior Secured Indebtedness Leverage Ratio und Fixed Charge Cover Ratio) und finanziellen Restriktionen vor. Die Unternehmensanleihe ist an der Luxembourg Stock Exchange im EuroMTF-Segment zum Handel zugelassen.

Der Marktwert der börsennotierten Unternehmensanleihe betrug zum 31. Dezember 2011 196,5 Mio. € (Vorjahr: 189,3 Mio. €).

WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN

Unter den Wandelschuldverschreibungen sind insgesamt zwei Wandelanleihen ausgewiesen. Die von der SGL Carbon SE im Jahr 2007 begebene unbesicherte Wandelanleihe über ursprünglich 200,0 Mio. € hat eine Laufzeit bis Mai 2013. Die Stückelung der Anleihe erfolgte zu 50.000 €, der Wandlungspreis beträgt 36,52 € je Stückaktie und der Zinskupon beträgt 0,75 % p. a. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden nominal 54,1 Mio. € vorzeitig gewandelt, so dass das ausstehende Volumen der Anleihe zum 31. Dezember 2011 noch 145,9 Mio. € beträgt.

Im Jahr 2009 wurde von der SGL Carbon SE eine weitere unbesicherte Wandelanleihe mit einer Laufzeit von sieben Jahren über einen Nominalbetrag von 190,0 Mio. € begeben. Sie kann jedoch von den Anleihegläubigern auch vorzeitig in 2014 zurückgegeben werden. Die Stückelung der Anleihe erfolgte zu 50.000 €, der Wandlungspreis liegt bei 29,39 € und der Zinskupon beträgt 3,5 % p. a. Jeder Anleihegläubiger ist berechtigt, nach fünf Jahren mit Wirkung zum 30. Juni 2014 alle oder einzelne seiner Schuldverschreibungen, die noch nicht gewandelt oder zurückgezahlt wurden, zu kündigen („Put-Option“). In diesem Fall hat die SGL Group die betreffenden Schuldverschreibungen zum Nennbetrag zuzüglich Zinsen zurückzuzahlen. Aufgrund von vorzeitigen Wandlungen in Höhe von 53,3 Mio. € beträgt das ausstehende Volumen der Anleihe per 31. Dezember 2011 noch 136,7 Mio. €.

Zusammenfassung der Wandelanleihen:

Mio. €	Volumen Emission	Volumen ausstehend	Buchwert per 31.12.2011	Börsenwert per 31.12.2011	Kupon % p. a.	Ausgabekurs
Wandelanleihe 2007/2013	200,0	145,9	136,4	154,2	0,750 %	100,0 %
Wandelanleihe 2009/2016	190,0	136,7	124,8	183,1	3,500 %	100,0 %
	390,0	282,6	261,2	337,3		

Bezüglich der Bilanzierung der Wandelanleihen bzw. deren Aufteilung in eine Eigen- und Fremdkapitalkomponente siehe **Textziffer 3**, „Hybride Finanzinstrumente“.

Die Fremdkapitalkomponente der Wandelanleihen wurde jeweils bei Ausgabe unter Berücksichtigung eines marktgerechten Zinssatzes zum Barwert angesetzt und wird entsprechend der international üblichen Effektivzinsmethode zu jedem Bilanzstichtag um den Zinsanteil der Periode erhöht. Die Aufzinsungsbeträge, welche sich aus der Differenz zwischen der Kupon- und der Effektiv-(Markt-)Verzinsung ergeben, beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr unverändert zum Vorjahr auf 13,9 Mio. €.

SYNDIZIERTE KREDITLINIE

Neben den Anleihen steht der SGL Group eine syndizierte, gleichrangig mit der Unternehmensanleihe besicherte Kreditlinie für allgemeine Unternehmenszwecke in Höhe von insgesamt 200,0 Mio. € zur Verfügung. Diese wurde am 23. Februar 2011 vorzeitig bis Ende April 2015 bei unveränderten Konditionen verlängert. Die syndizierte Kreditlinie steht verschiedenen SGL-Konzerngesellschaften zur Verfügung und kann in Euro oder US-Dollar in Anspruch genommen werden. Zum Bilanzstichtag ist die Kreditlinie vollständig ungenutzt. Bei einem Eigentümerwechsel der Gesellschaft werden gezogene Beträge vorzeitig zur Rückzahlung fällig. Die vereinbarte Kreditmarge passt sich in Abhängigkeit vom Verschuldungsgrad der SGL Group während der Kreditlaufzeit an. Die Bedingungen der syndizierten Kreditlinie sehen des Weiteren marktübliche Finanzierungsauflagen (Nettoverschuldung/EBITDA und Senior Secured Debt/EBITDA) vor. Die Kreditvereinbarung erfolgte mit den Kernbanken der SGL Group.

Die Besicherung der Unternehmensanleihe und der syndizierten Kreditlinie, die in einem Pari-passu-Verhältnis zueinander stehen, erfolgt durch Anteilsverpfändungen und/oder Unternehmensgarantien ausgewählter SGL-Konzerngesellschaften.

Der gewichtete zahlungswirksame Durchschnittszinssatz für Finanzschulden beträgt in 2011 unverändert wie im Vorjahr 2,3 % p. a. Zusammen mit der nicht zahlungswirksamen Aufzinsung der Wandelanleihen ergibt sich für 2011 ein gewichteter durchschnittlicher Zinssatz von 4,5 % p. a. (Vorjahr: 4,2 % p. a.). Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden bestanden zum 31. Dezember 2011 in Höhe von 102,0 Mio. € (Vorjahr: 104,6 Mio. €). Davon waren 2,8 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €) festverzinslich und 99,2 Mio. € (Vorjahr: 102,8 Mio. €) variabel verzinslich.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2011 in Höhe von insgesamt 181,6 Mio. € (Vorjahr: 134,1 Mio. €) bestanden in Höhe von 180,9 Mio. € (Vorjahr: 133,8 Mio. €) gegenüber fremden Dritten und waren wie im Geschäftsjahr 2010 innerhalb eines Jahres fällig.

Übrige Verbindlichkeiten

In den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind zum 31. Dezember 2011 Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing von 19,9 Mio. € (Vorjahr: 19,9 Mio. €) enthalten, die im Wesentlichen auf einen Erbbaurechtsvertrag zurückzuführen sind. In der Position sind auch negative Marktwerte von Sicherungsinstrumenten zum 31. Dezember 2011 in Höhe von 16,2 Mio. € (Vorjahr: 5,5 Mio. €) enthalten.

In den sonstigen übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind die als Fremdkapital bilanzierten nicht beherrschenden Anteile an Tochter-Personengesellschaften in Höhe von insgesamt 15,2 Mio. € (Vorjahr: 41,0 Mio. €) enthalten. Diese haben sich neben den geringeren Unternehmenswerten zweier Tochter-Personengesellschaften auch aufgrund des Erwerbs von zusätzlichen Anteilen an einer Tochter-Personengesellschaft vermindert.

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten beliefen sich am Jahresende 2011 auf 2,4 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €) und betrafen die laufenden Steuern vom Einkommen und Ertrag.

Die sonstigen übrigen Verbindlichkeiten in Höhe von 45,6 Mio. € (Vorjahr: 45,0 Mio. €) beinhalten zum 31. Dezember 2011 Verbindlichkeiten für Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 20,8 Mio. € (Vorjahr: 14,7 Mio. €), Zinsabgrenzungen von 4,5 Mio. € (Vorjahr: 5,3 Mio. €), Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von 1,3 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €), sonstige Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 1,6 Mio. € (Vorjahr: 4,2 Mio. €) sowie passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 3,9 Mio. € (Vorjahr: 7,4 Mio. €).

In der nachfolgenden Tabelle sind alle zum 31. Dezember 2011 vertraglich vereinbarten Zahlungen für Tilgungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich der derivativen Finanzinstrumente dargestellt.

Mio. €	2012	2013	2014	2015	2016	Mehr als fünf Jahre
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Unternehmensanleihe	5,9	5,2	5,3	202,3		
Wandelschuldverschreibungen	5,9	151,2	138,7			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden	12,3	6,0	18,9	33,4	44,9	0,2
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1,3	0,9	0,9	0,9	0,9	80,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	181,6					
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	7,3					15,2
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	15,5	0,7				
Gesamt	229,8	164,0	163,8	236,6	45,8	95,4

Die zu erwartenden Zinszahlungen für variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten wurden auf Basis der Zinsstrukturkurve am Bilanzstichtag ermittelt. Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten wurden mit undiskontierten vertraglichen Cashflows für die nachstehenden Geschäftsjahre ermittelt. Derivative finanzielle Verbindlichkeiten werden unabhängig von der tatsächlichen vertraglichen Laufzeit der Kategorie täglich fällig zugeordnet. Dies ermöglicht die Darstellung der Geldmittelabflüsse bei sofortiger Auflösung der zugrunde liegenden derivativen Kontrakte. Der Konzern hält dies für die geeignete Darstellung der Verbindlichkeiten aus Derivaten, die zum Bilanzstichtag einen negativen Marktwert ausweisen. Wesentliche Änderungen gegenüber dem Vorjahr ergaben sich aufgrund der Teilwandlung der Wandelanleihen.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

27. ANGABEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung stellt die Veränderung der Zahlungsmittel der SGL Group durch Mittelzu- und -abflüsse im Laufe eines Berichtsjahres dar. Die Mittelzu- und -abflüsse werden getrennt nach betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Die Darstellung ist um eine Überleitung auf die Zahlungsmittel laut Bilanz ergänzt. Die Zahlungsströme ausländischer Gesellschaften sind in der Kapitalflussrechnung grundsätzlich zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet, die annähernd den historischen Kursen zum Transaktionszeitpunkt entsprechen. Abweichend hiervon wird die Liquidität wie in der Bilanz zum Stichtagskurs umgerechnet.

Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit

Im Zufluss aus betrieblicher Tätigkeit wurden die Veränderungen im Nettoumlaufvermögen und im übrigen Nettovermögen sowie sonstige zahlungswirksame betriebliche Vorgänge berücksichtigt. Der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit von 136,2 Mio. € (Vorjahr: 115,5 Mio. €) beinhaltet die Verwendung von Zahlungsmitteln im Rahmen des Aufbaus des Nettoumlaufvermögens von 61,0 Mio. € (Vorjahr: 38,8 Mio. €), Zinszahlungen von 17,8 Mio. € (Vorjahr: 15,9 Mio. €), Steuerzahlungen von 12,5 Mio. € (Vorjahr: 19,7 Mio. €) sowie Zahlungen aus beitrags- und leistungsorientierten Pensionsplänen von 31,1 Mio. € (Vorjahr: 28,4 Mio. €).

Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit

Im Rahmen der Investitionstätigkeit sind im Jahr 2011 Mittel in Höhe von 169,3 Mio. € (Vorjahr: 153,8 Mio. €) abgeflossen. Dies war im Wesentlichen auf den Erwerb von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten, für Kapitalerhöhungen bei At-Equity bilanzierten Unternehmen sowie für Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren und Anteilen an Gesellschaften zurückzuführen.

In den Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von insgesamt 138,8 Mio. € (Vorjahr: 129,5 Mio. €) sind u. a. Auszahlungen für den weiteren Ausbau des malaysischen Standorts in Banting, für Investitionen in den Standort Gardena (USA), für Kapazitätserweiterungen für isostatischen Graphit, in das Technologiezentrum in Meitingen sowie für die von einem Brand betroffene Sigraflex-Anlage in Meitingen enthalten.

Zudem sind im Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit in 2011 der vereinbarte Restbetrag in Höhe von 4,2 Mio. € für den Erwerb der ASL-Gesellschaften enthalten, die zum 1. Januar 2011 übernommen wurden und ab diesem Datum konsolidiert werden (Vorjahr: 12,4 Mio. €). Für Kapitalerhöhungen bei Gemeinschaftsunternehmen wurden im Geschäftsjahr insgesamt 14,2 Mio. € (Vorjahr: 18,0 Mio. €) gezahlt. Im Wesentlichen betraf dies geplante Kapitalerhöhungen bei den Gemeinschaftsunternehmen für die Herstellung von Carbonfasern und Gelegen mit der BMW Group, der European Precursor GmbH sowie Benteler SGL.

Aus der erstmalig konsolidierten Gesellschaft ASL sind Zahlungsmittel in Höhe von 0,4 Mio. € übernommen worden, welche in der Kapitalflussrechnung gegen die Auszahlungen bei ASL verrechnet wurden.

Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2011 beträgt der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit 10,7 Mio. € (Vorjahr: Mittelzufluss von 18,0 Mio. €). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf eine gegenüber dem Vorjahr erhöhte Rückzahlung von Schulden (–6,8 Mio. €, Vorjahr: –0,1 Mio. €), Zahlungen im Zusammenhang mit der Verlängerung der syndizierten Kreditlinie (–2,1 Mio. €) sowie die unter „Sonstige Finanzierungstätigkeiten“ ausgewiesene Teilzahlung für die Änderung der Eigentumsanteile an einem Tochterunternehmen in Höhe von –7,2 Mio. € zurückzuführen. Im Vorjahr war unter dieser Position ein Mittelzufluss durch eine Kapitalerhöhung eines nicht beherrschenden Gesellschafters an einer Tochtergesellschaft der SGL Group in Höhe von 7,4 Mio. € enthalten.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Zahlungsmittelbestand umfasst die Bilanzposten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ in Höhe von 161,7 Mio. € (Vorjahr: 84,7 Mio. €). Der Bestand an liquiden Mitteln im weiteren Sinne ergibt sich unter Hinzurechnung der kurzfristigen Termingeldanlagen mit einer Ursprungslaufzeit von bis zu sechs Monaten in Höhe von 80 Mio. € (Vorjahr: 200,0 Mio. €). Zum 31. Dezember 2011 betragen die uns für die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit, für zukünftige Investitionen und für unser Wachstum zur Verfügung stehenden liquiden Mittel insgesamt 241,7 Mio. € (Vorjahr: 284,7 Mio. €). Die Reduzierung der liquiden Mittel im Jahr 2011 um 43,0 Mio. € (Vorjahr: 17,6 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus der Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr. Die Wechselkursänderungen wirkten sich im Jahr 2011 positiv mit 0,8 Mio. € auf den Zahlungsmittelbestand aus (Vorjahr: 2,7 Mio. €).

Sonstige Erläuterungen

28. EVENTUALSCHULDEN/SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Am 31. Dezember 2011 und 2010 bestanden Bürgschaftsverpflichtungen bzw. Avale in Höhe von 5,6 Mio. € bzw. 5,7 Mio. €. Eventualschulden für At-Equity bilanzierte Beteiligungen bestanden in Höhe von 11,0 Mio. € (Vorjahr: 7,6 Mio. €). Außerdem bestanden am 31. Dezember 2011 und 2010 sonstige finanzielle Verpflichtungen aufgrund von Bestellungen im Zusammenhang mit genehmigten Sachanlageninvestitionen in Höhe von 32,9 Mio. € bzw. 47,1 Mio. €. Im Wesentlichen sind die Beträge für bereits vergebene Bestellungen für das neue Werk in Malaysia sowie den Ausbau der Kapazitäten für isostatischen Graphit in Bonn und China bestimmt. Die Abwicklung dieser Investitionsvorhaben erstreckt sich teilweise über mehr als ein Jahr.

Für den bereits im Geschäftsjahr 2005 verkauften Geschäftsbereich Korrosionsschutz gewährt die SGL Group bis zum geplanten Auslaufen einzelne Kreditlinien für Avale. Zum 31. Dezember 2011 konnte der Avalrahmen komplett auf 0,0 Mio. € zurückgeführt werden (Vorjahr: 0,3 Mio. €). Die in den Vorjahren gebildete Rückstellung wurde im Geschäftsjahr aufgelöst.

Die SGL Group sichert durch Beschaffungsverträge mit wichtigen Lieferanten die benötigten Rohstoffe für die Produktion, insbesondere für Nadelkoks. Diese Verträge haben im Normalfall eine Laufzeit von einem Jahr, enthalten Mindesteinkaufsmengen, die von der SGL Group zu beziehen sind, und werden durch physische Lieferung erfüllt. Die Preise für die Lieferungen werden ausgehend von einem Basispreis, der um variable Bestandteile angepasst wird (z. B. definierter Parameter des Rohstoffpreises des Nadelkoksherstellers), abgerechnet.

Im Zusammenhang mit der 2007 erfolgten Neufinanzierung wurden auch Verträge über Sicherheiten mit den Kreditgebern abgeschlossen, die sich aber im Vergleich zur Refinanzierung von 2004 auf die Verpfändung von Anteilsrechten (Share Pledge Agreements) und/oder Unternehmensgarantien für eine ausgewählte Anzahl von Konzerngesellschaften beschränken. Grundpfandrechte und sonstige Vermögenswerte wurden nicht als Sicherheiten gegeben.

Ferner bestanden am 31. Dezember 2011 und 2010 Verpflichtungen aus Operating-Leasingverträgen für Grundstücke und Gebäude, EDV-Ausstattung, Kraftfahrzeuge und sonstige Sachanlagen in Höhe von 68,2 Mio. € bzw. 68,5 Mio. €. Zum 31. Dezember 2011 verteilen sich diese auf die folgenden Jahre (im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich nur unwesentliche Veränderungen):

Mio. €	2012	2013	2014	2015	2016	2017 und später	Gesamt
Operating-Leasingverträge	13,0	6,7	5,1	4,8	4,7	33,9	68,2
Finance-Leasingverträge	1,3	0,9	0,9	0,9	0,9	80,0	84,9
– darin enthaltene Abzinsungen	-0,1	-0,1	-0,1	-0,2	-0,2	-64,3	-65,0
= Barwert der Finance Leases	1,2	0,8	0,8	0,7	0,7	15,7	19,9

Zahlungen aus Untermietverhältnissen fielen in den beiden Geschäftsjahren nicht an. Die Finanzierungs-Leasingverhältnisse bestehen ausschließlich aus geleasteten Sachanlagen, die im Rahmen von normalen Leasingverträgen und ohne besondere Kaufoption abgeschlossen wurden, sowie einem Erbbaurecht. Entsprechend den im Jahr 2010 geänderten Vorschriften des IAS 17 wurde ein langfristiger Erbbaurechtsvertrag als Finanzierungsleasing bilanziert. Alle 20 Jahre erfolgt eine Anpassung des Pachtzinses, basierend auf dem dann geltenden Marktwert des Grundstücks. Die letzte Anpassung erfolgte im Jahr 2006. Eine Schätzung der künftigen Erhöhungsbeträge ist in der nebenstehenden Tabelle enthalten. Der Nettobuchwert von Vermögenswerten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen inklusive des Erbbaurechts beläuft sich zum 31. Dezember 2011 auf 20,2 Mio. € (Vorjahr: 20,6 Mio. €). Für Miet- und Operating-Leasingverhältnisse wurden im Geschäftsjahr 2011 37,5 Mio. € (Vorjahr: 33,7 Mio. €) aufgewendet.

Verschiedene Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Klageansprüche sind anhängig oder können in Zukunft eingeleitet oder erhoben werden, einschließlich solcher aus behaupteten Mängeln von Produkten der SGL Group, Mängelgarantien und Umweltschutzangelegenheiten. Zudem können steuerliche Risiken aus der Konzernstruktur auftreten. Rechtsstreitigkeiten unterliegen vielen Unsicherheitsfaktoren; der Ausgang einzelner Rechtsstreitigkeiten ist nicht mit Sicherheit vorherzusagen. Es besteht eine begründete Wahrscheinlichkeit, dass einzelne Klagen möglicherweise zuungunsten der SGL Group entschieden werden. Vorhersehbare Risiken wurden durch Bildung von entsprechenden Rückstellungen ausreichend berücksichtigt.

29. TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN

Die SKion GmbH, Bad Homburg, ist gemäß Mitteilungen nach WpHG mit rund 28 % an der SGL Carbon SE beteiligt. Mit SKion GmbH bestanden keine wesentlichen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen.

In den Geschäftsjahren 2011 und 2010 unterhielt die SGL Group mit vielen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen Beziehungen im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit aus Umsatzerlösen und Verwaltungskostenumlagen. Dabei kauft und verkauft die SGL Group Produkte und Dienstleistungen zu Marktkonditionen. Sicherheiten sind unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen, siehe **Textziffer 28**. Für Informationen zu Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen siehe **Textziffer 9** sowie **Textziffer 15**.

Die folgende Tabelle stellt das Lieferungs- und Leistungsvolumen mit nahestehenden Unternehmen dar:

2011					
Mio. €	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Darlehen	Verbindlichkeiten
Nahestehende Unternehmen	36,8	-22,8	8,8	2,0	-1,7
2010					
Mio. €	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Darlehen	Verbindlichkeiten
Nahestehende Unternehmen	29,0	-5,3	10,9	0,7	-0,5

30. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

In der nachstehenden Übersicht sind die Buchwerte nach den Bewertungskategorien gemäß IAS 39 abgebildet:

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2011	Fortgeführte Anschaffungs- kosten
Finanzielle Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1)	161,7	161,7
Termingeldanlagen	1)	80,0	80,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1)	275,3	275,3
Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	1)	72,4	72,4
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	2)	22,5	
Derivative finanzielle Vermögenswerte			
Derivate ohne Hedge-Beziehung ¹⁾	3)	1,5	
Derivate mit Hedge-Beziehung	N. a.		
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Unternehmensanleihe	4)	200,0	200,0
Wandelschuldverschreibungen	4)	261,2	261,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden	4)	102,0	102,0
Kosten der Refinanzierung	4)	-6,6	-6,6
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	N. a.	19,9	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4)	181,6	181,6
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	4)	22,5	22,5
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivate ohne Hedge-Beziehung ²⁾	5)	9,8	
Derivate mit Hedge-Beziehung	N. a.	6,4	
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39			
1) Kredite und Forderungen		589,4	589,4
2) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		22,5	
3) Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte		1,5	
4) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		760,7	760,7
5) Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten		9,8	

¹⁾ Davon 1,0 Mio. € (Vorjahr: 2,5 Mio. €), die bis zur Realisierung der Grundgeschäfte als Cashflow Hedge klassifiziert waren oder zur Absicherung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen dienen

²⁾ Davon 9,8 Mio. € (Vorjahr: 4,0 Mio. €), die bis zur Realisierung der Grundgeschäfte als Cashflow Hedge klassifiziert waren oder zur Absicherung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen dienen

N. a. = Nicht anwendbar

	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Wertansatz nach IAS 17	Buchwert 31.12.2010	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Wertansatz nach IAS 17
				84,7	84,7			
				200,0	200,0			
				245,9	245,9			
				51,0	51,0			
	22,5			3,8		3,8		
		1,5		5,0			5,0	
				1,7		1,7		
				200,0	200,0			
				345,7	345,7			
				104,6	104,6			
				-7,9	-7,9			
			19,9	19,9				19,9
				134,1	134,1			
				41,0	41,0			
		9,8		4,0			4,0	
	6,4			1,5		1,5		
				581,6	581,6			
	22,5			3,8		3,8		
		1,5		5,0			5,0	
				817,5	817,5			
		9,8		4,0			4,0	

Bei den Positionen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Termingeldanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen die Buchwerte wegen der kurzen Restlaufzeiten näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die SGL Group bewertet langfristige finanzielle Vermögenswerte auf Basis verschiedener Parameter, wie der Bonität des Kunden. Wesentliche Wertberichtigungen waren nicht vorzunehmen. Demnach entsprechen die Buchwerte dieser Forderungen annähernd ihren Marktwerten.

Bezüglich der Angaben zum Marktwert der Unternehmensanleihe sowie der Wandelanleihen zum Bilanzstichtag siehe **Textziffer 26**.

Den Marktwert von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, sonstigen langfristigen übrigen finanziellen Verpflichtungen und den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing bestimmt die SGL Group durch Abzinsung der erwarteten künftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbarer Restlaufzeit geltenden Zinsen. Diese entsprechen im Wesentlichen den Buchwerten.

Wie die Marktwerte derivativer Finanzinstrumente im Einzelnen ermittelt werden, hängt von der Art des Instruments ab:

Währungsterminkontrakte werden auf Basis von Referenzkursen unter Berücksichtigung der Terminauf- und -abschläge bewertet. Die Marktwerte der Währungskontrakte werden im SAP-System auf Basis von Marktdaten eines externen Dienstleisters ermittelt.

Zinsbegrenzungsgeschäfte (Zinscaps) werden mittels anerkannter Modelle zur Optionspreisbewertung angesetzt. Die Marktwerte der Zinsbegrenzungsgeschäfte werden mit Hilfe eines finanzmathematischen Modells und Marktdaten eines anerkannten Finanzdienstleisters ermittelt.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2011 zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie:

31.12.2011				
Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	17,0	5,5	–	22,5
Derivative finanzielle Vermögenswerte	–	1,5	–	1,5
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	–	16,2	–	16,2

31.12.2010				
Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	3,8	–	–	3,8
Derivative finanzielle Vermögenswerte	–	6,7	–	6,7
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	–	5,5	–	5,5

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind im Folgenden beschrieben:

Stufe 1: notierte Marktpreise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Stufe 2: andere Informationen als notierte Marktpreise, für die entweder direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z. B. von Preisen abgeleitet) beobachtbare Marktdaten zur Verfügung stehen.

Stufe 3: Information für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39 sind wie folgt:

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Mio. €	2011	2010
Kredite und Forderungen	3,1	4,5
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0,9	0,0
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	-12,3	-22,7
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	10,3	2,4

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“ beinhaltet Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Auflösungen der Wertberichtigungen bzw. Zahlungseingänge auf bereits ausgebuchte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Ergebnisse aus Währungsumrechnung.

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie „Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ beinhaltet die Marktbewertung von derivativen Zins- und Währungsinstrumenten, für die das bilanzielle Hedge Accounting im Finanzbereich nicht angewendet bzw. im operativen Bereich bei Erfolgswirksamkeit des Grundgeschäfts beendet wurde. Den derivativen finanziellen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten liegt ökonomisch stets ein Grundgeschäft zugrunde.

Das Nettoergebnis der „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten“ beinhaltet insbesondere den Anteil der nicht beherrschenden Gesellschaften am Ergebnis der Tochter-Personengesellschaften.

Zinsaufwendungen und Zinserträge sind in den Nettoergebnissen nicht enthalten, da sie bereits unter **Textziffer 10** ausgewiesen wurden. Hinsichtlich der Entwicklung des Wertberichtigungskontos für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf **Textziffer 19**.

Risiken aus Finanzinstrumenten, finanzielles Risikomanagement und Sicherungsgeschäfte

Finanzrisiken (Liquiditätsrisiko, Ausfallrisiko und Marktpreisrisiken) überwacht die SGL Group mit bewährten Kontroll- und Steuerungsinstrumenten. Das Berichtswesen des Konzerns ermöglicht eine regelmäßige Erfassung, Analyse, Bewertung und Steuerung finanzieller Risiken durch den Zentralbereich Group Treasury. In diese Betrachtungen sind alle relevanten Beteiligungsgesellschaften einbezogen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko stellt das Risiko dar, dass ein Unternehmen Schwierigkeiten bei der Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen hat, die sich aus seinen finanziellen Verbindlichkeiten ergeben. Seit der Finanz- und Wirtschaftskrise steht das Liquiditätsrisiko verstärkt im Fokus. Um jederzeit die Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität der SGL Group sicherstellen zu können, wird neben der Finanzplanung, die in der Regel auf fünf Jahre ausgerichtet ist, eine Liquiditätsplanung für das tägliche operative Geschäft in kurzfristigen Intervallen vorgenommen. Zur Sicherung der finanziellen Stabilität wird eine ausgewogene Finanzstruktur angestrebt, die eine Mischung verschiedener Finanzierungselemente (inklusive Bankdarlehen und Kapitalmarktinstrumenten) beinhaltet.

Durch die im Februar 2011 erfolgte Verlängerung der syndizierten Kreditlinie in Höhe von 200 Mio. € bis April 2015 verfügt die Gesellschaft zum Bilanzstichtag über ausreichende Liquiditätsreserven. Die syndizierte Kreditlinie dient in erster Linie dem Ausgleich unterjähriger Schwankungen des Umlaufvermögens sowie der Unterstützung des weiteren Geschäftswachstums und kann überdies zur Überbrückung fälliger Finanzierungsinstrumente verwendet werden.

Zur Unterstützung des Aufbaus des Graphitelektroden- und Kathodenwerks in Malaysia hat sich die Gesellschaft mit den finanzierenden Banken über eine Verlängerung der Laufzeiten sowie eine tilgungsfreie Zeit bis Ende 2014 bei nahezu unveränderten Konditionen für die lokalen Kredite geeinigt.

Die bis zum Bilanzstichtag erfolgten Teilwandlungen unter den beiden Wandelschuldverschreibungen 2007 und 2009 wirken sich zudem positiv auf die Verschuldung der SGL Gruppe und die hiermit verbundenen mittelfristigen Rückzahlungsverpflichtungen aus.

Um der weiteren positiven Geschäftsentwicklung und den hiermit verbundenen Investitionen Rechnung zu tragen, wird die Gesellschaft zur Sicherstellung der finanziellen Stabilität wie in der Vergangenheit auch vorausschauende Finanzierungsmaßnahmen treffen, sofern notwendig.

Zum Bilanzstichtag beliefen sich die frei verfügbaren liquiden Mittel auf 241,7 Mio. € (Vorjahr: 284,7 Mio. €) und die freien zugesagten Kreditlinien auf 215,4 Mio. € (Vorjahr: 227,4 Mio. €). In den freien Kreditlinien ist die syndizierte Kreditlinie in Höhe von 200,0 Mio. € enthalten, die der SGL Group von ihren Kernbanken eingeräumt wurde.

Damit verfügt die SGL Group über eine angemessene Liquiditätsvorsorge. Bezüglich der Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten verweisen wir auf **Textziffer 26**.

Ausfallrisiken (Kontrahentenrisiko)

Das Ausfallrisiko stellt das Risiko dar, dass ein Vertragspartner eines Finanzinstruments seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt.

Zur Reduzierung von Ausfallrisiken werden Verträge über derivative Finanzinstrumente und Finanztransaktionen mit Kernbanken der SGL Group abgeschlossen, die über eine gute Bonität verfügen.

Durch die Gewährung von Zahlungszielen gegenüber Kunden ist die SGL Group marktüblichen Ausfallrisiken ausgesetzt. Das maximale Ausfallrisiko entspricht bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen finanziellen Vermögenswerten dem Buchwert zum Bilanzstichtag. In den vergangenen Jahren sind keine signifikanten Einzelausfälle eingetreten.

Zur Steuerung der Kundenausfallrisiken verfügt die SGL Group über eine Kreditmanagement-Organisation, die auf Basis einer globalen Kreditmanagement-Richtlinie alle wesentlichen Kreditmanagement-Prozesse initiiert und begleitet sowie Kreditmanagement-Maßnahmen einleitet.

Die SGL Group arbeitet zudem mit einem Kreditversicherer zusammen und sichert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden zum großen Teil durch eine Kreditversicherung ab. Unter Würdigung der jeweiligen Einzel- und Länderrisiken werden Kundenumsätze teilweise gegen Vorauskasse oder Akkreditive getätigt oder durch Hereinnahme von Sicherheiten besichert. Bei Eintritt eines Zahlungsausfalls von versicherten Forderungen wird der wirtschaftliche Schaden durch bestehende Sicherheiten und/oder durch die Versicherungszahlung reduziert. Die Versicherungsentschädigung beträgt im Regelfall 90 % des Ausfalls und sieht einen Selbstbehalt von 10 % vor.

Die durchschnittliche Forderungslaufzeit (Days Sales Outstanding bzw. DSO) unter Herausrechnung langfristiger Fertigungsaufträge lag zum Ende des Geschäftsjahres 2011 bei 51 Tagen (Vorjahr: 55 Tage). Im Geschäftsjahr 2011 waren durchschnittlich 73 % (Vorjahr: 64 %) unserer Forderungen versichert. Das Bestehen der Kreditversicherung wird bei der Ermittlung der Wertberichtigungen auf Forderungen entsprechend berücksichtigt. Bezüglich der Altersstrukturanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf **Textziffer 19**.

Marktpreisrisiken

Die SGL Group unterliegt als international tätiges Unternehmen Marktpreisrisiken, die insbesondere aus der Veränderung von Währungskursen, Zinssätzen und anderen Marktpreisen resultieren. Aus diesen Risiken können Ergebnis-, Eigenkapital- und Cashflow-Schwankungen resultieren. Ziel des Risikomanagements ist es, die entstehenden Risiken durch geeignete Maßnahmen, insbesondere den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten, zu eliminieren bzw. zu begrenzen. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten unterliegt strengen Kontrollen, die auf Basis von internen Richtlinien erfolgen. Zum Bilanzstichtag bestanden Devisentermingeschäfte und Zinsoptionsgeschäfte in Form von Zinscaps. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Minimierung bzw. Abwälzung von finanziellen Risiken eingesetzt, und nicht zu spekulativen Zwecken.

Währungsrisiko

Die SGL Group ist international tätig und infolgedessen einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das auf den Wechselkursänderungen verschiedener Währungen basiert. Währungsrisiko bezeichnet das Risiko, dass sich beizulegende Zeitwerte oder künftige Zahlungen von Finanzinstrumenten aufgrund von Wechselkursänderungen verändern. Es entsteht, wenn Transaktionen auf eine Währung lauten, die nicht der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft entspricht. Zur Absicherung solcher Fremdwährungsrisiken ist die SGL Group bestrebt, hinsichtlich Zahlungsströmen in nichtfunktionaler Währung ein Gleichgewicht zwischen Ein- und Auszahlungen herzustellen (sogenanntes Natural Hedging).

Wechselkurssicherungen werden für die verbleibenden Nettofremdwährungspositionen (abzüglich des Natural Hedgings) durchgeführt. Die SGL Group sichert diese je nach Bedarf über einen zeitlichen Horizont von bis zu zwei Jahren. Das bedeutendste Währungsrisiko aus operativen Geschäften der SGL Group resultiert aus möglichen Kursveränderungen des Euros zum polnischen Zloty. Zur Absicherung des operativen Geschäfts wurden große Teile der entsprechenden Nettofremdwährungsposition in Euro durch Terminkontrakte mit einem durchschnittlichen Sicherungskurs von EUR/PLN 4,17 für 2012 und 4,50 für 2013 abgesichert.

Darüber hinaus sind konzerninterne Kredite und Salden Wechselkursrisiken ausgesetzt, wenn sich die Währungen der Kredite bzw. der Salden von der funktionalen Währung der ausreichenden und/oder der aufnehmenden Gesellschaft unterscheiden. Derartige konzerninterne Kredite sind in der Regel einzeln durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Interne Fremdwährungssalden, die bei der Konzernholding SGL Carbon SE zur Finanzierung von Tochtergesellschaften gehalten werden und kein „Natural Hedge“ für Umsatzerlöse oder andere Transaktionen darstellen, werden regelmäßig in konzerninterne Kredite umfinanziert und durch Devisentermingeschäfte abgesichert.

Die SGL Group war am Bilanzstichtag keinen wesentlichen fremdwährungsbedingten Cashflow-Risiken im operativen bzw. im Finanzbereich ausgesetzt. In der nachfolgenden Tabelle sind die Nominalwerte sowie die bilanzierten beizulegenden Zeitwerte der Fremdwährungsderivate zum 31. Dezember 2011 dargestellt. Unter Nominalwert ist dabei der auf die funktionale Währung denominierte Gegenwert von gekauften oder verkauften Fremdwährungsbeträgen mit konzernexternen Vertragspartnern zu verstehen.

EUR	Nominalwerte			Marktwerte		
	Kauf 31.12. 2011	Verkauf 31.12. 2011	Summe 31.12. 2011	Summe 31.12. 2010	Summe 31.12. 2011	Summe 31.12. 2010
Mio. €						
Terminkontrakte	120,2	266,5	386,7	375,3	-14,2	-1,5
USD	25,7	235,0	260,7	251,5	-7,3	-1,5
GBP	0,0	13,2	13,2	1,2	-0,5	0,0
PLN	91,1	0,0	91,1	100,0	-5,7	0,5
<i>Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	<i>69,5</i>	<i>0,0</i>	<i>69,5</i>	<i>75,0</i>	<i>-5,0</i>	<i>0,6</i>
<i>Restlaufzeit > 1 Jahr</i>	<i>21,6</i>	<i>0,0</i>	<i>21,6</i>	<i>25,0</i>	<i>-0,7</i>	<i>-0,1</i>
JPY	2,0	16,8	18,8	22,6	-0,8	-0,5
Sonstige	1,4	1,5	2,9	0,0	0,1	0,0

	Nominalwerte in Mio. USD			Marktwerte in Mio. €		
	Kauf 31.12. 2011	Verkauf 31.12. 2011	Summe 31.12. 2011	Summe 31.12. 2010	Summe 31.12. 2011	Summe 31.12. 2010
Terminkontrakte	56,7	0,0	56,7	55,5	-1,0	0,2
CAD	27,9	0,0	27,9	29,8	-0,4	0,8
GBP	28,8	0,0	28,8	21,0	-0,6	-0,6
JPY	0,0	0,0	0,0	4,7	0,0	0,0

Die in der Tabelle aufgeführten Marktwerte stellen finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten der SGL Group dar. Die Nominalwerte beschreiben hingegen das Sicherungsvolumen, ausgedrückt in Euro bzw. US-Dollar. Die Restlaufzeit der derivativen Finanzinstrumente zur Sicherung von Währungsrisiken zum Bilanzstichtag beträgt maximal zwei Jahre (Vorjahr: maximal zwei Jahre).

Derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings

Die SGL Group setzt zur Absicherung gegen das Fremdwährungsrisiko aus zukünftigen Umsatzerlösen Devisentermingeschäfte ein. Die eingesetzten Derivate werden als Cashflow Hedges bilanziert (Hedge Accounting). Die für das Cashflow Hedge Accounting herangezogenen Grundgeschäfte sind mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwartende künftige Fremdwährungsumsätze/-einkäufe. Diese werden voraussichtlich in den Monaten Januar 2012 bis Dezember 2012 bzw. bis Dezember 2013 für EUR/PLN eintreten und werden bei ihrer Realisation ergebniswirksam erfasst. Die als Cashflow Hedges designierten Sicherungsgeschäfte orientieren sich mit ihrer Restlaufzeit an den Grundgeschäften. Sie besitzen zum 31. Dezember 2011 keine positiven Marktwerte (Vorjahr: 1,7 Mio. €) und negative Marktwerte von 6,4 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €).

Marktwertveränderungen von Sicherungsgeschäften für konzerninterne Kredite sowie von Sicherungsgeschäften, die zum Abschlussstichtag bereits realisierten Grundgeschäften zugeordnet sind und daher nicht mehr als Cashflow Hedge designiert werden, sind zum Abschlussstichtag erfolgswirksam ausgewiesen.

Hierbei belaufen sich die positiven Marktwerte auf 1,0 Mio. € (Vorjahr: 2,5 Mio. €) und die negativen Marktwerte auf 9,8 Mio. € (Vorjahr: 4,0 Mio. €). Die in der Sicherungsrücklage im Eigenkapital hierfür kumulierten Beträge wurden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert, sobald das Grundgeschäft eingetreten ist. Im Geschäftsjahr 2011 wurden aus der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte von Devisentermingeschäften im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste von 0,8 Mio. € in die Gewinn- und Verlustrechnung umbucht. Die Restlaufzeit dieser Derivate kann bis zu drei Monate betragen.

Die Wirksamkeit von designierten Sicherungsbeziehungen wird prospektiv anhand der Critical-Terms-Match-Methode gemäß IAS 39 ermittelt. Quantitative Effektivitätstests werden retrospektiv anhand der Dollar-Offset-Methode durchgeführt. Hierbei wird die kumulative Wertänderung antizipierter Cashflows von Grundgeschäften auf der Basis der jeweiligen Terminkurse der Marktwertänderung der Devisentermingeschäfte gegenübergestellt. Quantitative Effektivitätsmessungen werden an jedem Bilanzstichtag vorgenommen. Grundsätzlich wird von einer effektiven Sicherungsbeziehung ausgegangen, wenn die Marktwertänderungen der Sicherungsgeschäfte die Wertänderung der Grundgeschäfte nahezu ausgleichen (80 % bis 125 %). Zum Abschlussstichtag liegen diese Wertänderungsverhältnisse nahe 100 %.

Zur Darstellung von Währungsrisiken der Finanzinstrumente verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, in denen die Auswirkungen hypothetischer Änderungen relevanter Risikoparameter auf das Ergebnis und Eigenkapital dargelegt werden.

In dieser Analyse sind neben den derivativen Sicherungsgeschäften im operativen Bereich auch sämtliche originären Finanzinstrumente der SGL Group einbezogen. Hierbei sind insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 15,7 Mio. € (Vorjahr: 10,4 Mio. €), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 133,0 Mio. € (Vorjahr: 75,3 Mio. €), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 60,7 Mio. € (Vorjahr: 17,5 Mio. €) und verzinsliche Finanzschulden in Höhe von 37,9 Mio. € (Vorjahr: 40,8 Mio. €) enthalten. Ebenso wurden ergebnis- bzw. eigenkapitalwirksame Fremdwährungseffekte aus der konzerninternen Fremdkapitalfinanzierung von Konzerngesellschaften zusammen mit den korrespondierenden derivativen Sicherungsinstrumenten berücksichtigt. Es wird unterstellt, dass der Bestand am Abschlussstichtag repräsentativ für den jeweiligen Berichtszeitraum ist. Dem Währungsrisiko ausgesetzt gelten so grundsätzlich alle Finanzinstrumente, welche nicht in der jeweiligen funktionalen Währung der jeweiligen SGL-Konzerngesellschaften denominated sind. Änderungen des Wechselkurses führen dabei zu Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts und haben Auswirkungen

auf das Ergebnis bzw. die Sicherungsrücklage und insgesamt auf das Eigenkapital der SGL Group. Die folgende Tabelle stellt einen Vergleich zu den Berichtswerten vom 31. Dezember 2011 bzw. 31. Dezember 2010 her. Dieser basiert auf der hypothetischen Annahme einer 10%igen Aufwertung des Euros bzw. des US-Dollars gegenüber den jeweiligen Fremdwährungen am Bilanzstichtag.

EUR	Hypothetischer Wechselkurs		Veränderung Marktwert/ Eigenkapital		Davon: Veränderung Ergebnis		Davon: Veränderung Sicherungsrücklage	
	31.12. 2011	31.12. 2010	31.12. 2011	31.12. 2010	31.12. 2011	31.12. 2010	31.12. 2011	31.12. 2010
Mio. €								
USD	1,4233	1,4698	-4,1	-18,6	-4,4	-18,6	0,3	0,0
PLN	4,8585	4,3563	-5,3	2,6	1,3	2,7	-6,6	0,0
GBP	0,9188	0,9468	2,2	0,6	-0,1	-0,2	2,3	0,7
CAD	1,4537	1,4654	-0,6	-0,2	-0,6	-0,2	0,0	0,0
Sonstige	-	-	0,2	-1,2	-0,8	-1,2	1,0	0,0

USD	Hypothetischer Wechselkurs		Veränderung Marktwert/ Eigenkapital		Davon: Veränderung Ergebnis		Davon: Veränderung Sicherungsrücklage	
	31.12. 2011	31.12. 2010	31.12. 2011	31.12. 2010	31.12. 2011	31.12. 2010	31.12. 2011	31.12. 2010
Mio. US-\$								
GBP	0,7101	0,6442	-2,2	0,4	0,0	0,2	-2,2	0,2
CAD	1,1235	1,0030	-1,2	1,2	0,8	1,3	-2,0	-0,1
MYR	3,4903	3,0647	4,5	-5,0	4,5	-5,0	0,0	0,0
Sonstige	-	-	1,2	2,1	1,2	2,1	0,0	0,0

Bei einer hypothetischen 10%igen Abwertung des Euros bzw. des US-Dollars gegenüber den jeweiligen Währungskursen würden sich die in der Tabelle dargestellten Effekte auf das Eigenkapital, das Ergebnis und die Sicherungsrücklage der SGL Group in etwa mit einem umgekehrten Vorzeichen beobachten lassen.

Zinsrisiko

Zins(änderungs)risiko bezeichnet das Risiko, dass beizulegende Zeitwerte oder künftige Zinszahlungen auf bestehende und zukünftige Finanzverbindlichkeiten aufgrund von Änderungen von Marktzinssätzen schwanken.

Zinsänderungsrisiken werden mithilfe von Zinsderivaten gesteuert, deren Einsatz vom Vorstand genehmigt ist. Die SGL Group führte am Bilanzstichtag finanzielle Verbindlichkeiten mit einem Nominalvolumen von 585,0 Mio. € (Vorjahr: 695,2 Mio. €) im Bestand. Hiervon unterliegen Verbindlichkeiten in Höhe von 299,1 Mio. € (Vorjahr: 302,8 Mio. €) einer variablen Verzinsung. Die verbleibenden Verbindlichkeiten in Höhe von 285,9 Mio. € (Vorjahr: 392,4 Mio. €) unterliegen einem festen Zinssatz.

Dem standen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Termingeldanlagen in Höhe von insgesamt 241,7 Mio. € (Vorjahr: 284,7 Mio. €) gegenüber.

Am Bilanzstichtag befanden sich die in der folgenden Tabelle aufgeführten Zinsderivate im Bestand der SGL Group:

Mio. €	Restlaufzeit	Nominalvolumen		Marktwerte	
		31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Derivative Zinsinstrumente					
Zinsbegrenzungsgeschäfte (Zinscaps)	<= 1 Jahr	160,0	0,0	0,0	0,0
	> 1 Jahr	0,0	160,0	0,0	0,0
	> 3 Jahre	150,0	150,0	0,5	2,5

Zum Bilanzstichtag bestehen Zinssicherungen in Form von Zinsbegrenzungsgeschäften (Zinsoptionen) in Höhe von insgesamt 310,0 Mio. €. Die im Jahr 2007 abgeschlossenen Zinsbegrenzungsgeschäfte mit einem Nominalwert von 160 Mio. € und einer Laufzeit von 5 Jahren begrenzen das Risiko eines Zinsanstieges bei einer Zinsobergrenze von 5 % p. a. Die im Jahr 2010 abgeschlossenen Zinsbegrenzungsgeschäfte mit einem Nominalwert von 150 Mio. € und einer Laufzeit von 5 Jahren begrenzen das Risiko eines Zinsanstieges bei einer Zinsobergrenze von 3 % p. a.

Das Cashflow-Risiko aus der Erhöhung des Marktzinsniveaus und damit des variablen Referenzzinssatzes der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten ist somit beschränkt. Bei einem Absinken des Zinsniveaus würden sich die Zinszahlungen der variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten entsprechend vermindern. Hierbei sinken die Marktwerte der Zinsoptionsgeschäfte. Änderungen der Marktwerte dieser Zinsderivate werden im Finanzergebnis der SGL Group abgebildet.

Zur quantitativen Ermittlung der mit den genannten Finanzschulden und Zinsderivaten verbundenen Zinsänderungsrisiken wurden Sensitivitätsanalysen gemäß IFRS 7 durchgeführt. Anhand derer lassen sich die Ergebnis- und Eigenkapitaleffekte der jeweiligen Finanzinstrumente bei einer parallelen Verschiebung der gesamten Zinsstrukturkurve am Abschlussstichtag um 100 Basispunkte nach oben (unten) darstellen.

Marktzinssatzänderungen haben Auswirkungen auf beizulegende Zeitwerte von festverzinslichen originären Finanzverbindlichkeiten und beeinflussen die entsprechenden Buchwerte, sofern diese Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bilanziert sind. Da sowohl die beiden festverzinslichen Wandelschuldverschreibungen als auch die variabel verzinsliche Unternehmensanleihe zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, handelt es sich bei diesen Verbindlichkeiten nicht um zinssensitive originäre Finanzinstrumente.

Allerdings beeinflussen Marktzinssatzänderungen die Höhe der Zinszahlungen aus variabel verzinslichen Finanzinstrumenten und damit die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, da der diesen Instrumenten zugrunde liegende Zinssatz periodisch an das aktuelle Marktzinsniveau angepasst wird.

Folgende Tabelle stellt die Sensitivitätsanalyse der derivativen Finanzinstrumente sowie die Auswirkungen eines veränderten Marktzinsniveaus auf die Zinszahlungen dar:

Mio. €	2011	2010
Zinsbegrenzungsgeschäfte	1,9	2,8
Variabel verzinsliche originäre Finanzverbindlichkeiten	-3,0	-3,0
Gesamt	-1,1	-0,2

So ergibt sich bei einem unterstellten Anstieg der Zinssätze um 100 Basispunkte ein hypothetischer Ergebniseffekt von -1,1 Mio. € (Vorjahr: -0,2 Mio. €). Ein unterstellter Rückgang der Zinssätze um 100 Basispunkte ergibt einen entsprechenden hypothetischen Ergebniseffekt von 2,4 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €).

Ein Anstieg der Zinssätze um 100 Basispunkte hätte bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Termingeldanlagen einen hypothetischen Ergebniseffekt von 2,4 Mio. € (Vorjahr: 2,8 Mio. €) zur Folge. Es wird unterstellt, dass die hypothetische Veränderung der Zinsstruktur nach oben (unten) keinen Einfluss auf die Marktwerte von Währungsderivaten besitzt.

31. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung ist die SGL Group nach Produktgruppen in Geschäftsbereiche organisiert und verfügt über folgende drei berichtspflichtige Geschäftsfelder bzw. -segmente:

- Das Geschäftsfeld Performance Products (PP) produziert Graphitelektroden und Carbonprodukte (Kohlenstoffelektroden, Kathoden, Ofenauskleidungen).
- Das Geschäftsfeld Graphite Materials & Systems (GMS) hat den Schwerpunkt auf expandierte Graphite und Erzeugnisse aus synthetischen Graphit für industrielle Anwendungen, Maschinenelemente, Produkte für die Halbleiterindustrie, Verbundwerkstoffe sowie Prozesstechnologie gesetzt.
- Das Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites (CFC) stellt Carbonfasern, carbonfaserbasierte Gewebe, Verbundwerkstoffe und Strukturbauteile her.

Die Segmentberichterstattung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung in der SGL Group. Die Definition der einzelnen Segmentdaten entspricht der Definition, wie sie auch für die Konzernsteuerung zugrunde gelegt wird. Die Entwicklung der Segmente wird vom Management anhand des Ergebnisses aus Betriebstätigkeit, Cash Generation und Capital Employed bewertet. Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträgen) sowie die Ertragsteuern werden jedoch konzern einheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Informationen zu Erträgen und Ergebnissen sowie zu Vermögenswerten der Geschäftssegmente der SGL Group. Die externen Umsatzerlöse betreffen fast ausschließlich Umsätze aus Lieferungen von Produkten. Handelsumsätze oder sonstige Umsätze sind nur in geringem Umfang vorhanden. Umsätze zwischen den Segmenten erfolgen generell auf Basis von marktorientierten Verrechnungspreisen, abzüglich Kosten für Vertrieb und Verwaltung. In Ausnahmefällen ist die Verwendung von kostenbasierten Verrechnungspreisen möglich. Der Bereich „Sonstige“ enthält Gesellschaften, die im Wesentlichen für die anderen Geschäftsfelder Dienstleistungen erbringen, z. B. die SGL Carbon SE.

Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen betreffen im Jahr 2011 die Zuführung zur Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen mit 3,6 Mio. € (Vorjahr: 3,1 Mio. €) und die Zuführung zur Rückstellung für Gewährleistungen und Preisnachlässe in Höhe von 1,0 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €) im Segment PP. Als Nicht zahlungswirksame Erträge ist der Saldo von Wertaufholungen und Wertminderungen in Höhe von +5,1 Mio. € ausgewiesen (im Vorjahr Aufwand aus der Abwertung von aktivierten Kosten im Segment CFC in Höhe von 2,7 Mio. €).

Die Investitionen und Abschreibungen beziehen sich auf die immateriellen Vermögenswerte (ohne Geschäftswerte) und Sachanlagen. Konsolidierungsmaßnahmen betreffen die Eliminierung der Lieferungen und Leistungen zwischen den Geschäftsfeldern.

Nachfolgend werden einige Informationen zu den Geschäftsfeldern der SGL Group gegeben:

Mio. €	PP	GMS	CFC	Sonstige	Konsolidierungsmaßnahmen	SGL Group
2011						
Umsatzerlöse extern	845,7	468,7	220,2	5,6	0,0	1.540,2
Umsätze zwischen den Segmenten	6,9	8,9	5,6	33,8	-55,2	0,0
Umsatzerlöse insgesamt	852,6	477,6	225,8	39,4	-55,2	1.540,2
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Wertaufholungen und Wertminderungen	143,3	84,0	-16,9	-50,0	0,0	160,4
Wertaufholungen und Wertminderungen	0,0	0,0	5,1	0,0	0,0	5,1
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) nach Wertaufholungen und Wertminderungen	143,3	84,0	-11,8	-50,0	0,0	165,5
Investitionen ¹⁾	61,0	35,1	28,8	13,9	0,0	138,8
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0,0	0,0	16,5	0,0	0,0	16,5
Laufende Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	36,6	17,6	11,7	5,4	0,0	71,3
Nettoumlaufvermögen ²⁾	330,6	166,2	181,7	-4,6	0,0	673,9
Gebundenes Kapital ³⁾	793,0	341,4	469,5	74,0	0,0	1.677,9
Cash Generation ⁴⁾	118,2	43,5	-80,2	-56,9	0,0	24,6
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	-1,7	0,0	-30,9	0,0	0,0	-32,6
Anteile aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	2,0	0,0	43,1	0,0	0,0	45,1
2010						
Umsatzerlöse extern	762,6	395,9	218,5	4,8	0,0	1.381,8
Umsätze zwischen den Segmenten	4,2	7,1	3,0	40,7	-55,0	0,0
Umsatzerlöse insgesamt	766,8	403,0	221,5	45,5	-55,0	1.381,8
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT)	144,1	36,9	-6,6	-46,0	0,0	128,4
Investitionen ¹⁾	66,3	21,1	29,6	19,9	0,0	136,9
Laufende Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	33,5	18,0	11,4	3,5	0,0	66,4
Nettoumlaufvermögen ²⁾	329,9	143,2	135,6	-3,1	0,0	605,6
Gebundenes Kapital ³⁾	775,4	301,5	378,8	60,7	0,0	1.516,4
Cash Generation ⁴⁾	95,9	18,7	-55,8	-61,2	0,0	-2,4
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	-1,0	0,0	-10,9	0,0	0,0	-11,9
Anteile aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	3,3	0,0	56,5	0,0	0,0	59,8

¹⁾ Definiert als die Summe von Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

²⁾ Definiert als die Summe von Vorräten, Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

³⁾ Definiert als die Summe von Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nettoumlaufvermögen

⁴⁾ Definiert als die Summe des Ergebnisses aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Wertaufholungen und Wertminderungen zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zuzüglich Veränderung des Nettoumlaufvermögens abzüglich Investitionen

Informationen über geografische Gebiete:

Mio. €	Deutschland	Übriges Europa	Nord- amerika	Asien	Sonstiges	SGL Group
2011						
Umsatzerlöse (nach Zielort)	286,4	385,8	347,0	404,9	116,1	1.540,2
Umsatzerlöse (nach Sitz des Unternehmens)	557,1	585,0	339,5	58,6		1.540,2
Investitionen	47,1	23,7	34,0	34,0		138,8
Langfristige Vermögenswerte*	246,8	214,2	218,8	252,3	0,5	932,6
2010						
Umsatzerlöse (nach Zielort)	236,8	386,2	333,4	312,7	112,7	1.381,8
Umsatzerlöse (nach Sitz des Unternehmens)	484,1	542,7	314,4	40,6		1.381,8
Investitionen	40,1	18,0	36,0	42,8		136,9
Langfristige Vermögenswerte*	253,8	198,7	187,5	227,0	0,5	867,5

* Langfristige Vermögenswerte bestehen aus sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierten Beteiligungen sowie sonstigen langfristigen Vermögenswerten (ohne finanzielle Vermögenswerte)

32. MANAGEMENT- UND MITARBEITER-BETEILIGUNGSPROGRAMME

Die SGL Group verfügt zurzeit über insgesamt fünf verschiedene Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogramme.

Long-Term-Cash-Incentive-Plan (LTCI-Plan)

Im Rahmen des LTCI-Plans können Vorstandsmitglieder und ausgewählte Führungskräfte zusätzliche Zahlungen in bar in Abhängigkeit von der Erreichung bestimmter Performanceziele erhalten. Seit 2010 wird den teilnehmenden Vorstandsmitgliedern und Führungskräften jedes Jahr ein LTCI-Plan mit einer dreijährigen Laufzeit angeboten. Aufgrund der im Jahr 2010 eingeführten neuen Planstrukturen wurden den Teilnehmern im ersten Quartal 2010 zwei LTCI-Pläne angeboten: ein Plan mit einer regulären Laufzeit von drei Jahren und ein „Interims“-LTCI-Plan mit zwei Jahren Laufzeit. Im Jahr 2011 wurde ein weiterer LTCI-Plan mit dreijähriger Laufzeit angeboten.

Die Zahlung einer LTCI-Prämie setzt das Erreichen des festgelegten Mindestwerts voraus. Wird der Mindestwert zum jeweiligen LTCI-Laufzeitende erreicht, kommen 25 % der Maximalprämie (Mindestprämie) zur Auszahlung. Wird die Zielvorgabe zum jeweiligen LTCI-Laufzeitende vollständig erreicht oder übertroffen, kommt die Maximalprämie zur Auszahlung. Liegt die Erreichung der Zielvorgabe zum jeweiligen LTCI-Laufzeitende zwischen dem Mindestwert und dem Wert der Zielvorgabe, so wird der jeweilige Zielerreichungsgrad (Z) gemäß der nachfolgenden Formel in Prozent ermittelt ($Z = \frac{\text{tatsächlicher Wert} - \text{Mindestwert}}{\text{Zielvorgabe} - \text{Mindestwert}}$). Vorstand bzw. Aufsichtsrat werden im Rahmen ihrer jeweiligen Zuständigkeit den Teilnehmern bis zum 31. März des Geschäftsjahres, das auf das LTCI-Laufzeitende folgt, schriftlich den Umfang der Zielerreichung und darauf basierend die Höhe der jeweiligen LTCI-Prämie mitteilen.

Die drei derzeit ausstehenden LTCI-Pläne basieren alle auf Zielgrößen in Bezug auf die durchschnittlich erzielte Vermögensrendite (ROCE), definiert als Betriebsergebnis EBIT zu durchschnittlich gebundenem Kapital. Für die einzelnen Pläne gelten danach folgende Zielgrößen:

%	Mindestprämie	Maximalprämie
Zweijähriger Plan 2010	7,0	9,0
Dreijähriger Plan 2010	7,5	10,5
Dreijähriger Plan 2011	8,0	11,0

Das Gesamtvolumen der in den Jahren 2010 und 2011 gestarteten LTCI-Pläne beträgt jeweils 3,9 Mio. € (Führungskräfte und Vorstandsmitglieder). Der zweijährige LTCI-Plan 2010 wird nach Festlegung der Zielerreichung durch Aufsichtsrat und Vorstand im April 2012 zur Auszahlung kommen.

10 % der jeweiligen LTCI-Prämie (vor Abzug von Steuern und Abgaben) müssen von dem jeweiligen Teilnehmer dazu verwendet werden, Stückaktien der Gesellschaft zu erwerben und für die Dauer von zwei Jahren ununterbrochen zu halten. Ein Anspruch auf Auszahlung dieses Teilbetrags besteht nicht. Die Gesellschaft wird hierzu ein Kreditinstitut oder einen Finanzdienstleister beauftragen, für Rechnung und im Namen des Teilnehmers die entsprechende Anzahl von Stückaktien in einem Zeitraum von bis zu fünf Börsentagen ab dem jeweiligen Auszahlungstag zu erwerben und diese Stückaktien für den Teilnehmer für die Dauer von zwei Jahren zu verwahren. Der Teilnehmer kann erstmals nach dem Ablauf dieser Frist über die für ihn verwahrten Stückaktien verfügen.

Die Gesellschaft bzw. das Beteiligungsunternehmen, bei dem der jeweilige Teilnehmer beschäftigt ist, wird dem beauftragten Kreditinstitut die für den Erwerb der Stückaktien erforderlichen finanziellen Mittel unmittelbar zur Verfügung stellen. Kosten, die im Zusammenhang mit dem Erwerb oder der Verwahrung der Stückaktien entstehen, werden von der Gesellschaft bzw. dem Beteiligungsunternehmen getragen.

Aktien-Plan („Matching-Share-Plan“)

Im März 2001 führte die SGL Group für die Vorstandsmitglieder und die ersten drei Management-Ebenen den Aktien-Plan ein, unter dem die Teilnehmer bis zu 50 % ihres jährlichen Brutto-Bonus in Aktien der Gesellschaft anlegen können und die gleiche Anzahl von Aktien nach Ablauf einer zweijährigen Haltefrist erhalten (Matching Shares). Details zu der verfügbaren Aktienanzahl unter dem Aktien-Plan siehe **Textziffer 23**.

Zur Bedienung des in 2009 gewährten Aktien-Plans wurden im Jahr 2011 insgesamt 87.788 Aktien aus einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital für die teilnehmenden Führungskräfte in Anspruch genommen.

Im Berichtsjahr 2011 haben Vorstand und 155 Führungskräfte an dem bis 2013 laufenden Aktien-Plan teilgenommen und insgesamt 104.624 Aktien der SGL Carbon SE aus ihrem versteuerten Einkommen zu einem Kurs von 34,63 € pro Aktie erworben.

Für die Bilanzierung ist die Bestimmung des Marktwerts am Tag der Gewährung relevant. Der Marktwert je auszugebende Aktie des bis 2013 laufenden Aktien-Plans ermittelt sich aus dem Aktienkurs am Tag des Erwerbs der Aktien der SGL Carbon SE und beträgt entsprechend 34,63 €. Der Aufwand für den Aktien-Plan im Jahr 2011 beträgt 2,6 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €).

Aktioptions-Plan

Der Aktioptions-Plan wurde auf der Hauptversammlung vom 27. April 2000 genehmigt. Für die Bedienung des Plans sind maximal 1.600.000 neue Aktien aus bedingtem Kapital vorgesehen.

Die Aktioptionen mit einer Laufzeit von zehn Jahren ab Gewährung wurden von 2000 bis Ende 2004 ausgegeben und konnten erst nach Ablauf einer zweijährigen Sperrfrist ausgeübt werden.

Während des Ausübungszeitraums können die Optionen nur während festgelegter Ausübungsfenster von jeweils 20 Tagen nach Vorlage der Geschäftsergebnisse ausgeübt werden, wenn die SGL Group zum Zeitpunkt der Ausübung das Performanceziel, die Steigerung des Total-Shareholder>Returns der SGL-Aktie, um mindestens 15 % gegenüber dem Ausübungskurs erreicht hat. Nach Ausübung müssen die Begünstigten für weitere zwölf Monate Aktien der Gesellschaft im Wert von mindestens 15 % des Bruttoerlöses halten. Die Bedingungen des Aktioptions-Plans sehen ferner einen Verwässerungsschutz vor.

Die Anzahl der gewährten Optionen und ihr jeweiliger Bezugspreis für Vorstandsmitglieder und Führungskräfte stellen sich, nach verwässerungsbedingter Anpassung, wie folgt dar:

- 3. Juli 2000: insgesamt 234.500 Optionen zu einem Bezugspreis von 67,71 €
- 16. Januar 2001: insgesamt 257.000 Optionen zu einem Bezugspreis von 53,08 €
- 16. Januar 2002: insgesamt 261.000 Optionen zu einem Bezugspreis von 20,26 €
- 12. August 2002: insgesamt 247.000 Optionen zu einem Bezugspreis von 12,91 €
- 16. Januar 2003: insgesamt 258.500 Optionen zu einem Bezugspreis von 3,61 €
- 16. Januar 2004: insgesamt 254.000 Optionen zu einem Bezugspreis von 8,69 €

Insgesamt wurden im Rahmen des Aktioptions-Plans 1.512.000 Optionen gewährt, von denen 627.000 Optionen aufgrund der Beendigung des Arbeitsverhältnisses von Planteilnehmern entschädigungslos verfallen sind. Im Jahr 2011 wurden von den Teilnehmern insgesamt 108.200 Optionen ausgeübt. 30.750 Optionen aus dem Jahr 2002 zu 20,26 €, 39.750 Optionen aus dem Jahr 2002 zu 12,91 €, 17.500 Optionen aus dem Jahr 2003 zu 3,61 € sowie 20.200 Optionen aus dem Jahr 2004 zu 8,69 €. Insgesamt wurden bisher 832.450 Optionen unter dem Aktioptions-Plan ausgeübt. Danach stehen insgesamt noch 52.550 Optionen zur Ausübung aus.

Stock-Appreciation-Rights-Plan (SAR-Plan)

Nach Ablauf des SAR-Plans 2005 am 31. Dezember 2009 haben die Aktionäre der SGL Carbon SE im Rahmen der Hauptversammlung am 29. April 2009 in Anlehnung an den alten SAR-Plan 2005 die Einführung eines neuen Stock-Appreciation-Rights-Plans (des „SAR-Plans 2010“) für den Vorstand und die oberen drei Management-Ebenen über einen Zeitraum von fünf Jahren beschlossen. Für die Bedienung des SAR-Plans ab 2010 sind maximal 2.100.000 neue Aktien vorgesehen, während für den bis 2009 gültigen SAR-Plan insgesamt 1.600.000 neue Aktien aus bedingtem Kapital gegen Sacheinlage vorgesehen sind (siehe dazu **Textziffer 23**).

Der SAR-Plan 2010 ist am 1. Januar 2010 in Kraft getreten und die SARs können bis Ende 2014 ausgegeben werden.

Der Aufsichtsrat verwaltet den Plan für die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft. Der Vorstand verwaltet den SAR-Plan für rund 200 Führungskräfte und leitende Angestellte der Gesellschaft und deren Konzerngesellschaften.

Ein SAR berechtigt den Bezugsberechtigten, von der Gesellschaft eine variable Vergütung in Höhe der Differenz („Wertsteigerung“) zwischen dem Kurs der Aktien der SGL Carbon SE bei Gewährung („Basiskurs“) und bei Ausübung des SARs („Ausübungskurs“) zuzüglich in diesem Zeitraum von der Gesellschaft gezahlter Dividenden und des Werts von Bezugsrechten zu verlangen sowie die Zahl von Aktien der SGL Carbon SE zum Ausübungskurs zu beziehen, deren Kurswert der Wertsteigerung entspricht. Jeweils ein SAR berechtigt den Bezugsberechtigten zum Bezug des Bruchteils einer neuen Aktie der SGL Carbon SE, der sich aus der Division der Wertsteigerung durch den Ausübungskurs ergibt.

Die Gewährung der SARs an die Bezugsberechtigten kann nur innerhalb eines Zeitraums von bis zu zehn Börsenhandelstagen nach Geschäftsjahresende oder öffentlichen Berichtsterminen der SGL Carbon SE festgesetzt werden. Der Basiskurs errechnet sich aus dem Durchschnitt der an den letzten 20 Börsenhandelstagen vor dem Tag der jeweiligen Gewährung der SARs im XETRA-Wertpapierhandelssystem festgestellten Schlusskurse der Aktien der SGL Carbon SE. Der Ausübungskurs errechnet sich in gleicher Weise wie der Basiskurs, jedoch mit der Maßgabe, dass die letzten 20 Börsenhandelstage vor dem Tag der Ausübung der SARs verwendet werden. Die SARs haben eine Laufzeit von bis zu zehn Jahren und die Ausübung ist frühestens nach Ablauf einer Wartefrist von zwei Jahren ab Gewährung möglich („Sperrfrist“) sowie nur in definierten Zeiträumen (den „Ausübungsfenstern“) zulässig. Sofern die SARs nicht während ihrer Laufzeit ausgeübt wurden, verfallen sie entschädigungslos.

Zur Ausübung müssen festgelegte Erfolgsziele erreicht werden. Für 75 % der gewährten SARs ist das Erfolgsziel die Steigerung des Total-Shareholder>Returns („TSR“) der Aktie der SGL Carbon SE („absolutes Erfolgsziel“). Danach muss die absolute Kurssteigerung der Aktie der SGL Carbon SE zwischen SAR-Gewährung und SAR-Ausübung mindestens 15 % betragen. Die restlichen 25 % können nur ausgeübt werden, wenn die Entwicklung der Aktie der SGL Carbon SE mindestens der des MDAX entspricht. Die Gesellschaft behält sich vor, die Wertsteigerung statt in Bezugsaktien durch ausstehende, vom Markt zurückerworbene Aktien der SGL Carbon SE oder in Geld zu erfüllen. Schließlich müssen die Bezugsberechtigten mindestens 15 % des Bruttoerlöses der SAR-Ausübung in Aktien der SGL Carbon SE investieren und für weitere zwölf Monate halten.

Die Anzahl der gewährten SARs und ihrer jeweiligen Basiskurse für Vorstandsmitglieder und Führungskräfte im Rahmen des SAR-Plans 2005–2009 stellt sich wie folgt dar:

- 14. Januar 2005: insgesamt 608.100 SARs zu einem Basiskurs von 9,74 €
- 13. Januar 2006: insgesamt 630.200 SARs zu einem Basiskurs von 14,51 €
- 15. Januar 2007: insgesamt 668.700 SARs zu einem Basiskurs von 18,74 €
- 15. Januar 2008: insgesamt 718.175 SARs zu einem Basiskurs von 34,98 €
- 30. Oktober 2008: insgesamt 20.750 SARs zu einem Basiskurs von 19,79 €
- 15. Januar 2009: insgesamt 759.320 SARs zu einem Basiskurs von 22,08 €

Mithin wurden im Rahmen des SAR-Plans 2005 insgesamt 3.405.245 SARs ausgegeben, von denen bisher insgesamt 2.705.319 SARs ausgeübt und 212.175 SARs aufgrund der Beendigung des Arbeitsverhältnisses von Planteilnehmern entschädigungslos verfallen sind. Zum Ende des Berichtsjahres stehen insgesamt noch 487.751 SARs zur Ausübung aus.

Im Rahmen des SAR-Plans 2010 wurde bisher an Vorstandsmitglieder und Führungskräfte folgende Anzahl von SARs gewährt:

- 15. Januar 2010: insgesamt 850.670 SARs zu einem Basiskurs von 21,98 €
- 14. Januar 2011: insgesamt 820.953 SARs zu einem Basiskurs von 27,06 €
- 13. Januar 2012: insgesamt 832.545 SARs zu einem Basiskurs von 39,50 €

Von diesen bisher insgesamt 2.504.168 ausgegebenen SARs sind zwischenzeitlich 68.600 SARs aufgrund der Beendigung des Arbeitsverhältnisses von Planteilnehmern entschädigungslos verfallen.

Der Schlusskurs der Aktie der SGL Carbon SE am Ausgabetag 15. Januar 2010 betrug 22,42 €, am Ausgabetag 14. Januar 2011 betrug der Kurs 28,39 € und am 13.1.2012 betrug der Kurs 39,33 €.

Im Geschäftsjahr 2011 ist aus dem SAR-Plan insgesamt ein Aufwand von 9,3 Mio. € entstanden (Vorjahr: 6,7 Mio. €). Die Bewertung der SARs wurde zum Tag der Gewährung der Pläne auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation erstellt und berücksichtigt direkt die oben beschriebenen Marktbedingungen (TSR-Steigerung und MDAX-Index). Dabei werden SGL Group-spezifische Bewertungsparameter (wie z. B. Dividenden) und ein spezielles Ausübungsverhalten der Mitarbeiter unterstellt. Für die SAR-Gewährung 2010 ist man bei der Bewertung davon ausgegangen, dass keine Dividendenzahlung vorgenommen wird. Für die Bewertung der SAR-Gewährung 2011 wurde eine künftige Dividendenzahlung unterstellt. Die angenommenen risikolosen Zero-Zinssätze belaufen sich für den SAR 2011 auf 3,14 % und für den SAR 2010 auf 3,43 %. Für die SAR-Tranche in 2011 wurde eine Volatilität von 52,08 % und für die SAR-Tranche in 2010 wurde eine Volatilität von 51,58 % ermittelt. Die Bestimmung der Volatilitäten erfolgt auf Basis von täglichen XETRA-Schlusskursen für die Aktie der SGL Carbon SE der letzten fünf Jahre. Der für den unter IFRS auszuweisenden Aufwand aus aktienbasierten Vergütungen anzusetzende Marktwert je ausgegebenen SAR beträgt 12,67 € für den SAR 2011 und 10,87 € für den SAR 2010.

Bonusprogramm für Mitarbeiter

Alle tariflichen und außertariflichen Mitarbeiter der wesentlichen deutschen Gesellschaften erhalten einen jährlichen Bonus, dessen Höhe sich aus der Erreichung von Unternehmenszielen, der persönlichen Leistung und der Höhe der individuellen fixen Bezüge ergibt. Der Bonus wird tariflichen Mitarbeitern vollständig, außertariflichen Mitarbeitern in Höhe von 50 % des Bonusanspruchs in Aktien ausgezahlt (Bonus-in-Aktien). Ziel ist es, allen Mitarbeitern einen Anteil am Erfolg des Unternehmens zu ermöglichen und dadurch dem Einzelnen einen starken Anreiz zu gewähren, zur positiven Entwicklung beizutragen.

Der Bonus wird aus den Zielen und dem Zielerreichungsgrad der SGL Group bzw. des jeweiligen Geschäftsbereichs, der festgestellten Leistung in der individuellen Leistungsbeurteilung sowie im Tarifbereich zusätzlich der sogenannten Gruppenziele ermittelt.

Als Messgrößen gelten auf Ebene der SGL Group der Gewinn vor Steuern und auf Ebene des Geschäftsbereichs das Betriebsergebnis (EBIT) sowie die „Cash Generation“. Zusätzliche Komponenten bilden die individuelle Zielerreichung bzw. für Tarifmitarbeiter der Zielerreichungsgrad definierter und vereinbarter Gruppenziele sowie die individuelle Leistungsbeurteilung.

Der Bonus wird im März oder April des auf das Bonusjahr folgenden Jahres ausgezahlt. In Bezug auf den in Aktien gezahlten Teil wird der Bonusbetrag durch den festgestellten Tageskurs am 16. März geteilt. Falls an diesem Tag kein Aktienhandel stattfindet, wird der Kurs des nächsten Börsentags verwendet. Die sich so ergebende abgerundete Zahl von Aktien wird auf das Mitarbeiterdepot übertragen. 30 % der Aktien sind für ein Jahr gesperrt, 70 % können sofort verkauft werden. Für das Bonusprogramm 2011 ist insgesamt für Deutschland ein Aufwand von 9,9 Mio. € (Vorjahr: 9,6 Mio. €) entstanden.

Nachfolgend eine Übersicht über die Bilanzierung der verschiedenen Pläne:

	Aktienbasierte Vergütung im Sinne von IFRS 2	Angewandte Passivierungs- vorschrift	Equity-settled oder Cash-settled	Bilanzierte Verbindlichkeit für nicht Equity-settled (in TEUR)	
				31.12. 2011	31.12. 2010
LTCI-Plan	Nein	IAS 19.7	N. a.	7.604	3.169
Aktien-Plan	Ja	IFRS 2/IFRIC 11	Equity-settled	N. a.	N. a.
Aktioptions-Plan					
Tranchen vor IFRS 2 transition date gem. IFRS 2.53, d. h. 07.11.2002					
Alle Grants vor transition date	Nein	Bilanzunwirksam bis zur Ausübung der Option	N. a.	0	0
Tranchen nach IFRS 2 transition date gem. IFRS 2.53, d. h. nach 07.11.2002					
Grant ab 2003	Ja	IFRS 2	Equity-settled	N. a.	N. a.
SAR-Pläne	Ja	IFRS 2	Equity-settled	N. a.	N. a.
Bonusprogramm für Mitarbeiter					
Bonus für tarifliche Mitarbeiter	Ja	IFRS 2/IFRIC 11	Equity-settled	N. a.	N. a.
Bonus für außertarifliche Mitarbeiter					
davon 50 % in Cash bedienter Bonusanspruch	Nein	IAS 19 (short-term employee benefit)	N. a.	2.868	2.702
davon 50 % in neu geschaffenen Aktien der SGL Carbon SE bedienter Bonusanspruch	Ja	IFRS 2/IFRIC 11	Equity-settled	N. a.	N. a.

N. a. = Nicht anwendbar

Weitere Angaben zu den gewährten Instrumenten:

	SAR-Plan Anzahl	SAR-Plan Ø Preis in €	Aktien-Plan Anzahl	Aktien-Plan Ø Preis in €	Aktien- options-Plan Anzahl	Aktien- options-Plan Ø Preis in €
Stand 01.01.2010	2.305.550	23,21	201.591	24,63	485.550	40,61
Zugang	850.670	21,96	102.793	21,67	0	0,00
Verfall/Rückgabe	-57.400	25,78	-9.719	21,53	-142.500	66,88
Ausübung	-178.996	17,15	-63.684	37,65	-36.300	18,02
Stand 31.12.2010	2.919.824	23,17	230.981	19,86	306.750	31,09
Zugang	820.953	27,06	104.624	34,63	0	0,00
Verfall/Rückgabe	-56.575	24,09	-6.673	19,36	-146.000	53,08
Ausübung	-1.593.428	23,75	-129.863	18,53	-108.200	12,71
Stand 31.12.2011	2.090.774	24,19	199.069	28,45	52.550	10,57
Bandbreite der Ausübungspreise in €	9,74–34,98				3,61–20,26	
Verfalltermine	Dezember 14/21		März 12/13		2012–2013	
Beizulegender innerer Wert 31.12.2011/Mio. €	30,7		7,6		1,5	
Beizulegender innerer Wert 31.12.2010/Mio. €	16,1		6,2		2,5	

Die Tranchen aus dem Aktienoptions-Plan aus Januar und August 2002, aus 2003 und aus 2004 mit einem Bezugspreis von 20,26 €, 12,91 €, 3,61 € bzw. 8,69 € sind zum Jahresende 2011 im Geld und haben bei einem Aktienkurs von 38,09 € zum 30. Dezember 2011 einen inneren Wert von 17,83 €, 25,18 €, 34,48 € bzw. 29,40 €, was einem Gesamtwert von 1,5 Mio. € entspricht. In 2011 wurden insgesamt 108.200 Optionen aus dem Aktienoptions-Plan ausgeübt (Vorjahr: 36.300). Die Ausübung fand in 2011 und 2010 an vier Ausübungsfenstern statt, an denen ein durchschnittlicher Ausübungskurs im Geschäftsjahr 2011 für den Aktienoptions-Plan Januar 2002 von 36,15 € (Vorjahr: 27,27 €), für den Aktienoptions-Plan August 2002 von 38,69 € (Vorjahr: 25,51 €), für den Aktienoptions-Plan 2003 von 42,35 € (Vorjahr: 23,54 €), für den Aktienoptions-Plan 2004 von 41,76 € (Vorjahr: 28,75 €), für den SAR-Grant 2005 von 36,89 € (Vorjahr: 28,14 €), für den SAR-Grant 2006 von 39,33 € (Vorjahr: 28,76 €), für den SAR-Grant 2007 von 37,23 € (Vorjahr: 26,33 €), für den SAR-Grant Januar 2008 von 44,20 € (Vorjahr: keine Ausübung) und für den SAR-Grant Oktober 2008 von 36,91 € (Vorjahr: 26,94 €) bestand. Am Bilanzstichtag sind 487.751 SARs zu durchschnittlich 23,06 € (Vorjahr: 761.909 zu 15,92 €) und 52.550 Aktienoptionen zu durchschnittlich 10,57 € ausübbar (Vorjahr: 164.250 zu 12,00 €).

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit des SAR-Plans 2005 beträgt 5,5 (Vorjahr: 6,75) Jahre, des SAR-Plans 2010 8,5 (Vorjahr: 9) Jahre, des Aktien-Plans 0,7 (Vorjahr: 0,7) Jahre und des Aktienoptions-Plans 1,0 (Vorjahr: 2,0) Jahre.

33. BEZÜGE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT DER SGL GROUP

Gemäß § 120 Abs. 4 AktG, der durch das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) vom 31. Juli 2009 neu in das Aktiengesetz eingefügt wurde, wurde der Hauptversammlung am 30. April 2010 das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder zur Billigung vorgelegt und von der Hauptversammlung mit über 97 % Ja-Stimmen gebilligt. Das Vergütungssystem wurde seither nicht geändert.

Die Festlegung der Vorstandsvergütung obliegt dem Plenum des Aufsichtsrats. Der Personalausschuss, dem der Aufsichtsratsvorsitzende Max Dietrich Kley, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Josef Scherer sowie das Aufsichtsratsmitglied Susanne Klatten angehören, erarbeitet Vorschläge und bereitet die Beschlussfassung des Aufsichtsrats vor.

Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands der SGL Carbon SE orientiert sich an der Größe und der globalen Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage, der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen und der Leistung der Vorstandsmitglieder. Die Vergütung ist so bemessen, dass sie am Markt für hoch qualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist und Anreiz für erfolgreiche Arbeit in einer High-Performance-Kultur gibt.

Die Vergütung setzt sich aus den vier Komponenten (i) Grundvergütung, (ii) Variable Cash Compensation, (iii) aktienbasierte Vergütung und (iv) Ruhegeldzusage zusammen.

Die feste Grundvergütung wird monatlich als Gehalt gezahlt.

Die Variable Cash Compensation umfasst eine jahresbasierte (60 % der Variable Cash Compensation) und eine mehrjährige Komponente (40 % der Variable Cash Compensation). Jeweils 10 % der p. a. erzielten Bruttoerlöse aus der Variable Cash Compensation sind in Aktien der SGL Carbon SE zu investieren, die für mindestens 24 Monate gehalten werden müssen.

Jahresbasierte Komponente

Je Vorstandsmitglied ist ein Bonusbetrag von bis zu maximal 120 % der Grundvergütung festgelegt. Der maximale Bonusbetrag ist zahlbar bei 100 % Zielerreichung. Dabei richtet sich die Bonusgewährung nach der Erreichung bestimmter vom Aufsichtsrat definierter Ziele (Gewichtung: 70 %) sowie der Beurteilung der gesamthaften Leistung des Vorstands durch den Aufsichtsrat (Gewichtung: 30 %). Für das Jahr 2011 wurden vom Aufsichtsrat Ziele in Bezug auf den Gewinn vor Steuern sowie den Free Cashflow (jeweils mit einer Gewichtung von 35 %) definiert. Die Zielwerte orientieren sich an der Jahresplanung des Unternehmens. Im Hinblick auf die gesamthafte Leistungsbeurteilung des Vorstands legt der Aufsichtsrat einen Auszahlungsbetrag von zwischen 0 % und 100 % des für die Leistung des Vorstands definierten Zielbonusbetrages fest. Basis für die Leistungsbeurteilung sind vorab definierte Beurteilungskriterien, die im Jahr 2011 die Strategie- und Mitarbeiterentwicklung sowie die aus der SGL-Excellence-Initiative resultierenden Kosteneinsparungen umfassen.

Mehrjährige Komponente (Long-Term-Cash-Incentive-Plan oder LTCI-Plan)

Die mehrjährige Bonuskomponente richtet sich nach der durchschnittlichen jährlichen Zielerreichung für die Vermögensrendite über zwei bzw. drei Jahre. Ziel- und Schwellenwerte dieser mehrjährigen Betrachtung werden jährlich durch den Aufsichtsrat festgelegt. Vom Bruttoerlös müssen 10 % über einen Zeitraum von 24 Monaten in Aktien der SGL Carbon SE investiert werden (zum LTCI-Plan siehe auch **Textziffer 32**).

Die **aktienbasierte Vergütung** besteht zum einen aus Aktien-Wertsteigerungsrechten (Stock Appreciation Rights – SAR-Plan), die zu den Bedingungen des von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 29. April 2009 verabschiedeten SGL-Stock-Appreciation-Rights-Plans 2010 ausgegeben werden. Nach einer zweijährigen Sperrfrist ist die Ausübung dieser SARs an definierte Performanceziele geknüpft. Vom Bruttoerlös müssen 15 % über einen Zeitraum von zwölf Monaten in Aktien der SGL Carbon SE investiert bleiben (zum SAR-Plan siehe auch **Textziffer 32**).

Ferner können die Mitglieder des Vorstands an dem von der Hauptversammlung am 27. April 2000 beschlossenen Aktien-Plan (Matching-Share-Plan) der Gesellschaft teilnehmen und bis zu 50 % ihres Jahresbonus in Aktien der Gesellschaft zum jeweils gültigen Tageskurs investieren, der in den letzten sieben Handelstagen im März fixiert wird. Die Entscheidung zur Teilnahme an diesem Aktien-Plan obliegt ausschließlich dem einzelnen Vorstandsmitglied. Die Zahlungen für diese Aktien erfolgen dabei aus dem versteuerten Nettoeinkommen des einzelnen Vorstandsmitglieds. Nach einer zweijährigen Haltefrist wird die gleiche Anzahl von Aktien gewährt, wobei die Versteuerung dieses zusätzlichen geldwerten Vorteils mit dem Stichtagskurs am Zuteilungsdatum vorgenommen wird (zum Aktien-Plan siehe ebenfalls **Textziffer 32**).

Die Angabe der Bezüge aus aktienbasierten Vergütungen erfolgt entsprechend dem Deutschen Rechnungslegungsstandard 17 (DRS 17) in Höhe des Gesamtwerts der gewährten Eigenkapitalinstrumente (SARs und Matching Shares) zum Zeitpunkt ihrer Gewährung.

Die feste Grundvergütung und die variablen Bezüge des Vorstands betragen für das Jahr 2011 bzw. für das Jahr 2010 im Einzelnen:

T €	Fixe Bestandteile		Variable Bestandteile			
	Grundvergütung		Jahresbonus kurzfristig		LTCI mittelfristig	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Robert J. Koehler	670	600	804	720	583	417
Theodore H. Breyer	500	450	600	540	389	278
Armin Bruch	440	400	528	480	389	278
Jürgen Muth	440	400	528	480	389	278
Dr. Gerd Wingefeld	440	400	528	480	389	278
Gesamt	2.490	2.250	2.988	2.700	2.139	1.529

Der im Jahr 2011 erworbene Jahresbonusanspruch spiegelt die im Rahmen der erwarteten Zielerreichung im Aufwand erfassten Bonusrückstellungen wider. Der Jahresbonus 2010 spiegelt die tatsächliche Zielerreichung wider. Der mittelfristige LTCI-Aufwand spiegelt die anteiligen Rückstellungen für das Jahr 2011 auf Basis einer erwarteten vollen Zielerreichung für die drei parallelen Pläne wider, die in 2011 bzw. 2010 aufwandswirksam gebucht wurden. Eine erste Cash-Zahlung kann erstmals im Jahr 2012 erfolgen (vgl. hierzu auch **Textziffer 32**).

In 2011 ergab sich für die Beteiligung des Vorstands am Aktien-Plan (Matching-Share-Plan) insgesamt eine rechnerische Vergütung von 1.295 T€ (Vorjahr: 715 T€). Dies entspricht dem Kaufpreis von 34,63 €/Akte der von den Vorstandsmitgliedern aus ihrem versteuerten Einkommen getätigten Käufe an Aktien der SGL Carbon SE. Inwieweit dieser Wert nach Ablauf der zweijährigen Haltefrist tatsächlich in dieser Höhe eintritt, ist abhängig vom Kursniveau der Aktie der SGL Carbon SE im März 2013. Der Vergütungsbestandteil kann danach bei Abwicklung in 2013 höher oder tiefer ausfallen. Auf Robert J. Koehler, Theodore H. Breyer, Armin Bruch, Jürgen Muth bzw. Dr. Gerd Wingefeld entfielen im Jahr 2011 als rechnerischer Aufwand für den Aktien-Plan 360 T€, 263 T€, 240 T€, 192 T€ bzw. 240 T€ (Vorjahr: 216 T€, 166 T€, 119 T€, 95 T€ bzw. 119 T€).

Den Vorstandsmitgliedern wurden im Jahr 2011 insgesamt 180.000 SARs (2010: 180.000 SARs) gewährt.

	SAR-Plan			
	Gewährte SARs		SAR-Wert	
	2011 Anzahl	2010 Anzahl	2011 T €	2010 T €
Robert J. Koehler	50.000	50.000	634	544
Theodore H. Breyer	40.000	40.000	507	435
Armin Bruch	30.000	30.000	380	326
Jürgen Muth	30.000	30.000	380	326
Dr. Gerd Wingefeld	30.000	30.000	380	326
Gesamt	180.000	180.000	2.281	1.957

Der Basiskurs der zum 14. Januar 2011 gewährten SARs betrug 27,06 €/SAR (15. Januar 2010: 21,96 €/SAR). Die mathematische Wertermittlung (auf Basis einer sogenannten Monte-Carlo-Simulation unter Verwendung von SGL Group-spezifischen Bewertungsparametern) ergab dabei für die zum 14. Januar 2011 gewährten SARs einen Wert von 12,67 €/SAR (15. Januar 2010: 10,87 €/SAR).

Somit ergibt sich im Jahr 2011 ein kalkulatorischer Gesamtwert von 2.281 T€ und 2010 ein kalkulatorischer Gesamtwert von 1.957 T€ für die an die Vorstandsmitglieder gewährten SARs. Die Werte dieser SARs zum Ausübungszeitpunkt werden sich von diesen theoretisch ermittelten Werten unterscheiden und können höher oder niedriger sein. Zum 31. Dezember 2011 lag der Kurs der Aktie der SGL Carbon SE bei 38,09 €. Damit ergibt sich per 31. Dezember 2011 ein innerer Wert von 1.985 T€ für die zum 14. Januar 2011 ausgegebene Tranche gegenüber einem Gesamtwert von 2.281 T€ im Rahmen des Vergütungsausweises.

GESAMTBEZÜGE

Für das Geschäftsjahr 2011 betragen die Vorstandsbezüge inklusive Sachbezugsaufwendungen, Bonusansprüchen sowie aktienbasierter Komponenten insgesamt 11.354 T€ (Vorjahr: 9.306 T€). Die Sachbezugsaufwendungen beinhalten dabei je Vorstandsmitglied die Kosten für den jeweils gewährten Dienstwagen, die Sozialversicherungsabgaben sowie Unfallversicherungen.

VERSORGUNGSBEZÜGE

Die Altersversorgungszusage bzw. das jeweilige Ruhegeld richtet sich nach der Anzahl der Bestellperioden sowie der Jahre der Zugehörigkeit zum Vorstand und stellt einen bestimmten Prozentsatz des letzten festen Monatsgehalts dar. Für den Vorstandsvorsitzenden beträgt dieser 80 %, für alle anderen Vorstandsmitglieder beträgt der maximale Anspruch jeweils 70 % des zuletzt erhaltenen festen Monatsgehalts. Für Robert J. Koehler und Theodore H. Breyer ist aufgrund ihrer langjährigen Vorstandszugehörigkeit der maximale Anspruch bereits erreicht. Für das Vorstandsmitglied Armin Bruch beläuft sich der Ruhegeldanspruch auf 50 %. Die Vorstandsmitglieder Jürgen Muth und Gerd Wingefeld erreichen den Anspruch auf 50 % nach Ablauf von zwei Amtsperioden.

T €	Versorgungszusagen			
	Anwartschaftsbarwert für Pensionen zum		Dienstzeitaufwand	
	31.12.2011	31.12.2010	2011	2010
Robert J. Koehler	7.002	8.163	0	0
Theodore H. Breyer	5.834	5.191	0	0
Armin Bruch	3.121	2.857	937	646
Jürgen Muth	2.328	1.434	502	390
Dr. Gerd Wingefeld	2.175	1.390	426	320
Gesamt	20.460	19.035	1.865	1.356

Der Aufsichtsrat hat mit Beschluss vom 22. Februar 2011 die Verlängerung des Dienstvertrages von Robert J. Koehler bis zum 31. Dezember 2014 vereinbart. Durch die im Jahr 2011 verlängerte Dienstzeit ergibt sich ein geringerer Anwartschaftsbarwert gegenüber dem Vorjahr. Der Gesamtaufwand für Altersversorgung ergibt sich aus dem Dienstzeitaufwand und dem zusätzlich zu ermittelnden Zinsaufwand und betrug für die aktiven Vorstandsmitglieder im Berichtsjahr 2,8 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €).

Alle Mitglieder des Vorstands unterliegen nach ihren Dienstverträgen einem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot. Dieses läuft zwei Jahre, in denen die Gesellschaft als Gegenleistung eine Entschädigung in Höhe von 60 % der vormaligen Bezüge zahlt (für die Vorstandsmitglieder Koehler und Breyer fünf Jahre mit 75 % der letzten Bezüge). Die Gesellschaft kann jederzeit auf das Wettbewerbsverbot verzichten.

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Vorstands- und Geschäftsführungsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen im Jahr 2011 insgesamt 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sind am Jahresende 2011 insgesamt 13,8 Mio. € (31. Dezember 2010: 12,5 Mio. €) zurückgestellt worden.

Zusatzangaben zu aktienbasierten Vergütungsinstrumenten im Geschäftsjahr 2011

AKTIENOPTIONEN

Im Geschäftsjahr 2011 wurden von Theodore H. Breyer 48.000 Aktienoptionen aus dem von 2000 bis 2004 laufenden Aktienoptions-Plan mit einem gewichteten Basiskurs von 11,37 € bei einem Kurs von durchschnittlich 40,76 € ausgeübt. Zusätzlich sind im Jahr 2011 bei Theodore H. Breyer 12.000 und bei Robert J. Koehler 20.000 Optionen jeweils mit einem gewichteten Basispreis von 53,08 € verfallen. Damit waren zum Jahresende 2011 alle Optionen aus den Jahren 2000 bis 2004 entweder ausgeübt oder verfallen.

SAR-PLAN

	Stand am 01.01.2011		Zugang 2011	
	SARs Anzahl	Basiskurs in € (gewichtet)	SARs Anzahl	Basiskurs in €
Robert J. Koehler	200.000	24,44	50.000	27,06
Theodore H. Breyer	190.000	20,42	40.000	27,06
Armin Bruch	64.500	21,86	30.000	27,06
Jürgen Muth	60.000	22,02	30.000	27,06
Dr. Gerd Wingefeld	64.500	21,86	30.000	27,06
Gesamt	579.000	22,30	180.000	27,06

AKTIEN-PLAN (MATCHING SHARES)

	Stand am 01.01.2011		In 2011 erworben	In 2011 fällig	Stand am 31.12.2011	
	Ansprüche auf Matching Shares Anzahl	Durch- schnittspreis zum Erwerbs- zeitpunkt in €	Ansprüche auf Matching Shares Anzahl	Ansprüche auf Matching Shares Anzahl	Ansprüche auf Matching Shares Anzahl	Durch- schnittspreis zum Erwerbs- zeitpunkt in €
Robert J. Koehler	27.581	19,66	10.395	17.614	20.362	28,29
Theodore H. Breyer	20.504	19,70	7.595	12.857	15.242	28,13
Armin Bruch	8.665	20,52	6.930	3.183	12.412	28,91
Jürgen Muth	7.868	20,28	5.545	3.482	9.931	28,91
Dr. Gerd Wingefeld	10.421	20,18	6.930	4.939	12.412	28,91
Gesamt	75.039	19,91	37.395	42.075	70.359	28,56
Durchschnittspreis zum Erwerbszeitpunkt in €			34,63	18,53		
Aktienkurs am Tag der Zuteilung in €				34,77		

Ausübung 2011			Stand 31.12.2011			
SARs Anzahl	Basiskurs in € (gewichtet)	Aktienkurs in € (Durchschnitt)	SARs Anzahl	Basiskurs in € (gewichtet)	Ausübbarer SARs Anzahl	Basiskurs in € (gewichtet)
150.000	23,43	37,79	100.000	24,51	0	0
150.000	18,91	39,05	80.000	24,51	0	0
34.500	16,98	38,39	60.000	24,51	0	0
30.000	16,56	38,38	60.000	24,51	0	0
34.500	16,98	38,19	60.000	24,51	0	0
399.000	20,10	38,39	360.000	24,51	0	0

Von den zum 31.12.2011 im privaten Bestand gehaltenen Matching Shares der Vorstandsmitglieder gab es keinerlei ausübbarer Matching Shares, da die zweijährige Haltefrist noch nicht erreicht wurde.

Der nach IFRS 2 zu erfassende kalkulatorische Gesamtaufwand der aktienbasierten Vergütungen belief sich für den SAR-Plan auf 9,3 Mio. € im Jahr 2011 (Vorjahr: 6,7 Mio. €) und für den Matching-Share-Plan auf 2,6 Mio. € im Jahr 2011 (Vorjahr: 2,3 Mio. €). Der Anteil der Vorstandsmitglieder an diesem Gesamtaufwand in den Jahren 2011 bzw. 2010 ermittelte sich wie folgt:

	Anteil am SAR-Gesamtaufwand		Anteil am MSP-Gesamtaufwand	
	2011	2010	2011	2010
Robert J. Koehler	6,3 %	6,6 %	11,0 %	12,2 %
Theodore H. Breyer	5,0 %	4,8 %	8,2 %	8,9 %
Armin Bruch	3,8 %	4,1 %	6,1 %	3,2 %
Jürgen Muth	3,8 %	4,5 %	5,0 %	3,0 %
Dr. Gerd Wingefeld	3,8 %	4,1 %	6,3 %	4,0 %
Gesamt	22,7 %	24,1 %	36,6 %	31,3 %

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Jahresvergütung von 30 T€. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache. Jedes Mitglied eines Aufsichtsratsausschusses erhält bei Teilnahme 2 T€ pro Ausschuss-Sitzung. Der Vorsitzende des Personal-, Strategie-/Technologieausschusses erhält 3 T€, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält 5 T€ pro Sitzung.

T €	AR-Mitglied seit	Alter zum Zeitpunkt der Veröffent- lichung des Geschäfts- berichtes 2011	Dienstzeit (Bestellt bis)	Vergütung		Gesamt
				Grund- vergütung	Zusatz- vergütung	
Max Dietrich Kley, Vorsitzender	2004 ¹⁾	72	HV 2013	60,0	15,8	75,8
Josef Scherer, stellvertretender Vorsitzender	2003	55	HV 2013	45,0	10,8	55,8
Dr. Daniel Camus	2008	59	HV 2013	30,0	2,8	32,8
Edwin Eichler	2010	53	HV 2016	30,0	2,8	32,8
Helmut Jodl	2008	50	HV 2013	30,0	2,8	32,8
Susanne Klatten	2009	49	HV 2015	30,0	8,8	38,8
Dr. Ing. Hubert H. Lienhard	1996 ²⁾	61	HV 2013	30,0	3,8	33,8
Michael Pfeiffer	2007	50	HV 2013	30,0	4,8	34,8
Marek Plata	2009	46	HV 2013	30,0	0,8	30,8
Andrew H. Simon	1998 ³⁾	66	HV 2013	30,0	12,8	42,8
Stuart Skinner	2009	34	HV 2013	30,0	0,6	30,6
Heinz Will	2005	55	HV 2013	30,0	2,8	32,8
Gesamt				405,0	69,4	474,4

¹⁾ Vorsitzender des Personalausschusses

²⁾ Vorsitzender des Strategie-/Technologieausschusses

³⁾ Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Die Summe der Löhne und Gehälter für Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat beträgt insgesamt 256 T€.

Gegenüber dem Vorjahr ergab sich bezüglich obiger Angaben keine wesentliche Veränderung.

34. „CHANGE IN CONTROL“-VEREINBARUNG

Im Falle eines „Change in Control“ – d. h., wenn (i) der Gesellschaft das Erreichen oder Überschreiten von 25 % der Stimmrechte an der Gesellschaft mitgeteilt wird, sofern die Präsenz in der letzten ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft bei unter 50 % lag, (ii) ein Dritter allein und/oder zusammen mit ihm zuzurechnenden Stimmrechten mindestens 30 % oder, bezogen auf die Präsenz der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft, die Mehrheit der Stimmrechte an der Gesellschaft hält, (iii) die Gesellschaft als abhängiges Unternehmen einen Unternehmensvertrag i. S. d. §§ 291 ff. AktG abschließt oder eingegliedert wird sowie (iv) grundsätzlich wenn die SGL Carbon SE auf ein anderes Unternehmen verschmolzen oder in eine andere Rechtsform umgewandelt wird, haben die Mitglieder des Vorstands jeweils das Recht zur Kündigung ihres Anstellungsvertrags. Mit Ausübung des Sonderkündigungsrechts hat das kündigende Vorstandsmitglied einen Anspruch auf eine Abfindung in Höhe von drei Jahreseinkommen. Das Jahreseinkommen setzt sich dabei aus dem Grundgehalt sowie dem Durchschnittsjahresbonus der letzten zwei Jahre vor Abschluss der Vereinbarung zusammen. Ein vergleichbares Sonderkündigungsrecht haben 44 Führungskräfte der oberen Leitungsebene. Davon erhalten 17 bei Ausübung dieses Rechts eine Abfindung in Höhe von drei Jahreseinkommen, die übrigen in Höhe von zwei Jahreseinkommen. Ein Zahlungsanspruch besteht nicht, soweit das Vorstandsmitglied/die Führungskraft im Zusammenhang mit einem Change in Control vergleichbare Leistungen von bestimmten Dritten erhält.

35. HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Im Berichtsjahr entstand uns folgender Honoraraufwand für die Leistungen des Konzern-Abschlussprüfers in Deutschland:

Mio. €	2011	2010
Abschlussprüfungen	0,8	0,9
Sonstige Bestätigungs- oder sonstige Bewertungsleistungen	0,1	0,0
Steuerberatungsleistungen	0,1	0,1
Sonstige Leistungen	0,1	0,2
Gesamt	1,1	1,2

36. JAHRESERGEBNIS SGL CARBON SE

Die SGL Carbon SE als Muttergesellschaft des SGL-Konzerns weist in 2011 einen nach den Vorschriften des HGB ermittelten Jahresüberschuss in Höhe von 3,6 Mio. € aus.

Nach Entnahme eines Betrages von 8,8 Mio. € aus den Gewinnrücklagen und unter Berücksichtigung des Ergebnisvortages von 7,6 Mio. € beträgt der Bilanzgewinn insgesamt 20,0 Mio. €.

Der Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns wird im März 2012 unterbreitet.

37. ANTEILSBESITZLISTE GEMÄSS § 313 HGB

A. Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften		Kapitalanteil in %	Gehalten über
a) Inland			
1	SGL Carbon SE	Wiesbaden	
2	SGL CARBON GmbH	Meitingen	100,0 ¹⁾
3	Dr. Schnabel GmbH	Limburg	100,0 ¹⁾
4	SGL CARBON Beteiligung GmbH	Wiesbaden	100,0 ¹⁾
5	SGL TECHNOLOGIES GmbH	Meitingen	100,0 ¹⁾
6	SGL epo GmbH	Willich	100,0 ¹⁾
7	SGL Technologies Composites Holding GmbH	Meitingen	100,0 ¹⁾
8	SGL TECHNOLOGIES Beteiligung GmbH	Meitingen	100,0 ¹⁾
9	SGL Kumpers Verwaltungs-GmbH	Rheine	51,0
10	SGL Kumpers GmbH & Co. KG	Rheine	51,0
11	SGL TECHNOLOGIES Zweite Beteiligung GmbH	Meitingen	100,0
12	SGL Rotec GmbH & Co. KG	Lemwerder	74,9
13	SGL Rotec Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	Lemwerder	100,0
14	Rotec Immobilien GmbH	Lemwerder	100,0
15	FVT Verwaltungs- und Beteiligungs- GmbH	Lemwerder	100,0
16	SGL/A&R Immobiliengesellschaft Lemwerder mbH	Lemwerder	51,0
17	SGL/A&R Services Lemwerder GmbH	Lemwerder	100,0
18	SGL/A&R Real Estate Lemwerder GmbH & Co. KG	Lemwerder	100,0
19	Aviation Community Lemwerder GmbH	Lemwerder	100,0
b) Ausland			
20	SGL CARBON Holding S.L.	La Coruña, Spanien	100,0
21	SGL CARBON S.A.	La Coruña, Spanien	99,9
22	SGL Gelter S.A.	Madrid, Spanien	64,0
23	SGL CARBON S.p.A.	Mailand, Italien	99,8
24	SGL CARBON do Brasil Ltda.	Diadema, Brasilien	100,0
25	SGL CARBON Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur, Malaysia	100,0
26	SGL Carbon Holding GmbH	Steeg, Österreich	100,0
27	SGL CARBON GmbH	Steeg, Österreich	100,0
28	SGL Carbon Fibers Ltd.	Muir of Ord, Großbritannien	100,0
29	Project DnF	Halifax, Großbritannien	100,0
30	SGL CARBON Holdings B.V.	Rotterdam, Niederlande	100,0
31	SGL CARBON Polska S.A.	Racibórz, Polen	100,0
32	SGL Singapore PTE. Ltd.	Singapur	100,0

A. Vollkonsolidierte Gesellschaften		Kapitalanteil in %	Gehalten über	
33	SGL CARBON Luxembourg S.A.	Luxemburg	100,0	1
34	SGL CARBON Holding S.A.S.	Paris, Frankreich	100,0	1
35	SGL CARBON S.A.S.	Passy (Chedde), Frankreich	100,0	34
36	SGL CARBON Technic S.A.S.	Saint-Martin d'Hères, Frankreich	100,0	34
37	SGL CARBON Ltd.	Alcester, Großbritannien	100,0	1
38	David Hart (Feckenham) Ltd.	Alcester, Großbritannien	100,0	37
39	GRAPHCO (UK) Ltd.	Alcester, Großbritannien	100,0	38
40	RK CARBON International Ltd.	Wilmslow, Großbritannien	100,0	5
41	SGL CARBON LLC	Charlotte, NC, USA	100,0	4
42	Quebec Inc.	Montreal, Quebec, Kanada	100,0	41
43	SGL Technologies North America Corp.	Charlotte, NC, USA	100,0	41
44	HITCO CARBON COMPOSITES Inc.	Gardena, CA, USA	100,0	43
45	SGL TECHNIC Inc.	Valencia, CA, USA	100,0	43
46	SGL Carbon Fibers LLC	Evanston, WY, USA	100,0	43
47	SGL CARBON Technic LLC	Strongsville, OH, USA	100,0	41
48	SGL CANADA Inc.	Lachute, Quebec, Kanada	100,0	1
49	SGL CARBON India Pvt. Ltd.	Maharashtra, Indien	100,0	1
50	SGL CARBON Far East Ltd.	Shanghai, China	100,0	1
51	SSGL CARBON Japan Ltd.	Tokio, Japan	100,0	1
52	SGL CARBON Korea Ltd.	Seoul, Korea	70,0	1
53	SGL CARBON Asia-Pacific Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur, Malaysia	100,0	1
54	NINGBO SSG Co. Ltd.	Ningbo, China	60,0	5
55	SGL Quanghai Carbon (Shanxi) Co.	Yangquan, China	80,0	4
56	SGL TOKAI Process Technology Pte. Ltd.	Singapur	51,0	1
57	SGL CARBON KARAHM Ltd.	Sangdaewon-Dong, Korea	50,9	56
58	SGL CARBON Graphite Technic Co. Ltd.	Shanghai, China	100,0	56
59	Graphite Chemical Engineering Co.	Yamanashi, Japan	100,0	56
60	SGL Process Technology OOO	Schachty, Russische Föderation	100,0	2
61	SGL Hong Kong Ltd.	Hong Kong, China	100,0	1
B. Beteiligungen ab 20 %				
a) Inland				
62	European Precursor GmbH	Kehlheim	44,0	5
63	Benteler SGL Verwaltungs GmbH	Paderborn	50,0	7
64	Benteler SGL GmbH & Co. KG	Paderborn	50,0	7
65	SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG	München	51,0 ²⁾	5

B. Beteiligungen ab 20 %		Kapitalanteil in %	Gehalten über
b) Ausland			
66	SGL Automotive Carbon Fibers LLC	Charlotte, NC, USA	51,0 ²⁾ 41
67	SGL TOKAI Carbon Limited	Shanghai, China	51,0 ²⁾ 1
68	Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A.	Stezzano, Italien	50,0 5
69	MRC-SGL Precursor Co. Ltd.	Tokio, Japan	33,3 5

¹⁾ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

²⁾ Fehlender beherrschender Einfluss durch vertragliche Gestaltungen

38. ERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG

Für die SGL Carbon SE ist die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der SGL Carbon SE zugänglich gemacht worden.

39. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Wandelanleihen

Inhaber der beiden Wandelanleihen des Unternehmens haben im Januar und Februar 2012 weitere Wandelschuldverschreibungen 2007/2013 im Gesamtvolumen von 0,35 Mio. € in 9.583 Stückaktien und Wandelschuldverschreibungen 2009/2016 im Gesamtvolumen von 2,05 Mio. € in 69.751 Stückaktien gewandelt, die ab 1. Januar 2012 gewinnberechtigt sind.

Wiesbaden, den 29. Februar 2012

SGL Carbon SE
Der Vorstand

198 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

199 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

200 Organe

204 Glossar

208 Abkürzungsverzeichnis

5-Jahres-Übersicht

Finanzkalender/Impressum

WEITERE
INFORMATIONEN

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Zu dem Konzern-Abschluss und dem Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der SGL Carbon SE zusammengefasst wurde, haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der SGL Carbon SE, Wiesbaden, aufgestellten Konzern-Abschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der SGL Carbon SE zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzern-Abschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzern-Abschluss und Konzernlagebericht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu beurteilen, ob der Konzern-Abschluss auch den IFRS insgesamt entspricht.

Wir haben unsere Konzern-Abschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzern-Abschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzern-Abschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzern-Abschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzern-Abschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzern-Abschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der SGL Carbon SE zusammengefasst wurde, steht in Einklang mit dem Konzern-Abschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Eschborn/Frankfurt am Main, den 29. Februar 2012

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Turowski von Seidel
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzern-Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Wiesbaden, den 29. Februar 2012

SGL Carbon SE

Der Vorstand der SGL Group

Robert J. Koehler Theodore H. Breyer Armin Bruch

Jürgen Muth Dr. Gerd Wingefeld

Organe

Vorstand

(Stand: 31.12.2011)

ROBERT J. KOEHLER

Vorsitzender des Vorstands der SGL Carbon SE

Verantwortlich für:

- Konzernentwicklung
- Konzernkommunikation
- Recht
- Führungskräfte-Entwicklung
- Interne Revision
- Asien

Externe Aufsichtsratsmandate:

- Benteler International AG, Salzburg, Österreich¹⁾
- Demag Cranes AG, Wetter/Ruhr
(bis einschl. 23.09.2011)
- Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg¹⁾
(Vorsitz seit 28.07.2011)
- Klöckner & Co SE, Duisburg
- Lanxess AG, Leverkusen

Konzern-Aufsichtsratsmandate:

- SGL CARBON S.p.A., Mailand, Italien
- SGL CARBON Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia
- SGL CARBON S.A., La Coruña, Spanien

THEODORE H. BREYER

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands
der SGL Carbon SE

Verantwortlich für:

- Carbon Fibers & Composites
- Engineering
- Konzernsicherheit und Umwelt, Gesundheit,
Arbeitsschutz und technische Audits
- Materialwirtschaft
- Nord- und Südamerika

Konzern-Aufsichtsratsmandate:

- Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A.,
Stezzano, Italien
- HITCO CARBON COMPOSITES Inc.,
Gardena, USA¹⁾
- SGL CARBON LLC, Charlotte, USA

JÜRGEN MUTH**Finanzvorstand der SGL Carbon SE****Verantwortlich für:**

- Konzernfinanzierung
- Konzernrechnungslegung
- Konzerncontrolling
- Finanzberichterstattung
- Personalwesen
- Informationstechnologie
- Steuern

Konzern-Aufsichtsratsmandate:

- SGL CARBON GmbH, Meitingen
- SGL CARBON Holding S.L., La Coruña, Spanien

ARMIN BRUCH**Verantwortlich für:**

- Performance Products
- SGL Excellence
- Corporate Marketing & Werbung
- Europa, Russland

Externe Aufsichtsratsmandate:

- SKW Stahl-Metallurgie Holding AG, München

Konzern-Aufsichtsratsmandate:

- SGL CARBON Polska S.A., Racibórz, Polen
- SGL CARBON Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia
- SGL TOKAI Carbon Ltd., Shanghai, China ¹⁾
- SGL CARBON S.A., La Coruña, Spanien

DR. GERD WINGEFELD**Verantwortlich für:**

- Graphite Materials & Systems
- Technology & Innovation

Konzern-Aufsichtsratsmandate:

- SGL TOKAI Process Technology Pte. Ltd., Singapur ¹⁾
- SGL Quanghai Carbon (Shanxi) Co., Yangquan, China ¹⁾
- SGL CARBON Far East Ltd., Shanghai, China
- SGL CARBON Japan Ltd., Tokio, Japan ¹⁾

¹⁾ Aufsichtsratsvorsitzender

Bei Mandaten außerhalb Deutschlands ist das entsprechende Land angegeben

Aufsichtsrat

(Stand: 31.12.2011)

MAX DIETRICH KLEY

Vorsitzender

Ehem. stellvertr. Vorsitzender des Vorstands
BASF AG (jetzt SE), Ludwigshafen

Externe Aufsichtsratsmandate:

- BASF SE, Ludwigshafen
- HeidelbergCement AG, Heidelberg

JOSEF SCHERER

Stellvertretender Vorsitzender

Betriebsrat SGL CARBON GmbH, Meitingen

DR. DANIEL CAMUS

Roland Berger Senior Advisor und ehemaliges
Mitglied des Vorstands (CFO) EDF, Electricité
de France, Paris, Frankreich

Externe Aufsichtsratsmandate:

- Cameco Corp., Saskatoon, Kanada
- Valéo SA, Paris, Frankreich
- Vivendi SA, Paris, Frankreich
- Morphosys AG, München

EDWIN EICHLER

Mitglied des Vorstands ThyssenKrupp AG
und Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp Steel
Europe AG, Duisburg, mit Aufsichtsratsmandaten
bei folgenden Gesellschaften:

ThyssenKrupp Konzern-Aufsichtsratsmandate:

- ThyssenKrupp Materials International GmbH,
Düsseldorf¹⁾
- ThyssenKrupp Nirosta GmbH, Krefeld¹⁾
- ThyssenKrupp Steel Americas, LLC, Wilmington/
Delaware, USA¹⁾

Externe Aufsichtsratsmandate:

- ANSC-TKS Galvanizing Co., Ltd., Dalian/
Liaoning Province, China¹⁾
- Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg
- Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg

HELMUT JODL

Betriebsrat (freigestellt)
SGL CARBON GmbH, Meitingen

SUSANNE KLATTEN

Unternehmerin

Externe Aufsichtsratsmandate:

- ALTANA AG, Wesel
- BMW AG, München
- UnternehmerTUM GmbH, München¹⁾

DR.-ING. HUBERT LIENHARD

Vorsitzender der Geschäftsführung der Voith GmbH,
Heidenheim

Voith-Konzern: Aufsichtsrats- und Beiratsmandate:

- Voith Industrial Services, Stuttgart²⁾
- Voith Hydro Holding GmbH & Co. KG,
Heidenheim²⁾
- Voith Paper Holding Verwaltungs GmbH
& Co. KG, Heidenheim²⁾

Externe Aufsichtsratsmandate:

- EnBW AG, Karlsruhe
- Heraeus Holding GmbH, Hanau

MICHAEL PFEIFFER

Gewerkschaftssekretär der IG Metall Verwaltungs-
stelle Augsburg, Augsburg

Externe Aufsichtsratsmandate:

- Fujitsu Technology Solutions GmbH, München

MAREK PLATA

Personalreferent
SGL CARBON Polska S.A., Nowy Sacz, Polen

ANDREW H. SIMON OBE MBA

Berater und Aufsichtsratsmitglied verschiedener
Unternehmen

Externe Aufsichtsratsmandate:

- BCA Osprey 1 Ltd, London, Großbritannien
- Exova Group plc, London, Großbritannien
- Icon Infrastructure Management Ltd, Guernsey,
Großbritannien
- Icon 1A GP Ltd, Guernsey, Großbritannien
- Management Consulting Group plc, London,
Großbritannien
- Travis Perkins plc, Northampton, Großbritannien
- Finning International Inc., Vancouver, Kanada

STUART SKINNER

Teamleiter Produktion
SGL CARBON Fibers Ltd., Muir of Ord,
Großbritannien

HEINZ WILL

Betriebsrat (freigestellt)
SGL CARBON GmbH, Frankfurt

¹⁾ Aufsichtsratsvorsitzender

²⁾ Beiratsvorsitzender

Bei Mandaten außerhalb Deutschlands ist das entsprechende
Land angegeben

Glossar

Kaufmännisches Glossar

AT-EQUITY-METHODE

Verfahren zur Bewertung und Bilanzierung von Beteiligungen, die sich nicht im Mehrheitsbesitz des Konzerns befinden, im Konzern-Abschluss. Nach der At-Equity-Methode sind solche Beteiligungen zunächst mit ihren Anschaffungskosten anzusetzen. In den Folgejahren verändern sich diese Beteiligungen dann entsprechend dem Anteil an den Periodenergebnissen der Beteiligungsunternehmen.

BILANZGEWINN

Ergebnis des Jahresabschlusses der SGL Carbon SE, ermittelt nach deutschem Handelsrecht

BRUTTOERGEBNIS

Umsatz abzüglich Umsatzkosten

CASH GENERATION

Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) plus Abschreibungen aus immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen zuzüglich der Veränderung des Nettoumlaufvermögens abzüglich Investitionen

CASHFLOW

Wirtschaftliche Messgröße für den Zu- bzw. Abfluss von Geldmitteln, die den Nettozufluss aus der Umsatztätigkeit und sonstigen laufenden Tätigkeiten in einer Periode darstellt. In einer Kapitalflussrechnung (Cashflow Statement) wird die Veränderung der Zahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit hergeleitet.

CASHFLOW HEDGE

Absicherung eines bilanzierten Vermögenswertes oder von zukünftigen, hoch wahrscheinlichen (Fremdwährungs-)Transaktionen. Die Wertänderung des Sicherungsinstruments wird hierbei direkt im Eigenkapital erfasst.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Unternehmen dar und enthält internationale Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Termingeschäfte, deren Wert sich von einem bereits vorhandenen (originären) Marktwert ableiten lässt. So ist beispielsweise eine Währungsoption ein derivatives Instrument, dessen Preis (Optionsprämie) wesentlich vom Optionskurs, der Laufzeit sowie von der Volatilität dieser Währung abhängt.

EBIT

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ergebnis aus Betriebstätigkeit). Das EBIT ist eine wichtige Kennzahl zur Beurteilung der operativen Ertragskraft von Unternehmen.

EBITDA

(Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen. Der Fokus beim EBITDA liegt eher auf der zahlungswirksamen Ertragskraft.

EIGENKAPITALQUOTE

Anteil des Eigenkapitals der Anteilseigner am Gesamtkapital. Je höher die Eigenkapitalquote ausfällt, desto unabhängiger ist ein Unternehmen von externen Kapitalgebern. Darüber hinaus gilt die Eigenkapitalquote als ein Indikator für die Kreditwürdigkeit und Robustheit von Unternehmen.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG zur Umsetzung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex

ERGEBNIS JE AKTIE (EARNINGS PER SHARE – EPS)

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien.

EURIBOR

Euro Interbank Offered Rate (EURIBOR) ist ein Zinssatz für Termingelder im Interbankengeschäft in Euro.

FORDERUNGSLAUFZEIT (ZAHLUNGSZIEL) DEBITOREN – DAYS SALES OUTSTANDING (DSO)

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, dividiert durch Umsatz, multipliziert mit 360 (je niedriger die Kennzahl, desto schneller bezahlen die Kunden)

FREE CASHFLOW

Saldo des Cashflows aus betrieblicher Geschäftstätigkeit und des Cashflows aus Investitionstätigkeit. Der Free Cashflow spiegelt somit jenen Betrag wider, der dem Unternehmen beispielsweise zur Schuldentilgung oder für Dividendenzahlungen zur Verfügung steht.

FUNKTIONSKOSTEN

Funktionskosten beinhalten Umsatzkosten, F&E-Kosten, Vertriebskosten sowie allgemeine Verwaltungskosten.

GEARING (VERSCHULDUNGSGRAD)

Nettofinanzschulden, dividiert durch Eigenkapital der Anteilseigner (je geringer die Kennzahl, desto höher der Eigenkapitalanteil am eingesetzten verzinslichen Kapital)

GEBUNDENES KAPITAL

Summe aus Geschäfts- und Firmenwert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Vorräten, Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen und aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

GESCHÄFTSWERT (GOODWILL)

Positiver Unterschied zwischen den Anschaffungskosten eines erworbenen Unternehmens und dem Marktwert seines Nettovermögens

HEDGING

Absicherungsstrategie zur Begrenzung bzw. Ausschaltung von Preis- und Kursrisiken. Hedging ist eine gängige Praxis der Marktteilnehmer an den Kapitalmärkten, um vorhandene Risiken durch entsprechende Gegengeschäfte zu kompensieren.

INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS) (EHEMALS INTERNATIONAL ACCOUNTING STANDARDS, IAS)

Das international einheitliche Regelwerk für Rechnungslegungsvorschriften soll Unternehmensdaten besser vergleichbar machen. Nach EU-Verordnung müssen börsennotierte Unternehmen nach diesen Regeln bilanzieren und berichten.

JOINT VENTURE

Kooperationen von mindestens zwei Unternehmen, die voneinander unabhängig bleiben und unter gemeinschaftlicher Führung wirtschaftliche Tätigkeiten durchführen.

KAPITALKOSTENSATZ/WEIGHTED AVERAGE COST OF CAPITAL (WACC)

Der Kapitalkostensatz (WACC) repräsentiert den Verzinsungsanspruch der Kapitalgeber in Bezug auf das im Unternehmen gebundene Kapital. Er bestimmt sich als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten, wobei die Eigenkapitalkosten mit den Renditeerwartungen der Aktionäre korrelieren und die Fremdkapitalkosten die langfristigen Finanzierungskonditionen des Unternehmens darstellen.

LATENTE STEUERN (DEFERRED TAX)

Zeitlich begrenzte Differenzen zwischen errechneten Steuern auf nach Steuerbilanz und IFRS-Handelsbilanz ausgewiesene Ergebnisse mit dem Ziel, den Steueraufwand entsprechend dem handelsrechtlichen Ergebnis auszuweisen.

MARKTKAPITALISIERUNG

Tagesaktuelle Kennziffer, die Auskunft über den Börsenwert einer Aktiengesellschaft gibt. Sie errechnet sich durch Multiplikation der Aktienanzahl mit dem aktuellen Aktienkurs.

NETTOUMLAUFVERMÖGEN (WORKING CAPITAL)

Vorräte plus Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen und aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Kennzahl beschreibt den Anteil des Umlaufvermögens, der für das Unternehmen eher kurzfristig arbeitet, ohne Kapitalkosten im engeren Sinn zu verursachen. Je niedriger das Working Capital, desto besser stellt sich die Liquiditätssituation eines Unternehmens dar.

RATING

Periodisch wiederkehrende, standardisierte Risiko- und Bonitätsbeurteilung von Emittenten und der von ihnen begebenen Wertpapiere. Das Rating wird von spezialisierten Agenturen durchgeführt.

ROCE (RETURN ON CAPITAL EMPLOYED)

Verhältnis von EBIT zu gebundenem Kapital. Diese prozentuale Kennzahl gibt Auskunft über die Verzinsung des durchschnittlichen Vermögens, das von einem Unternehmen in einem bestimmten Zeitraum eingesetzt wurde.

STREUBESITZ

Summe der Aktien, die sich nicht im Besitz von Großanlegern (wie z. B. der Muttergesellschaft eines Unternehmens) befinden. Der Streubesitz verteilt sich auf eine Vielzahl von Aktionären und kann deshalb auch von vielen Personen ge- und verkauft werden. In aller Regel lässt die Höhe des Streubesitzes daher auch auf die Handelbarkeit einer Aktie schließen.

SYNDIZIERTER KREDIT

Von mehreren Banken (Konsortium) gewährter Kredit, dessen Gesamtrisiko (z. B. aus Bonität, Kapitalbindung) auf die Kreditinstitute verteilt und bei dem die für einzelne Banken zulässige Kredithöhe nicht überschritten wird.

UMSATZRENDITE

Verhältnis von EBIT zu Umsatz. Die Umsatzrendite wird auch Return on Sales (ROS) genannt und gibt Auskunft darüber, wie viel operativen Gewinn ein Unternehmen in Prozent vom Umsatz im betrachteten Zeitraum erzielt hat. Eine hohe Umsatzrendite signalisiert eine hohe Ertragskraft des Unternehmens.

UNTERNEHMENSANLEIHE

Von einem Unternehmen begebene Schuldverschreibung mit fester Laufzeit sowie meist fester Verzinsung, regelmäßig mit dem Ziel der Beschaffung langfristigen Fremdkapitals in größerem Volumen am in- und ausländischen Kapitalmarkt.

WANDELSCHULDVERSCHREIBUNG

Unternehmensanleihe, die ein Optionsrecht einschließt. Das Optionsrecht besagt, dass diese Schuldverschreibung unter bestimmten Voraussetzungen gegen Aktien des Unternehmens eingetauscht („gewandelt“) werden kann. Der Tausch gegen Aktien ist innerhalb einer gesetzten Frist zu einem festgelegten Preis möglich. Der Tauschkurs liegt in der Regel über dem Kurs der Aktie zum Zeitpunkt der Emission der Anleihe.

WORKING CAPITAL

Siehe Nettoumlaufvermögen.

Technisches Glossar**FEINKORNGRAPHIT**

Spezialgraphit mit einem feinen Körnungsaufbau unterhalb einer Korngröße von 1 mm bis zu wenigen µm. Damit werden die erforderlichen Materialfestigkeiten erreicht. Feinkorngraphite haben einen weiten Anwendungsbereich, der über die Halbleitertechnik, den Maschinenbau, die Metallherstellung, den Industrieofenbau bis zur Analysen- und Medizintechnik reicht (isostatischer Graphit).

GRAPHITELEKTRODEN

Kerngeschäft des Geschäftsfeldes Performance Products. Graphitelektroden werden bei der Stahlproduktion in Elektrolichtbogenöfen eingesetzt. Sie können im Ofen Temperaturen von bis zu 3.500° C standhalten und sind deshalb der Schmelz-„Motor“ des Recycling-Prozesses von Eisen- und Stahlschrott zu neuem Stahl. Graphitelektroden verbrauchen sich im Herstellprozess von sogenanntem Elektrostahl innerhalb von 5 bis 8 Stunden.

GROBKORNGRAPHIT

Der Körnungsaufbau liegt in einem Bereich von > 1 mm bis zu ca. 20 mm. Wesentliche Materialeigenschaft ist die hohe Thermoschockbeständigkeit. Typische Produktbeispiele sind die Graphitelektrode für das Eisenschrottreycling, Kathoden für die Aluminiumelektrolyse und Hochofensteine für die Roheisengewinnung.

ISOSTATISCHER GRAPHIT

Feinstkörniger Spezialgraphit für spezifische Anwendungsbereiche. Seine Bezeichnung ist aus der Herstellungsart (isostatisches Pressen; homogener Druck durch Wasser) abgeleitet. Isostatischer Graphit zeichnet sich vor allem durch hohe Festigkeit, eine hohe Dichte und durch ein isotropisches Gefüge aus. Deshalb kommt er überall dort zum Einsatz, wo die mechanischen Eigenschaften herkömmlicher Graphite nicht ausreichen.

KATHODEN

Unverzichtbarer Bestandteil bei der Erzeugung von Primäraluminium. Kathodenblöcke sind Investitionsprodukte und bilden den Boden der großen Schmelzwannen, in denen Aluminiumoxid mit der sogenannten Schmelzflusselektrolyse geschmolzen wird. Im Verlauf der Elektrolyse scheidet sich an diesen Blöcken dann das Aluminium ab.

LITHIUM-IONEN-BATTERIE

Wiederaufladbare Batterie mit hoher Energie- und Leistungsdichte. Die Kathode besteht dabei aus einer Lithiumverbindung. Die Anode besteht aus Kohlenstoff oder Graphit. Während des Ladevorgangs wandern Li-Ionen von der Kathode in das C-Gitter des Anodenwerkstoffes (Interkalat). Beim Entladen wandern die Li-Ionen aus dem Interkalat wieder zur Kathode. Lithium-Ionen-Batterien sind heute die Standardbatterien für mobile Anwendungen wie Handys und Laptops. Sie gewinnen zunehmend an Bedeutung für Power Tools (z. B. Akkuschauber) und für Elektrofahrzeuge.

NATURGRAPHIT

Kommt als natürliches Mineral vor. Die Gewinnung erfolgt im Tagebau, aber auch unter Tage. Hohe Reinheiten (> 99 %) werden durch Reinigungsverfahren erzielt (Flotation, thermische Reinigung, chemische Reinigung). Naturgraphit besitzt die nahezu ideale Kristallstruktur des Graphits. Allgemein bekannt ist seine Verwendung als Schmierstoff. Die größten Naturgraphitmengen werden für die Feuerfestanwendung verarbeitet. Kleine Mengen werden auch bei der Fertigung von Feinkorngraphiten der Rezeptur zugesetzt. Über die Einlagerung von Säuren werden Graphitsalze erhalten, die thermisch zu expandiertem Graphit umgesetzt werden.

PAN-PRECURSOR

Kunststofffaser aus Polyacrylnitril (PAN). PAN-Precursor ist das Ausgangsmaterial bei der Herstellung von Carbonfasern.

PETROLEUMKOKS

Fällt in großen Mengen bei der Erdölverarbeitung an (80 Mio. t). Kalzinierte Petrolkoks werden insbesondere für die Anoden in der Aluminiumelektrolyse verwendet. Der sogenannte Nadelkoks ist eine spezielle Qualität, die nur von wenigen Erdölraffinerien produziert werden kann. Dieser Nadelkoks geht nahezu ausschließlich in die Produktion von Graphitelektroden. Seine äußere Form und seine maßgeschneiderten physikalischen Eigenschaften ermöglichen erst die Herstellung moderner Hochlast-Graphitelektroden.

POLYMERE

Die zwei Polymerklassen Duroplaste und Thermoplaste sind beide grundsätzlich als Matrixkomponente von Faserverbundwerkstoffen einsetzbar. Gängige Duroplaste sind Epoxidharze (Flugzeugbauteile) und Polyesterharze (Sportartikel). Phenolharze werden aufgrund ihrer hohen Kohlenstoffausbeute bevorzugt für die Herstellung von carbonfaserverstärkten Kohlenstoffen verwendet. Thermoplaste spielen im Bereich der Faserverbundwerkstoffe noch eine untergeordnete Rolle. Ihr Vorteil liegt in der einfachen thermischen Formgebung eines Thermoplast/Carbonfaser-Gemisches.

REACH (CHEMIKALIENVERORDNUNG)

REACH steht für Registration, Evaluation, Authorization and Restriction of Chemicals, also für die Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien. Es handelt sich dabei um eine EU-Chemikalienverordnung, die am 1. Juni 2007 in Kraft getreten ist. In den Geltungsbereich von REACH fallen Hersteller oder Importeure, die chemische Stoffe als solche und/oder Stoffe in Zubereitungen mit mehr als einer Tonne pro Jahr in der Europäischen Union herstellen oder in die Europäische Union importieren.

Abkürzungsverzeichnis

- A** **AktG**
Aktiengesetz
- C** **Cefic**
European Chemical Industry Council
CFK
Carbonfaserverstärkte Kunststoffe
CSR
Corporate Social Responsibility
- D** **DAX**
Deutscher Aktienindex
DRS
Deutscher Rechnungslegungsstandard
- E** **EHSA**
Environment, Health, Safety, Audit Systems
EPS
Earnings per Share
- H** **HGB**
Handelsgesetzbuch
- I** **IAS**
International Accounting Standards
IASB
International Accounting Standards Board
IFRIC
International Financial Reporting Interpretations Committee
IFRS
International Financial Reporting Standards
IT
Informationstechnologie
- L** **LTCI**
Long Term Cash Incentive
- M** **MDAX**
Mid-Cap-DAX
- O** **OECD**
Organisation for Economic Cooperation and Development
- R** **REACH**
Registration, Evaluation, Authorization and Restriction of Chemicals
ROCE
Return on Capital Employed
- S** **SAR**
Stock Appreciation Rights
- V** **VorstAG**
Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung
- W** **WpHG**
Wertpapierhandelsgesetz

FINANZKALENDER

> 22. MÄRZ 2012

Geschäftsbericht 2011, Bilanz-Pressekonferenz und Analystentreffen,
Telefonkonferenz für Analysten und Investoren

> 3. MAI 2012

Bericht über das erste Quartal 2012,
Telefonkonferenz für Analysten und Investoren

> 10. MAI 2012

Hauptversammlung

> 9. AUGUST 2012

Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2012,
Telefonkonferenz für Analysten und Investoren

> 8. NOVEMBER 2012

Bericht über das Dreivierteljahr 2012,
Telefonkonferenz für Analysten und Investoren

KONTAKT

Investor Relations

SGL Carbon SE
Rheingaustraße 182
65203 Wiesbaden/Germany
Telefon +49 611 6029-103
Telefax +49 611 6029-101

www.sglgroup.com

IMPRESSUM

Herausgeber

SGL Carbon SE
Hauptverwaltung
Rheingaustraße 182
65203 Wiesbaden/Germany

Konzeption, Gestaltung und Produktion

HGB Hamburger Geschäftsberichte
GmbH & Co. KG

BILDNACHWEIS

Titelfoto

©plainpicture/Rudi Sebastian

Übrige Fotos

BMW Group
Fotolia.com
iStockphoto.com
SGL Group



5-JAHRES-ÜBERSICHT

5-JAHRES-ÜBERSICHT →

Mio. €	Anmerkung	2011
Ertragslage		
Umsatzerlöse		1.540,2
<i>davon Ausland</i>		81 %
<i>davon Inland</i>		19 %
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	1)	231,7
Betriebsergebnis (EBIT)	1)	160,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	2)	83,7
Konzernergebnis	3)	73,2
Umsatzrendite (ROS)	4)	10,4 %
Vermögensrendite (ROCE)	5) 6)	10,0 %
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)		1,09
Vermögenslage		
Eigenkapital der Anteilseigner		1.041,1
Bilanzsumme		2.271,3
Nettofinanzschulden		343,3
Eigenkapitalquote	7)	45,8 %
Verschuldungsgrad	8)	0,33
Finanzlage		
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		138,8
Abschreibungen		71,3
Netto-Umlaufvermögen		673,9
Free Cashflow	9)	-33,1
Zahl der Mitarbeiter (31.12.)		6.447

1) Vor Wertaufholungen und Wertminderungen von +5,1 Mio. € in 2011 und vor Wertminderungen von 74,0 Mio. € in 2009

2) Anpassung in 2007, 2008, 2009 und 2010 um Ausweis nicht beherrschende Anteile an Personengesellschaften

3) Konzernergebnis (Anteilseigner des Mutterunternehmens)

4) EBIT (vor Wertaufholungen und Wertminderungen) zu Umsatz

5) EBIT (vor Wertaufholungen und Wertminderungen) zu durchschnittlich gebundenem Kapital

6) Durchschnittlich gebundenes Kapital (= Summe aus Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nettoumlaufvermögen zum Jahresanfang und Jahresende)

7) Eigenkapital der Anteilseigner zu Bilanzsumme

8) Nettofinanzschulden zu Eigenkapital der Anteilseigner

9) Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit abzgl. Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit

2010	2009	2008	2007
1.381,8	1.225,8	1.611,5	1.373,0
83 %	80 %	84 %	85 %
17 %	20 %	16 %	15 %
194,8	171,6	361,1	307,7
128,4	111,0	306,4	258,4
73,2	-18,4	258,2	192,7
52,2	-60,8	189,3	133,5
9,3 %	9,1 %	19,0 %	18,8 %
9,0 %	8,2 %	25,4 %	27,0 %
0,80	-0,93	2,95	2,10
864,4	749,4	762,7	603,9
2.113,3	1.891,0	1.791,1	1.473,6
410,5	367,9	332,6	285,2
40,9 %	39,6 %	42,6 %	41,0 %
0,47	0,49	0,44	0,47
136,9	153,9	239,5	130,5
66,4	60,6	54,7	49,3
605,6	545,3	578,0	485,1
-38,3	-34,0	-35,9	-0,9
6.285	5.976	6.500	5.862



SGL CARBON SE

Rheingaustraße 182
65203 Wiesbaden/Germany
Telefon +49 611 6029-0
Telefax +49 611 6029-305

www.sglgroup.com

